NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08226612 7

*MFSB
(Austria)
Pohl

Digitized by Google

Die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates und ihr Conservatorium.

Auf Grundlage der Gesellschafts-Acten bearbeitet

von

C. F. Pohl

Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde.

*MFSB (Austria)

Wien, 1871.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

Bind

MULLER COLL.

Im Verlage
.m **Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**,
sind erschienen:

Geschichte des Concertwesens
in Wien.

Von

Eduard Hanslick.

gr. 8. 1869. Preis: 5 fl. — 3 Thlr. 10 Ngr.

Der durch seine in dritter Auflage erschienene Schrift „Vom Musikalisch-Schönen," seine Kritiken in der „Neuen freien Presse" ꝛc. rühmlich bekannte Verfasser entrollt hier ein lebensvolles Bild des gesammten Concertwesens (d. h. so ziemlich aller nicht theatralischen Musik in Wien), von dessen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit. Das Buch zerfällt in vier Hauptabschnitte: 1. Die patriarchalische Zeit, 1750—1800; Epoche Haydn-Mozart. 2. Association der Dilettanten, 1800—1830; Epoche Beethoven-Schubert. 3. Die Virtuosenzeit 1830—1848; Epoche Liszt-Thalberg. 4. Association der Künstler, 1849—1869, Epoche: Musikalische Renaissance.

Das Werk hat keineswegs eine bloß locale Bedeutung, indem die darin besprochenen Compositionen und Concertgeber für die gesammte Musikwelt mehr oder minder epochemachend waren. Auch ist es neben dem musikalischen ein ebenso starkes cultur-historisches Interesse, das den Leser fesselt. — Hanslick's Geschichte des Wiener Concertwesens ist demnach nicht bloß dem Musikhistoriker und Tonkünstler von Fach, sondern jedem gebildeten Musikfreund zu empfehlen.

Von demselben Verfasser:

Aus dem Concertsaal.
Kritiken und Schilderungen
aus den letzten 20 Jahren des Wiener Musiklebens,

nebst einem Anhang:

Musikalische Reisebriefe aus England, Frankreich und der Schweiz.

gr. 8. 1870. Preis: 5 fl. — 3 Thlr. 10 Ngr.

Urtheil der Presse:

„Durch diese Sammlung seiner besten Musik-Feuilletons entspricht der Verfasser einer wiederholt auch öffentlich an ihn ergangenen Aufforderung und liefert damit zugleich eine lebendige Illustration und Ergänzung des letzten Abschnittes seiner „Geschichte des Wiener Concertwesens". — Die seiner Zeit mit besonderem Beifalle aufgenommenen Reisebriefe aus Paris und London sind als Anhang dem Buche beigegeben, welches sich als Festgeschenk für Freunde und Freundinnen der Tonkunst wohl von selbst empfiehlt." (Südd. Presse.)

Die

Gesellschaft der Musikfreunde

des

österreichischen Kaiserstaates

und ihr

Conservatorium.

Auf Grundlage der Gesellschafts-Acten bearbeitet

von

C. F. Pohl

Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde.

Wien, 1871.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
166225B
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1942 L

Vorwort.

Der Jahresbericht des Conservatoriums, Schuljahr 1868/9, brachte in gedrängter Kürze einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Gesellschaft der Musikfreunde und ihres Conservatoriums. Raum und Zeit gestatteten damals nicht, diese umfangreiche Aufgabe nach Wunsch zu lösen. Die Eingangszeilen jener Arbeit deuteten auch bereits darauf hin, daß es einer eigentlichen Denkschrift vorbehalten bleiben müsse, in eingehender Weise den Anforderungen dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Dieß soll hiermit geschehen, und zwar durchaus auf Grundlage der Gesellschafts-Acten, die ein reiches und verbürgtes und in mancher Beziehung auch in weiterem Sinne wichtiges Material lieferten. Zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen der oben erwähnten Arbeit mußten sich an der Hand dieser Original-Documente von selbst ergeben.

Nebst einer klaren Darlegung der Geschichte der Gesellschaft mußte es in erster Linie Aufgabe sein, ein für alle Zeiten verläßliches und bequemes Nachschlagebuch zu liefern. Der Wechsel des Hauses, die gänzliche Umgestaltung der inneren Verwaltung des Vereines waren so recht der geeignete Moment, mit dem aufgehäuften, mitunter nur allzu zerfahrenen Material aufzuräumen und Alles unter sicheres Dach zu bringen. Das sich dabei ergebende Abwägen von Soll und Haben, die Abgrenzung und Darlegung der einzelnen Factoren wird es auch den weiteren Kreisen möglich machen, in dem bewegten Leben eines, nun seit 58 Jahren bestehenden Vereines von Kunstfreunden sich zu

orientiren, und diese selbst, in Hinblick auf so viele und glänzende Resultate, zu muthigem Ausharren in der Lösung ihrer schönen Aufgabe anzuspornen.

Uns Allen und namentlich auch den noch lebenden Zeugen der früheren Geschichte des Vereins möge die vorliegende Arbeit zugleich als Gedenkbuch jener Männer dienen, welche den Verein zuerst ins Leben riefen und die Errichtung des Conservatoriums, allen Hindernissen zum Trotz, und wenn auch nur schrittweise, durch unverdrossene ausharrende Thätigkeit dennoch erkämpften. Die Aufzählung aller Kunstgenüsse die der Verein geboten, die Liste der seitherigen, zum großen Theil unentgeltlich unterrichteten Zöglinge und namentlich jener, die sich die Tonkunst zum Lebensberuf erwählten, beweisen, daß die Saat gute Früchte getragen und gewiß auch segenbringend weiter wirken wird.

Wien, im Sommer 1870.

C. F. Pohl.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Die Gesellschaft der Musikfreunde.

	Seite
Musik-Dilettantismus in Wien zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts	3
Erste Anregung zur Gründung eines musikalischen Vereins, 1812	—
Das erste Concert in der kais. Winterreitbahn	4
Aufführung von Händels „Timotheus" zu wohlthätigen Zwecken durch Dilettanten	—
Die ersten Schritte zur Constituirung eines musikalischen Vereins	—
Aufführung des „Timotheus" durch Kunstfreunde, 1813	6
Die „Gesellschaft der Musikfreunde" führt Händels „Samson" beim Fürsten-congreß auf, 1814	—
Präses- und Protector-Wahl	—
Ernennung der ersten Ehren-Mitglieder	—
Archivs- und Bibliotheks-Anlegung. Vertrag mit Gerber	—
Museum seltener Instrumente	7
Chorübungen	—
Aufführung von Händel's „Messias," 1815	—
Das erste Gesellschaftsconcert	8
Beethoven wird gebeten, ein Oratorium zu schreiben	9
Oratorium, aufgeführt zum Besten des zu gründenden Conservatoriums, 1816	10
Cassastand der Gesellschaft	11
Errichtung der Singschule, 1817	—
Musikalische Abend-Unterhaltungen, 1818	12
Gerber's Bibliothek geht an die Gesellschaft über, 1819	—
Vervollständigung der Kunst-Sammlungen des Vereins	13
Beabsichtigter Ankauf des Passauerhofs, 1819	—
Beethoven und die Gesellschaft der Musikfreunde, 1824	—
Ankauf der Glöggl'schen Sammlung seltener Instrumente	14
Beethoven zum Ehren-Mitglied der Gesellschaft ernannt 1826	—
Franz Schubert	16
Beethoven †.	17
Schulpräparanden, 1829	—
Schule für Männergesang	18
„Monatbericht" der Gesellschaft der Musikfreunde	—
Ankauf eines eigenen Hauses	—
Grundsteinlegung des Musikvereins-Gebäudes, 1830	19
Gesellschafts-Bälle	—

Seite

Wohlthätigkeits-Concert 19
Archiv und Museum in Wassergefahr 20
Erzherzog Rudolph †., 1831 . . . . . —
Erzherzog Rudolph testirt der Gesellschaft seine kostbare Musikalienbibliothek. . . —
Erzherzog Anton Victor — Protector . . . . . —
Eröffnung des Concertsaales, 1831 21
Wiederaufnahme der Musikfeste, 1834 . . . . . —
Josef Ferdinand Sonnleithner †., 1835 . . . . . —
Opernconcerte, 1836 . . . . . —
Fünfundzwanzigjährige Gründungsfeier, 1837. Aufführung der „Schöpfung“ . . 22
Monumenten-Concert, 1841 . . . . . —
Erster Staatsbeitrag 23
Aufführung des „Elias,“ 1847 . . . . . —
Das Jahr 1848. Der Musikverein ist der Auflösung nahe. Das Conservatorium wird geschlossen 24
Wiederaufnahme der Concerte, aber im Musikvereinssaal, 1849 26
Reconstituirung der Gesellschaft 1850 27
Hellmesberger's Ernennung zum artistischen Director . . . . . —
Wiedereröffnung des Conservatoriums, 1851 . . . . . —
Die Gesellschafts-Concerte wieder im großen Redouten-Saal, 1851 . . . . . —
Spirituel-Concerte, 1853 . . . . . —
Wiedereinführung der Chorübungen 28
Ungünstige Zeitverhältnisse, 1854 . . . . . —
Versuch, die Abend-Unterhaltungen wieder aufzunehmen, 1856 . . . . . —
Carl Czerny †., 1857. Sein Vermächtniß . . . . . —
Gründung des Singvereins. Johann Herbeck zu dessen Chormeister ernannt, 1858 29
Die ersten Schritte zum Bau eines neuen Musikverein-Gebäudes . . . . . —
Gründung des Orchester-Vereins, 1859 . . . . . —
Ernennung Herbeck's zum artistischen Director speciell für die Vereins-Concerte 30
Zusammenstellung eines eigenen Orchesters des Musikvereins, 1860 . . . . . —
Neue Statuten. . . . . —
Historische Concerte, 1862 . . . . . —
Einführung des Diapason 31
Prüfungscommission von Seite des Musikvereins . . . . . —
Jubiläumsfeier; Aufführung des „Messias“ . . . . . —
Befürchtetes Deficit, 1863 . . . . . —
Preis-Sinfonien . . . . . —
Restaurirung der Gräber von Beethoven und Schubert 32
Pensionsinstitut für die Professoren des Conservatoriums . . . . . —
Die erste Anstellung eines Archivars und Bibliothekars seit Bestehen der Kunst-Sammlungen, 1864 . . . . . —
Einführung eines Ehrensoldes für erste Aufführungen von Compositionen . . . —
Witteczek-Spaun'sche Schubert-Sammlung . . . . . —
Das Jahr 1866 33
Gemeinschaftlicher Vergnügungsabend des Sing- und Orchestervereins, 1867 . . —
Bau-Angelegenheiten . . . . . —
Schlußsteinlegung und erstes Concert im neuen Vereinsgebäude, 1870 34
Reorganisation des Vereins . . . . . —

II. Das Conservatorium.

Seite

Eröffnung der Singschule, 1817 38
Die Zöglinge produciren sich zum erstenmal öffentlich im Gesellschafts-Concert, 1818 . . . . . —
Eine 3. Gesangsclasse wird eröffnet, 1819 . . . . . —
Violinschule eröffnet unter J. Böhm . . . . . —
Georg Hellmesberger 39
Erweiterung der Lehranstalt, 1821. Erste Subscription auf 6 Jahre . . . . . —
Die erste Prüfung, 1822 40
Die erste öffentliche Prüfung, 1823 42
Concerte im Kärnthnerthor-Theater, 1825 . . . . . —
Heinrich Ernst 43
Erfolg der Concerte 44
Bericht über den Stand des Conservatoriums 1826 . . . . . —
Neue Subscription für 6 Jahre 45
Erste Prämien-Vertheilung, 1827 . . . . . —
Vier Concerte im kais. Opernhaus, 1828 46
Kirchenmusik bei St. Augustin, 1831 47
Instruction vom J. 1832 . . . . . —
Zöglingsconcerte zur Gründung von Stipendien, 1833 48
Ferdinand Fürst von Lobkowitz'sche Widmung . . . . . —
Josef Fischhof 49
Concert zu wohlthätigem Zweck, 1834 . . . . . —
Kirchenmusik im Invalidenhaus, 1836 . . . . . —
Concert bei Hof, 1837 50
Josef Sellner zum Director ernannt . . . . . —
Gottfried Preyer 51
Sellner †, 1843 . . . . . —
Preyer legt seine Stellen nieder. Concursausschreibung. Preyer tritt wieder ein —
Das Conservatorium aufgelöst, 1848 52
Wiederbeginn des Conservatoriums, 1851 . . . . . —
Neue Instructionen 53
Wiederaufnahme der Concerte, 1853 . . . . . —
Uebungen in Kammermusik eingeführt, 1863 . . . . . —
Das Jahr 1866 . . . . . —
Classenprüfungen nicht mehr öffentlich, 1868 . . . . . —
Die artistische Leitung der Lehranstalt geht in das Ressort des Lehrer-Collegiums über . . . . . —
Eröffnung des Conservatoriums im neuen Vereinsgebäude, 1869 . . . . . —

III. Beilagen.

I. Brief Beethoven's an die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde 57
Brief der Direction an Beethoven 58
Brief der Direction an den Dichter Bernard 59
II. Präses und Präses-Stellvertreter der Gesellschaft der Musikfreunde 60
III. Ehrenmitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde 61
IV. Beförderer der Gesellschaft der Musikfreunde 63
V. Die Gesellschafts-Concerte 64

Seite

1. Summarischer Ueberblick der aufgeführten Werke:
A) 1815 bis 1848 und 1850 64
B) 1850 bis 1859 unter Hellmesberger 68
C) 1859 bis 1869 unter Herbeck (ergänzt bis 1870) 69
2. Verzeichniß sämmtlicher in den Gesellschafts-Concerten aufgeführten Werke (nebst deren Repetitionen) 72
3. Verzeichniß sämmtlicher Künstler und Dilettanten, welche in den Vereins-Concerten seit 1815 bis 1869 auftraten 90
4. Summarischer Ueberblick sämmtlicher, von der Gesellschaft der Musikfreunde, ihren Zweigvereinen (Sing- und Orchesterverein) und ihrem Conservatorium gegebenen Concerte 93

VI. Die Musikfeste in der kais. Winter-Reitbahn 95
VII. Abendunterhaltungen 99
Verzeichniß aller in den Abendunterhaltungen aufgeführten Werke von Franz Schubert. 102
VIII. Opern-Concerte 104
IX. Spirituel-Concerte der Gesellschaft der Musikfreunde 105
X. Singverein. 106
XI. Orchesterverein 107
XII. Die Kunstsammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde. 108
a) Bibliothek 109
Antiquarische Merkwürdigkeiten 111
b) Archiv. . . . . —
Autografen-Sammlung. 113
Witteczek-Spaun'sche Schubert-Sammlung 114
Gedruckte Musikalien aus dem 16. und 17. Jahrhundert . . . . . —
Rudolfinum 115
c) Museum. Musikalische Instrumente 116
Porträt-Sammlung. Kupferstiche, Lithographien, Holzschnitte. . . . —
— — Oelgemälde, Pastellzeichnungen 117
Medaillen 118
Gypsbüsten 119
d) Verzeichniß der Unterstützer und Beförderer der Kunstsammlungen . . 120
XIII. Unterstützer und Beförderer des Conservatoriums 123
XIV. Lehrer und Lehrerinnen des Conservatoriums seit dessen Gründung im J. 1817 bis 1869 127
XV. Zöglinge des Conservatoriums, welche die Musik als Lebensberuf erwählt haben 130
XVI. Verzeichniß der mit silbernen Medaillen ausgezeichneten Schüler des Conservatoriums 140
XVII. Die Zöglinge des Conservatoriums in alphabetischer Ordnung und mit Angabe der Studienzeit und des musikalischen Haupt- und Nebenfachs:
A) Seit Eröffnung der Singschule am 1. August 1817 bis zum Schluß des Schuljahres 1847—48. 144
B) Seit Wiedereröffnung des Instituts am 1. Oct. 1851 bis zum Schluß des Schuljahres 1869—70. 158
XVIII. Erinnerungs-Kalender (von 1812 bis 1870) 184

I.

Die Gesellschaft der Musikfreunde.

Seit jener denkwürdigen Aufführung der „Schöpfung“ im Universitäts-saale am 27. März 1808, womit das im November 1807 vom Bankier J. v. Häring gegründete „adelige Liebhaber-Concert“ seine Wirksamkeit abschloß und wobei Haydn in so ergreifender Weise von der Oeffentlichkeit Abschied nahm, schien jedes Zusammenwirken von Musikfreunden in Wien in's Stocken gerathen zu sein. Die einzelnen Kräfte zersplitterten nach allen Seiten hin und lebten nur noch in einzelnen musikalischen Familienkreisen fort. Verstummt waren längst die trefflichen Dilettanten-Musiken im Augarten unter Oberleitung des Vice-Präsidenten v. Kees; die Akademien bei van Swieten; die Privat-Concerte des Bankier v. Würth, des Grafen v. Haugwitz. Und auch diese Concerte waren nur für dazu geladene Gäste. Das zahlende Publicum im Allgemeinen war angewiesen an die bereits im Sinken begriffenen Augarten-Concerte unter Schuppanzigh, an die jährlichen beiden Doppel-Aufführungen der Tonkünstler-Societät und an die wenigen Oratorien-Aufführungen im Theater an der Wien. Ganz Wien besaß kein der Musik ausschließlich gewidmetes Institut, keine musikalische Akademie, keine Gesellschaft von Musikliebhabern. Und doch war die vorzugsweise als musikalisch angesehene Stadt so überreich an Dilettanten im Gesang- und Instrumentalfache.

Der Drang, die vorhandenen Kräfte zu einem Ganzen zu vereinigen, mußte endlich doch zum Durchbruch kommen. Die erste Anregung dazu veranlaßte ein Privat-Concert, das am 12. April 1812 unter dem Protectorate der „adeligen Frauen“ in dem neuerbauten Saale des Professors und Clavierfabrikanten Andreas Streicher zum Besten für Blinde und Augenkranke von Dilettanten gegeben wurde. Dieses Concert fiel in jeder Hinsicht glänzend aus und erregte den lebhaften Wunsch, die zahlreichen Musikfreunde Wien's zu einem festen Verein zu verbinden, um die Pflege der musikalischen Kunst mit neuer Kraft zu beleben. Auch sollte der Verein durch seine Leistungen eine Quelle der Unterstützung für Unglückliche werden. Noch in demselben Jahre ging dieser Wunsch in Erfüllung, und zwar zunächst durch die oben genannte „Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen“, welche ein Jahr zuvor durch die Be-

mühung des Theatersecretärs Jos. Sonnleithner gegründet worden war. Als nämlich die im letzten Kriege verunglückten Bewohner der Gegend von Aspern, wie auch die durch Feuersnoth heimgesuchten Bewohner der Stadt Baden energischer Hilfe bedurften, faßte der leitende Ausschuß der Frauen-Gesellschaft den Entschluß, die Bewohner Wien's durch ein großartiges Concert, wo möglich nur von Dilettanten gegeben, zur Unterstützung der Nothleidenden zu begeistern. Alle Voranstalten wurden nun insbesondere vom Grafen Moriz von Dietrichstein, damaligem Cassier der adeligen Frauen-Gesellschaft, und deren perpetuirlichem Secretär Jos. Sonnleithner getroffen. Von Jos. Fürst von Lobkowitz, Moriz Graf von Fries, Frau Marianne Gräfin von Dietrichstein und Fanny Freiin von Arnstein ergingen die Einladungen an die Musikfreunde zur Mitwirkung, und man hoffte, deren doch wenigstens gegen 400 zusammen zu bringen. Auf den Vorschlag Streicher's wurde das Händel'sche Oratorium: „Timotheus, oder die Gewalt der Musik", mit vermehrter Instrumentirung von Mozart gewählt. Die Aufführung sollte im großen Redoutensaale stattfinden; doch überzeugte man sich bald, daß derselbe für diesen Zweck nicht ausreichen werde. Kaiser Franz bewilligte daher die Umgestaltung und festliche Ausschmückung der kaiserlichen Winterreitbahn in einen Concertsaal und gestattete obendrein die Abhaltung der Orchesterproben im neuen Saale der kais. Hofburg und wohnte selbst mit seiner Familie mehreren Proben bei. Die Oberleitung hatte der kais. Hofconcipist Bernhard von Mosel übernommen; bei der ersten Violine dirigirte der Großhändler Tost (Beide ebenfalls Dilettanten); am Clavier saß Streicher. Die Solo-Singpartien wurden vorgetragen von Frau v. Geymüller, den Fräuleins Barensfeld und Riedl, den Herren Raphael Kiesewetter, Dr. Ignaz v. Sonnleithner (am zweiten Tage Fürst Joseph von Lobkowitz), Soini und Hoffmann. Der Chor zählte 280, das Orchester 299, im Ganzen 590 Mitwirkende. Der größere Theil der Blasinstrumente und Contrabässe war durch bezahlte Musiker, alles Uebrige durch Dilettanten aus allen Ständen besetzt. So wurde das große Werk nach nur zwei vollständigen Proben in der Reitschule am 29. November und 3. December, Vormittags 12 Uhr, in Gegenwart des allerhöchsten Hofes und bei fünftausend Anwesenden mit außerordentlichem Beifall aufgeführt. Bei der zweiten Aufführung wurde nach dem Oratorium noch der Vocalchor „Vor Dir, o Ewiger" von Schulz gesungen und der erste Chor der zweiten Abtheilung von Timotheus wiederholt. Die Einnahme der beiden Concerte, welche der Kaiser, der auch die bedeutenden Unkosten der innern Einrichtung des Saales bestritt, durch ein Geschenk von 1000 fl. vermehrte, betrug 29,093 fl. W. W. und 19 Dukaten. Die Ausgaben beliefen sich auf 3158 fl., so daß für den wohlthätigen Zweck als Rest 25,934 fl. W. W. übrig blieb.

Die große Zahl von Musik-Dilettanten zu einer bindenden Gesellschaft zu vereinigen, war nun der rechte Zeitpunkt gekommen. Sonnleithner that die ersten Schritte dazu. Im Palais des Anton Isidor Fürsten von Lobkowitz wurde eine

Matrikel eröffnet, in der Alle ihre Namen eintrugen, die dem neu zu bildenden Verein beizutreten gesonnen waren. Nach wenig Tagen waren über tausend Unterschriften gesammelt. Nachdem der Kaiser die Gründung eines musikalischen Vereins genehmigt und die Vorlage der Statuten gefordert hatte, wurden aus der Gesammtzahl der Mitglieder 50 Repräsentanten*) und aus ihrer Mitte ein enger Ausschuß von 12 Mitgliedern gewählt, welche mit der förmlichen Organisirung der Gesellschaft beauftragt wurden. Ihnen legte Sonnleithner einen ausführlichen Plan in 45 Paragraphen vor, der durch allgemeine Zustimmung zur Basis der Statuten angenommen und als deren oberster Grundsatz festgestellt wurde: Die Emporbringung der Musik in allen ihren Zweigen ist Hauptzweck der Gesellschaft; der Selbstbetrieb und Selbstgenuß derselben sind nur untergeordnete Zwecke. Die noch heutige Benennung des Vereins „Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates" wurde von Sonnleithner im §. 43 der Statuten vorgeschlagen. Nach diesen Statuten sollte der Präses von der Gesammtzahl der Gesellschaft auf sechs Jahre und dessen Stellvertreter aus den 50 Repräsentanten auf drei Jahre gewählt werden. Die Repräsentanten und der leitende Ausschuß (aus 12 Individuen bestehend) waren alle drei Jahre zu erneuern. Der Protector, das Organ der Gesellschaft bei dem Throne des Monarchen, war durch den Repräsentantenkörper zur Annahme des Protectorats zu bitten.

Um nun den Hauptzweck zu erreichen, sollte ein Conservatorium der Musik errichtet werden, in welchem Zöglinge beiderlei Geschlechtes aus den gesammten k. k. Staaten im Gesang, in Declamation, auf Instrumenten, im Generalbaß und Tonsatz, in Sprachen und allen nöthigen Nebengegenständen gebildet werden sollten. Zugleich sollte durch Aufführung classischer Werke der musikalische Geschmack veredelt, aufkeimendes Talent begeistert werden; endlich

*) Verzeichniß der ersten 50 Repräsentanten: Anton Graf v. Apponyi — Freiherr v. Bartenstein — v. Bevilaqua — Freiherr v. Brentano — Graf v. Breuner — Jos. Bridi — Bernhard de Call — Franz und Pius Chimany — Moriz Graf v. Dietrichstein — Michael Graf v. Eszterházy — Moriz Graf v. Fries — Friedrich Landgraf zu Fürstenberg — Joh. v. Häring — Vincenz Hauschka — Jos. v. Henikstein — Jonak v. Freyenwald — Hofrath v. Kernhofer — v. Khym — Bernhard Freiherr v. Knorr — Niklas Freiherr v. Krafft — Hofsecretär Kueffner — Langhammer — Joh. Lieber — Jos. Fürst v. Lobkowitz — Hofconcipist Mosel — Muchsel — Dr. Jos. Edler v. Ohmeyer — Freiherr v. Pasqualati — Jos. Graf v. Pergen — Magistratsrath Reschny — Anton Romberg — Dr. Joh. Sigm. Rizy — Anton Salieri, erster k. k. Hofkapellmeister — Anton Schmidt — Sieber — Sigora v. Eulenstein — Paul Soini, Fabriksbesitzer — Dr. Ignaz Sonnleithner — Jos. Sonnleithner, Hoftheater-Secretär — Friedrich Graf v. Stadion — Carl Steinacker — Dr. Franz Theser, Hofrichter des Stiftes Schotten — Joh. v. Tost, Großhändler — Ferd. und Franz Grafen v. Troyer — Magistratsrath Tuscher — Rudolf Graf v. Wallis — Professor Zizius — Hofsecretär v. Zmeskall.

durch Gründung einer musikalischen Bibliothek, einer eigenen Zeitschrift für die Vereinszwecke, alles mögliche zur Realisirung des ausgesprochenen Grundzweckes geschehen. Die in diesem Geiste von Sonnleithner ausgearbeiteten Statuten wurden nun der k. k. Censurs-Hofstelle unterlegt und im Jahre 1814 von Sr. Majestät genehmigt.

Noch ehe die Gesellschaft sich als solche förmlich constituirt hatte, führte sie unter dem Namen einer „über 600 Mitgliedern zählenden Gesellschaft von Kunstfreunden" am 11. und 14. November 1813 in der kais. Winterreitbahn abermals Händel's „Timotheus" auf, diesmal „zum Vortheil der Witwen und Waisen der im letzten Kriege gebliebenen Vertheidiger des Vaterlandes".

Im Jahre 1814 wurde den Kunstfreunden der allerhöchste Auftrag, zur Feier des in Wien tagenden Fürsten-Congresses in der kais. Winterreitbahn ein Concert zu veranstalten. Die Wahl fiel diesmal auf das Oratorium „Samson" von Händel, mit dem der Verein unter Mosel's Direction am 16. October 1814 zum ersten Male als selbstständige Gesellschaft öffentlich auftrat. Zu ihrem Präses wählte nun der Verein den kunstbegeisterten Grafen Anton v. Apponyi.*) Sonnleithner wurde perpetuirlicher unbesoldeter Secretär der Gesellschaft und blieb es, rastlos thätig und fördernd, bis an sein Lebensende. Se. kais. Hoheit Erzherzog Rudolph, Cardinal-Erzbischof von Olmütz, geruhte das Protectorat anzunehmen. Auch ernannte die Gesellschaft am 30. November desselben Jahres ihre ersten Ehren-Mitglieder: Anton Fürst v. Radziwill und Ihre kais. Hoheit die Frau Großfürstin Maria Paulowna, Erbprinzessin zu Sachsen-Weimar.

Noch in diesem Jahre that die Gesellschaft die ersten Schritte zur Anlegung eines Archivs und einer Bibliothek. Eine öffentliche Aufforderung „An die Freunde der Musik" forderte zu Beiträgen auf und es liefen gleich anfangs werthvolle Geschenke von Privatpersonen ein. So überließ Griesinger, der langjährige Freund Haydn's, dessen „Zehn Gebote" in Autograf und legte denselben seine im Druck erschienenen „Biografischen Notizen" über Haydn bei. Der Tonkünstler Polzelli, ein Lieblingsschüler Haydn's und demselben auch sonst sehr nahe stehend, überschickte eine Anzahl werthvoller theoretischer Bücher. Von auswärtigen Städten ging Lübeck allen voran und sandte eine Sammlung seltener musikalischer Druckwerke aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Sonnleithner, auf dessen Anregung dieses Geschenk erfolgte, schloß auch mit dem berühmten Bibliographen Gerber einen Vertrag ab, demzufolge derselbe um den Ankaufspreis von 200 Friedrichsd'or der Gesellschaft seine äußerst werthvolle Bibliothek nach seinem Ableben sicherte.

---

*) Verzeichniß der Präsidenten und deren Stellvertreter seit Bestehen des Vereins siehe Beilage II.

Zugleich trachtete die Gesellschaft, ein Museum für seltene und außer Gebrauch gekommene Instrumente anzulegen. Schon gegen Ende 1814 wandte sie sich deshalb an den k. k. Internuntius in Konstantinopel. Im Mai 1815 schickte ihr auch wirklich Freiherr v. Stürmer aus Bjukdere am Bosporus eine Kiste mit den im Orient gebräuchlichen Instrumenten. Denselben legte er auch eine Abhandlung bei über orientalische Musik in der Ursprache und eine kleinere in Handschrift über denselben Gegenstand, Beide das Geschenk eines griechischen Bischofs. Wie weit umfassend man gleich zu Werke ging, zeigt das an Jos. von Hammer, k. k. Rath und Hofdollmetsch, gerichtete Ersuchen, durch seine Verbindungen Instrumente aus Calcutta und Bombay zu verschaffen. Hammer erwiderte darauf, daß die meisten derselben auch in Persien und der Türkei gebräuchlich seien, und daß alle neuere asiatische Musik (die von China und Japan vielleicht ausgenommen) eigentlich von Persien ausgegangen sei und sich dann so westwärts als ostwärts nach Vorder- und Hinterasien ausgebreitet habe. Es seien also vorerst nebst den türkischen die noch mangelnden arabischen und persischen und endlich noch die indischen Instrumente in Betracht zu ziehen.

Die bisherigen großen Aufführungen Händel'scher Oratorien wiesen auf die Nothwendigkeit eines durch regelmäßige Proben eingeübten Chores hin. Daß man diesen Punkt wohl in's Auge faßte, beweisen 11 Paragraphe (71—81) der ersten Statuten, die von der „Chorübungsanstalt" handeln. Für diese Uebungen hatte Ferdinand Graf Palffy die Benützung des kleinen Redoutensaales zugesagt; Salieri bereitete zur Eröffnung einen Aufsatz vor zur Verhütung einer schlechten Singmethode. In der Sitzung vom 9. Jänner 1815 erklärte er, es lasse sich von der Chorübungsanstalt, welche die Gesellschaft gründen wolle, kein wirklicher Vortheil für die Singkunst versprechen, wenn nicht auch sämmtliche Dilettanten, welche sich dort üben, mit den Anfangsgründen und den wesentlichen Regeln der Singkunst bekannt gemacht würden. Er schlage vor, daß ein kurzer bündiger Abriß dieser Grundregeln, welcher in der Folge auch beim Unterricht im Conservatorium als Elementarbuch dienen könne, entworfen und den Mitgliedern des Chores mitgetheilt werde. Salieri erbot sich selbst zur Unterziehung dieser Aufgabe und wurde noch besonders dazu aufgefordert, damit die Uebungen gleich nach dem nächsten großen Concert ihren Anfang nehmen könnten. Nach Salieri's Antrag waren für dieselben zum Beginn vierstimmige Madrigale von Caldara bestimmt, mit denen Chöre von Händel und Abbé Stadler abwechseln sollten.

Im Jahre 1815 glaubte sich die Gesellschaft stark genug, ihrem Hauptzweck, die Errichtung eines Conservatoriums, näher rücken zu können. Zur Herbeischaffung der dazu nöthigen Mittel wollte sie Händel's „Messias", mit vermehrter Instrumentalbegleitung von Mozart, in gleich großartiger Weise wie die beiden früheren Werke zur Aufführung bringen. Doch opferte sie diesmal willig das eigene Interesse, der Wichtigkeit des gebietenden Augenblicks nachkommend, der öffentlichen Mildthätigkeit. Die Aufführung des Messias in der Winterreit-

schule am 20. und 23. April 1815 lieferte eine reine Einnahme von 8472 fl. W. W. und 101 Stück Dukaten, welche die Gesellschaft dem Centralverein „zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien jener Männer, welche mit der Landwehr gegen den Feind gezogen waren", übergab.

In demselben Jahre, am 3. December 1815, wurde das erste Gesellschafts-Concert abgehalten. Nach §. 64 der Statuten waren diese Concerte, zu denen der Eintritt nur den Vereins-Mitgliedern gestattet war, als „Uebungen der Kunstfreunde" zu betrachten. Dieselben wurden aber im Laufe der Zeit immer mehr als gewöhnliche Abonnements-Concerte betrachtet, an die man für seinen bescheidenen Beitrag als Gesellschafts-Mitglied die höchsten Anforderungen stellen zu müssen glaubte. Ganz richtig erinnerte man später in diesem Sinne daran: „Die Beiträge der Gesellschafts-Mitglieder sind zur Erreichung aller Zwecke der Gesellschaft bestimmt, wohin vorzüglich die Erhaltung des so schön begründeten vaterländischen Conservatoriums, der Ankauf und Bau eines eigenen Gesellschaftshauses und Concertsaales, die Erhaltung und Vermehrung der Kunstsammlungen u. s. w. gehören. Die Gesellschafts-Concerte werden daher nicht als ein Aequivalent der Beiträge geleistet, sondern als ein Theil des gesammten Wirkens und Strebens der Gesellschaft, und die Mitglieder haben sich nicht als Abonnenten, sondern als die Gründer, Erhalter und Beförderer einer großartigen auf lange Dauer berechneten, eben so nützlichen als erfreulichen Kunstanstalt zu betrachten."

Die beiden ersten Concerte fanden im kais. kleinen Redoutensaale statt. Da derselbe aber für die zunehmende Zahl der Mitglieder nicht ausreichte, wurde dann der große Redoutensaal gewählt, der, mit Ausnahme von 12 Concerten (14. Jänner 1849 bis 30. März 1851) bis zum Frühjahr 1869 beibehalten wurde. Jährlich bis zum letztgenannten Jahre fanden vier Concerte statt, denen sich im letzten Jahrzehnt zwanglose „außerordentliche Concerte" anschloßen. Bis zum Jahre 1848 wurden die Gesellschafts-Concerte abwechselnd von dazu befähigten Vereins-Mitgliedern dirigirt. In dem Interregnum bis Frühjahr 1850 wechselten verschiedene Fachmusiker in der Direction. Dann aber dirigirte ausschließlich der von da an ernannte „artistische Director". — Die gewöhnliche Besetzung im Orchester war: 40 Violinen, 12 Violen, 10 Violoncellen, 8 Contrabässe, vollständige Harmonie, nach Erforderniß verdoppelt und verstärkt. Der Chor belief sich auf 120—140 Sänger und Sängerinnen.

Die meisten Concerte des ersten Jahrzehnts bringen durchschnittlich folgendes Programm: Sinfonie — Arie (häufig mit Chor) oder Duett, Terzett — Instrumentalsolo — Chor — Ouverture — Ensemblesatz (Opernfinale, Chornummer eines Oratoriums ꝛc.) oder auch Ouverture zum Schluß. Als Muster kann hier gleich das Programm des ersten Concertes dienen.

Erstes Gesellschafts-Concert

den 3. Dezember 1815.

1. Sinfonie in D von Mozart.
2. Große Arie von Righini, gesungen von Fräulein Fanny Olivier.
3. Rondeau brillant in A, für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung von Hummel, vorgetragen von Herrn Joh. Hugo Worzischek.
4. Chor aus Händel's Athalia.
5. Ouverture der Oper „Fanisla" von Cherubini.
6. Finale des ersten Actes der Oper „Cesare in Farmacusa" von Salieri, gesungen von den Fräuleins Therese Klieber und Eleonore v. Unkhrechtsberg, dann den Herren Georg Krebner, Ferd. Lotti, Raphael Kiesewetter und Jos. Götz.

Oberleiter: Herr Vincenz Hauschka.

Eine Gesammtübersicht sämmtlicher in allen Vereins-Concerten bis 1859 incl. aufgeführten Werke sammt dem Verzeichniß der in den Concerten aufgetretenen Sänger und Instrumentalisten gibt Beilage V.

Die Gesellschaft hatte bis jetzt drei Werke von Händel in großem Maßstab aufgeführt. Daß es ihr schon jetzt darum zu thun war, auch ein Werk von dem in ihrer Mitte weilenden Tondichter Beethoven zu erhalten, bezeugt folgendes Sitzungsprotokoll vom 22. December 1815: „Se. Excellenz der Herr Präses (Graf Apponyi) meldet, daß Herr L. v. Beethoven durch Herrn v. Zmeskall sich bereit erklärt habe, ein großes Werk für die Gesellschaft zu liefern, und daß der leitende Ausschuß seinen Bedingungen entgegensehe."

Es wurde nun festgestellt, daß die Gesellschaft ihm die Wahl des Dichters und des Gedichtes, welches besonders honorirt werden sollte, überließe. Die Gesellschaft sicherte Beethoven ein Honorar von 300 Dukaten in Gold, wofür sie sich nur den ausschließlichen Gebrauch für ein Jahr bedingte, nach dessen Verlauf der Componist mit seinem Werke als mit seinem Eigenthum frei schalten könne. Leider verzog sich diese Angelegenheit von Jahr zu Jahr. Ein Brief Beethoven's an Vincenz Hauschka, Mitglied des leitenden Ausschusses, sagt darüber folgendes: „Kein anderes als geistliches Sujet habe ich, ihr wollt aber ein heroisches, mir ist's auch recht, nur glaube auch was geistliches hinein zu mischen würde sehr für so eine solche Masse am Platz sein. Herr v. Bernard wäre mir ganz recht, nur bezahlt ihn aber auch, von mir rede ich nicht, da ihr euch schon Musik-Freunde nennt, so ist's natürlich, daß ihr manches auf diese Rechnung gehn lassen wollt — !!!" (Das Autograph dieses Briefes ohne Datum befindet sich im Archiv des Musikvereins). Bei Gelegenheit der Aufführung des Timotheus im Jahre 1818 hoffte man „für das nächste Jahr ein Werk aus der Feder unsers genialen Beethovens mit Text von Bernard" (Wiener Ztschft. f. Kunst ꝛc. 1818, 1. Dec.). Am 18. August 1819 erhielt Beethoven (laut Cassabuch) als Vorschuß des Honorars für das zu schreibende Oratorium 400 fl. W. W. — In demselben Jahr meldet der Präses in der Sitzung vom 22. November, „daß Herr

v. Beethoven auf die schriftliche Anfrage des Herrn Fürsten Odescalchi (damaligen Präses-Stellvertreter) erwiderte, daß ihm selbst daran liege, ein Werk, das dem Verein Ehre mache, zu liefern, und daß er diese Arbeit wie möglich fördern werde." Wiederum ein Jahr später meldet der Dichter Bernard, „daß er den Text des für Beethoven bestimmten Oratoriums bis 15. Jänner 1821 abliefern und sich dann auch in Rücksicht des Honorars äußern werde" (Sitzung vom 27. December 1820). Gegen Ende October 1823 hat endlich Bernard sein Gedicht überreicht, wofür ihm jedoch das Honorar erst ausbezahlt werden soll, „wann Beethoven das Oratorium für brauchbar erklärt haben wird." „Beethoven ist bei diesem Anlasse auf das kräftigste aufzufordern, eine peremptorische Frist zur Beendigung der Composition anzugeben." (Sitzung vom 9. Jänner 1824.) Diese briefliche Anfrage der Direction, ein gleichzeitiger Brief an den Dichter Bernard, sowie Beethoven's in mehrfacher Beziehung wichtige Antwort, ddo. 23. Jänner 1824, werden in der Beilage I nach den Originalen im Musikvereins-Archiv zum ersten Male veröffentlicht. — Im October folgte nochmals eine Mahnung: „Herr v. Beethoven soll brieflich wegen Composition des Oratoriums, worauf er bereits 400 fl. W. W. a conto erhielt, urgirt werden." (Sitzung vom 30. October 1824). — Endlich noch zum letzten Mal wird diese Angelegenheit in der Sitzung vom 31. Jänner 1826 berührt. Herr v. Henikstein fragt: „Ob Beethoven das für die Gesellschaft bestellte und ihm zum Theil schon bezahlte Oratorium schon abgeliefert habe?" worauf verneinend geantwortet und beschlossen wurde: „Ihn hieran zu erinnern und ihn wenigstens zur Ablieferung einer andern Composition für die schon erhaltene Bezahlung aufzufordern." — Das Werk kam leider nicht zur Aufführung und wir müssen uns mit dem Ersatz der in dieser Zeit entstandenen großen Meisterwerke, der neunten Sinfonie und der zweiten großen Messe trösten, in denen das beabsichtigte Oratorium gleichsam aufgegangen ist.

Im Jahre 1816 war es der Gesellschaft endlich vergönnt, ein Concert zum Besten des zu errichtenden Conservatoriums zu veranstalten. Zu diesem Zwecke wurde in der kais. Winterreitbahn ein großes Oratorium: „die Befreiung von Jerusalem", gedichtet von Heinrich und Mathäus v. Collin, in Musik gesetzt vom Abbé Maximilian Stadler, am 22. und 24. November aufgeführt.*) Da

*) C. M. v. Weber, in der Meinung, daß diese großen Concerte noch immer auf Veranlassung der Gesellschaft adeliger Frauen gegeben würden, hatte im April 1816 an Sonnleithner als deren Geschäftsleiter den Text seiner Cantate „Kampf und Sieg" (Text von Wohlbrück) eingeschickt und wollte bei Gewißheit der Aufführung auch die Partitur „den Wohlthat und Segen verbreitenden Händen der Damen" zukommen lassen, um „dadurch des schönen Gefühls theilhaft zu werden, auch das Seinige der leidenden Menschheit beigetragen zu haben." — „Es ist allerdings einer meiner liebsten Wünsche (schreibt Weber) dieses Werk von den trefflichen Musik-Legionen Wien's aufgeführt zu wissen und ich würde vielleicht selbst nach Wien kommen, um die Leitung des Ganzen zu übernehmen." (Der Originalbrief, ddo. Prag, 17. April

aber die Einnahme (11,316 fl.) die sehr bedeutenden Auslagen (Herstellung und Wegschaffung des großen Gerüstes für's Orchester kostete allein 5624 fl.) nicht deckten, wurde im folgenden Jahre der große Redoutensaal gewählt und „der 103. Psalm" und „das Vater Unser" von Klopstock, in Musik gesetzt von Naumann, aufgeführt. Der Reiz der Neuheit für große Aufführungen schien sich aber bereits abgekühlt zu haben, denn diesmal waren gar nur 2827 fl. 30 kr. eingegangen. Doch versuchte man es noch dreimal, das Publicum für den beabsichtigten wohlthätigen Zweck zu interessiren. Im Jahre 1818 gab man Händel's „Timotheus"; 1819 „das befreite Deutschland", Text von Caroline Pichler und von Spohr schon im Jahre 1813 in Musik gesetzt; endlich im Jahre 1821 „das Leiden unsers Herrn Jesu Christi", Text von Carpani, deutsch von Grünbaum. Dies Oratorium wurde von Jos. Weigl 1804 auf Geheiß der Kaiserin Therese componirt und war nur einmal bei Hofe, 1810 im Hause des Fürsten v. Lobkowitz und ein Jahr darauf im Burgtheater aufgeführt worden. Diesmal (1821) war der Erfolg demüthigend, denn es stellte sich ein Deficit von 1106 fl. heraus, das nur durch den üblichen Beitrag des Kaisers, wenn auch nicht vollständig, gedeckt wurde. (Fräulein Josephine Fröhlich, eine Schülerin der Gesangsklasse des Conservatoriums, übernahm damals ganz unvorbereitet den Solopart mit so günstigem Erfolg, daß sie sogleich im k. k. Hofoperntheater engagirt wurde).

Der Verein hatte vom Monat Juni 1813 bis Ende 1816 die Summe von 45,473 fl. eingenommen und 29,846 fl. ausgegeben, war also kräftig genug, ernstlich Hand anzulegen an die Gründung einer Schule. Der nunmehrige Hofrath v. Mosel hatte schon im Jahre 1808 in den „vaterländischen Blättern", dann 1811 in derselben Zeitschrift diese Frage zuerst angeregt. Seine „Skizze einer musikalischen Bildungsanstalt" lieferte zugleich in 17 Paragrafen die Entwürfe zur Verwirklichung dieser Idee. Auf Grund derselben hatte Mosel auch bereits im October 1815 einen ausführlichen Plan entworfen, welcher nun den weiteren Vorarbeiten zur Richtschnur diente.

Da die Gesellschaft als Grundsatz angenommen hatte, daß alle Zöglinge, auch jene, welche sich in der Folge auf Instrumenten auszubilden wünschten, zuerst Unterricht im Gesang erhalten müßten, wurde vor Allem zur Errichtung einer Singschule geschritten und dieselbe am ersten August 1817 eröffnet. Damit war endlich der erste Schritt zur Gründung eines Conservatoriums geschehen, dessen allmälige Entwicklung von nun an der zweite Hauptabschnitt „das Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde", weiter verfolgen wird.

1816, befindet sich im Musikvereins-Archiv). — Die Aufführung von Weber's Werk mußte unterbleiben, da die Vorbereitungen zu Stadler's Oratorium schon längst getroffen waren. — Auch Gottfried Weber hatte im October 1814 ein Te Deum seiner Composition eingesandt „als Beweis der unbegrenzten Hochachtung eines Kunstverwandten am fernen teutschen Rhein". (Originalbrief im Vereins-Archiv).

Im Frühjahr 1818 wurden von mehreren Gesellschafts-Mitgliedern musikalische Abend-Unterhaltungen veranstaltet. Zweck derselben war: „Den Selbstbetrieb und Genuß der Musik und die Geselligkeit unter den Kunstliebhabern zu befördern.“ Diese Unterhaltungen fanden statt an den Donnerstag-Abenden, zuerst in der Kanzlei der Gesellschaft im Hause „zum rothen Apfel“ in der Singerstraße; 1819 im Müller'schen Kunstsaal am rothen Thurm; 1820 im Gundelhof; 1822 beim „rothen Igel“ und nach dem Umbau dieses Hauses im neuen Musiksaal. Der monatliche Beitrag war 3 fl. Das Programm der aufzuführenden Stücke wurde „zu jedes Anwesenden Einsicht im Saale aufgehängt“. Jede Abend-Unterhaltung wurde von Einem der zur Leitung der ganzen Anstalt vereinigten sieben Unternehmer der Reihe nach „veranstaltet und geordnet“. In der ersten Saison sind genannt: v. Häring — Hauschka — Kiesewetter — Krebner — Neuling — Obermayer — Schönpichler. Später: Bogner — Kirchlehner — Böck — Lannoy — Schmiedel — L. v. Sonnleithner — Geißler — Fischer — Kaufmann — Fradl — v. Contin — Piringer — Chimani. Die Proben wurden, „insofern es nöthig schien“, jeden vorhergehenden Dienstag abgehalten. Jeden Monat in der Saison wurden drei kleinere und ein größeres Concert gegeben, durchschnittlich im Jahr je 16, in den letzten Jahren aber nur 8. In den kleineren Concerten wurden Instrumental-Quartette, Quintette, Sonaten mit und ohne Begleitung, abwechselnd mit Gesangstücken aufgeführt. Bei Letzteren war namentlich Franz Schubert sehr stark vertreten. In den größeren Concerten wählte man Orchesterstücke, ein- und mehrstimmige Gesangstücke mit Orchesterbegleitung, Chöre, Opern-Finales. Von der Idee, Sinfonien und Ouverturen aufzuführen, kam man aber (wahrscheinlich der Proben halber) bald ab, denn in der langen Reihe von Jahren wurden in der ersten Zeit nur dreimal Sinfonien (Beethoven, Fesca und Haydn) und zweimal Ouverturen (Pechatschek und Cherubini) aufgeführt. Viele jugendliche Talente, welche schon damals oder später eine geachtete Stellung in der Kunstwelt einnahmen, traten in diesen Unterhaltungen auf. — Da die Mitglieder sich als eine Privat-Gesellschaft betrachteten, hatten sie auch keine eigentlichen Statuten, wohl aber vertrat ihre Stelle eine im April 1818 gedruckte Broschüre: „Kurze Nachricht über Zweck und Verfassung der Anstalt der wöchentlichen musikalischen Abend-Unterhaltungen“. Diese geselligen Abende wurden jährlich fortgesetzt (nur 1830 fand eine Unterbrechung statt wegen Umbau des Hauses) und erhielten sich bis zum Jahre 1840; am 19. März war der 280. und letzte Abend. Ein im Jahre 1856 gemachter Versuch durch die Herren Hellmesberger und Krall, diese Unterhaltungen wieder aufzunehmen (Frühjahr und Herbst je 4 Abende) wurde nicht wieder erneuert. Weiteres über die Abend-Unterhaltungen siehe Beilage VII.

Im Jahre 1819, 30. Juni, starb Gerber und somit ging dessen schon erwähnte Bibliothek in den Besitz der Gesellschaft über. Damit war der eigentliche Grund gelegt zu diesem werthvollen Besitz der Gesellschaft. In noch

ausgedehnterem Maße erweiterte sich später das Archiv, die Sammlung praktischer Musikwerke durch ein großartiges Vermächtniß des Erzherzog Rudolph. Das unterdessen angelegte Museum vergrößerte sich ebenfalls von Jahr zu Jahr. Es umfaßte nach und nach eine Gallerie von Porträten hervorragender Tonkünstler und Componisten in Oelgemälden, Kupferstichen, Holzschnitten, Lithografien und Handzeichnungen; eine Sammlung Biografien meist vaterländischer Musiker; zahlreiche Autografe der berühmtesten Componisten; Gypsbüsten und Medaillen und endlich eine höchst seltene Sammlung zum Theil außer Gebrauch gekommener Instrumente. Ueber sämmtliche Sammlungen bringt die Beilage XII Ausführlicheres.

Je mehr die Gesellschaft sich erweiterte, desto dringender trat an sie die Frage eines eigenen Hauses heran. Ihre Bitte um Ueberlassung eines Baugrundes auf dem Glacis oder der Bastei war ihr schon im Herbst 1814 von Sr. Majestät abgeschlagen worden. Auch der bald darauf feilgebotene kleine Passauerhof wurde in Betracht gezogen, wobei sich die Gesellschaft an die hohe Hofkammer mit der Bitte wandte, ihr denselben um den Schätzungwerth zu überlassen. Die Gesellschaft glaubte aber damals noch nichts geleistet zu haben, um auf eine so wesentliche Begünstigung Anspruch machen zu können. Im Jahre 1819 aber wurde auch der große Passauerhof zum Verkauf ausgeboten und nun durfte es die Gesellschaft schon wagen, sich bei der Versteigerung dieses weitläufigen Gebäudes auf einen Kaufschilling von 30,100 fl. einzulassen. Man beabsichtigte dann einen Saal zu bauen, 25 Klafter lang und 10 Klafter breit, also 4 Klafter kürzer als die Winterreitschule und 4 Klafter länger als der große Redoutensaal und eine Klafter breiter als jeder von beiden. Dabei hoffte man, daß dieser Saal auch in acustischer Beziehung einzig dastehen werde, indem der in Wien anwesende Professor Chladny der Gesellschaft mit seinen Erfahrungen beizustehen sich erboten hatte. Dieser Saal sollte mit der Façade gegen die neue Straße der alten ehrwürdigen Kirche gegenüber gebaut werden. Der nunmehrige Regierungsrath Joseph Sonnleithner bewies hier abermals seine liebevolle Anhänglichkeit und sein Interesse für das Gedeihen der Gesellschaft. Auch machte er den Vorschlag, aus allen Ländern Beiträge zu sammeln zur Errichtung eines Monumentes für Gluck, Haydn und Mozart. Dasselbe sollte in einem eigens dazu erbauten großen Odeon, einem Musiksaal bestehen, welcher mit den Büsten der Heroen, Denkschriften ꝛc. geziert werden sollte.

All' diese Pläne zerfielen in Nichts, indem der Passauerhof um einen viel höheren Preis verkauft wurde, als die Gesellschaft eingehen konnte; sie mußte sich daher noch volle zehn Jahre in fremden Häusern einlogiren.

Das Jahr 1824 bringt uns wieder mit Beethoven zusammen. L. v. Sonnleithner hatte der Gesellschaft den Vorschlag gemacht, eine neue Sinfonie (die neunte) und Messe von dem großen Tondichter aufzuführen. Beethoven habe erklärt, daß er die zweite Einnahme dem Verein überlassen wolle, im Fall dieser

die Unkosten für Copiatur und Alles, was dabei nothwendig sei, übernehmen wolle. Darauf wurde der spärlichst bemessenste Voranschlag gemacht, nach welchem die Unkosten 1842 fl. betragen hätten. In der Sitzung vom 9. Jänner wurde nun beschlossen, davon abzustehen, da diese Kosten zu groß seien und der Gewinn zu ungewiß, als daß der Verein bei seinen schwachen Kräften die genannte Summe wagen könnte. Aus Beethoven's Brief (siehe Beilage I) scheint aber hervorzugehen, daß wieder Schindler und Beethoven's Bruder ohne des Meisters Wissen gehandelt hatten. Beethoven hatte wohl die Idee von einer Vereinigung mit dem Verein zu einer Akademie, allein weder Schindler noch der Bruder hatten den Auftrag, etwas hierüber mitzutheilen und es war Beethoven's entfernteste Gedanken, daß es auf solche Art geschehen sollte.

Im October 1824 erhielt das schon erwähnte Museum der Gesellschaft einen reichen Zuwachs. Franz Glöggl, Dom-Capellmeister in Linz, verkaufte der Gesellschaft für 500 fl. C. M. seine höchst interessante, aus 43 Nummern bestehende Sammlung seltener Instrumente. Glöggl legte denselben auch noch 30 Stück Original-Handschriften, 70 Künstlerporträte und Agricola's Musica instrumentalis (1529) zu. Bei der Verhandlung, ob die Casse diese „luxuriöse" Ausgabe gestatten werde, bemerkte Kiesewetter: „Eben der Mangel oder die Verborgenheit solcher Sammlungen seien Hauptursache, warum aus der Vorzeit so wenig auf die Nachwelt gelangt und wir die interessantesten Gegenstände derselben kaum noch aus den Beschreibungen ihrer Schriftsteller kennen."

Die Zahl der Ehrenmitglieder, deren die Gesellschaft bisher nur drei zählte, wurde im Jahre 1826 bedeutend vermehrt. Unter diesen befand sich auch Beethoven. Die Art und Weise, wie diese Ernennung sich von Jahr zu Jahr verschleppte, bedarf einer eingehenderen Auseinandersetzung. Schon im Jahre 1814, zwei Tage nachdem die ersten beiden Ehren-Mitglieder ernannt waren, sagt das Protokoll der Sitzung vom 2. December: „Der leitende Ausschuß kommt überein, zu Ehren-Mitgliedern zu ernennen: Stadler, Beethoven, Eybler, Weigl, Zelter." Die damalige wirkliche Ernennung unterblieb. Mittlerweile ernannte die Gesellschaft nur im Jahre 1818 den Infant von Spanien zum Ehren-Mitglied. Erst im Jahre 1825 wurde diese Angelegenheit wieder angeregt. Unter dem Vorsitze des Hofrath Kiesewetter als Präses-Stellvertreter wurde in der Sitzung vom 29. November unter jenen Gegenständen, welche in der nächsten Versammlung des leitenden Ausschusses unter dem Vorsitz des neu ernannten Präses (Graf v. Goeß) erledigt werden sollten, auch die Wahl neuer Ehren-Mitglieder betont und als solche in Vorschlag gebracht: Beethoven — Abbé Stadler — Eybler — Weigl — Gyrowetz — Umlauf — Seyfried — Krommer — Hummel — Spohr — Rochlitz — Cherubini — Zelter — Weber — Rossini. Diese Sitzung der Repräsentanten-Versammlung, unter dem Vorsitz des Grafen v. Goeß, fand am 31. Jänner 1826 statt, und Regierungsrath Sonnleithner erinnerte daran, daß der leitende Ausschuß in seiner letzten Sitzung in

Folge des §. 8 der Statuten die Herren Beethoven ꝛc. zu Ehren-Mitglieder ernannt habe. Das Protokoll beantwortete diese Aufforderung in lakonischer Kürze: „Zur Nachricht" — und „Vide Formular des Diploms Fascikel Gründung". — Abermals vergehen Monate. Weber, der am 5. Juni starb, hat das beabsichtigte Diplom nie erhalten, wie dessen Sohn ganz bestimmt versichert. Aus dem noch erhaltenen, in Privathänden befindlichen Diplome Beethoven's erfahren wir den Tag der Ausfertigung: 26. October 1826. Es wurde ihm aber beileibe nicht sogleich ausgefolgt. Monate verflossen darüber. Endlich am 7. März, also zwei Wochen vor Beethoven's Tode, erhielt dieser das saumselige Document in Begleitung eines besonderen Höflichkeitsschreibens von Seite der Direction.

Was nun zunächst auffallen muß und kaum sich erklären läßt, ist die Nichterwähnung Beethoven's als Ehren-Mitglied in der Einladung der Gesellschaft zu dem von ihr veranstalteten Requiem für den bald darauf verschiedenen Meister. Er und Weber erscheinen ferner nicht in der Liste der Ehren-Mitglieder in den von der Gesellschaft herausgegebenen „Monatsberichten" 1829 und 1830, ebensowenig in allen Jahresberichten der Gesellschaft vom Jahre 1828 bis 1847. Erst der Jahresbericht vom Jahre 1851 nennt unter den verstorbenen Ehren-Mitgliedern plötzlich Beethoven und Weber. Ihren Danksagungsschreiben zufolge, ddo. Jänner 1828, scheinen Zelter und Cherubini erst im Jahre 1827 zu Ehren-Mitgliedern ernannt worden zu sein. Das vollständige Verzeichniß der Ehren-Mitglieder gibt Beilage III.

Das Diplom, welches Beethoven zum Ehren-Mitglied der Gesellschaft der Musikfreunde ernennt, lautet nach dem Original:

Die von Sr. Majestät dem Kaiser Franz I.
allergnädigst bestätigte

Gesellschaft der Musikfreunde,

welche es zu ihren Pflichten zählt, Männer, die sich im Gebiete der Tonkunst ausgezeichnete Verdienste erworben haben, ihre hohe Achtung zu beweisen, hat

den Herrn Ludwig van Beethoven

zu ihrem Ehren-Mitgliede

gewählt, und Ihm gegenwärtiges Diplom ausgefertigt. Sie fühlt sich selbst geehrt indem sie einen Tonsetzer von so ausgezeichnetem Rufe unter ihren Mitgliedern zählt.

Wien, den 26. October 1826.

P. Graf v. Goeß,
Präses.

Anton Carl Freiherr v. Bartenstein,
Mitglied des leitenden Ausschusses.

Emanuel Freiherr v. Doblhoff,
Mitglied des Repräsentantenkörpers.

(L. S.)

Joseph Sonnleithner,
Secretär.

Begleitungsschreiben:

Die Gesellschaft der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates wünscht Euer Wohlgeboren die ausgezeichnete Achtung zu bezeugen, mit welcher sie die Verdienste zu würdigen weiß, die Sie sich in der Kunst erworben haben, deren Emporbringung ihr Zweck ist. In dieser Absicht überschickt sie Euer Wohlgeboren im Anschlusse das Diplom als Ehren-Mitglied der Gesellschaft.

Wien, am 7. März 1827.

Kiesewetter,
Präs.-Stellvertreter.

An des Herrn Ludwig van Beethoven,
Tonsetzer. Wohlgeboren.

In der Sitzung vom 9. October 1826 brachte Hofrath Kiesewetter zur Kenntniß, daß der Compositeur Franz Schubert im Begriff stehe, der Gesellschaft eine Sinfonie von seiner Composition zu verehren. Es wurde hierauf beschlossen, Schubert, ohne Bezug auf die Sinfonie, sondern blos in Anerkennung der um die Gesellschaft erworbenen Verdienste und zur ferneren Aneiferung und Ermunterung, eine Remuneration von 100 fl. C. M. ausfolgen zu lassen. (Ein zweiter Bericht sagt: „als Zeichen der Dankbarkeit und Achtung, nicht als Honorar, sondern als Beweis, daß sich die Gesellschaft ihm verpflichtet finde und mit Dank die Theilnahme, die er ihr bewiesen, anerkenne.") Zugleich erklärte Sonnleithner, wenn die Gesellschaftscasse augenblicklich nicht im Stande wäre, diese Zahlung zu leisten, er das Fehlende aus Eigenem vorstrecken wolle. Schubert sandte gleichzeitig zwischen dem 9. und 12. October seine Composition mit nachfolgendem Begleitungsschreiben ein:

An den Ausschuß des österreichischen Musik-Vereins.

Von der edlen Absicht des österreichischen Musik-Vereins, jedes Streben nach Kunst auf die möglichste Weise zu unterstützen, überzeugt, wage ich es, als ein vaterländischer Künstler, diese meine Symphonie demselben zu widmen und sie seinem Schutze höflichst anzuempfehlen.

Mit aller Hochachtung

Ihr Ergebener
Franz Schubert.

Im folgenden Jahre wurde Schubert zum Mitglied des Repräsentantenkörpers gewählt und dankt für diese Wahl in nachfolgenden Zeilen:

„Da der leitende Ausschuß der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates mich würdig gefunden hat, zum Mitglied des Repräsentantenkörpers der löblichen Gesellschaft zu erwählen, so erkläre ich hiermit, daß ich

mich durch diese Wahl sehr geehrt fühle und den Pflichten derselben mit vielem Vergnügen unterziehe.

Wien, den 12. Juni 1827. **Franz Schubert,**
Compositeur.

(Beide Originalbriefe befinden sich im Archiv des Musikvereins).

Noch einmal stehen wir vor Beethoven — diesmal vor seinem Sarge! Die Gesellschaft ehrte das Andenken des großen Todten, indem sie in würdiger Weise das Cherubini'sche Requiem in der Augustiner Hofpfarrkirche am 26. April 1827 zur Aufführung brachte. Aus seinem Nachlaß kaufte sie im November nachfolgende Werke:

Beethoven:	Sinfonie Nr. IV, Part. und Stimmen . .	fl.	10.—	C. M.
	„ Nr. VII, Orchesterstimmen . . .	„	4.—	„
	Christus am Oelberg, Part., — Finale-Duett aus Fidelio, Part.	„	6.—	„
	Leonore, Oper, Orchesterstimmen	„	4.—	„
	Pastoral-Sinfonie, Part.	„	4.—	„
	C-moll-Sinfonie, Orchesterstimmen	„	3.—	„
	Meeresstille und glückliche Fahrt, Part. . .	„	1.—	„
	Schlacht bei Vittoria, Part., Prachtausgabe .	„	5.—	„
	Clavier-Concert, Part.	„	1.30	„
	Fantasie	„	1.—	„
Haydn:	Schöpfung, Part.	„	6.—	„
	6 Violin-Quartette und C-Sinfonie . . .	„	1.12	„
Mozart:	Requiem, Part., — Streichquintett, G-moll	„	4.36	„
Cherubini:	Faniska, Part.	„	6.—	„
Righini:	Ouverture. — **Reicha:** 36 Fugen und Etuden	„	1.—	„
Gluck: **Riotti:**	De profundis. — **Vogler:** Vener Santi . . Clavierauszug. — **Rossini:** Di tanti palpiti .	„	1.12	„
	Summa . .	fl.	59.30	C. M.

Die n. ö. Schulen-Oberaufsicht hatte sich wiederholt an die Gesellschaft mit der Bitte gewendet, daß sich dieselbe mit dem Unterrichte der Präparanden (jener Männer, welche sich zum Schuldienst auf dem Lande vorbereiten und an der Normalschule bei St. Anna den pädagogischen Lehrkurs hören) befassen möge. Demzufolge wurde eine eigene Classe für Gesangs-Lehrmethode, unter Professor Rösner, eröffnet, wozu sich im Jahre 1829 bereits 27 Präparanden meldeten. Da dieselben gewöhnlich nur ein Jahr in Wien zubrachten, galt es, diese kurze Zeit auf die fruchtbringendste Weise zu benützen, denn von der musikalischen Bildung dieser Lehrer hängt auch der Zustand der Kirchenmusik an ihren späteren Wohnorten ab. Die Bemühungen der Gesellschaft blieben auch hier nicht ohne Erfolg. Schon bei der Prüfung des Conservatoriums und der Schulpräparanden am 23. Juli 1829 zeigten sich lohnende Resultate. Ein Vocalchor für Männer-

stimmen wurde von den Präparanden „mit Fertigkeit und wahrhaft schönem Vortrage“ gesungen. Auch wurde diesmal von denselben die Prüfung der Zöglinge der ersten Gesangsclasse unter der Leitung ihres Professors vorgenommen und befriedigte allgemein. Im Jahre 1830 wurde der Direction durch die kais. n. ö. Landesregierung für das Bestreben in Ausbildung der Schulpräparanden das Wohlgefallen der Studien-Hofcommission zu erkennen gegeben. Später wurde nebst dem Choralgesang der Unterricht auch auf Violine, Orgel und Generalbaß erweitert und dazu eigene Honorar-Professoren (J. Frühwald, L. Weiß, Jos. Böhm, Ferd. Schubert, Jos. Drechsler) ernannt. Nachdem der „Kirchenmusik-Verein bei St. Anna“ im Jahre 1841 sich als Lehranstalt wesentlich erweiterte, hatten auch die Schulpräparanden nicht mehr nöthig, ihre Zuflucht zum Conservatorium zu nehmen, und wurden die für sie bisher bestandenen Classen aufgelassen. Doch wurde von da an die Schule für Männergesang beibehalten, und es waren für denselben die folgenden Professoren angestellt: L. Weiß (bis 1845); S. Sulzer (bis 1847); F. Stegmayer (1853); L. Weiß (1854 bis 1857); Joh. Herbeck (1858) und S. Marchesi (1859). Mit dem Jahre 1860 ging diese Uebungsclasse gänzlich ein.

Unter den Aufgaben, die sich der Verein gestellt hatte, gehörte auch die Gründung einer musikalischen Zeitschrift, welche vorzugsweise die Interessen der Gesellschaft vertreten sollte. Leider kam die Ausführung dieser Aufgabe spät zur Aufführung und war auch da von keinem Bestand. Der „Monatsbericht“ der Gesellschaft der Musikfreunde, der 1829 und 1830 auf Kosten der Gesellschaft in Commission bei Tobias Haslinger erschien, war um so willkommener, da Wien seit der mit Ende 1824 eingegangenen musikalischen Zeitung kein ähnliches Blatt aufzuweisen hatte. Der „Monatbericht“ besprach die Wirksamkeit der Gesellschaft, deren Sammlungen, Concerte, Schulprüfungen, brachte Biografien und nebstbei auch auswärtige Nachrichten. Mit Ende des Jahres 1830 hörte das Blatt auf und es trat eine empfindliche Lücke in der öffentlichen Besprechung musikalischer Angelegenheiten ein, die erst im Jahre 1841 durch die von Dr. Aug. Schmidt gegründeten „Allg. Wiener Musik-Zeitung“ behoben wurde.

Die Gesellschaft hatte im Jahre 1829 ungeachtet der Bestreitung ihrer namhaften Auslagen ein Capital von 31,000 fl. C. M. zurückgelegt und faßte nun den Beschluß, das bis dahin gemiethete Haus „zum rothen Igel“ Nr. 558 anzukaufen und für ihre Zwecke umzubauen. Mit der stolzen Ueberschrift: „Ankauf eines Eigenthums“ benachrichtigte sie ihre Mitglieder im „Monatbericht“ 1829 Nr. 6 von diesem Erwerb. Dieser Bau erheischte, die Ankaufssumme des alten Hauses mit inbegriffen, einen Betrag von 120,000 fl. C. M., zehrte somit das Reservecapital auf und machte die Contrahirung eines fünfpercentigen Darlehens von 70,000 fl. nothwendig, welches das Großhandlungshaus Henikstein und Comp. mit rühmlicher Uneigennützigkeit, ohne den geringsten kaufmännischen Vortheil besorgte. Und so wie nach Decennien Stifter und Gründer sich herbei-

drängten, den Grund zu einem zweiten neuen Gebäude zu legen, so ging auch diesmal mit einer alle Erwartung übertreffenden Schnelligkeit der Actienabsatz vor sich. Hiedurch aber wurde der Gesellschaft eine bedeutende Zinsenlast und die Verpflichtung einer allmäligen Rückzahlung des Capitals aufgebürdet, welche ihr in der Folge immer drückender wurde. — Der Einladung zur Einreichung von Bauplänen folgten zwölf Architecten, von denen Franz Lößl, Zögling der kais. Akademie der bildenden Künste, den Preis davontrug. Erzherzog Anton Victor geruhte als Stellvertreter des hohen Protectors am 6. September 1830 den Grundstein des neuen Gebäudes zu legen. Am Schlusse der damit verbundenen Feierlichkeit wurde von den Zöglingen des Conservatoriums und den Mitgliedern der Gesellschaft Mozart's Te Deum angestimmt.

Im Februar 1830 veranstaltete die Gesellschaft als Mittel geselliger Annäherung für ihre Mitglieder den ersten Ball. Auch in den folgenden Jahren wurden ähnliche Bälle im großen Redoutensaale und zweimal im Sperlsaale abgehalten. Der Zudrang zu diesen geselligen Vergnügungen war anfangs sehr lebhaft und bot dadurch eine jährliche ergiebige Einnahmsquelle von durchschnittlich 2- bis 3000 fl. C. M. Doch mit dem Reiz der Neuheit verlor sich auch hier die Theilnahme; der Reinertrag, in den einzelnen Jahren sehr ungleich (z. B. 1842 mit 108 fl., 1844 mit 758 fl.) betrug in den Jahren 1840 bis 1846 im Ganzen nur 2044 fl. und das Jahr 1847 verschuldete sogar ein Deficit von 20 fl. Mit diesem am 3. Februar im Sperlsaale abgehaltenen Ball wurden denn auch weitere Geselligkeitsversuche eingestellt. (Erst das laufende Jahr 1870 nennt zum ersten Male wieder einen Gesellschaftsball, diesmal im eigenen Hause).

Am 12. März 1830 gab die Gesellschaft im großen Redoutensaale ein Concert zum Besten der durch die Donau-Ueberschwemmung hart betroffenen Bewohner der Vorstädte und der Umgebung Wien's. Mehrere Mitglieder der Gesellschaft bestritten aus Eigenem die Unkosten; die Einnahme betrug 2800 fl. C. M. Zu gleichem Zweck wirkte die Gesellschaft in einem zweiten Concert am 4. April mit, dessen Unkosten meist von den hohen Unternehmern getragen wurden und das eine Einnahme von 5300 fl. C. M. erzielte. In dem ersten Concert genossen zwei Zöglinge des Conservatoriums, Philipp Broch und Bernhard Schreiber, die Auszeichnung, ein Duo für zwei Violinen (Par. v. L. Maurer) vorzutragen. Bei beiden Concerten aber betheiligte sich der Adel sehr lebhaft; außer den Gesangsstücken trug derselbe im zweiten Concert ein Quatuor concertant für vier Claviere mit Orchesterbegleitung von Czerny und die von demselben für acht Claviere eingerichtete Ouverture zur Oper „Semiramis" von Rossini vor.*)

*) Die Ouverture wurde vorgetragen von den Gräfinnen M. A. v. Herberstein, v. Taaffe, A. Eszterhazy, Julie v. Dietrichstein, v. Lebzeltern, M. v. Wallis und Freiin v. Maltzahn; den Fürsten Th. v. Lobkowitz und Windischgrätz und den Grafen v. Mniszek, Casimir Eszterházy, Amade, v. Knefstein, Györy und v. Gallenberg.

Die Gesellschaft war übrigens selbst nahe daran, durch die Ueberschwemmung Schaden zu leiden. Sie hatte während dem Bau ihres Hauses ein Magazin in der Leopoldstadt gemiethet und dort Archiv und Museum aufbewahrt. Nur der energischen Hilfeleistung einiger Vereins-Mitglieder hatte sie es zu danken, daß außer dem Verluste einiger Musikalien, die noch heute Spuren jener Katastrofe zeigen, und einigen in Dupplicaten vorhandenen Instrumenten alles Uebrige erhalten blieb. Das Gerettete wurde sodann mit Genehmigung des Fürsten Ferd. v. Lobkwitz in dessen Palais untergebracht.

Im Jahre 1831 verlor die Gesellschaft ihren hohen Protector Erzherzog Rudolph, Cardinal und Erzbischof von Olmütz. Derselbe starb zu Baden bei bei Wien in der Nacht vom 23. auf den 24. Juli am Schlagfluß im 43. Lebensjahre (er war geboren am 8. Jänner 1788). Erzherzog Rudolph war der Tonkunst mit ganzer Seele ergeben. Er war nicht nur ein eifriger Beförderer derselben, sondern suchte sich auch selbst mit dem Wesen derselben vertraut zu machen. Sein Verhältniß zu Beethoven, seinem Meister, ist bekannt. Der Gesellschaft der Musikfreunde hatte er testamentarisch schon früher seine reichhaltige Sammlung theoretischer und praktischer Musikwerke vermacht — ein wahrhaft fürstliches Geschenk, das im Jahre 1833 an die Gesellschaft überging und seitdem in einer besonderen Abtheilung, „Rudolphinum" aufbewahrt wird. Die betreffende Urkunde lautet:

Auszug

aus dem Testament weiland Seiner kais. Hoheit und Eminenz des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rudolph. ddo. Wien am 9. October 1827.

§. 22.

Dem Wiener Musikverein, dessen Protector ich bin, meine sämmtlichen musikalischen Sammlungen, wozu auch die musikalische Bibliothek gehört, wie sie in dem Musikalienzimmer zu Kremsier aufgestellt ist.

Rudolph m/p., Erzherzog von Oesterreich.

Das Andenken des hohen Gebers zu ehren, veranstaltete der Musikverein am 8. August eine Trauerfeierlichkeit in der Augustiner Hofpfarrkirche. Ein Castrum doloris, mit den Insignien des Verstorbenen geziert, erhob sich in der Mitte der Kirche und Mozart's Requiem wurde von den Mitgliedern des Vereins in weihevoller Andacht aufgeführt.

An Stelle des hohen Verstorbenen geruhte dessen Bruder, Erzherzog Anton Victor das Protectorat anzunehmen. Derselbe starb am 2. April 1835 und fortan blieb das Protectorat unbesetzt. Doch wurde die Gesellschaft davon benachrichtigt, „daß Se. Majestät Kaiser Ferdinand geruhten, dem Verein durch dessen Präses Allerhöchst Ihre Huld und fortdauernde Gnade zuzusichern".

Mit der Vollendung des Musikvereins-Gebäudes erhielt die Stadt einen Concertsaal, dessen sie dringend bedurfte. Bei den bescheidenen damaligen Anfor-

derungen fand sowohl die Ausschmückung des Saales, als auch die sorgfältige Benutzung des schmalen, zwischen anderen Gebäuden eingepferchten Gebäudes allseitige Anerkennung. Der neue Saal wurde am 4. November 1831 mit einem Concert eröffnet, für das Grillparzer eine Cantate: „Weihegesang" gedichtet hatte. Hofkapellmeister Weigl, dem man die Composition derselben antrug, entschuldigte sich wegen sonstigen Verpflichtungen und Kürze der Zeit (der Brief ist vom 22. Februar!). An seiner statt übernahm nun Franz Lachner die Composition. Hummel hatte von Weimar ein Meßopfer und Te Deum eingeschickt, dem aber ein anderer Text unterlegt werden mußte. Das Programm dieses Concertes war ein unbegreifliches — Keiner der allen Wienern theueren Tonheroen ist genannt; dafür Ouverture von Mosel; Concert-Variationen von Herz; Arie mit Chor von Rossini. Der Saal war kaum zur Hälfte gefüllt und bei der Wiederholung des Concertes am 6. November wo möglich noch leerer.

Zur Namensfeier Ihrer Majestät der Kaiserin veranstaltete die Gesellschaft am 6. und 9. November 1834 mit über 800 Tonkünstlern und Musikfreunden eine Aufführung des in Wien noch nicht gehörten Oratoriums „Belsazar" von Händel, von Mosel für diesen Zweck bearbeitet. Damit wurden die seit dem Jahre 1816 unterbrochenen großen Musikfeste in der kais. Reitschule wieder aufgenommen, die dann vom Jahre 1837 bis 1847 in Doppel- und dreifachen Aufführungen jährlich wiederholt wurden. Belsazar dirigirte ausnahmsweise Weigl.

Im Jahre 1835 erlitt die Gesellschaft durch den Tod des kais. u. ö. Regierungsrathes ꝛc. Joseph Ferdinand Sonnleithner einen schweren Verlust. Derselbe hatte der Gesellschaft seit deren Gründung mit unermüdlichem Eifer als unbesoldeter perpetuirlicher Secretär seine Kräfte gewidmet und das Wohl des Vereins nach allen Seiten hin zu fördern sich bemüht. Er starb am 26. December im 69. Lebensjahre.*) Auch Dr. Ignaz v. Sonnleithner hatte sich vielfach um den Verein verdient gemacht, und was dieser seinem Nachkommen Dr. Leopold Edler v. Sonleithner bis auf den heutigen Tag zu verdanken hat, bezeugen Bibliothek und Archiv und alle Abtheilungen des Museums in langen Reihen.

Außer den gewöhnlichen Abonnements- und den Zöglings-Concerten und Abend-Unterhaltungen versuchte die Gesellschaft im Jahre 1836 auch sogenannte Opern-Concerte einzuführen. Die Eintrittspreise waren sehr mäßig (für 4 Concerte der Sperrsitz 3 fl., Eintritt 2 fl.), doch unterschieden sich diese Con-

*) Nach Sonnleithner's Tode versahen die Secretariatsgeschäfte J. B. Geißler (bis 1838), kurze Zeit J. B. Jenger, Emanuel Mikschitz (bis 1840), Moriz Edler v. Stubenrauch (bis 1851). Von da an wurden die Obliegenheiten dieses Amtes unter die jährlich neu gewählten Directions-Mitglieder vertheilt. In Folge der gänzlichen Reorganisation des Geschäftsganges wurden im Jahre 1868 die Führung und Ueberwachung sämmtlicher Angelegenheiten des Hauses in Eine Hand gegeben und damit L. A. Zellner als General-Secretär der Gesellschaft betraut.

certe zu wenig von den Abend-Unterhaltungen und hörten schon nach der zweiten Saison auf. Näheres darüber gibt die Beilage VIII.

Fünfundzwanzig Jahre waren es nun, seit die Gesellschaft der Musikfreunde gegründet wurde. Dieses Fest würdig zu begehen, wählte man zur Aufführung in der großen kais. Winterreitbahn Haydn's „Schöpfung", bei der sich 1000 Personen im Chor und Orchester betheiligten. Die Doppel-Production am 5. und 7. November 1837, der über 5000 Zuhörer beiwohnten, war eine großartige und wurde am ersten Tage mit dem Besuche beider Majestäten und den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hofes beehrt. Die Oberleitung führte Ignaz Ritter v. Seyfried, und die Soli wurden von Fräulein Charlotte Mayer und den beiden Gesangsalciden Wild und Staudigl gesungen (am zweiten Tage Lutz und Draxler). Die großartigen Aufführungen in der Winterreitschule wurden nun jährlich bis zum Jahre 1847 wiederholt.

Durch die Theilnahme an der Doppel-Aufführung der Musikfeste im Jahre 1841 angeregt, faßte die Gesellschaft den Gedanken, noch ein drittes Concert in der kais. Winterreitbahn zu geben, dessen Ertrag einem längst projectirten Monument in der Carlskirche für Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven gewidmet sein sollte. Dieses Concert wurde am 14. November 1841 unter Mitwirkung von mehr als 1000 Sängern und Instrumentalisten abgehalten. Das Programm war ein gemischtes, zu dem die Tonheroen aus Eigenem beisteuerten; Meister Anschütz sprach den Prolog. Auf dem Concertzettel war ausdrücklich erwähnt, daß schon im Jahre 1820 (einer Aufforderung in der Wiener Zeitung zufolge) einige Beiträge einliefen, welche aber noch lange nicht ausreichten, „um die Schuld der Achtung und Dankbarkeit gegen die größten musikalischen Genies der neueren Zeit durch ein dauerndes Denkmal der Verehrung abzutragen." Die Monumentenfrage wand sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Anfangs nur auf Mozart berechnet, gesellten sich ihm Gluck, Haydn, dann Beethoven und endlich Schubert bei. Die Idee, in der Carlskirche ein Monument für Mozart zu errichten, ging vom jüngeren Bertuch aus, der im Jahre 1815 der Gesellschaft einen darauf bezüglichen Plan anonym einreichte und vorschlug, die Kosten durch Aufführung des Requiem von Mozart zu decken. Die Gesellschaft, die damals genug mit sich selbst zu thun hatte, mußte die Ausführung auf gelegenere Zeit verschieben und meinte auch, daß es viel ehrenvoller sein werde, das Denkmal durch vaterländische Beiträge herzustellen. Ein solcher Beitrag kam lief wirklich von Laibach ein, der einzigen Stadt, die sich für diesen Zweck interessirte. Die dortige philharmonische Gesellschaft gab nämlich am 22. April 1821 ein Vocal- und Instrumental-Concert im Redoutensaal, dessen Einnahme „als Beitrag zur beabsichtigten Errichtung eines Denkmals in Wien für die drei Tonheroen, Haydn, Mozart und Gluck" bestimmt wurde. Die gewonnene Summe von 300 fl. wurde nach Wien geschickt, wo sie bis zum Jahre 1822 den einzigen eingeflossenen Beitrag bildete. Doch das Unternehmen wurde damals schon als aufgegeben betrachtet und jene

300 fl. zurückgeschickt. (Im Jahre 1837 legte dann die philharmonische Gesellschaft den dritten Theil dieser Summe der Einnahme für ein Concert für das Mozartdenkmal in Salzburg bei).

Am 13. November 1845 gab die Gesellschaft der Musikfreunde für den Monumentfond ein zweites Concert in der Reitschule und am 7. December 1858 ein drittes Concert im großen Redoutensaal, wobei auch der neu gegründete „Singverein" mitwirkte. Ein Jahr zuvor hatte die Statthalterei den von ihr verwalteten Monumentfond dem Musikverein zur eigenen Obsorge übergeben. Das Capital hatte sich damals bis zur Höhe von 3635 fl. in Staatsobligationen verstiegen. (Im September 1869 war der Cassarest 6970 fl. in Obligationen und 79 fl. $^1/_2$ kr. im Baarem). Die Monumentfrage hat das Publicum durchaus ignorirt. Der Pianist Julius Epstein war der Einzige, welcher den Fond im Jahre 1862 um 100 fl. vermehrte. *)

Die financielle Nothlage der Gesellschaft, die drückende Zinsenlast, gleichzeitige Verringerung der Einnahmsquellen und der damit gefährdete Bestand des Conservatoriums nöthigte die Direction, in einer Eingabe an Se. Majestät (ddo. 19. Mai 1839) um einen jährlichen Staatsbeitrag zu bitten. Die Direction constatirte zugleich, daß die Gelderforderniße des Conservatoriums für das Jahr 1839 die Summe von 6880 fl. betrügen, während die Unterstützungsgelder von 19 Beförderern sich nur auf 2665 fl. beliefen und die Gesellschaft daher den Rest aus Eigenem ersetzen müsse. Am 21. October 1843 (4 Jahre nach Einreichung des Gesuches) erfolgte die allerhöchste Entschließung, wornach Se. Majestät der Gesellschaft einen Zuschuß von jährlich 3000 fl. aus Staatsmitteln, vorderhand auf drei Jahre, gewährte, der dann auf weitere drei Jahre ausgedehnt wurde.

Die Gesellschaft hatte bei ihrem Musikfeste im Jahre 1846 das Oratorium „Paulus" von Mendelsohn-Bartholdy aufgeführt und wollte nun auch dessen „Elias" folgen lassen. Mendelsohn hatte die Einladung angenommen, nach Wien zu kommen und sein Werk selbst zu dirigiren. Die Aufführung war für den 14. und 16. November 1847 vorbereitet und Alles in freudiger Erwartung. Da traf die Trauerbotschaft von dem am 4. November erfolgten Ableben Mendelsohn's ein. Das Freudenfest wurde nun zur Trauerfeier. Auf einem schwarz überzogenen Pult, an dem der Meister hätte dirigiren sollen, ruhte ein Lorbeerkranz. Daneben von einem zweiten Pulte aus leitete J. B. Schmiedel, der Dirigent dieser Riesen-Concerte seit 1839, die Aufführung, bei der alle Mitwirkenden in Trauerkleidung erschienen. Die Hauptsoli wurden von Caroline Mayer, Babette Bury, Mathäus Lutz und Jos. Staudigl vorgetragen; Amalie Weißbach sprach den von L. A. Frankl verfaßten Trauerprolog.

*) In neuester Zeit interessirte sich die Bezirksvertretung Wieden für ein Denkmal für Mozart, das man auf dem Platze hinter der Paulanerkirche zu errichten beabsichtigt. Ein großes Concert wurde zu diesem Zweck am 15. April 1866 veranstaltet, wobei alle Hauptvereine Wien's unter Herbeck's Leitung mitwirkten.

Es war das letzte Musikfest. Mit dem Jahre 1848 traten andere Interessen in den Vordergrund. Die kais. Winterreitbahn blieb seitdem der Tonkunst verschlossen. Nur ein einziges Mal, im October 1866, öffneten sich ihre Räume und vereinigten sämmtliche hiesige Männer-Gesangvereine in einem großen Concert zu einem patriotischen Zweck.

Vielleicht auch kam die unfreiwillige Unterbrechung zu gelegener Zeit, denn nachdem sich das Publicum an die Massenbesetzung gewöhnt hatte, verlor sich auch von Jahr zu Jahr das Interesse daran. Die Jahre 1840 und 1841 lieferten noch ein Reinerträgniß von 2380 und 2428 fl.; die Schöpfung (im Jahre 1843) die höchste Summe: 3003 fl.; dann wechselte die Einnahme nur nach Hunderten, einmal sogar (im Jahre 1842) nur 155 fl. *) Beilage VI gibt das vollständige Verzeichniß sämmtlicher in der kais. Winterreitschule abgehaltenen Musikfeste.

Mit dem Jahre 1848 kam eine schwere Zeit über den ohnedies geschwächten Verein. In Folge der politischen Wirren trat ein großer Theil der Mitglieder aus und es drohte dadurch dem Verein und seinem Conservatorium gänzliche Auflösung. Am 3. Juni wurde denn auch den Professoren eröffnet, daß die Anstalt gezwungen sei, einstweilen ihre Thätigkeit einzustellen. Im November wurden die Professoren davon verständigt, daß der leitende Ausschuß ein Gesuch an das Ministerium einreiche, daß entweder das Conservatorium zur Staatsanstalt erhoben oder einstweilen der Gesellschaft die nöthige Summe zur Erhaltung der Anstalt beigesteuert werde. Der Aufforderung, unterdessen den Unterricht unentgeltlich fortzusetzen, folgte ein Theil, in der Hoffnung, daß der Staat doch noch das Conservatorium übernehmen werde. **)

*) Als Beispiel der Auslagen dieser großen Concerte diene hier (in runden Summen angegeben) das letzte Musikfest: Musikalien 781 fl.; Orchestergerüst 480 fl.; Beistellung der Instrumente 170 fl.; Druckunkosten 129 fl.; Orchester 415 fl.; Honorare (Dirigent und Solisten) 639 fl.; Sonstige Auslagen (Wägen, Beleuchtung, Tapezier, Cassiere ꝛc.) 413 fl. Summa 3111 fl. C. M. — Die Einnahmen betrugen diesmal: erste Aufführung 2048 fl. — zweite Aufführung 786 fl. — Besondere Beiträge des a. h. Hofes und sonstige Empfänge an Textbüchern und Ueberzahlungen 739 fl. — Totaleinnahme 3573 fl. — Rest 462 fl. C. M. (Die Streichinstrumente zählten 103 Violinen, 42 Violen, 25 Violoncelli und 23 Contrabässe).

**) Vesque von Püttlingen bespricht die Bedeutung dieser Angelegenheit in einem Aufsatz: „Ueber die Gründung eines österreichischen Conservatoriums der Musik von Staatswegen", erschienen in der Beilage Nr. 129 zum Morgenblatt der Wiener Zeitung, 26. October 1850. „Dem Staate (sagt der Verfasser u. A.), der alle Zwecke der Humanität zur Geltung bringen soll, kann auch die Entfaltung oder der Verfall der Kunst, dieses Hauptfactors menschlicher Entwicklung, nicht fremd bleiben. Dies ist auch von allen Regierungen civilisirter Länder anerkannt worden und sie haben den verschiedenen Kunstzweigen bald mehr bald weniger ihre besondere Unterstützung angedeihen lassen." Der Verfasser zählt nun auf, was Oesterreich bis dahin, den anderen Künsten gegenüber, für die Musik gethan und erwähnt namentlich das Conservatorium in Mailand, das einzige Staatsinstitut der Art in der österreichischen Monarchie, das aber nichts als eine Singschule war, und zwar ausschließlich für den italienischen Ge-

Auf das in diesem Sinne abgefaßte umständliche Gesuch vom 18. Jänner 1849 erfolgte am 25. August folgender Bescheid: Laut einer Eröffnung des hohen Unterrichts-Ministeriums vom 14. August hat der h. Ministerrath die Gründung eines Conservatoriums der Musik in Wien als Staatsanstalt nicht zu bewilligen befunden. Der hohe Ministerrath ging hiebei von der Ansicht aus, daß zur Gründung und Leitung gerade solcher Institute der Gemeinsinn und die freie Thätigkeit der Staatsbürger vorzugsweise geeignet und berufen seien, und daß die politische Freiheit vielmehr dazu führen soll, diesen Gemeinsinn zu beleben, als die Sorge für alle Interessen der Regierung aufzulasten. Die Regierung würde jedoch nicht abgeneigt sein, durch zeitweilige Unterstützung den außerordentlichen Schwierigkeiten abzuhelfen, welche die Zeitereignisse mit sich gebracht haben, um dadurch das Institut vor der Auflösung zu bewahren.

Zugleich wurde die Gesellschaft aufgefordert, „unter genauer Nachweisung des ökonomischen Standes ihrer Angelegenheiten die gewissenhafte Erklärung abzugeben, welche Unterstützung von Seite des Staates sie bedürfe, um das Musik-Conservatorium wieder übernehmen und unterhalten zu können, wobei es sich von selbst versteht, daß keine Rede davon sein könne, daß die Kosten der Anstalt ganz oder zum größten Theil von dem Staate bestritten werden."

Die Direction reichte nun eine umfassende Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung ein und wies nach, daß dermalen auf dem Hause noch ein Schuldenstand von 52,800 fl. hafte mit einer Zinsenlast von 2870 fl. und Verpflichtung einer Capitalsrückzahlung von mindestens jährlich 1000 fl. Beigefügt war endlich noch ein ausführlicher Ausweis der Empfänge und Ausgaben des Conservatoriums seit dessen Gründung im Jahre 1821 (nämlich der erweiterten Schule) bis zum Jahre 1848.*) Zugleich stellte die Gesellschaft nach Beschluß des leitenden Ausschusses vom 3. September 1849 den zweifachen Antrag: daß die Gesellschaft mit einer jährlichen Staatsunterstützung von 6500 fl. C. M. das Conservatorium im bisherigen Umfang — mit jährlichen 4000 fl., aber mit Beschränkung der Lehrfächer zu übernehmen bereit wäre.

---

fang (die jährlichen Unterhaltungskosten betrugen 37.000 fl. C. M.). — In kurzen Zügen bezeichnet der Verfasser nun die Aufgabe, welche ein kaiserliches Conservatorium der Musik in Wien zu verfolgen hätte, durch dessen Errichtung die Regierung des wärmsten Dankes aller Betheiligten sowie aller Denkenden versichert sein könnte, welche den mächtigen Einfluß der Tonkunst auf das Volksleben, welche ihre enge Verbindung mit den Interessen des Staats, ihre hohe Bedeutung in sittlicher, socialer und kirchlicher Beziehung erfaßt haben.

*) Die Subscriptions-Beiträge seit dem Jahre 1821 bis 1848 betrugen durchschnittlich jährlich 2500 fl., im Ganzen 125,406 fl. Dazu der Lobkowitz'sche jährliche Beitrag seit 1833 mit 1000 fl. = 16.000 fl. Dagegen schwankten die Auslagen in derselben Zeit zwischen 4600 und 8920 fl. Somit mußten aus der Gesellschaftskasse im Ganzen 82.738 fl. bestritten werden.

Auf diese Eingabe erfolgte am 20. November 1849 durch die n. ö. Landesregierung folgender Bescheid des Unterrichts-Ministeriums: „Gemäß den vorgelegten Nachweisungen bietet die ökonomische Lage des Vereins der Musikfreunde keine Gewähr dafür, daß diese Gesellschaft, welche in der letzten Zeit nicht einmal im Stande war, bei einer namhaften Unterstützung vom Staate und im letzten Jahr selbst unter Preisgebung des Conservatoriums der Musik sich aufrecht zu erhalten, nun in der Lage sein sollte, das Conservatorium neu zu gründen und mit einem verhältnißmäßigen Betrage aus Staatsmitteln in einer, dem Zweck entsprechenden Verfassung wirksam zu machen."

Ferner wurde darauf hingewiesen, daß nach den gegebenen Vorlagen, „ganz abgesehen von den Kosten der Musikschule, die jährlichen Ausgaben der Gesellschaft ihre Einnahmen noch um beinahe 1200 fl. überstiegen, und sie sich daher selbst in einem gänzlich zerrütteten Zustand befinde; so daß eine ihr zur Erhaltung der Musikschule anvertraute Unterstützung zunächst zur Bestreitung anderweitiger unbedeckter, öffentlichen Zwecken aber ferner liegenden Auslagen verwendet werden müßte."

„Da unterdessen unter diesen Verhältnissen die Bewilligung eines Unterstützungsbeitrags an die besagte Gesellschaft zum Behufe der Erhaltung der Musikschule nicht mit der Beruhigung stattfinden könnte, daß die Verwendung desselben auch mit einem entsprechenden Erfolg verbunden sein und die Absicht lohnen würde: so fand sich der hohe Ministerrath dermal nicht bestimmt, der Gesellschaft eine solche Unterstützung aus Staatsmitteln zu gewähren und stellt es ihr lediglich anheim, wenn sie erst ihre eigenen Finanzen wieder in einem ihren Bestand verbürgenden Zustand versetzt haben wird, ihr Gesuch um einen Beitrag zur Musikschule zu wiederholen."

Unterdessen aber hatte sich ein Theil der Professoren ebenfalls an das Ministerium gewendet und um ein Lokal gebeten, wo sie unter der Oberleitung Preyer's (damaligen Director des Conservatoriums) den Unterricht einstweilen unentgeltlich ertheilen könnten. Diese Bitte wurde ihnen durch das Oberstkämmeramt zugestanden, ein weiteres Gesuch aber um Zumittlung des Restbetrages von 1000 fl. (von der im Jahre 1846 zum zweiten Mal bewilligten Staatsunterstützung von 3000 fl.), der im März 1849 noch zu beheben gewesen wäre, abgeschlagen. Fast wäre es dem besonderen Einflusse einzelner Personen gelungen, die maßgebenden Kreise dennoch zu gewinnen, diesem nun von der Gesellschaft der Musikfreunde losgetrennten Körper die Aussicht zu vergewissern, daß der Staat diese Schule in eigene Regie übernehmen werde. Die Kunde davon, daß sie auf dem Punkte stehe, das Heft aus den Händen zu verlieren, drang noch rechtzeitig zu Ohren der Gesellschaft und spornte sie nun zu erneuerter Energie an. Ihre seit April 1848 unterbrochenen Concerte hatte die Gesellschaft im Jänner 1849 wieder aufgenommen; sie wurden nun unter abwechselnder Direction (Grutsch, Preyer, G. Hellmesberger, Barth) im Musik-Vereinssaal abgehalten.

Da eine Umgestaltung des Vereins, den Forderungen der Zeit entsprechend, unerläßlich war, wurde bei der General-Versammlung im December 1850 auf eine Revision der Statuten gedrungen. Das dazu ernannte Comité konnte dieselben der General-Versammlung am 28. Februar 1851 bereits vorlegen, von der sie auch genehmigt wurden. Nach diesen Statuten wurden periodische General-Versammlungen angeordnet; der bisherige Unterschied zwischen unterstützenden und ausübenden Mitgliedern aufgehoben, der schwerfällige Mechanismus des Repräsentantenkörpers und die vielfältigen besonderen Comités beseitigt und dadurch eine größere Thätigkeit und Einfachheit in der Verwaltung und Leitung der Gesellschaft erzielt; endlich wurde bestimmt, daß die Gesellschafts-Concerte nicht mehr durch Dilettanten, sondern durch Künstler aufzuführen seien, und daß durch Creirung der Stelle eines artistischen Directors, Künstler von Fach, für die sichere und nicht blos zufällige Vertretung der eigentlich künstlerischen Interessen der Gesellschaft gesorgt werde. Für diese Stelle wurde der jugendliche Violin-Virtuose Joseph Hellmesberger gewählt.

Die pecuniären Verhältnisse der Gesellschaft fingen an sich wieder zu verbessern. Se. Majestät gewährte mit allerh. Entschließung vom 29. Mai 1851 für die Wiedereröffnung des Conservatoriums den schon früher bewilligten Staatsbeitrag von 3000 fl. C. M. (vorderhand auf drei Jahre); der Gemeinderath der Stadt Wien sagte in seiner Plenarsitzung vom 13. Mai einen jährlichen Betrag von 2000 fl. zu (vorderhand auf sechs Jahre); die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder, die schon auf 300 herabgesunken war, hob sich im Jahre 1851 auf 670; auch erfolgten viele Anmeldungen von Schülern. Somit sah sich die Direction in die Möglichkeit versetzt, das Conservatorium zu reconstituiren, einen Director für dasselbe zu ernennen (ebenfalls Jos. Hellmesberger) und die Schulen am 4. October 1851 wieder zu eröffnen.

Hellmesberger dirigirte die Gesellschafts-Concerte zum ersten Mal am 1. December 1850; am 16. März 1851 fungirte derselbe als artistischer Director der Gesellschaft und am 30. November 1851 konnten die Concerte wieder im großen Redoutensaale abgehalten werden, der ihnen von nun an ununterbrochen bis zum Frühjahr 1869 zur Verfügung stand.

Im Jahre 1853 versuchte die Gesellschaft die im Jahre 1848 eingegangenen, von Lannoy dirigirten Spirituel-Concerte neu zu beleben. Vier Concerte, in den Monaten Jänner, Februar und April veranstaltet, fanden Anklang genug, um auch im nächsten Jahre drei Concerte zu geben. Die Programme huldigten der alten und neuen Zeit, denn neben Bach's Trauercantate führte man auch die Tannhäuser-Ouverture auf. Doch war der Erfolg nicht lohnend genug, für die nächste Zeit damit fortzufahren, „da dies nur mit pecuniären Opfern hätte geschehen müssen". Mit einem dritten Versuch (zwei Concerte im Frühjahr 1857) wurden die Concerte ganz eingestellt. Dirigent derselben war Hellmes-

berger; nur die zwei ersten dirigirte wegen dessen Erkrankung Ferd. Stegmayer. Sämmtliche Programme gibt Beilage IX.

Die in den ersten Jahren des Vereins eingeführten Chorübungen waren im Laufe der Zeit ganz eingeschlafen. Das Bedürfniß eines wohlgeschulten zahlreichen Chores wurde aber immer dringender und so wurden endlich im Herbst 1853 die wöchentlichen Chorübungen unter Leitung des dazu ernannten Chormeisters Ferdinand Stegmayer und unter Aufsicht des artistischen Directors wieder aufgenommen. Im Winter 1856/57 betheiligten sich dabei bereits 249 Mitglieder, unter denen 74 Zöglinge des Conservatoriums. Im Jahre 1858 ging dann aus diesen Kreisen der Singverein hervor.

Kaum neu geboren, sah sich die Gesellschaft und mit ihr das Conservatorium im Jahre 1854 abermals in Frage gestellt. Die Ungunst der Zeitumstände, welche damals auf alle öffentlichen und Privatverhältnisse drückend wirkten, blieb auch nicht ohne Einfluß auf die Gesellschaft. Nur die namhaften Beiträge, welche die Staatsverwaltung und Gemeinde Wien's der Gesellschaft zuwandte, machten es bis dahin möglich, das Conservatorium fortzuführen; demselben aber eine wünschenswerthe Ausdehnung zu geben, dazu fehlten durchaus die Mittel. Doch war der Zustand der Gesellschaft keineswegs so besorgnißerregend, als er damals in der öffentlichen Meinung durch Unkenntniß oder absichtliche Entstellung verbreitet war.

Wie schon früher erwähnt, versuchte die Gesellschaft zur Förderung der Haus- und Kammermusik die seit dem Jahre 1840 unterbrochenen Abend-Unterhaltungen wieder aufzunehmen. Obwohl dieselben im Winter 1856 und 1857 (je vier Abende) einen ansehnlichen Reinertrag lieferten, wurden sie doch nicht fortgesetzt, da die Direction einsah, daß dieselben den gesteigerten Ansprüchen der Besucher, welche gewohnt waren, in den öffentlichen Concerten nur Künstler von Fach zu hören, nicht ganz entsprechen konnten.

Einen unerwarteten Zuwachs ihres Vermögens verdankte die Gesellschaft im Jahre 1857 dem am 15. Juli dieses Jahres verstorbenen Tonkünstler Carl Czerny. In seinem am 13. Juni 1857 verfaßten Testamente vermachte Czerny nach Abzug einiger sonstigen Legate sein ungefähr 100.000 fl. betragendes Vermögen zu vier gleichen Theilen an die Gesellschaft der Musikfreunde, an den Verein zur Unterstützung dürftiger Tonkünstler, an den Verein zur Versorgung erwachsener Blinden und Taubstummen und an die beiden Klöster der barmherzigen Brüder und Schwestern. Das Erbantheil der Gesellschaft der Musikfreunde betrug in Werthpapieren und baarem Gelde: 11.000 fl. 5perc. Metalliques; 2 Bankactien; $^1/_4$ eines Loses der Staatsanleihe vom Jahre 1839; je $^1/_4$ von 3 Privat-Anlehens-Losen und 4435 fl. 45 kr. im Baaren. Außerdem erhielt die Gesellschaft alle im Druck erschienenen Compositionen Czerny's, sowie sämmtliche vorhandene Musikalien anderer Autoren, worunter viele vorzügliche Werke; zwei Bösendorfer Fortepiano, eine Violin, die Büste Beethoven's

und alle übrigen auf Musik Bezug habenden Gegenstände. Die Direction erwies diesem edelgesinnten Förderer der Gesellschaft die letzte Ehre bei dessen Leichenbegängniß und veranstaltete ein feierliches Seelenamt für denselben in der Augustiner Hofpfarrkirche, wobei ein von dem Verstorbenen componirtes Requiem aufgeführt wurde und wozu sämmtliche musikalische Körperschaften Wien's geladen waren.

Den bisherigen Chorübungen erwuchs plötzlich eine gefährliche Concurrenz in der im Jahre 1858 gegründeten Singakademie. Das Interesse für ihr Institut auch nach dieser Richtung nicht abgeschwächt zu sehen, bewog die Gesellschaft, ihren bisherigen Chor in einen förmlichen Singverein zu erweitern und für denselben Johann Herbeck als Chormeister zu ernennen. Der Singverein trat am 14. November 1858 zum ersten Male öffentlich im Gesellschafts-Concert auf und trug Schumann's „Hochlandmädchen" und „Am Feste Allerseelen" von Schubert vor. Was dieser Verein unter der künstlerischen Leitung Herbeck's geworden, haben wir Alle miterlebt. Der Singverein hat nicht nur der Gesellschaft in deren Concerten die wirksamste Unterstützung gewährt, sondern hat sich überhaupt zu einem bedeutenden Element des Wiener Musiklebens emporgeschwungen. (Ueber die vom Singverein veranstalteten Concerte siehe Beilage X).

Im Jahre 1858 that die Gesellschaft einen entscheidenden Schritt zu ihrem ferneren Gedeihen. Für die zunehmende Erweiterung der Gesellschaft und ihres Conservatoriums zeigte sich das bisherige Vereinsgebäude längst als unzureichend. Die mit den beschränkten Räumlichkeiten verbundenen Unzukömmlichkeiten fingen an unerträglich zu werden. Nach rechts und links mußten die Wände in die Nachbarhäuser durchbrochen werden, um Raum für Schulzimmer zu gewinnen; ein Theil der Schüler mußte in den Privatwohnungen der Professoren unterrichtet werden; für die ohnedies unzweckmäßig und selbst feuergefährlich untergebrachten Sammlungen der Gesellschaft genügte das Local längst nicht mehr. Ein totaler Umbau oder Erwerbung eines neuen Gebäudes wurde zur Nothwendigkeit. Da erschien das die Stadterweiterung in's Leben rufende kaiserliche Handbillet am 20. December 1857. Die Gesellschaft, dasselbe als einen Mahnruf betrachtend, faßte somit den Beschluß, die ersten Schritte zu thun zur Erwerbung eines neuen Gebäudes. Am 7. August 1858 reichte sie demnach bei Sr. Majestät ein Bittgesuch um unentgeltliche Ueberlassung eines Baugrundes ein. Den Weiterverlauf dieser nun zur Lebensfrage der Gesellschaft gewordenen Angelegenheit werden uns die späteren Jahre zeigen — das neue Vereinsgebäude selbst steht bereits als sprechendes Resultat vollendet vor uns da.

In's Jahr 1859 fällt die in der General-Versammlung im November angeregte Gründung eines Orchestervereins als besondere Abtheilung der Gesellschaft der Musikfreunde. Es geschah dies in Anwendung der Gesellschaftsstatuten, welche „die Pflege und Beförderung der Tonkunst als Zweck der Gesellschaft und gemeinschaftliche Instrumental-Uebungen und Aufführungen durch Mitglieder als ein Mittel zur Erreichung desselben bezeichneten." Die Mitglieder

des Orchestervereins haben zugleich als Mitglieder der Gesellschaft beizutreten und sind verpflichtet, in deren Concerten unentgeltlich mitzuwirken. Sie vereinigen sich wöchentlich einmal zu gemeinschaftlichen Uebungen und geben in der Saison in der Regel drei, auch vier Abend-Unterhaltungen für ihre unterstützenden Mitglieder. — Als artistischen Director ernannte der Orchesterverein Professor Carl Heißler, der seitdem mit allgemeiner Anerkennung diesen Ehrenposten bekleidet. Die erste Abend-Unterhaltung gab der Verein am 31. October 1859. Eine Uebersicht der bis jetzt aufgeführten Werke gibt Beilage XI.

Da der bisherige Dirigent der Gesellschafts-Concerte mit vielseitigen Ansprüchen immer mehr überbürdet wurde, beschloß die Gesellschaft in der außerordentlichen General-Versammlung vom 29. September 1859 die Stelle des die Concerte der Gesellschaft leitenden artistischen Directors von jener des artistischen Directors des Conservatoriums zu trennen und erstere Stelle dem Chormeister des Singvereins Johann Herbeck zu verleihen. Derselbe war nun in der Lage, sich zu den Gesellschafts-Concerten selbst einen Chor zu schaffen und in Verbindung mit demselben in seltener Vollendung die größten Meisterwerke zur Aufführung zu bringen. Herbeck dirigirte als artistischer Director zum ersten Male am 6. November 1859.

Gleich Anfangs fiel dem neuen Dirigenten eine wichtige Aufgabe zu. Es war durch die Wiederaufnahme der philharmonischen Concerte längst die zuverlässige Theilnahme des Hofopern-Orchesters bei den Gesellschafts-Concerten in Frage gestellt. Die Direction beschloß daher, ein eigenes Orchester der Gesellschaft zu bilden, und beauftragte den artistischen Director mit der Durchführung dieses Unternehmens. Derselbe, unterstützt vom Dirigenten des Orchestervereins, schuf in den ersten Monaten des Jahres 1860 aus verschiedenen, unter sich ganz fremden Elementen ein Orchester, das sich rasch durch seine Tüchtigkeit bewährte.

Durch so viele Veränderungen im eigenen Schooße sah sich die Gesellschaft veranlaßt, eine totale Reform der Statuten vorzunehmen. Dieselben, zuerst in der General-Versammlung vom 4. November 1859 zur Sprache gebracht, wurden von dem hierzu ernannten Comité im Entwurf ausgearbeitet, von der Direction mit ihrem Gutachten der General-Versammlung vorgelegt, von dieser mit einigen Abänderungen angenommen und von Sr. Majestät laut Erlaß des hohen Staatsministeriums vom 30. November 1860 allergnädigst genehmigt.

Der Genuß, der vor Jahrzehnten einem gewählten Kreise von Musikfreunden im Hause des Musikgelehrten Hofrath Kiesewetter bereitet wurde, nämlich Chorcompositionen der alten Italiener, Niederländer und Deutschen zu hören, sollte im Jahre 1862 auch einem größeren Publicum zu Theil werden. Die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde veranstaltete nämlich im Musikvereinssaale am 19. und 26. Jänner zwei historische Concerte, in denen Gesang- und Instrumentalwerke der ausgezeichnetsten alten Meister zur Aufführung kamen.

Die Ausführung des vocalen Theils dieser mit großem Interesse aufgenommenen Concerte übernahm der Singverein unter Herbeck's Leitung.

Eine wichtige Neuerung war die von der Gesellschaft angenommene, in Frankreich gesetzlich eingeführte tiefere Normalstimmung. Mit Anfang des Schuljahres 1862/63 wurde dieselbe beim Conservatorium eingeführt — das erste Musikinstitut in Oesterreich, bei welchem diese Neuerung in normales Leben getreten ist.

Eine Errungenschaft von moralischer Wichtigkeit für die Gesellschaft war die im Jahre 1862 über Einschreiten der Direction vom hohen Staatsministerium bewilligte Bildung einer Prüfungs-Commission von Seite der Gesellschaft der Musikfreunde, mit der Concession, über musikalische Befähigung von Lehramts-Candidaten und Bewerbern um Musikschul-Befugnisse zu erkennen und staatsgiltige Zeugnisse auszustellen, wodurch ihre vorragende künstlerische Stellung und die Competenz ihres Urtheils im Fache der Musik vom Staate nachdrücklich anerkannt wurde.

Zur Gedächtnißfeier des fünfzigjährigen Bestehens der Gesellschaft führte dieselbe am 9. November 1862 im festlich beleuchteten großen Redoutensaale Händel's „Messias" auf. Beide Majestäten, der ganze kaiserliche Hof und die Würdenträger des Reiches beehrten dies Concert mit ihrer Gegenwart. Eine freundliche Nachfeier bildete der am 11. November veranstaltete Vergnügungsabend, der sich durch die Gegenwart und musikalische Betheiligung vieler angesehener Gesellschafts-Mitglieder und Gäste zu einem wahren Künstlerfeste gestaltete, dessen Culminationspunkt die mit außerordentlichem Jubel aufgenommene Rede des Staatsministers bildete, in der er der Gesellschaft die freudige Aussicht eröffnete, daß ihr nun bald die Mittel an die Hand gegeben würden, ein neues, lichtes und geräumiges Haus, in dem sie, unabhängig von jeder Gastfreundschaft, selber Gastrecht üben könne, ihr Eigen nennen zu dürfen.

Als ein herber Nachschlag nach so viel Jubel liest sich im Rechenschaftsbericht vom December 1862 der Voranschlag für das laufende Verwaltungsjahr 1862/63, welcher ein Deficit von nahezu 1880 fl. ö. W. in Aussicht stellte. Ursache davon war eine bevorstehende Verminderung der Einnahme, da mit Erlaß des hohen Finanz-Ministeriums die seitherige Subvention von jährlich 3000 fl. von Seite der hohen Staatsverwaltung nicht länger als für das abgelaufene Verwaltungsjahr zu erwarten war. Glücklicherweise waren die Bemühungen in dieser Richtung nicht umsonst, wornach denn auch das befürchtetete Deficit von selbst wegfiel.

Die Gesellschafts-Direction hatte schon im Jahre 1861 auf Grundlage des §. 2 der neuen Statuten durch Ausschreibung eines Concurses für Sinfonien zur Pflege in dieser Kunstgattung der Musik anzuregen versucht. Obwohl ihre ökonomischen Verhältnisse es der Gesellschaft nicht gestatteten, einen materiellen Preis auszusetzen, so glaubte sie doch, daß die Ehre der Zuerkennung und öffentlichen Aufführung hinreichenden Impuls zur Bewerbung geben werde. Als

Preisrichter waren Hiller, Reinecke, Ambros, Volkmann und Liszt (für Letzteren trat dann Vincenz Lachner ein) gewählt und hatten diese Aufgabe auch angenommen. Von zweiunddreißig eingelangten Sinfonien wurden zwei als die besten anerkannt, welche am 22. Februar 1863 unter Hellmesberger's Direction zur Aufführung kamen. Die erste Sinfonie, mit dem Motto „An das Vaterland", war von Joachim Raff; die zweite Sinfonie, mit einem Lenau'schen Verse als Motto, war von Albert Becker in Berlin.

Im Jahre 1863 unternahm es die Direction, für die Restaurirung der Gräber von Beethoven und Schubert Sorge zu tragen. Zur Aufbringung der nöthigen Geldmittel dazu wurde am 20. Jänner im Musikvereinssaal ein Concert veranstaltet, wobei ausschließlich Werke beider Meister zur Aufführung kamen. Die Restaurirung der Gräber selbst erfolgte im Herbst desselben Jahres.

Einer im Winter 1863/64 angeregten Angelegenheit, ein „Pensions-Institut für die Professoren des Conservatoriums" zu gründen, wandte die Direction der Gesellschaft alle mögliche Unterstützung zu. Im Jahre 1866 hatte sich dieser Pensionsverein vollständig constituirt und gab am 1. März 1866 sein erstes Concert, dessen Ertrag zum Pensionsfond bestimmt war und der seither auch durch freiwillige Beiträge von Maria Gräfin v. Coudenhove, dem Orchesterverein, den Herren Nic. Dumba, J. B. Krall, Fürst Constantin Czartoryski und dem König von Hannover vermehrt wurde.

Eine dringend nothwendige Entscheidung, die werthvollen Kunstsammlungen des Vereins betreffend, traf die Direction im Jahre 1864, indem sie den Musikgelehrten Gustav Nottebohm als ihren Archivar und Bibliothekar berief, eine Stelle, die bisher nur von Volontärs aus der Zahl der Gesellschafts-Mitglieder versehen wurde. Nach dem baldigen freiwilligen Rücktritt Nottebohm's und einem kurzen Provisorium wurden die Sammlungen der Obhut des gegenwärtigen Archivars und Bibliothekars der Gesellschaft anvertraut.

In demselben Jahre traf die Direction die Anordnung, jenen Componisten, deren Werke vom Verein zum ersten Mal aufgeführt würden, Ehrensolde zu ertheilen, und zwar für Einzeln-Nummern, wie Chöre, Ouverturen 2c. einen Dukaten; für Sinfonien und oratorische Werke für jeden Satz einen Dukaten; doch wurde als Maximum eines Werkes acht Dukaten festgesetzt.

Im Jahre 1865 wurde das Archiv der Gesellschaft durch eine sehr werthvolle Schenkung bereichert. Durch den am 25. November erfolgten Tod des kais. Hofrath Joseph Ritter v. Spaun, Mitglied des leitenden Ausschusses der Gesellschaft der Musikfreunde, gelangte das Archiv in den Besitz einer Schubert-Sammlung, welche alle bis dahin gestochenen Compositionen, jene, welche in Abschriften zu erlangen waren, Schubert's Porträt, Autografe, Cataloge seiner Werke 2c. enthält. Diese Sammlung hatte ursprünglich der k. k. Hofrath Joseph Witteczek, ebenfalls ehemaliges Ausschuß-Mitglied, der Gesellschaft mit der Bedingniß vermacht, daß die Sammlung bei Lebzeiten Spaun's von diesem in

Verwahrung genommen und erst nach dessen Tod der Gesellschaft als Eigenthum zufalle.

Es war zu befürchten, daß die ungewöhnlichen Zeitverhältnisse des Jahres 1866 nicht ohne Einwirkung auf das Institut bleiben würden. Doch ging auch diese Zeit wieder glücklich vorüber, und während die Direction sich stark genug fühlte, die Prüfungen des Conservatoriums mitten im ärgsten Kriegsjammer zu Ende zu führen, legte sie dadurch selbst die glänzendste Prüfung ihrer Solidität ab. Es war die einzige Schule in Wien, die damals ihre Lehrzimmer bis zur letzten Stunde offen hielt. Um so fühlbarer mußte sie der Umstand treffen, daß gerade in dieser Zeit die löbl. Commune Wien's sich veranlaßt sah, ihren Jahresbeitrag von 2000 fl. auf die Hälfte zu reduciren — in einer Zeit, in der die Anforderungen an diese Anstalt immer höher gestellt wurden und dieselbe der Hilfe gerade am bedürftigsten war. (Die Reduction blieb zum Glück nur eine vorübergehende).

Während der heftigen Erkrankung des artistischen Directors Herbeck im Frühjahr 1867 hatte Professor Heißler die Leitung der Uebungen des Singvereins übernommen. Dies gab Veranlassung, daß auf Anregung des damaligen Vorstandes des Singvereins zum ersten Male am 27. Mai 1867 sämmtliche ausübende Mitglieder des Sing- und Orchestervereins unter der Leitung Heißler's sich zu einem gemeinschaftlichen Vergnügungsabend vereinigten.

Gegen Ende Juni 1867 waren die Bauangelegenheiten eines neuen Gesellschaftshauses so weit vorgeschritten, daß mit den Erdaushebungen begonnen werden konnte. Wir hatten bereits im Jahre 1858 gesehen, daß die Gesellschaft am 7. August desselben Jahres um unentgeltliche Ueberlassung eines Baugrundes eingekommen war. Obgleich dieses Gesuch ohne allerhöchste Verfügung zurückgelangte, verlor die Direction dennoch den Muth nicht und wendete sich im März 1859 zum zweiten Male an Se. Majestät mit derselben Bitte. Der Erfolg war diesmal ein günstigerer, denn die Direction wurde am 22. Mai aufgefordert, eine Planskizze des beabsichtigten Baues vorzulegen und die ihr zu Gebot stehenden Mittel nachzuweisen. Nachdem das im Juli und October erneute Gesuch eigentlich ohne definitiven Bescheid geblieben, wurde im April 1862 eine Denkschrift Sr. Majestät überreicht, in der die Beweggründe des Gesuches in umfassender Weise auseinandergesetzt waren. Zugleich aber vereinigte dasselbe die Bitte um Ueberlassung des Ertrages einer Staatslotterie, denn die Direction mußte nur zu bald zur Ueberzeugung kommen, daß es ihr, selbst bei unentgeltlicher Ueberlassung des Baugrundes, unmöglich sein würde, allein aus eigenen Mitteln ein Gebäude herzustellen. Die zu erwartende Zusage durch das hohe Staatsministerium bei der fünfzigjährigen Jubelfeier der Gesellschaft wurde schon erwähnt. Endlich im März 1863 sah sich die Direction im Besitz der allerhöchsten Genehmigung ihrer Wünsche, womit ihr der nunmehrige Bauplatz im Ausmaß von nahezu 800 Quadratklafter und die Hälfte des Reinerträgnisses von zwei

Staatslotterien zugewiesen wurde, welche beide zusammen ein Reinerträgniß von beinahe 107.000 fl. lieferten. Nach erfolgter Uebergabe des Platzes am 5. April 1864 — nach Annahme des von Theophil Hansen ausgearbeiteten Planes — und erfolgter Genehmigung des Bauconsenses im April 1866 konnte endlich am 17. Juni 1867 mit der Ausführung des Baues begonnen werden.

Im Verwaltungsjahr 1867/68 fand die Neuwahl des Directionskörpers statt. Unter diesem wurden die energischsten Schritte zum raschen Aufbau des neuen Gebäudes gethan und zunächst zwei Darlehen unter besonders günstigen Bedingungen bei der ersten n. ö. Sparcasse behoben. Dem Aufruf, als Stifter und Gründer der Gesellschaft beizutreten, folgten so Viele, daß deren Liste die gehoffte Anzahl bei weitem überschritt.

Den angestrengtesten Bemühungen gelang es, das Gebäude so weit herzustellen, daß am 4. October 1869 die Schulen eröffnet werden konnten. Die Schlußsteinlegung durch Se. Majestät erfolgte am 5. Jänner 1870, das erste Concert im neuen Gebäude wurde am 6. Jänner abgehalten.

Es erübrigt nun noch, der unterdessen vollzogenen inneren Reorganisation des Hauses zu gedenken. Neue Statuten, in der außerordentlichen Generalversammlung am 26. Februar 1869 beschlossen und von der hohen k. k. Statthalterei mit Erlaß vom 7. Mai 1869 zur Kenntniß genommen, behandeln in 29 präcis ausgesprochenen Paragraphen Zweck und Gebahrung des Vereins. Ebenso wurde für das Conservatorium ein neuer Lehrplan und neue Statuten entworfen und in's Leben gesetzt. Die Gesellschaft der Musikfreunde und ihr Conservatorium ist somit im Ganzen und Einzelnen vollständig reorganisirt — eine neue Schöpfung.

Zum Schlusse sei der besonderen „Beförderer der Gesellschaft der Musikfreunde" in dankbarer Anerkennung gedacht. Wie Beilage IV zeigt, ist ihre Zahl nicht groß; um so mehr verdient jeder Einzelne in Erinnerung gehalten zu werden. Sie reihen sich in würdiger Weise der Liste jener Beförderer an, welche ihre Liebesgaben speciell den Kunstsammlungen oder dem Conservatorium zuwandten. Sie Alle ergänzen sich schließlich gegenseitig, so daß, was dem Einen zu Gute kommt, auch seine Rückwirkung auf die anderen Theile hat. Die Geschichte des Conservatoriums selbst, der wir uns nun zuwenden, gibt uns hievon den bündigsten Beweis.

II.

Das Conservatorium

der Gesellschaft der Musikfreunde.

Die Geschichte der Gesellschaft der Musikfreunde zeigte, daß die Direction, die Unmöglichkeit einsehend, das Conservatorium in allen Theilen zu gleicher Zeit in Wirksamkeit treten zu lassen, sich damit begnügte, vorerst die Singschule zu eröffnen.*) In dem vom 14. Mai 1817 datirten „Entwurf der zu errichtenden Singschule" gibt der leitende Ausschuß über seine Schritte nachfolgende Rechtfertigung: „Die gegenwärtige bedrängte Zeit und das Wankende in financieller Hinsicht hindert die Ausführung des von der Gesellschaft der Musikfreunde vorgesetzten Planes: die Errichtung eines Conservatoriums in Ausführung zu bringen. Um eines Theils den Gesellschafts-Mitgliedern und dem Publicum einen Beweis zu geben, daß trotz der ungünstigen Umstände der leitende Ausschuß auf den vorgenommenen Plan eines Conservatoriums hinarbeite; andern Theils die Gesellschaft in enger Verbindung erhalte und damit, wenn einmal die Zeit heranrückt, wo zur Erreichung des Plans Subscribenten gesammelt werden, dieselben sich von der bereits geleisteten und fortschreitenden Lehranstalt überzeugen können, ist beschlossen worden, sich einstweilen blos auf die Singschule zu beschränken." — Es folgen dann 18 Paragraphe, unter denen §. 1: die Singschule steht unter der Oberaufsicht und Leitung des Hofkapellmeisters Salieri. §. 3: Die Lehrer unterrichten nach der von Salieri anzugebenden Lehrart. §. 6: Der Lehrcurs dauert 4 Jahre. Nach §. 15 hätte die Schule schon am 1. Juli eröffnet werden sollen, doch verzögerte sich die Ausführung um einen Monat. Der ganze Plan wurde Salieri vorgelegt und von demselben durch seine Unterschrift („Ich bin einverstanden") genehmigt. Man sieht daraus, daß Salieri hier eine Hauptrolle spielte, doch ist es ein Irrthum, daß derselbe (wie sich die Allg. Musik-Ztg., Band XX, p. 18, berichten läßt) den Gesangunterricht selbst und unentgeltlich ertheilt habe. Der Unterricht wurde vielmehr den

*) Das aus dem Repräsentantenkörper gebildete Sing-Comité bestand aus den Gesellschafts-Mitgliedern Salieri, Preindl, Kiesewetter, Sonnleithner, Chimani, Hauschka, später auch Schönauer, Huber und Barth. Namentlich Vincenz Hauschka nahm auf die Angelegenheiten der Gesellschaft und ihres Conservatoriums hervorragenden Einfluß. (Ueber Hauschka siehe Hanslick's „Concertgeschichte", p. 115, 133, 163).

Herren Korner und Frühwald übertragen, welche bei ihrer Methode das Preindl'sche Lehrbuch zu Grunde legten. (Jos. Preindl war Capellmeister bei St. Stefan und St. Peter.) Noch am 28. Juli war die Eröffnung zweifelhaft, da Korner keinen Substituten stellen wollte und sein Decret zurückschickte, doch wurde ein Ausweg dadurch gefunden, daß beide Lehrer sich bereit erklärten, gegenseitig sich zu substituiren. Beider Gehalt betrug anfangs 600 fl. W. W., der bei Korner am 1. September 1818, und bei Frühwald, der den Elementarunterricht leitete, im Jahre 1823 auf 1000 fl. erhöht wurde.*)

Am 1. August 1817 wurde endlich die Eröffnung der Singschule, die Wiege des Musik-Conservatoriums, zur That. Vorderhand erhielten 12 Mädchen und 12 Knaben in den dazu gemietheten Localitäten, im Hause „zum rothen Apfel" in der Singerstraße (neu Nr. 3), Gesangunterricht. Unter den ersten Zöglingen sind genannt: Elise Litroff, Therese Klarin, Pauline Seignan, der zehnjährige Vincenz Kugler, „gewester Eszterhazy'scher Musicus", Theodor Dirzka, gegenwärtig und seit Jahren Organist an der protestantischen Kirche in Wien, und die drei Brüder Pöck; die Letzteren wurden tüchtige Posaunisten und Joseph Pöck ein ausgezeichneter Sänger. Im Herbst des folgenden Jahres zählte die Schule schon 48 Zöglinge, welche nun auch in der italienischen Sprache Unterricht erhielten. Die Zöglinge aber hatten sich im vierten Gesellschafts-Concert am 3. Mai 1818 bereits selbst beim Publicum eingeführt mit einem von Salieri componirten Chor, in welchem sie sich dem Schutze der Kunstfreunde empfahlen und dann auch gemeinschaftlich mit den Mitgliedern der Gesellschaft den Chor „Lob der Musik" von Salieri vortrugen. (Ein zweites Mal sangen die Zöglinge im Gesellschafts-Concert am 29. April 1821: „Abschied von Lilienfeld" und Chor der Frauen aus dem Vorspiel „Der Streit am Grabe" von Matth. von Collin, componirt und den Gesangschülern des Conservatoriums gewidmet von J. F. v. Mosel).

Im April 1819 wurde eine dritte Classe für Gesang eröffnet und dafür Anna Fröhlich als Lehrerin angestellt, welche diese Stelle bis zum Jahre 1854 bekleidete. Zahlreiche im Concert und auf dem Theater mit Ehren genannte Sängerinnen sind aus ihrer Classe hervorgegangen. Ihr Gehalt war und blieb 600 fl. W. W. = 240 fl. C. M. Auch auf das Instrumentale konnte schon in diesem Jahre Rücksicht genommen werden. Einstweilen stellte man am 1. Juni den damals vierundzwanzigjährigen Jos. Böhm**) aus Pest als Violinlehrer an. Mit

*) Philipp Korner war k. k. Hoftenorist und Singmeister der Hofsingerknaben seit 1797. Er gab Ende 1822 seine Stelle im Conservatorium auf und starb am 21. September 1831 im 70. Lebensjahre. — Jos. Frühwald, geb. am 19. Jänner 1783 im Pfarrbezirk der n. ö. Stiftsherrschaft Göttweig, wurde Korner als Singmeister der kais. Hofsängerknaben adjunctirt und erhielt nach Korner's Tode dessen Stelle. Er starb am 20. April 1856.

**) Ueber Jos. Böhm siehe Hanslick's „Concertgeschichte", p. 231 und 240.

Böhm hatte die Direction einen glücklichen Griff gethan; er wurde der Lehrer von Georg Hellmesberger, Ernst, Joachim, Straus, Minkus, Hauser und blieb dem Institute treu bis zum Jahre 1848. Sein Gehalt, anfangs 600 fl. W. W., stieg 1821 auf 900 und 1830 auf 1000 fl. (400 fl. C. M.).

In seinem Schüler Georg Hellmesberger, der im Jahre 1818 zuerst sich in den musikalischen Soirée'en bei Sonnleithner und in den Abend-Unterhaltungen mit Variationen von Mayseder bemerkbar gemacht hatte, erzog Böhm ein ausgezeichnet pädagogisches Talent. Für seinen Eifer, seine Fortschritte wurde er von der Direction mehrfach ausgezeichnet. Sie zahlte für ihn u. A. im Jahre 1820 den Compositions-Unterricht bei Förster und machte ihm mit einer schon im Februar 1819 anvertrauten Geige (angeblich von Guarnerius, eigentlich aber von Guadagni, wie Hellmesberger berichtigt) nebst Bogen und Futteral ein schönes Neujahrsgeschenk am 1. Jänner 1826. Im Jahre 1821 seinem Lehrer als Adjunct zugetheilt, wurde er 1825 zum Titular- und 1833 zum wirklichen Professor ernannt. Im Jahre 1825 fungirte er bereits als Dirigent bei der ersten Violine in den im Hofoperntheater gegebenen Zöglings-Concerten. Erst im Jahre 1867 trat der verdienstvolle Mann als ältestes Mitglied der Lehrkräfte am Conservatorium in Pension, und zwar mit Belassung seiner vollen Bezüge auf Lebensdauer.

Der bisherige günstige Erfolg der Lehranstalt spornte die Direction an, auf eine Erweiterung zu denken. Nicht im Stande, mit ihren eigenen Mitteln die dadurch verursachte Vermehrung der Auslagen zu bestreiten, wandte sich die Direction an die Großmuth ihrer Gönner und eröffnete eine eigene Subscription, an deren Spitze Kaiser Franz mit 1000 fl. C. M. trat und die durch weitere Beträge auf nahezu 3000 fl. gebracht wurde.*) Durch diesen Beitrag, der auf sechs Jahre galt und 17.598 fl. 30 kr. betrug (im Jahre 1826 wurde derselbe erneuert) war die Direction in Stand gesetzt, weitere Lehrer für mehrere Zweige der Musik anzustellen, und zwar für Violoncello mit 6 Schülern; für Oboe, Clarinett, Fagott und Horn mit je 4 Schülern. Für Generalbaß (kurze Zeit auch Clavier) und Flöte, mit ebenfalls je 4 Schülern, boten sich zwei Ehren-Professoren

*) Die ersten Subscribenten zur Unterstützung des Conservatoriums im Jahre 1821 (auf sechs Jahre) waren: Se. Majestät der Kaiser — Graf Anton und Gräfin v. Apponyi — Fürst v. Bathyany — Thad. Edler v. Berger — Frau v. Berger — Anton Freiherr v. Bartenstein — Stephan Graf v. Csaky — Max. Graf v. Cavriani — Graf Rud. v. Czernin — Carl und Emanuel Freiherren v. Doblhoff — Friedrich und Joseph Landgrafen v. Fürstenberg — Appellationsrath v. Haan — Franz Kirchlehner — Carl Fürst v. Lichtenstein — Graf v. Nako — Fürst Odescalchi — Jos. Fürst Palffy — Landrath von Pichler — Franz Graf v. Schönborn — Fürst Schwarzenberg — Graf von Saurau — Graf v. Stockhammer — Joh. Schönpichler — Ludw. Banoffi Fürst Windischgrätz — Graf und Gräfin v. Wrbna — Jos. Weigl — Hofsecretär v. Zmeskall.

an. Die bisherige Schule wurde damit factisch zu einem Conservatorium*) erhoben. In dem Lehrer für Violoncell, Joseph Merk, hatte die Direction abermals eine glückliche Wahl getroffen; er war bis zu seinem Tode (1851) der bedeutendste Wiener Virtuose auf seinem Instrument. Ebenso wurde der Oboist Joseph Sellner von Bedeutung für das Conservatorium; er leitete jahrelang die Gesammtübungen und Concerte der Zöglinge, und seiner strengen Zucht und Gewissenhaftigkeit hatte die Anstalt viel zu verdanken.**) Von besonderer Wichtigkeit war die Heranbildung von Schülern für Blasinstrumente, da hierin seit Jahren in den Orchestern ein auffallender Mangel war.***)

Im Jahre 1822 überzeugte die Direction ihre Gesellschafts-Mitglieder durch die erste Prüfung von den bisherigen Fortschritten der Zöglinge in allen Klassen.

Programm der Prüfung

der Zöglinge des vaterländischen Conservatorims der Musik in Wien

am 11. September 1822, Nachmittag um 4 Uhr.

(In dem Locale der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates, unter den Tuchlauben im rothen Igel Nr. 558, im 1. Stock).

1. Prolog in italienischer Sprache.
2. Prüfung der Schüler und Schülerinnen der unteren Classe der Singschule aus den Elementen der Musik und der Singkunst.
3. Ouverture aus der Oper: „Le nozze di Figaro", von Mozart, mit ganzem Orchester.
4. Duo von Lasser, gesungen von Schülerinnen der 1. Classe der Singschule.
5. Fuge von Herrn Hofkapellmeister Salieri (aus einem Werke desselben über die Singkunst) ausgeführt von den Schülern und Schülerinnen der 1. und 2. Classe der Singschule.
6. Ein Satz aus einem Violin-Concert von Rode, vorgetragen von Jacob Kowy, Zögling des Conservatoriums (mit Orchesterbegleitung).

---

*) Das Conservatorium stand seit seiner Entstehung unter Leitung eines eigenen aus den Gesellschafts-Mitgliedern gewählten Comité's. Vorstand desselben war bis zum Jahre 1826 Raphael Kiesewetter; bis zum Jahre 1833 Vincenz Hauschka; bis 1835 Eduard Freiherr v. Lannoy; bis 1837 Joseph Chimani (Stellvertreter von 1830 bis 1835); bis 1848 und vom November 1851 bis zu seinem Tode im Jahre 1854 Friedrich Klemm. Ignaz Paul war Stellvertreter in den Jahren 1837 bis 1848.

**) Ueber Merk und Sellner siehe Hanslick's „Concertgeschichte", p. 245 und 249.

***) Die Schwierigkeit, die Lücken im Orchester auszufüllen, hatte die Hoftheater-Direction im Jahre 1810 veranlaßt, den Virtuosen Triebensee als Lehrer von 8 Zöglingen vorzusetzen, welche sich zu Künstlern auf Blasinstrumenten bilden sollten, um sodann im Opern-Orchester aufgenommen zu werden.

7. Hymne für Sopran- und Altstimme, für die Zöglinge des Conservatoriums componirt von Herrn Vincenz Hauschka, vorgetragen von den Schülerinnen der 2. Classe der Singschule.
8. Partie für 8 Blasinstrumente (1. und 2. Satz), componirt von Herrn Franz Krommer, ausgeführt von 8 Zöglingen der betreffenden Classen der Instrumental-Abtheilung.
9. Vierstimmiger Psalm für Sopran- und Altstimme, componirt von Herrn Hofrath v. Mosel, vorgetragen von den Schülern der 1. und 2. Classe der Singschule.
10. Ein Satz aus einem Violoncell-Concert von Herrn Arnold, gespielt von Leopold Böhm, Zögling des Conservatoriums (mit Orchesterbegleitung).
11. Vierstimmiger Gesang für Sopran- und Altstimmen, componirt von Herrn Franz Xav. Gebauer, vorgetragen von den Fräul. Zapp, v. Uffenberg, Fleischmann und Baber, Schülerinnen der 3. Classe der Singschule.
12. Variationen für die Flöte, componirt von Herrn Leopold Hirsch, Orchester-Mitglied des k. k. Hofoperntheaters, vorgetragen von Alois Hirsch, Zögling des Conservatoriums (mit Orchesterbegleitung).
13. Duett aus der Oper „Tancredi" von Rossini, vorgetragen von den Fräuleins Fabiani und Tewils, Schülerinnen der 3. Classe der Singschule.
14. Terzett aus der Oper „Ricciardo e Zoraide", mit einfallendem Chor, von Rossini, vorgetragen von den Fräuleins Fabiani und v. Heistermann, Schülerinnen der 3. Classe der Singschule, und einigen Gesellschafts-Mitgliedern.
15. Sing- und Dankchor aus Händel's „Judas Maccabäus", mit vollem Orchester.

Die Partien der Bogen- sowohl als der Blasinstrumente (erstere mit Ausnahme des Contrabasses), desgleichen die Gesangspartien (mit Ausnahme des Tenor und Basses) sind ausschließlich mit Zöglingen des Conservatoriums besetzt.

Mit dem Erfolg dieser Prüfung konnten alle Theile wohl zufrieden sein. Der Berichterstatter des „Sammler" lobt namentlich die Schüler der Professoren für Blasinstrumente, die Herren Bogner, Sellner, Friedlowsky, Herbst und Mittag, und zweifelt nicht, „daß diese Anstalt, deren Beförderung zum Nationalinteresse gehört, deren Gedeihen eine neue Blume in den Ehrenkranz Oesterreichs winden wird, sich auch noch vieler und mächtiger Gönner erfreuen wird". Derselbe Bericht sagt ferner noch: „Oft wurde von Ausländern und Inländern der Mangel eines Conservatoriums gerügt und daraus Anlaß genommen, den Kunstsinn des Wiener Publicums und vorzüglich jener, welche im Stande sind, solche Anstalten bedeutender zu unterstützen, auf das bitterste zu verunglimpfen. Wie ungegründet aber solche Vorwürfe waren, ist bereits durch die That bewiesen und wird sich zuversichtlich in der Folge noch mehr bewähren, wenn das Dasein, der Zweck und die bisherigen Leistungen des Conservatoriums mehr bekannt und anerkannt sein werden."

Im Jahre 1823 ging die Direction einen Schritt weiter und veranstaltete am 14. August die erste öffentliche Prüfung der Zöglinge im Saale der n. ö. Herren Landstände in der Herrengasse. Mit Ausnahme der Trompeten und Pauken, Tenor und Bässe wurden alle Musikstücke durch die Zöglinge ausgeführt. Das Programm nennt zuerst wieder einen Prolog in italienischer Sprache und Prüfung der untern Singklasse; Orchestersätze: Ouverture zu „Titus“ und „Tage der Gefahr“; Instrumental-Soli: Concertante für zwei Waldhörner von Rosetti (die Zöglinge Zimmerl und Leeb) — Doppel-Concert für zwei Violinen von Spohr (Kowy und Feigerl) — Doppel-Concert für zwei Flöten von Arnold (Dietmann und Schulz) — Variationen für Violoncello von Merk (Leopold Böhm); Gesangvorträge: dreistimmiger Vocalsatz von Gläser; zwei Terzette von Plangini; Terzett aus der Oper „la testa meravigliosa“ von Generali; Sextett aus „Così fan tutte“; Chöre; Vocalchor „Vor Dir, o Ewiger“ von Schulz; vierstimmiger Psalm von Mosel; Chor mit Fuge „Dir, Herr der Welten“ von Mozart.

Wenn man bedenkt, wie kurze Zeit die Anstalt erst bestand, daß namentlich die Classen für Blasinstrumente erst seit zwei Jahren eröffnet waren, muß man den Eifer der Lehrer und Schüler, die im Stande waren, jetzt schon so Vielfältiges zu leisten, volle Anerkennung zollen.

Der Beifall, den die bisherigen Leistungen der Zöglinge fanden, bewog die Direction, auf Sonnleithner's Vorschlag, mit den Zöglingen zwei Concerte in dem im Augenblick unbenutzten Kärnthnerthor-Theater zu veranstalten. Diese Productionen mußten für die Anstalt um so wichtiger sein, da durch sie zum ersten Mal auch das große Publicum sich von dem Dasein und den Leistungen der neuen Pflanzschule überzeugen und sich für sie zu interessiren vermochte. Das Programm war an beiden Abenden, 30. October und 6. November 1825, dasselbe. Die Eintrittspreise waren billig genug gestellt: Loge 4 fl.; gesperrter Sitz im 1. Parterre oder Gallerie 48 kr., im 3. und 4. Stock 36 und 24 kr.; Eintritt in's Parterre oder Gallerie 30 kr.; 3., 4. und 5. Stock 24, 16 und 8 kr.

Programm.

Erste Abtheilung.

1. Ouverture aus Mozart's Oper „la Clemenza di Tito“.
2. Vocal-Quartett für 2 Sopran- und 2 Altstimmen, von A. Girowetz, vorgetragen von den Schülerinnen der 1. Gesangclasse.
3. Adagio und Polonaise für das Waldhorn von J. H. Krause, vorgetragen von Ignaz Leeb, Zögling des Conservatoriums.
4. Terzett aus Rossini's Oper „Il Corradino“, vorgetragen von Dlle. Josephine Mayerhofer, Schülerin des Conservatoriums, und den Herren Mozatti und Schoberlechner, Mitgliedern des Musikvereins.
5. Erster Satz eines Doppel-Concerts für Hoboe, von Professor Sellner, vorgetragen von Jacob Uhlmann und Alex. Pötschacher, Zöglingen des Conservatoriums.

6. Der 120. Psalm für vier Vocalstimmen, in Musik gesetzt von Herrn Hofrath v. Mosel, vorgetragen von den Schülern und Schülerinnen der Gesangschule.
7. Preghiera aus Rossini's „Moses in Egypten", vorgetragen von Dlle. Magdalena Bendl, Schülerin des Conservatoriums, und den Vereins-Mitgliedern Herren Mozatti und Schoberlechner; die Männerstimmen des Chors von mehreren Mitgliedern des Vereins.

Zweite Abtheilung.

8. Ouverture aus Mozart's „Zauberflöte".
9. Variationen für den Fagott vom Kummer jun., vorgetragen von Leopold Eisler, Zögling des Conservatoriums.
10. Vocalchor für vier Stimmen, von weil. Jos. Preindl, vorgetragen von den Schülern und Schülerinnen, die Männerstimmen von Mitgliedern des Vereins.
11. Variationen in C für das Violoncell, von Professor Merk, vorgetragen von Leopold Böhm, Zögling des Conservatoriums.
12. Duett aus der Oper „Bianca e Falliero" von Rossini, vorgetragen von den Dlles. Amalie Tewillis und Marie Emmering, Zöglingen des Conservatoriums.
13. Variationen für die Violine, von Mayseder, vorgetragen von Heinrich Ernst, Zögling des Conservatoriums.
14. Chor aus dem Oratorium „Christus am Oelberg" von L. van Beethoven, vorgetragen von sämmtlichen Schülern des Conservatoriums und Mitgliedern des Vereins.
15. Epilog, gesprochen von Dlle. Magdalena Bendl, Schülerin des Conservatoriums.

Herr Professor Sellner hat die Leitung des ganzen Orchesters und Herr Hellmesberger, vormals Zögling des Conservatoriums, jetzt einer der Professoren an demselben, die Direction der Violine übernommen.

Unter den vielen auch uns noch bekannten Namen dieses Programms sehen wir zum ersten Male den später so berühmt gewordenen Violinspieler Heinrich Ernst genannt. Derselbe spielte in demselben Jahre am 15. December in den Abend-Unterhaltungen und im Jahre 1826 im zweiten Gesellschafts-Concert ein Violin-Concert, D-dur, von seinem Lehrer Jos. Böhm. Es ist eine wenig oder gar nicht bekannte Thatsache, daß Ernst im Jahre 1828 aus der Zahl der Zöglinge ausgeschlossen wurde, und zwar wegen Nichtachtung der Schulgesetze. Aus einer Vorlage des Comité an Erzherzog Rudolph geht hervor, daß Ernst nach seiner Vaterstadt Brünn zu seinem kranken Vater geeilt war, sich dort über seine Urlaubszeit aufgehalten hatte und deshalb seiner Stelle als Zögling verlustig erklärt worden war. Nach Wien zurückgekehrt reichte er ein Gesuch beim Comité ein und bat, ferner noch als Zögling des Conservatoriums angesehen werden zu dürfen, jedoch vom Besuch der Lehrstunden dispensirt zu bleiben, da er gerade zu dieser Zeit selbst Unterricht auf der Violine ertheile, um seine Existenz zu sichern.

„Hieraus (heißt es weiter im Bericht) wolle Eure kais. Hoheit gnädigst zu entnehmen geruhen, daß es diesem vormaligen Zöglinge des Conservatoriums nicht mehr so sehr um die weitere Ausbildung am Conservatorium, als hauptsächlich darum zu thun ist, daß ihm unter dem Namen eines Zöglings des Conservatoriums der fernere Aufenthalt in Wien, welcher ihm als einem Israeliten sonst vielleicht nicht würde zugegeben werden, hier gestattet und er ungehindert auf der Violine selbst Unterricht ertheilen könne."

Noch von Brünn aus hatte Ernst in einem Schreiben an den Erzherzog (ddo. 6. December 1828) um Wiederaufnahme und ehrenvolle Entlassung gebeten. Schließlich fand sich das Comité doch noch bewogen, Ernst wieder unter die Zahl der Schüler aufzunehmen und ihm auch die angedrohte Geldstrafe (laut den Statuten, *) die aber wohlgemerkt als noch nicht sanctionirt, keine Rechtsgiltigkeit hatten) zu erlassen.

Der Erfolg der beiden Concerte war nach mehreren Seiten hin von Wichtigkeit. Zunächst weckte er den Eifer, die Freude und Lust der Zöglinge zum weiteren Studium; ferner erregte er die allgemeine Aufmerksamkeit des Publicums auf das Institut und ermöglichte im nächsten Jahr die Erneuerung der früher erwähnten Subscriptionsbeiträge, und schließlich war ihr materieller Gewinn an sich schon kein unbedeutender, indem die Einnahme der beiden Abende (der Kaiser spendete 400 fl.) 2120 fl. betrug und nach Abzug der Ausgaben mit 595 fl. netto 1525 fl. übrig blieben. Der nimmer ermüdende Sonnleithner machte nun in der Sitzung vom 25. November 1825 dem Comité den Vorschlag, den Kaiser, der die Concerte im Theater nicht besucht hatte, zu bitten, daß sich die Zöglinge vor ihm im Rittersaale der Burg produciren dürften. Auch Hofrath v. Kiesewetter regte im Jänner 1826 diesen Wunsch an und in der Sitzung vom 30. März 1827 erklärte der Präses, daß den Zöglingen vermuthlich Gelegenheit gegeben werde, ehestens in Gegenwart des allerhöchsten Hofes in einem Concerte Proben ihrer Fertigkeit und ihres Fleißes ablegen zu dürfen. Diese Auszeichnung jedoch wurde den Zöglingen erst zwölf Jahre später zu Theil und dann noch einmal im Jahre 1847.

Im Jahre 1826 lief die auf sechs Jahre lautende Subscription einzelner Unterstützer des Conservatoriums zu Ende. Aus dem gedruckten Circular „An die Beförderer der Musik", ddo. 22. September 1826, worin zur erneuerten Subscription und überhaupt zu neuen Beitritten aufgemuntert wurde, ist der damalige Stand des Conservatoriums zu ersehen, aus dem hier das Wesentliche folgt. Im Ganzen wurden im Jahre 1826 an 150 Knaben und Mädchen Unterricht ertheilt, nämlich 50 Knaben und 50 Mädchen im Gesang und 50 Knaben

*) Diese Statuten, oder vielmehr den Entwurf dazu, hatte Baron v. Lannoy verfaßt. Der Vorsteher und 12 Comité-Mitglieder wurden auf sechs Jahre gewählt. Ueber die Reihenfolge der Vorsteher siehe pag. 40, Anm. 1.

auf der Violine. Zur Uebung im Chorgesang, Orchester- und Solospiel wurden wöchentliche Gesammtübungen veranstaltet. Die Zahl der Zöglinge, welche seit der Gründung des Conservatoriums Unterricht erhalten hatten, betrug 596. Davon wurden bis zum März 1825 419 Zöglinge beiderlei Geschlechts unentgeltlich unterrichtet. Der Ausweis über die Verwendung der bereits erwähnten vom Jahre 1821 bis Ende August 1826 eingegangenen Subscriptionsbeiträge mit 17.598 fl. 30 kr. (jährlich gegen 3000 fl.) ergibt an Ausgaben 29.550 fl. 47 kr. (wobei 15.110 fl. für Besoldungen der Lehrer und 483 fl. Remunerationen). Es hatte daher die Gesellschaft zur Ergänzung des Bedarfs zum Conservatorium 11.952 fl. 17 kr. C. M. beigetragen. Bereits hatten viele Zöglinge so große Fortschritte gemacht, daß sie in den Gesellschafts-Concerten mit Auszeichnung auftreten konnten und im Orchester oder auf der Bühne oder als Lehrer Anstellung und somit den Grund zu ihrem weiteren Fortkommen fanden.

Die erwähnte zweite Subscription für die nächstfolgenden 6 Jahre (1827 bis 1832) war noch Ende März 1827 gegen die frühere bedeutend geringer. Als Unterzeichner sind genannt: Ihre Maj. Kaiser Franz und Gemahlin — Erzherzog Kronprinz (Ferdinand) — die Erzherzoge Franz Carl, Rudolph und Anton — Fürst Bathiany — Graf Cavriani — der Präses der Gesellschaft (Graf von Goeß) — Fürst-Erzbischof von Wien — Minister Graf v. Saurau — Freiherren Carl und Emanuel Doblhoff — Baron Pasqualati — beide Kirchlechner — Freiherr v. Mayer — Fürst Metternich — Freiherr v. Stifft — Graf Nako — Regierungsrath Jos. Sonnleithner — Jos. Weigl — v. Zmeskal — Schönpichler — Großhändler v. Bayard — Ritter v. Sina — die Aebte der geistlichen Stifte zu den Schotten, Göttweig, Lilienfeld, Klosterneuburg und Seitenstetten. Die Summe der Subscription betrug 1952 fl. C. M. (Protokoll der Sitzung vom 30. März 1827).

Im Jahre 1827 wurden abermals 80 Zöglinge neu aufgenommen, unter denen 46 für Gesang und 25 für Violine. Um den Fleiß der Zöglinge noch mehr zu erhöhen, wurden im August dieses Jahres an die Vorzüglichsten am Schluß der Prüfung zum ersten Male Prämien vertheilt, bestehend in silbernen Fleißmedaillen (von denen zwei mit dem Bildnisse Mozarts), und nützlichen musikalischen Werken.*) Die Anschaffung derselben wurde theils von dem Erlös der von einigen Gesellschafts-Mitgliedern dazu veranstalteten Abend-Unterhaltungen bestritten, theils lieferten dazu Musikfreunde und die ersten Musikalienhandlungen jahrelang freiwillige Beiträge. Im Jahre 1832 stifteten die Comité-Mitglieder

*) Im Jahre 1827 schenkte Tobias Haslinger 16 Musikwerke zu Prämien. Die Liste dieser ersten Preisvertheilung bringt manche noch heute thätige Musiker.

Silberne Medaillen erhielten:

Josepha Mayerhofer, Gesang, 3. Cl.	Wilhelm Kröpsch, Oboe.
Anton Ziska, Gesang, 2. Cl.	Franz Limmer, Clarinett.
Jacob Dont, Violine, 2. Cl.	Ignaz Leeb, Horn.

des Conservatoriums auf Veranlassung des Comité-Vorstehers Jos. Chimani auf ihre Kosten die gegenwärtige Prüfungsmedaille und überließen der Gesellschaft die Stampiglie hiezu als Eigenthum. Der feierlichen Prämienvertheilung am Schluß der jährlichen Prüfungen (Ende Juli oder Anfang August) ging seitdem eine Gesammt-Production und Solovorträge der vorzüglichsten Zöglinge voraus. (Verzeichniß der bis 1869 incl. mit Medaillen ausgezeichneten Zöglinge siehe Beilage XVI).

Im Jahre 1828 hatten die Zöglinge abermals Gelegenheit, in dem in diesem Jahre disponiblen Kärntnerthor-Theater dem Publicum von ihren Fortschritten Zeugniß abzulegen. Diesmal gaben sie sogar vier Concerte, am 29. Mai, 3. Juni, 1. und 6. November. Professor Sellner leitete wieder das Ganze, Hellmesberger stand an der Spitze der Violinen. Die Preise waren diesmal etwas höher gestellt (Sperrsitz im Parterre 1 fl.; Eintritt in's Parterre 40 kr.; 5. Stock 12 kr.). Zur Aufführung kamen: Ouverturen zu „Anakreon" (dreimal), „Semiramis" (von Catel), „Bezauberte Rose" (von Wolfram) „Abu, der schwarze Wundermann" (von Lannoy), „Zauberflöte" (zweimal). Vocalchöre: Schubert (23. Psalm); Mosel (120. Psalm); Ignaz Ritter v. Seyfried und wiederholt Gyrowetz. Chöre mit Orchester: Aus dem Oratorium „das befreite Jerusalem" (von Stadler); „Hallelujah" (von Seyfried); „Hallelujah" (von Händel); „Dir Herr der Welten" (Mozart), großer Chor (von Spohr). Sextett aus „Don Juan"; Quartett „Ridiamo, cantiamo" von Rossini; Terzett aus der Oper „Elisa e Claudio" von Mercadante; Terzett aus „Ricciardo e Zoraide" von Rossini; Duett aus „Tancredi" von Rossini; Arie mit Chor aus „l'ultimo giorno di Pompei" von Paccini; Arie aus „Griselda" von Paer, und aus „la clemenza di Tito" von Mozart. Die Soli sangen Dlles. Kierstein, Sack,

---

Geschenke an Musikalien erhielten:

Amalia Kierstein, Gesang.
Anna Mayerhofer, Gesang, 3. Classe.
Maria Botgorscheck, Gesang.
Rosina Adelmann, 2. Classe.
Leopoldine Reisky, 2. Classe.

Gustav v. Haimhofen, Gesang.
Mathias Durst, Violin, 1. Classe.
Heinrich Ernst, Violin, 2. Classe.
Heinrich Fritz, Violoncell.
Alois Hirsch, Flöte.
Alexander Pötschacher, Oboe.
Friedrich Kröpsch, Clarinett.
Anton Zimmerl, Horn.
Leopold Eisler, Fagott.
Lorenz Hauptmann, Generalbaß.
Michael Schoch, Generalbaß.

Zur öffentlichen Belobung ihres Fleißes und sittlichen Aufführung vorgeschlagen:

7 Schülerinnen und 23 Schüler.

Caroline Botgorscheck, Gesang.
Lorenz Weiß, Gesang, Generalbaß.
Philipp Broch, Violine.
Joseph Nottes, Violine.
Martin Bauer, Violoncello.
Franz Botgorscheck, Flöte.
Edmund Winterle. Clarinett,
Franz Hanslick, Waldhorn, ꝛc. ꝛc.

Jeckel, Mayerhofer. Mit Instrumental-Piecen producirten sich: Violoncell: Leopold Böhm, C. Burkhart, Hartinger, — Violine: Jacob Dont, Philipp Broch, Bernhard Schreiber, Joseph Nottes, — Oboe: Alexander Petschacher, Wilhelm Kröpsch, — Flöte: Franz Limmer, Alois Hirsch. — Fagott: L. Eisler, Ed. Bischof, — Waldhorn: Eisenbart, — Clarinett: Winterle. Ein Concert eröffnete mit einem Prolog; drei schlossen mit Epilog, gesprochen von Schülerinnen; sie sagten darin dem Publicum ihren Dank für die Theilnahme und Aufmunterung und baten um weitere Unterstützung der Anstalt.

Ein Zufall war's, der möglich uns gemacht,
In diesem hoher Kunst geweihtem Hause,
Was wir vermögen, Ihnen darzubringen.
Wann dieser schöne Zufall wiederkehrt —?
Wir wissen's nicht; denn dieser Anstalt fehlt
Ein eigenthümlich Haus, der feste Grundstein,
Auf dem der Fleiß mit sichrem Schritte wandelt.

Dies eigene Haus sollte ihnen bald werden, denn, wie wir gesehen, wurde schon im folgenden Jahre ein Gebäude angekauft und zu dem neuen Zwecke umgebaut. Ferdinand Fürst v. Lobkowitz aber gestattete, daß für diese Zeit die Gesammtübungen und Prüfungen der Zöglinge im Saale seines Palais abgehalten werden durften.

Im Jahre 1831 legte Anton Rösner, Regenschori der St. Augustiner Hofpfarrkirche, seine Stelle nieder und machte dem Conservatorium den Vorschlag, den musikalischen Gottesdienst, der jährlich über 1000 fl. W. W. Einkünfte betrüge, an dieser Kirche zu übernehmen. Auf Antrag Lannoy's wurde auch wirklich im April 1831 mit dem Convent der Augustiner ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Zöglinge des Conservatoriums vom 1. Mai angefangen „zur mehreren Uebung und leichteren Ausbildung" den Kirchenmusikdienst in der kais. Hofpfarrkirche übernahmen. Diese Aufführungen scheinen etwas nachlässig betrieben worden zu sein, und es war daher um so erwünschter, daß durch die Aufhebung des Convents im Februar 1837 dieser Vertrag erlosch. Mehrfach wurde jedoch bei dieser Gelegenheit der Wunsch geäußert, es möge bei den betreffenden Behörden dahin gewirkt werden, daß das Conservatorium einen Kirchendienst in der Stadt mit festgesetzter Dotation erhalte.

Durch die gedruckte Instruction vom Jahre 1832 erhielt das Conservatorium eine erweiterte bestimmte Grundlage. In 15 Abschnitten und 82 Paragraphen wurden Professoren und Schülern ihre zu lösende Aufgabe klar gemacht. Obenan wird der Zweck der Anstalt in Erinnerung gebracht, nämlich: im weiteren Sinne „dem Musiktalente durch systematischen Unterricht und bewährte Lehrmethode die Mittel zur Entwicklung und Vervollkommnung zu verschaffen". Im engeren Sinne „tüchtige Chor- und Orchester-Mitglieder zu bilden."

Im Jahre 1832 gaben die Zöglinge ihre erste Production im neuen Vereinssaal. Im folgenden Jahre aber, im Winter 1833/34, eröffnete die Direction eine Subscription auf sechs Zöglings-Concerte. Nebst dem Zweck, den musikalischen Geschmack der Zöglinge durch Aufführungen gediegener Werke zu bilden, galten diese Concerte aber namentlich „zur Gründung von Stipendien für talentvolle, fleißige und wohlgesittete, aber unbemittelte Schüler". Diese Concerte fanden unter der unmittelbaren Leitung des Professors Sellner statt; der Abonnementpreis für alle sechs Concerte betrug für einen Sperrsitz 3 fl., Eintritt 2 fl. Das Programm dieser Zöglings-Concerte nennt zum ersten Mal auch Sinfonien (von Haydn, Spohr, Mozart, Maurer); ferner einzelne Theile aus Messen von Cherubini, Vogler, Beethoven; Vocalchöre und Instrumental-Soli. — Mit diesen Concerten, die im dritten Jahre sich bereits „einen bleibenden günstigen Ruf" erworben hatten, wurde jeden Winter bis zum Jahre 1847 fortgefahren. Die jährliche Anzahl wechselte zwischen 6 und 4, zuletzt 3 und 2, im Ganzen 58 Concerte. Die Programme von 5 bis 9 Nummern wurden immer reichhaltiger; Orchesterstücke und Chorwerke sind gleich stark vertreten; fast jedes Programm enthält ein Vocal- und Instrumental-Solo. An Sinfonien wurden aufgeführt: Fesca, A. Romberg, Onslow, L. Maurer, Krommer, Kalliwoda, Lachner, Mendelssohn-Bartholdy (17. Jänner 1836, wohl die erste Wiener Aufführung einer Sinfonie von Mendelssohn), Worzischek, Rieß, Haydn, Spohr, Mozart, Kittel, Preyer, Czerny, Parish-Alvars, Gade. Mit Beethoven wurde im Jahre 1838 der Anfang mit der „Eroica" gemacht, der dann die 2., 1., 7., 5. und 8. Sinfonie folgten.

Von den Interessen des durch obige Concerte eingegangenen Capitals konnte schon im Jahre 1834 ein Stipendium von 40 fl. an den Flötenschüler Jacob Dauer verliehen werden. Damit war der Grund gelegt zu einem Unterstützungsfond, dem nun auch Beiträge von vielen Seiten zuflossen. In demselben Jahre erhielt ein zweites Stipendium der Trompetenschüler Joseph Schreiber aus der Gesellschaftscasse; ferner widmete ein Ungenannter (Molitor) ein Werthpapier von 1000 fl. für ein Stipendium von 50 fl. für eine Gesangsschülerin. — Aber auch das Conservatorium im Allgemeinen bedurfte pecuniärer Nachhilfe, und auch hier fanden sich Unterstützer und Beförderer. Obenan ist der Fürst Lobkowitz'sche jährliche Beitrag zu nennen. Ferdinand Fürst von Lobkowitz, im Jahre 1832 Präses der Gesellschaft der Musikfreunde, legte diese Ehrenstelle schon im folgenden Jahre nieder. Dieser Schritt hatte ihm, wie er selbst gesteht, große Ueberwindung gekostet; er wollte wenigstens sein Andenken gesegnet wissen. In einem Briefe an die Direction, ddo. Prag, 4. November 1833, erklärt nun der Fürst: „Um aber der hohen Gesellschaft meine innigste Theilnahme zur Emporbringung der so sehr ersprießlichen und nützlichen Anstalt des Wiener Conservatoriums zur Ausbildung tüchtiger und ausgezeichneter Tonkünstler zu bezeigen: schätze ich es mir zum besonderen Vergnügen und zur größten Ehre,

zur besseren Organisirung dieses Wiener Conservatoriums für Tonkünstlir einen jährlichen Beitrag von 1000 fl. C. M. nur einzig und allein für dieses Wiener Conservatorium zu leisten. Dagegen bestimme ich, daß die Hälfte dieses jährlich zu leistenden Beitrags auf die Kost und Kleidung armer Schüler des Wiener Conservatoriums verwendet werden solle." Der großmüthige Fürst unterstützte das Conservatorium in dieser Art durch sechzehn Jahre (1833—1848), also mit einer Gesammtsumme von 16.000 fl. C. M. — Im Jahre 1834 bis 1838 erscheint noch einmal ein, gegen die 20er-Jahre freilich sehr zusammengeschmolzener Subscriptionsbetrag von jährlich 517 fl., zu dem 16 Unterstützer mit 100, 10 und 5 fl. beisteuerten (unter denen Fürst Metternich, Colloredo, Bathyany). Die Liste der Unterstützer und Beförderer des Conservatoriums bis auf den heutigen Tag gibt Beilage XIII.

Im Jahre 1833 besetzte die Direction ein Lehrfach, das bis dahin am Conservatorium gar nicht cultivirt wurde und auch jetzt nicht als obligater Gegenstand gelten sollte: das Clavierspiel. (Professor Salzmann hatte zu Anfang der 20er-Jahre kurze Zeit einen nicht in Anschlag zu bringenden Clavierunterricht ertheilt). — Im Juli 1833 erbot sich Joseph Fischhof unentgeltlich und mit Verzichtleistung auf jedes Honorar, für die Zukunft im Conservatorium Unterricht im Clavier zu geben. Das Comité rieth, ihn als Honorar-Professor anzustellen „in der Absicht, daß er die ihm zugewiesenen Zöglinge insofern unterrichte, als zur Selbstbegleitung des Gesangs nöthig sei und nur Zöglingen von besonderen Anlagen eine höhere Ausbildung im Clavierspiel gäbe." Fischhof wurde im Jahre 1846 mit wirklichem Gehalt angestellt, hielt im Jahre 1854 auch Vorlesungen über Geschichte der Musik und trat im Jahre 1856 aus dem Conservatorium Zerwürfnisse halber aus.

Im Jahre 1834 war den Zöglingen zum ersten Male Gelegenheit geboten, ihr Talent zur Unterstützung Hilfsbedürftiger zu verwerthen. Am 14. April wirkten sie in einer für die Blinden-Versorgungsanstalt gegebenen Akademie im großen Redoutensaale mit. Am 21. September 1834 aber veranstalteten sie selbst ein Concert im Vereinssaale für die durch Feuer verunglückten Bewohner von Wiener-Neustadt. Der Reinertrag dieses Concertes betrug 250 fl. C. M. In ähnlicher Weise wurde auf Veranlassung der Gesellschaft der Musikfreunde am 29. März 1838 im Vereinssaale ein Concert des Conservatoriums gegeben zum Vortheile der in Pest durch die Ueberschwemmung Verunglückten. Unter Sellner's Leitung wurde dies Concert durch Beethoven's „Eroica" eröffnet, die von den Schülern kurz zuvor, am 2. März, in ihrem dritten Concert dieses Jahres aufgeführt worden war.

Auf Einladung der Wiener Invalidenhaus-Commission übernahm das Conservatorium im Jahre 1836 zum ersten Mal die Ausführung der Kirchenmusik bei der am 16. Juni im Invalidenhaus veranstalteten Gedächtnißfeier der im Jahre 1814 erfolgten Rückkehr Kaiser Franz I. Diese Kirchenfeier wurde

jährlich abgehalten und erst mit dem Jahre 1865, nach Ablauf eines halben Jahrhunderts (1815—1865), eingestellt. In der ersten Zeit dirigirte Seyfried, vom Jahre 1836 angefangen Friedrich Klemm, Vorstands-Mitglied des Musikvereins, und seit dem Jahre 1851 Joseph Hellmesberger als artistischer Director des Conservatoriums.

Was Sonnleithner im Jahre 1825 angeregt hatte, kam, wenn auch damals nicht, doch zwölf Jahre später zur Ausführung: auf den Wunsch des Kaisers Ferdinand fand am 29. März 1837 eine Production der Zöglinge vor dem kaiserlichen Hofe in der Vorhalle des Ceremoniensaales unter der Oberleitung Sellner's statt. Zehn Jahre später, am 21. März 1847, wurde den Zöglingen diese Auszeichnung zum zweiten Male zu Theil, diesmal unter der Leitung ihres Directors Gottfried Preyer.

Das Programm des ersten Hof-Concertes lautete:

I. Abtheilung: Erster Satz einer Sinfonie von Lachner — Flöten-Solo, vorgetragen von dem Zöglinge Michael Aicher — Vocalchor von Gyrowetz, vorgetragen von den Sängerknaben des Conservatoriums — Violoncell-Solo von Merk, vorgetragen von dem Zöglinge Otto Uffmann — Horn-Solo, vorgetragen von dem Zöglinge Anton Roth. — II. Abtheilung: Ouverture zur Oper Oberon von C. M. v. Weber — Duett für Sopran und Alt von Baccai, vorgetragen von den Schülerinnen Therese Heft und Barbara Bury — Violin-Variationen von Mayseder, vorgetragen von dem Zögling Joh. Meyer — Der 120. Psalm, Vocalchor von J. F. v. Mosel, vorgetragen von den höheren Classen der männlichen und weiblichen Gesangszöglinge — Ouverture zum Ballet Prometheus von Beethoven.

Im Jahre 1838/39 traten im Conservatorium wichtige Veränderungen ein. Die Gesammtübungen und Productionen der Zöglinge hatte bisher Professor Joseph Sellner geleitet, wofür er besonders honorirt wurde. Derselbe ersuchte nun am 31. August 1838 „um Enthebung des seit 15 Jahren geführten mühevollen und bei der bisher bestandenen Einrichtung zu angestrengten Geschäftes". Man suchte ihn nun dadurch zu gewinnen, daß man ihn am 7. October 1838 zum Director des Conservatoriums mit 400 fl. Gehalt ernannte (nebst jährlicher Remuneration für die Zöglings-Concerte) und ihm somit einen „die ganze artistische Leitung umfassenden Wirkungskreis eröffnete". (Hiermit erfüllte man zugleich den Wunsch des Fürsten August Longin von Lobkowitz, der bei Uebernahme des Präsidiums als erste Bedingung die Anstellung eines Directors stellte). — Der Ausgleich war nur von kurzer Dauer. Anlaß dazu gaben die Zöglings-Concerte. Sellner erklärte, daß er es für unthunlich halte, dieselben im laufenden Winter abzuhalten, wogegen der leitende Ausschuß gegen seinen Antrag beschloß, die Concerte dennoch zu geben. Somit legte Sellner am 21. November 1838 die Directorsstelle nieder. „Nicht der Titel hätte ihn zur Annahme der Leitung bestimmt (erklärte er), sondern die Hoffnung, gewisse Uebelstände

beseitigt zu sehen, deren Realisirung aber bei der Lage der Dinge unter die Unmöglichkeiten gehörten." Dieser Entschluß wurde von der Direction am 21. December 1838 „zur Kenntniß genommen".

Kurze Zeit darauf wurde man durch ein Privat-Concert des Ehren-Professors Salzmann aufmerksam, daß man in diesem, seit dem Jahre 1820 unentgeltlich lehrenden Professor bisher nicht den rechten Mann besessen hatte. Salzmann selbst fand es für gerathen, am 30. April 1839 seine Stelle niederzulegen. Es waren somit zwei wichtige Posten zu besetzen. Zur Leitung der Gesammtübungen und Concerte der Zöglinge meldeten sich drei Bewerber: Gottfried Preyer, Joseph Netzer (der unterdessen im Winter 1838/39 die Concerte leitete) und Franz v. Suppé (nachträglich auch Fr. Krommer, Sohn des verstorbenen Kammercapellmeister und Hofcomponisteur Franz Krommer). Für die Stelle eines Professors der Harmonielehre und Contrapunkt meldeten sich Ignaz Ritter v. Seyfried, Simon Sechter und Gottfried Preyer. Man kam nun überein, die beiden genannten Stellen in einer Person zu vereinigen und ernannte Preyer am 11. September 1839 definitiv zum Professor der Harmonie- und Compositionslehre und (da er noch keine Probe als Dirigent geleistet) provisorisch, im Jahre 1840 aber definitiv zum Oberleiter der Gesammtübungen und Concerte der Zöglinge. Preyer dirigirte dieselben (das Jahr 1843 und 1844 ausgenommen, in denen Ferdinand Füchs seine Stelle vertrat) bis zum Jahre 1848. Am 27. April 1844 wurde Preyer dann auch zum Director des Conservatoriums ernannt.

Sellner behielt nach wie vor die Professur für Oboe, für welches Instrument er bekanntlich eine ausgezeichnete Schule schrieb, die im Druck erschien und deren Dedication Erzherzog Rudolph im Mai 1825 entgegennahm, „um damit zugleich die Theilnahme auszusprechen, welche er dem erfolgreichen Wirken des Vereins stets widme". Sellner starb am 17. Mai 1843 plötzlich vom Schlage gerührt im 56. Lebensjahre. In ihm verlor die Anstalt einen der thätigsten und für das Gedeihen des ihm anvertrauten Posten gewissenhaftesten Lehrer. Wenn einerseits, bei Gelegenheit der erwähnten Differenzen, das Comité äußerte, „Sellner's heftiges Temperament, sein unbeugsamer, durchaus keinen Widerspruch duldender Charakter mache ihn unfähig zum Amte eines Directors", so hoben anderseits bewährte Stimmen hervor, daß Sellner zwar schroff in seinem Benehmen war, aber durch seinen festen, echt männlichen Charakter einen mächtigen Einfluß auf seine Schüler nahm, von denen er, selbst ein Mann der Ordnung, die strengste Pünktlichkeit forderte.

Preyer wußte sich die vollste Anerkennung und Zuneigung der Direction und seiner Schüler zu erwerben. Um so unerwarteter überraschte dessen am 5. Mai 1847 eingereichtes Gesuch um Enthebung seiner Stelle als Director und Professor. Er motivirte seinen Entschluß mit der Erklärung, daß er ferner nicht im Stande sei, ohne Hintansetzung seiner weiteren Verbindlichkeiten dem ihm an-

vertrauten Wirkungskreis die gleiche Widmung an Zeit und Kraft zuwenden zu können. Da derselbe trotz vielseitiger Aufforderungen nicht zur Rücknahme seines Gesuches zu bewegen war, mußte auf Wiederbesetzung seiner beiden Stellen gedacht werden. Auf die in den Zeitungen eingerückte Einladung meldeten sich als Bewerber der Directorsstelle innerhalb wenig Wochen: Hofcapellmeister B. Randhartinger — Tonsetzer Ferd. Füchs — Capellmeister Jos. Netzer — R. Postel, Musiklehrer am Gymnasium zu Birkenruh bei Wenden in Livland — C. L. Drobisch, Capellmeister an der protestantischen Kirche zu Augsburg — Dr. Alfred Julius Becher, Professor der Composition am k. Conservatorium im Haag und zu London. Zugleich erklärte Simon Sechter, erster kais. Hoforganist, schriftlich, daß er geneigt sei, die Professur für Contrapunkt und Generalbaß anzunehmen, wenn er von der Direction dazu ersucht werde. Unterdessen gelang es jedoch den Bemühungen Einzelner, Preyer dennoch umzustimmen, so daß schon am 24. Juli die Zeitungen anzeigten, daß es von dem ausgeschriebenen Concurse sein Abkommen habe, indem Preyer „in Folge einer zweckmäßigeren Geschäftseintheilung" auch ferner seine Stelle bekleiden werde. Dazu trug wohl auch am meisten das Gesammtgesuch aller Schüler des Conservatoriums bei, die in wahrhaft herzlicher Weise baten, sie nicht zu verlassen. Preyer trat sein Lehramt am 1. October 1847 wieder an, und zwar mit Gehalterhöhung (Directorstelle 600 fl. C. M., Professur 400 fl.). Den neuen Bund lösten jedoch gewaltige Zeitereignisse schon in den nächsten Monaten.

Der hereinbrechende Sturm des Jahres 1848, wodurch das Conservatorium auseinander gesprengt wurde und dessen vergebliches Hilfesuchen bei den betreffenden Behörden haben wir in der Geschichte des Musikvereins kennen lernen. Es gewährt ein trauriges Bild, die Kunst gerade in Zeiten, wo ihr Unterstützung doppelt Noth thut, verlassen zu sehen, sie, die man in ruhigen Zeiten zuerst wieder aufsucht, um in ihr Erholung und Erhebung von den Mühen und Sorgen des Tages zu finden. Nach einer dreijährigen Misere ohne Gleichen finden wir endlich das Conservatorium am 4. October 1851 wieder eröffnet. Seine unmittelbare Führung als Unterrichtsanstalt ruhte nun in den Händen des Vorstandes, der aus fünf Mitgliedern bestand: dem artistischen Director (nunmehr Joseph Hellmesberger), einem Directions- und Gesellschafts-Mitgliede, nebst zwei vom Lehrpersonal gewählten Professoren. Die oberste Leitung führte die Direction der Gesellschaft. Außer mehreren bekannten Namen aus der früheren Zeit finden wir in der Liste der Professoren bedeutenden Zuwachs; die Classen wurden zum Theil verdoppelt, in Kurzem eine Clavierschule als obligates Lehrfach errichtet und wiederholt erweitert und der Unterricht im Generalbaß und der Harmonielehre auch auf die weiblichen Zöglinge ausgedehnt (bis zum Jahre 1853 mit Selmar Bagge, dann nach 1864 Eduard Köhler und 1869 Franz Krenn).

Mit Beginn des Unterrichtsjahres 1852/53 trat eine neue, aus 67 Paragraphen bestehende Instruction für die Lehranstalt in's Leben. Auch diese wurde im Jahre 1860 einer sorgfältigen Revision unterzogen, um die Anstalt auf eine noch höhere Kunststufe zu bringen und zugleich die financielle Lage derselben auf eine festere Grundlage zu stellen.

Am 25. Mai 1853 wurden zum ersten Male wieder die seit dem Jahre 1847 unterbrochenen Zöglings-Concerte unter der Leitung des artistischen Directors aufgenommen, welche sich aber vorderhand abwechselnd auf ein und zwei Concerte jährlich beschränkten. Es versteht sich von selbst, daß in den Programmen derselben auch dem Geist der Zeit Rechnung getragen wurde, ohne deshalb die Classiker zu vernachlässigen. — Außer den Orchester-Gesammtübungen der Zöglinge wurden seit dem Schuljahre 1863/64 auch regelmäßige Uebungen in der Kammermusik eingeführt, Beide unter der Leitung Hellmesberger's.

Im Jahre 1866 hatte das Conservatorium eine unfreiwillige Prüfung zu bestehen. Während der Kriegslärm ringsum jedes Unternehmen stocken machte, führte diese Anstalt — die einzige öffentliche Schule — ihre festgesetzten Uebungen und Prüfungen ohne Unterbrechung bis zu Ende.

Im Jahre 1868 wurden die jährlichen mit Juli beginnenden Classenprüfungen nicht mehr wie früher öffentlich abgehalten. Dagegen wurden von nun an nach Beendigung der Prüfungen nur die hervorragenderen Zöglinge aller Fächer in öffentlichen Productionen vorgeführt.

Indem durch Beschluß der General-Versammlung vom 18. Juli 1868 die Direction ermächtigt wurde, dringend gebotene Aenderungen in der Einrichtung des Conservatoriums vorzunehmen, rief sie demgemäß einen Schulausschuß in's Leben, und legte ihm zunächst die Leitung der Schule in die Hände. Hiermit wurde der Keim gelegt zu einer neuen reformatorischen Thätigkeit, deren Resultat (als Folge des §. 22 der neuen Gesellschaftsstatuten vom 26. Februar 1869) in einem Grundverfassungs-Statut und Vollzugsvorschrift des Conservatoriums, sowie in einem neuen Lehrplan für das Schuljahr 1869/70 vor uns liegt.

Und abermals an einem 4. October, im verflossenen Jahre 1869, sehen wir das Conservatorium einen neuen Lebensabschnitt beginnen — die Eröffnung der Lehranstalt im neuen Vereinsgebäude. Die ehemaligen engen, dumpfigen Räume haben einer Reihe geräumiger Schulzimmer in nicht allzu hohem Stockwerke Platz gemacht. Die ganze Organisation der Schule ist von Grund aus neu aufgebaut; die Zahl der Lehrer und Unterrichtsfächer ist vermehrt; eine Orgel- und Harfenschule und eine Classe für Declamation und Mimik errichtet; Chorübungen und Vorlesungen über Aesthetik und Geschichte der Musik wieder aufgenommen. Neu sind ferner die Abhaltungen von Vortragsabenden und Opernübungen. Vortragsabende, an denen die vorzüglichsten Schüler aller Fächer

mit Solo- und Ensemble-Vorträgen theilnehmen, finden in der Regel alle vierzehn Tage statt. Opernübungen, unter Mitwirkung des Zöglings-Orchesters und Chores, werden je nach Vorbereitung der Zöglinge unter Leitung des artistischen Directors abgehalten und dienen zugleich den Compositionsschülern zur Uebung im Einstudiren und Dirigiren.

Im Schuljahre werden nunmehr abgehalten:

Zwei öffentliche Zöglings-Concerte während der Wintersaison.

Oeffentliche Concurse und Schluß-Production am Ende des Schuljahres.

Oeffentliche Production der Opernschule in beiden Halbjahren.

Es ist Pflicht der Dankbarkeit, bei dem großem Abschnitte in der Geschichte des Conservatoriums nochmals derer zu gedenken, die durch materielle Beihilfe und Leistungen aller Art die Gesellschaft der Musikfreunde in den Stand setzten, das Conservatorium zu erhalten. Es ist eine stattliche Liste, wie Beilage XIII beweist, und die Unterstützung so vieler Beförderer hat segenbringend gewirkt. Eine Reihe Professoren, deren Namen Beilage XIV in chronologischer Folge vollständig aufstellt, konnte gewonnnen werden und aus den Reihen der Zöglinge war Hunderten Gelegenheit geboten, im Musikfache sich eine geachtete Lebensstellung zu sichern. Beilage XV konnte unter diesen nur jene wiedergeben, die noch zu ermitteln waren, doch werden namentlich als Orchester-Mitglieder noch viele Namen zu ergänzen sein.

Beilage XVI bringt die Liste jener Zöglinge, welche seit der ersten Preisvertheilung im Jahre 1827 mit silbernen Medaillen ausgezeichnet wurden.

Beilage XVII enthält in alphabetischer Ordnung die Zöglinge des Conservatoriums seit dessen Gründung bis zum Schluß des Schuljahres 1868/69. Hundert und Hunderte aus dieser langen Liste werden bei Nennung ihres Namens sich der Vortheile erinnern, die ihnen die Anstalt in liberalster Weise bot, indem sie den Unterricht entweder ganz unentgeltlich oder doch mit theilweiser Nachsicht des Schulgeldes jahrelang genossen. Gerade unter diesen befinden sich Namen, die nun eine hervorragende Stellung in der Künstlerwelt einnehmen. Diese namentlich und gewiß auch alle übrigen Zöglinge werden der Professoren, welche sich mit aufopfernder Thätigkeit ihrer Aufgabe hingaben, sowie überhaupt der Anstalt und ihrer Beförderer in Dankbarkeit gedenken.

Möge einst ein zweiter Erinnerungs-Kalender eben so viele fruchtbringende Resultate aufzuweisen haben, als es der Beilage XVIII vergönnt war, die dem theilnehmenden Leser noch einmal alle bemerkenswerthen Momente aus der Geschichte der „Gesellschaft der Musikfreunde" in chronologischer Folge vorüberziehen läßt.

III.

Beilagen.

Beilage I.

(Beethoven's Brief an die Direction der Gesellschaft der Musikfreunde).

Am 23ten Jenner 1824.

Euer Wohlgebohren!

Ueberhäuft beschäftigt u. noch immer mit einem Augenübel behaftet werden sie mir gütigst meine späte Antwort verzeihen — das Oratorium betreffend, so hoffe ich veritas odium non parit. nicht ich wählte H. v. B. dasselbe zu schreiben, mir ward versichert, der Verein habe ihn hiezu beauftragt, denn da H. v. B. die Zeitung zu redigiren hat, so ist es schwer sich mit ihm zu besprechen, Es mußte daher eine lange Geschichte werden, ja sehr verdrießlich für mich, da H. v. B. für Musik nichts als die Libussa geschrieben hatte, u. welche damals noch nicht aufgeführt ware, welche ich aber seit 1809 kenne u. seit der Zeit sehr vieles daran auch geändert worden ware, so konnte ich mit vollem vertrauen nicht anders als das Unternehmen mit ihm schwierig betrachten, ich mußte um so mehr darauf halten deswegen das ganze zu haben, freilich erhielte ich endlich einmal den ersten Theil, allein nach B. aussagen mußte derselbe wieder geändert werden u. ich mußte ihn wieder zurückgeben, so viel ich mich erinnere; endlich wieder zur selben Zeit mit dem Verein kam mir denn das ganze zu, eingegangene andere Verbindlichkeiten, welche ich durch meine frühere kränklichen Umstände nicht erfüllen konnte, mußte ich jetzt wirklich eilen mein wort zu halten, um so mehr da ihnen bekannt seyn wird, daß ich leider nur durch meine zu schreibenden Werke leben kann, nun aber muß mehreres u. vieles geändert werden an B—s Oratorium, ich habe schon einiges angezeigt u. werde bald damit zu Ende seyn, und alsdann B. damit bekannt machen, denn so wie es ist, obschon der Stoff sehr gut erfunden u. die Dichtung ihren Werth hat, kann es einmal nicht bleiben; Christus am Oehlberg ward von mir und dem Dichter in Zeit von 14 Tägen geschrieben, allein der Dichter war musikalisch u. hatte schon mehreres für Musik geschrieben, ich konnte mich jeden Augenblick mit ihm besprechen, lassen wir den Werth d. g. [dergleichen] Dichtungen ununtersucht, wir wissen alle, wie

wir das hiemit nehmen können, das gute liegt hier in der Mitte, was mich aber angeht, so will ich lieber selbst Homer, Klopstock, Schiller in Musik setzen, wenigstens wenn man auch Schwierigkeiten zu besiegen hat, so verdienen dieses diese unsterblichen Dichter — sobald ich mit den abänderungen des orator. mit B. fertig bin, werde ich die Ehre haben, ihnen dieses anzuzeigen u. zugleich die Zeit bekannt machen, wann der Verein sicher hierauf rechnen könne, das ist vor der Hand alles, was ich hierüber sagen kann — was diese 400 fl. W. W. betrift, welche man mir unaufgefordert geschickt hatte, so würde ich selbe längst zurückgesendet haben, hätte ich wirklich einsehen können, daß mit diesem Orat. es noch über meine Vorstellung viel länger hätte dauren können, es ward mir vielmehr schmerzlich mich darüber nicht äußern zu können, in dieser Rücksicht hatte ich die Idee, um den Verein wenigstens derweil die Interessen dieser Summe zu verschaffen, von einer vereinigung mit dem Verein zu einer Akademie, allein weder H. Schindler noch mein Bruder hatten den Auftrag hierüber etwas mitzutheilen, und es war mein entferntester Gedanke, daß es auf solche art geschehen sollte, ich bitte gefälligst auch H. L. v. Sonnleitner hiemit bekannt zu machen, ich danke übrigens herzlich für das anerbieten des gerüstes u. der Hilfe überhaupt, welche mir der Verein angebothen hat, und werde zu seiner Zeit Gebrauch davon machen — mit vergnügen werde ich es hören, wenn der verein von den Werken, worunter auch eine neue Sinfonie, wird später nach meiner akademie Gebrauch machen wollen, denn eigentlich ist die große Messe mehr im Oratorien=Styl u. wirklich besonders auf den Verein berechnet, ein besonderes Vergnügen werde ich empfinden, wenn man hierin meine uneigennützigkeit und zugleich meinen Eifer dem Verein zu dienen erkennen wird, an dessen wohlthätigen Wirken für die Kunst ich allzeit den größten Antheil nehmen werde — Genehmigen Euer Wohlgebohren noch besonders meine hohe Achtung für Sie in allen Rücksichten.

Ludwig van Beethoven.

(Nach dem Original copirt).

(Brief der Direction an Beethoven).

An des Herrn **Ludwig van Beethoven**
Wohlgeboren.

Jan. 1824.

Euer Wohlgeboren!

Als die Gesellschaft der Musikfreunde des öst. Kaiserstaates Euer Wohlgeboren vor vier Jahren einlud, ein Oratorium zu schreiben, welchen Antrag Sie so wie die Bedingungen annahmen, überließ sie ihnen die Wahl des Gedichtes und des Dichters. Sie erfuhr bald hernach, daß H. Bernard die Verfassung des

Gedichtes übernommen habe. So oft wir uns an Ew. Wohlgeboren in dieser langen Zwischenzeit wendeten und anfragten, ob Sie bereits mit dieser Arbeit beschäftigt seien, hörten wir, daß Sie die Poesie noch nicht in Händen haben. Wir konnten einen Tonsetzer Ihrer Art nicht zumuthen, daß er den Plan seiner musikalischen Composizion entwerfen sollte, bevor er sich mit dem Ganzen des Gedichtes betraut gemacht und es nach seinem Wunsch angelegt und ausgeführt gefunden haben würde; wir konnten uns daher immer nur an H. Bernard wenden, und ihn betreiben. Endlich hat er der Gesellschaft das vollendete Gedicht gegen Ende October 1823 eingehändigt und erklärt, daß er auch Ihnen unter einem eine Abschrift übergeben habe. Da wir nun einerseits von dem Gedichte nur dann Gebrauch machen können, wenn Sie, der Tonsetzer, es nicht nur wirklich zur Composizion wählen, sondern auch die Composizion wirklich beendigt haben, anderseits aber von Ihnen der Entschluß ein solches Werk der Gesellschaft zu liefern wiederholt ausgesprochen und durch die auf Ihr Verlangen geleistete Abschlagszahlung bestättigt worden sind, so ersuchen wir Euer Wohlgeboren, der Gesellschaft mit Bestimmtheit wissen zu machen, ob Sie das von H. Bernard gelieferte Gedicht in Musik setzen werden und in welcher Zeit wir hoffen dürfen, dieses Werk zu erhalten, welchem jeder Freund der Musik und Verehrer Ihres großen Talentes nun schon so lange mit gespannter Erwartung entgegen sieht.

Empfangen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Achtung.

Wien, — Januar 1824.

(Nach dem Concept copirt).

(Brief der Direction an den Dichter Bernard).

An des Herrn **J. C. Bernard**
Wohlgeboren.

Euer Wohlgeboren!

Sie haben der Gesellschaft zu Handen Ihres Secretairs, des Herrn Regierungsrathes Sonnleithner, eine Abschrift des Oratoriums übergeben, welches Sie für H. Ludwig van Beethoven zur Composizion bestimmt haben. Die gegenwärtige Antwort erhalten Sie so spät, weil sich der leitende Ausschuß der Gesellschaft zum ersten Mahl am 9. d. versammelte. Es mußte der Gesellschaft sehr angenehm sein, die Beendigung dieser Arbeit zu erfahren, welcher sie seit einigen Jahren entgegen sah. Da Sie dem H. v. Beethoven die Wahl des Gedichtes überlassen hatte, so ersuchte sie ihn nur unter einem, sich baldmöglichst zu erklären, ob er die Composizion dieses Gedichtes liefere und bis wann er ungefähr selbe vollenden werde. Ohne dem Werthe Ihrer gelungenen Arbeit im Geringsten nahe

treten zu wollen, können wir nicht unbemerkt lassen, daß die Gesellschaft erst dann davon Gebrauch machen kann, wann H. v. Beethoven die Composizion vollendet hat, und Ihr Gedicht von der Censur zugelassen worden ist. Wir bewahren es indessen auf und wünschen, daß Ew. W. sich mit uns beeifern wollen dem H. v. Beethoven zu bewegen, daß er diese von der ganzen musikalischen Welt so lang erwartete Arbeit beendige.

Empfangen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Achtung.

Wien, den — Januar 1824.

(Copirt nach dem Concept).

Beilage II.

Präsidenten der Gesellschaft der Musikfreunde.

1814. Graf Anton v. Apponyi; † 1817.
1817. Landgraf Friedrich Egon von Fürstenberg; ausgetreten 1824.
1825. Graf Peter von Goeß, ausgetreten 1832.
1832. Fürst Ferdinand von Lobkowitz; ausgetreten 1833.
1833. Fürst August Longin von Lobkowitz; † 1842.
1842. Landgraf Friedrich Egon von Fürstenberg; ausgetreten 1851.
1853. Fürst Eduard Schönburg-Hartenstein; ausgetreten 1860.
1861. Fürst Constantin Czartoryski; ausgetreten 1864.
1865. Friedrich Edler v. Dratschmiedt, k. k. General-Auditor, ausgetr. 1866.
1867. Fürst Constantin Czartoryski; ausgetreten 1868.
1868. Dr. Franz Egger, k. k. Hof-Gerichtsadvocat.

Präses-Stellvertreter.

1815. Graf Moriz von Dietrichstein; ausgetreten 1815.
1815. Graf Moriz von Fries; ausgetreten 1817.
1818. Fürst Innocenz Odescalchi.
1821. Raphael Kiesewetter, Edler v. Wiesenbrunn, k. k. Hofrath; ausgetr. 1843.
1843. Ludwig Ritter v. Köchel, k. k. Rath; ausgetreten 1849.
1851. Dr. Johann Vesque van Püttlingen, k. k. Hofrath; ausgetreten 1852.
1852. Franz Xav. Riedl Edler v. Riedenau, k. k. Statthaltereirath, ausgetreten 1859.
1859. Dr. Joseph Alexander Freiherr v. Helfert, Unterstaatssecretär im Ministerium für Cultus und Unterricht; ausgetreten 1861.
1860. Friedrich Edler v. Dratschmiedt, k. k. General-Auditor (1865 zum Präses gewählt).
1865. Freiherr v. Helfert (siehe 1859); ausgetreten 1868.
1868. Nicolaus Dumba, Fabriksbesitzer.

Beilage III.

Ehren-Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde.

1814. Maria Paulowna, Erbprinzessin zu Sachsen-Weimar, Großfürstin.
Radziwill Anton, Fürst von, in Berlin.
1818. Don Francesco de Paula, Infant von Spanien.
1826. Beethoven Louis van.
Eybler Joseph, k. k. Hofcapellmeister, 1836 in den Adelsstand erhoben.
Weigl Joseph, k. k. Vice-Hofcapellmeister, Hoftheater-Capellmeister und Opern-Director.
Stadler Maximilian, Abbé.
Rossini Giacomo, Director der k. italienischen Oper in Paris.
Gyrowetz Adalbert, k. k. Hoftheater-Capellmeister.
Spohr Ludwig, kurf. hess. Capellmeister und Opern-Director in Cassel.
Umlauff Michael, k. k. Hoftheater-Capellmeister.
Krommer Franz, k. k. Hof-Compositeur und Kammer-Capellmeister.
Hummel Johann Nep., Hofcapellmeister in Weimar.
Weber Carl Maria von, k. sächsischer Hofcapellmeister und Director der deutschen Oper in Dresden.
Le Sueur Jean Baptiste in Paris.
Seyfried Ignaz Ritter von, erster Capellmeister und Opern-Director des Theaters an der Wien.
Rochlitz Dr. Friedrich, großh. Sachsen-Weimar'scher Hofrath in Leipzig.
1827. Cherubini Maria Luigi, Director am Conservatorium zu Paris.
Zelter Carl Friedrich, k. Professor und Director der Singakademie in Berlin.
1829. Fétis F. Joseph, Professor der Tonsetzkunst und Bibliothecar der kaiserl. Musikschule zu Paris (1833 Director des Conservatoriums zu Brüssel).
Boieldieu Adrian François in Paris, Mitglied der Ehrenlegion.
Gallenberg Wenzel Robert, Graf v., Director des Kärntnerthor-Theaters.
Miari Anton, Graf v., Mitglied der Central-Congregation zu Venedig.
1836. Onslow Georg, Mitglied der Akademie und Professor am Pariser Conservatorium, zu Clermont en Auvergne.
Auber Daniel François Esprit in Paris.
Baini Giuseppe, römischer Priester und Director der päpstlichen Capelle.
Kreutzer Conradin, 1829 bis 1840 Capellmeister am Kärntnerthor-Theater.
Lindpaintner Peter v., k. württembergischer Hofcapellmeister.

1836. Weber Friedrich Dyonis, Director des Prager Conservatoriums.
Ries Ferdinand, Componist in Frankfurt am Main.
Tomaschek Johann Wenzel, Componist in Prag.
Schneider Friedrich, Dr., Hofcapellmeister zu Dessau.
Meyerbeer Jacob in Paris.

1837. Fink G. W., Redacteur der Leipziger allgemeinen Musikzeitung.
Wittasek Johann Nep. August, Domcapellmeister in Prag.
Mendelssohn-Bartholdy Felix in Leipzig.
Reissiger Carl Gottlieb, k. sächs. Hofcapellmeister.
Lachner Franz, k. baier. Hofcapellmeister.

1838. Wieck Clara, spätere Frau Schumann, k. k. Kammervirtuosin.
Thalberg Sigismund, k. k. Kammervirtuose.
Liszt Dr. Franz.

1839. Ole Bornemann Bule, Violinvirtuose.
Molique Bernhard, k. württemb. Concertmeister.
Ernst Heinrich, Violinvirtuose.

1840. Mozart Wolfgang Amadeus jun.

1841. Toulmon A. Botte de, k. Bibliothekar in Paris.
Spontini Gaspard Ritter v., k. preuß. Generalmusik-Director.
Halévy Jacques Fromental, Lehrer der Composition am Pariser Conservatorium und Mitglied der Akademie.
Marschner Heinrich, k. hannov. Capellmeister.

1842. Bériot Charles de, Violinvirtuose in Brüssel.
Mercadante Saverio, Capellmeister an der Domkirche zu Novara.
Dehn Siegfried Wilhelm, Custos der k. Bibliothek zu Berlin.
Döhler Theodor, Claviervirtuose.
Donizetti Cajetan, Operncomponist.
Gaßner Ferdinand Simon, Dr., großh. badischer Hof-Musikdirector.
Neukomm Sigmund, Ritter v., Ritter der Ehrenlegion.
Becker Carl Ferd., Organist u. Professor am Leipziger Conservatorium.

1843. Vieuxtemps Henri, Violinvirtuose.
Kiesewetter Raphael Edler v. Wiesenbrunn, k. k. Hofrath.
Mayer Leopold, Edler v., Claviervirtuose.

1844. Moscheles Ignaz, Professor am Conservatorium zu Leipzig.
Westmorland, Graf v., k. großbritt. Gesandter in Berlin.

1846. Berlioz Hektor in Paris.

1852. Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Hoheit,
Hiller Ferdinand, Compositeur.
Löwe Dr. Carl, k. preuß. Musikdirector in Stettin.
Lwoff Alexis de, k. russ. General, Director der k. Hofsänger-Capelle in Petersburg.

Mayseder Joseph, k. k. Kammervirtuose, Mitglied der Hofcapelle ꝛc.
Schumann Dr. Robert, Componist.
Sechter Simon, k. k. erster Hoforganist und Professor am Wiener Conservatorium.

1860. Sonnleithner Leopold, Edler v., Hof- und Gerichtsadvocat.

1862. Schmerling Anton, Ritter v., k. k. geheimer Rath und Staatsminister.
Laßner Johann, Freiherr v., k. k. geh. Rath und Minister des Innern.
(Im Jahre 1870 wurden folgende Männer, welche sich um den Bau des neuen Hauses verdient gemacht hatten, zu Ehrenmitgliedern ernannt:
Liechtenstein, Fürst Johann von, Durchl.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Constantin Fürst zu, Durchl.
Czartoryski Constantin Fürst von, Durchl.
Helfert Alexander Freiherr von.
Dratschmiedt Friedrich Edler v. Mährenthein, k. k. General-Auditor.
Löhr Moriz Ritter von, k. k. Ministerialrath.
Matzinger Franz Ritter von, k. k. Ministerialrath.
Bösendorfer Ludwig. k. k. Kammer- und Hof-Pianoforte-Fabrikant).

Beilage IV.

Beförderer der Gesellschaft der Musikfreunde.

Obwohl auch bei der Neugestaltung des Musikvereins nach den 48er-Jahren jedes Mitglied dem Wortlaute nach sich als ein „Unterstützendes" betrachten konnte, welches sich mit dem Jahresbetrage von 6 fl. C. M. zugleich einen Sperrsitz zu vier Gesellschafts-Concerten, das Recht der Benutzung der Kunstsammlungen und den Zutritt zu den Berathungen der General-Versammlungen erkaufte, so war doch der Gesellschaft mit solchen „Einkünften" wenig gedient. Außergewöhnliche Beiträge aber flossen in den ersten Jahren so spärlich, daß sie besser ungenannt bleiben. Im Jahre 1856 sind zum ersten Male besondere höhere Beiträge genannt. Se. Majestät der Kaiser wendete der Gesellschaft eine Unterstützung von 1000 fl. zu, durch weitere Beträge Ihrer Majestät der Kaiserin, der Majestäten Kaiser Ferdinand und Maria Anna, der Herren Erzherzoge Franz Carl, Albrecht, Wilhelm Rainer auf 2125 fl. erhöht. Se. Maj. bewilligte seitdem jährlich die gleiche Summe; Fürst Lobkowitz trat im Jahre 1858 hinzu; Erzherzogin Sophie und Hildegard, die verw. Kaiserin Caroline Auguste im Jahre 1863. Die Erzherzoge Franz Carl, Albrecht und Wilhelm und Fürst Lobkowitz aber blieben seit ihrem Eintritt als Unterstützer dem Verein treu und waren auch im Jahre 1867/68 nebst Sr. Majestät dem Kaiser die Einzigen, welche die Rubrik „Beförderer" mit 1176 fl. 75 kr. ausfüllten. Nur einmal (im Jahre 1865) erhob sich der Betrag auf 1590 fl.

Außerdem empfing die Gesellschaft folgende Geschenke und Vermächtnisse:

1856. Freiherr v. Erggelet widmete 500 fl. C. M.

1857. Carl Czerny, Tonkünstler, vermachte der Gesellschaft den vierten Theil seines ansehnlichen Nachlasses (siehe „die Gesellschaft d. Musikfreunde", pag. 28).

— Simon Freiherr v. Sina widmete den Zwecken der Gesellschaft 1000 fl. C. M.

— Florian Philipp, Senats-Präsident des k. k. Landesgerichts in Strafsachen, vermachte eine fünfperc. Metalliques-Obligation von 100 fl.

— Dr. Felix Joel, Vereins-Mitglied, vermachte 120 fl. in fünfperc. Staats-Obligationen.

Beilage V.

Die Gesellschafts-Concerte.

1. Summarischer Ueberblick der aufgeführten Werke.
   A. 1815 bis 1850.
   B. Die Concerte unter Leitung des artistischen Directors Jos. Hellmesberger (1850—1859).
   C. Die Concerte unter Leitung des artistischen Directors Joh. Herbeck (1859 bis 1870).
2. Verzeichniß sämmtlicher in den Gesellschafts-Concerten aufgeführten Werke, mit Zeitangabe ihrer Aufführungen und in alphabetischer Folge der Componisten.
3. Verzeichniß sämmtlicher Künstler und Dilettanten, welche in den Vereins-Concerten seit deren Gründung im Jahre 1815 bis 1869 aufgetreten sind.
4. Summarischer Ueberblick sämmtlicher von der Gesellschaft der Musikfreunde, ihren Zweigvereinen (Sing- und Orchesterverein) und ihrem Conservatorium gegebenen Concerte.

1. Summarischer Ueberblick der aufgeführten Werke.

A. 1815 bis 1848.

Bis zum Jahre 1848 wechselten folgende Vereins-Mitglieder als „Oberleiter" der Concerte:

Vinzenz Hauschka,	1815—1827	17 mal;
Raphael Kiesewetter,	1816	1 mal;
Franz Gebauer,	1817—1818	3 mal;
Hugo Joh. Worzischek,	1819	2 mal;

Franz Pechaczeck	1820	2 mal;
Franz Kirchlechner,	1820—1835	12 mal;
Leopold v. Sonnleithner,	1820—1822	4 mal;
Johann Schmiedel,	1822—1838	20 mal, und alle folgenden Concerte bis 1847 incl. (nur einmal im J. 1843 dirigirte G. Hellmesberger);
Friedrich Klemm	1833—1838	9 mal;
Franz Krenn,	1848	1 mal;

In 131 Concerten (3. December 1815 bis 2. April 1848) kamen u. A. zur Aufführung:

Sinfonien.

Beethoven:	9	Sinf.	in	45	Concerten	Fesca:	2	Sinf. in 2 Concerten
Mozart:	6	„	„	24	„	Ries:	2	„ „ 2 „
Haydn:	5	„	„	7	„	Onslow:	2	„ „ 2 „
Lachner:	5	„	„	5	„	Worzischeck:	1	„ „ 2 „
Krommer:	4	„	„	6	„	Preyer:	1	„ „ 2 „
Mendelssohn-Bartholdy:	3	„	„	3	„	Schubert:	1	„ „ 2 „ (C-dur 1828: 1839 nur 2 Sätze).

Je eine Sinfonie in einem Concert:

Eberl — Lannoy — B. Romberg — Fr. Schubert — Moscheles — Kalliwoda — L. Maurer — Reissiger — Preyer — Parish-Alvars — Walter.

Ouverturen.

Cherubini:	6	Ouverturen	in	20	Concerten
Beethoven:	5	„	„	15	„ (am häufigsten Egmont u. Coriolan)
Lindpaintner:	7	„	„	9	„
Spontini:	3	„	„	5	„
Méhul:	3	„	„	5	„
C. M. v. Weber:	3	„	„	3	„
Spohr:	3	„	„	3	„
Mozart:	2	„	„	2	„ (1839 Zauberflöte zum 1. Mal).
Schubert:	2	„	„	2	„ (E-moll 1821; Alfons u. Estrella 1845).

Ries — Lannoy — Tomascheck: je 2 Ouverturen in 2 Concerten;
Vogler — Reissiger — Marschner: je 1 „ „ 2 „

Je eine Ouverture in einem Concert:

Hummel — Catel — v. Contin — Blum — Sonnleithner — Pixis — Caraffa — Czerny — Wolfram — Auber — Rossini — Chelard — Beckers — Nicolai — Benedict — Rotter — Füchs — Halévy — Hoven — Netzer — Meyerbeer.

Solo-Instrumentalsätze.

Clavier: Hummel — Moscheles — Steibelt — Krufft — Dussek — Field — Czerny — Kalkbrenner (Thalberg 1828; Herz 1829; Döhler 1833;

Pirkhert 1841) — Thalberg — Würfel — Beethoven (Fantasie: Thalberg 1832; Gauß 1843; Mortier de Fontaine 1846) — L. v. Meyer — Tedesco.

Violine: Beethoven (Concert: Adagio und Allegro v. Häring 1816) — Mayseder — v. Contin — Kreutzer (1820 von G. Hellmesberger) — Spohr — Jansa — Viotti — Beckers — J. Böhm (1826 vom Zögling Ernst) — Lafont — Maurer — Rode (1830 vom Zögling Dont; 1833 vom gewesenen Zögling Durst: 1839 von Jos. Hellmesberger; 1841 vom Zögling Minkus) — Benesch — Proch — Pechaczek — St. Lubin — Ernst (Othello-Fantasie, gespielt von Ernst 1840) — Beriot (1840 vom Zögling Heißler) — Häring — Füchs (nach Slavik's Fis-moll-Concert, gesp. von Georg und Joseph Hellmesberger 1843) — Vieuxtemps (1843 Joachim; 1847 Laub) — Leuthner — Mendelssohn (E-moll-Concert Jos. Hellmesberger 1845) — Spohr (1846 Pollitzer) — G. Hellmesberger jun. (Trio-Concert für drei Violinen: Hellmesberger Vater und beide Söhne 1847).

Violoncell: Hauschka — Rode — Merk — L. Böhm — B. Romberg (1835 Zögling Hartinger; 1836 Borzaga; 1846 Schlesinger).

Flöte: Bogner — Keller — B. Romberg — Berbignier — Drouet — Bricciali — T. Böhm.

Clarinett: Troyer — Carousſel — Cartellieri — Lannoy — Götz.

Oboe: Flad — Sellner.

Fagott: Hoven.

Waldhorn: Pechaczek — Storch — Roth.

Oratorien und Cantaten, Psalmen.

Stadler: „Frühlingsfeier", Cantate von Klopstock, 1817.

Schenk: „Huldigung", Cantate von Hölty, 1818.

— „der Mai", Cantate, 1819.

Eybler: „die Hirten bei der Krippe", Cantate, 1819.

Winter: „Timotheus", Cantate nach Dryden, 1820.

C. M. v. Weber: „Jubelcantate", Gedicht von Kind, 1822.

Beethoven: „Christus am Oelberg", 1823 und 1832.

Mozart: „der büßende David", Cantate, 1824.

A. Bergt: „Christus durch Leiden verherrlicht", Oratorium, 1825.

Weigl: „das Leiden unsers Herrn Jesu Christi", 3. Theil des Oratoriums, 1826.

Schubert: „Mirjam's Siegesgesang", Cantate. instr. v. Lachner, 1830.

Naumann: „Vater Unser", von Klopstock, 1832.

Spohr: „Vater Unser", von Mahlmann, 1833.

Händel:	„Judas Maccabäus", nach Lindpaintner's Bearbeitung, 1834.
—	„Israel in Egypten", nach Mosel's Bearbeitung, 1836.
Schneider:	„Pharao", Oratorium 1836.
Klein:	„David", Oratorium, 1. Abth., 1838.
Mendelssohn:	„Paulus", Oratorium, 1839.
—	„der 42. Psalm", 1839.
—	„Lobgesang", Sinfonie-Cantate, 1844.
—	„die erste Walpurgisnacht", Cantate, 1845.
Kreun:	„die vier letzten Dinge", Cantate von Kuffner, 1848.

Melodram.

Beethoven: Musik zu Egmont, 1838 und 1840.
Lindpaintner: Musik zu Schiller's „Glocke", 1840.

Ensemblestücke (Opernfinales und Introductionen).

Salierie (Cesare in Farmacusa) — Cherubini (Elise) — Mozart (Così fan tutte, Don Juan) — Weber (Silvana) — Beethoven (Fidelio) — Rossini (Othello, Moses) — Hoven (Käthchen von Heilbronn).

Chöre (zum Theil mit Soli).

Händel — Salieri — Preindl — Worzischek — Beethoven — Krufft — Aßmayer — Mozart — Schneider — Schulz — Cherubini — Catel — Schubert — Spohr — Weigl — Haydn — Vogler — Seyfried — Lachner — Weber — Klein — Aigner — Winter — Preyer — Randhartinger — Gyrowetz — Hiller — Hölzl — Mosel — Czerni — Mendelssohn — Füchs — Neukomm — Weiß — Titl — Ferd. Schubert — M. Haydn — G. Hellmesberger jun.

Ein- und mehrstimmiger Gesang.

Righeni — Paer — Sarti — Rossini — Mayer — Stadler — Mozart — Soliva — Orlandi — Paveſi — Nicolini — Gyrowetz — Spohr — Weigl — Eybler — Pacini — Mercadante — Raimondi — Baccai — Bellini — Generali — Rossini — Donizetti — Molacchi — Spohr — Curci Beethoven — Meyerbeer — Verdi — Weber — Marliani — Persiani.

Als Männerquartett wurde von Schubert aufgeführt: „das Dörfchen" (1821) [Barth, Lugano, Nestroy, Götz] — „Geist der Liebe" (1822).

Nach Wiederaufnahme der Concerte am 14. Jänner 1849 wechselten als Dirigenten die Fachmusiker Grutsch, Preyer, G. Hellmesberger sen., Barth. In den acht Gesellschafts-Concerten bis 17. März 1850 kamen zur Aufführung:

Sinfonien: Mozart (C, Es) — Beethoven (F, C-moll).
Ouverturen: G. Hellmesberger jun. — Beethoven — Berlioz (Carneval) — Meyerbeer (Struensee) — Mendelssohn (Fingalshöhle).

Ferner die Musik zum „Sommernachtstraum" (4 Nummern).

Solo-Instrumentalsätze: Violine: Ernst und Molique (gesp. von Laub) — Mendelssohn (J. Hellmesberger).
Clavier: Hummel (Puttler jun.) — Beethoven (C-moll-Concert, J. Dorffel).

Oratorien: Mendelssohn (Elias, 1. Abth. — Athalia).

Chöre: Beethoven — Mendelssohn.

Sologesang: Händel — Mozart — Hoven — Gluck.

B. Die Gesellschafts-Concerte unter Leitung des artistischen Directors Joseph Hellmesberger

vom 1. December 1850 bis 27. März 1859.

(Am 16. März 1851 dirigirte Hellmesberger zum ersten Mal als „artistischer" Director; am 20. Februar und 6. März 1853 dirigirte während seiner Erkrankung Ferdinand Stegmeyer).

Sinfonien.

Schubert:	C-dur.	Lachner:	G-moll.
Mendelssohn:	A-moll (3 mal), A-dur (2 mal).	Esser:	D-moll.
		Haydn:	G, Es.
Mozart:	G-moll, Jupiter (2 mal) Es, D.	Schumann:	C (2 mal) B., D-moll.
		Spohr:	Weihe der Töne.
Beethoven:	C-moll (2 mal) A, D, D-moll (2 mal), Es, Pastoral.	Liszt:	Préludes.
		Herbeck:	C-dur.
		Gade:	C-dur.

Ouverturen.

Beethoven:	Fidelio, Leonore, C$^{6}/_{8}$, Coriolan.	Mozart:	Titus.
		Mendelssohn:	Ruy-Blas, Meeresstille und glückl. Fahrt.
Gade:	Nachklänge an Ossian (2 mal).	Wagner:	Rienzi.
Bennett:	Najaden.	Berlioz:	Carneval von Rom.
Cherubini:	Anacreon, Abencerагen, Elisa.	Weber:	Beherrscher der Geister, Euryanthe.

Solo-Instrumentalsätze.

Clavier: Beethoven: G-dur-Concert (Fischhof, Epstein) — C-moll-Concert (Dachs). — Fantasie mit Chor (Dachs). — Mendelssohn: Capriccio, H-moll (Dachs) — Schubert: große Sonate, von Liszt instr. (Egghard). — Concerte von Willmers, Mozart (D-moll), Rubinstein, Schumann (Clara Schumann).

Violine: Beethoven (Concert, 2 mal, Hellmesberger) — Vieuxtemps (J. Walter) — Mozart (Concertante für Violine und Viola, Hellmesberger und Heißler) — Spohr (Gesangscene, Hellmesberger).
Cello: Hager (Schlesinger).
Waldhorn: Hager (Lewy).
Harfe: Parish-Alvars (Rosalie Spohr).

Cantaten, Balladen, Psalmen, Melodram, Balletmusik.

Beethoven: Musik zu „Egmont" — Musik zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus".
Mendelssohn: Musik zum „Sommernachtstraum" — „die erste Walpurgisnacht" — „Athalia" — „der 114. Psalm" — „Lobgesang", Sinfonie-Cantate.
Berlioz: „Flucht nach Egypten", biblische Legende.
Gade: „Erlkönigstochter", Ballade.
Schumann: „Paradies und Peri", Dichtung von Moore.
Schubert: „Mirjam's Siegesgesang" (Solo und Chor).

Ensemblestücke.

Weber: Finale aus „Euryanthe".
Mendelssohn: „Loreley", Opernfragment (Therese Titjens).

Chöre.

Beethoven — Händel — Haydn — Mendelssohn — Meyerbeer — Hille — Schumann — Schubert.

Ein- und mehrstimmiger Gesang.

Spohr — Mozart (Arie mit obl. Contrabaß, Staudigl) — Händel (Poliphemarie, Staudigl) — Mendelssohn — Weber — Beethoven (Arie aus „Fidelio", Concertarie, Frls. Fritsche, Titjens) — J. Hager.

C. Die Gesellschafts-Concerte unter Leitung des artistischen Directors Johann Herbeck

seit 6. November 1859 bis 11. April 1869.
(Mitinbegriffen sind die 12 „außerordentlichen Concerte", das 1. am 1. Dec. 1861).

Sinfonien.

Schubert: C-dur, Sinf.-Fragmente, H-moll (2 mal).
Mendelssohn: A-dur, Reformations-Sinfonie.
Mozart: G-moll, Es-dur.
Beethoven: Nr. 8 (2 mal), 7 (2 mal), 4, 3, 5 und 9.
Lachner: Suite E-moll, S. Es-dur.
Haydn: G (2 mal) D, G, B.
Schumann: C-dur.
Bach: Toccata, inst. von Esser.
Ph. Em. Bach: D-dur.
Berlioz: Harald-Sinfonie.
Brahms: Serenade.
Cherubini: D-dur.

Ouverturen.

Beethoven (C-dur, op. 115, Egmont) — Gluck (Iphigenie in Aulis) — Schubert (Rosamunde) — Weber (Abu Hassan, 2 mal) — Spohr (Berggeist, 2 mal) — Catel (Semiramis, 2 mal) — Speidel (Siegesbotschaft) — Berlioz (Benvenuto Cellini, König Lear) — Hüttenbrenner — Rufinatscha — Reinecke (König Manfred) — Hornemann (Aladdin) — Rubinstein (Concert-Ouverture).

Außerdem: Märsche von Schubert, instr. von Liszt. — „Kamarinskaja", russische Fantasie von Glinka.

Solo-Instrumentalwerke.

Clavier: Liszt: ungar. Rhapsodie (Bulow, Tausig) — Don Juan-Fantasie (Rubinstein). — Schubert: Fantasie, instr. von Liszt (Bulow, Tausig). — Volkmann: Concertstück. — Weber: Concertstück (Tausig). — Chopin: Andante spianato und Polonaise. — Mozart: D-moll-Concert (Rubinstein). — Beethoven: G-dur-Concert; Fantasie mit Chor und C-dur-Concert (Epstein); Es-dur-Concert (Sophie Menter).

Violine: Mozart: Concert, comp. 1775. — Molique: A-moll-Concert (Laub). — Bach: Concert für zwei Violinen; E-dur-Concert (Hellmesberger).

Violoncello: Davidoff: Concert (Davidoff).

Triple-Concert von Beethoven (Dachs, Hellmesberger, Schlesinger).

Kirchenmusik.

Debrois van Bruyk: Requiem, Gedicht von Hebbel.

Beethoven: Große Messe in D, 3 mal.

J. S. Bach: Hohe Messe H-moll: Credo und Benedictus — Kyrie.

Brahms: Ein deutsches Requiem, 3 Sätze.

Oratorien, Cantaten, Balladen, Hymnen, Psalmen.

Liszt: „Der entfesselte Prometheus", von Herder, Ouverture und Chöre, das verbindende Gedicht von Richard Pohl — Legende von der heiligen Elisabeth (2 mal).

Haydn: „Die Jahreszeiten".

Hiller: „Loreley", Gedicht von Müller v. Königswinter — „die Nacht", Hymne, Gedicht von Hartmann.

Schumann: Vier Balladen: „vom Pagen und der Königstochter" — „Paradies und Peri" — „Rose Pilgerfahrt" — „Faust's Verklärung", 3. Abth.? — vollständige Musik zu „Faust".

Händel: „Messias" — „Ode auf den Cäcilientag" — „Samson", 2. Abtheilung — „Judas Maccabäus".

Mendelssohn: „Christus", Fragment — „Lobgesang", Sinfonie-Cantate — „Walpurgisnacht" — der 42., 43. und 98. Psalm.

Perfall: „Dornröschen", Gedicht von Franz Bonn.
J. S. Bach: Johannes-Passionsmusik, 2 mal — Matthäus-Passionsmusik — „Gottes Zeit", Cantate.
Gade: „Erlkönigstochter", Ballade.
Berlioz: „Faust's Verdammung", dramatische Legende.
Beethoven: „Christus am Oelberg", Oratorium.
Schubert: „Lazarus", Ostercantate 2 mal.

Melodram.

Schumann: Musik zu „Manfred", 2 mal, das verbindende Gedicht von Kürnberger.
C. M. v. Weber: Musik zu „Preciosa", das verbindende Gedicht von C. O. Sternau.
Beethoven: Musik zu „Egmont" — Musik zu „König Stephan".
Schubert: Musik zum Drama „Rosamunde".

Ensemblestücke.

Mendelssohn: „Loreley", Opernfragment.
Mozart: 2. Finale aus „Idomeneo".

Chöre.

J. Maier — Mendelssohn — Schumann — Volkslieder — Beethoven Grädener — Herbeck — Leo Haßler — Cherubini — Schubert.

Ein- und mehrstimmiger Gesang.

R. Wagner — Mozart — Weber — Esser — Gluck — Berlioz — Händel — Schubert.

Herbeck hat unterdessen am 30. April 1870 mit dem letzten Concert als Dirigent Abschied vom Verein genommen. Zur vollständigen Uebersicht der von ihm geleiteten Concerte folgt hier das Programm der noch im Jahre 1870 gegebenen Concerte:

1. Concert, 6. Jänner: Egmont-Ouverture — Chor aus der „Schöpfung" — Violinadagio von Bach (Hellmesberger) — Tenorarie aus der „Entführung aus dem Serail" (Walter) — „der Friede sei mit Euch", von Schubert — C-moll-Sinfonie von Beethoven.
Concert, 9. Jänner (außer Abonnement): Wiederholung des Programms und Rec. und Arie aus Orpheus" (Frl. Burenne).
2. Concert, 20. Februar: Clavier-Fantasie mit Orchester, comp. und gesp. von Rubinstein — „der Thurm zu Babel", geistliche Oper von Rubinstein und von ihm selbst dirigirt.
3. Concert, 13. März: Schumann: „Paradies und Peri".

4. Concert, 27. März: Sinfonie, G-moll, von Haydn — Vocalchöre: „Im Maien" — „Wohin mit der Freud?" von Herbeck — Reformations-Sinfonie von Mendelssohn.

Erstes außerordentliches Concert, 12. April: „Elias" von Mendelssohn.

Zweites außerordentliches Concert, 30. April: Chor und Marsch aus Liszt's „Elisabeth" — H-moll-Sinfonie von Schubert — „der Traum", Vocalchor von Schumann — „Es ritt ein Jäger", Vocalchor von Herbeck — „der 43. Psalm von Mendelssohn — Fantasie für Clavier, Orchester, Chor und Solostimmen von Beethoven. (Clavier: J. Epstein).

2. Verzeichniß sämmtlicher in den Gesellschafts-Concerten bis zum Jahre 1869 aufgeführten Werke.

(Mit Zeitangabe ihrer Aufführungen und in alphabetischer Folge der Componisten).

1. Jährliche Abonnements-Concerte.
2. Außerordentliche Concerte (A.)
3. Musikfeste (M. F.)
4. Singvereins-Concerte (S.)

Die Musikwerke in nachfolgender Ordnung:

a) Kirchenmusik.
b) Oratorien und Cantaten, Legenden, größere Balladen und Psalmen.
c) Oper, Schauspiel und Melodram, Balletmusik.
d) Chöre (Soli mit Chor).
e) Verschiedene Gesangmusik.
f) Sinfonien und verschiedene Orchestermusik (Suiten, Toccaten, Serenaden, Fantasien, Märsche).
g) Ouverturen.
h) Concertmusik für verschiedene Streich- und Blasinstrumente.
i) Claviermusik (Concerte, Soli, Duo's ꝛc.).

Aigner Engelbert.
d) Chor: Aufbruch zur Jagd, 1837.

Aßmayer Ignaz.
d) Doppelchor: Jagdgemälde, 1822 — Chor aus dem Oratorium „das Gelübde", 1834 — Marsch mit Chor a. d. Orat. „Saul's Tod", 1845.

Auber D. F. E.
g) Ouverture: Die Stumme von Portici, 1829.

Bach Joh. Seb.
a) Messen: H-moll-Messe (Credo und Benedictus), 1867, A. — detto Kyrie, 1868, A.
b) Oratorium: Johannes-Passion, 1864, A. — detto 1869, A. — Matthäus-Passion, 1865, A.

d) Chor: Wir danken Dir, Gott, 1859, S.
e) Arie (Cantate): Altsolo mit Orchester und Glocke, 1866, S.
f) Toccata (instr. von Esser), 1859.
h) Violin-Concert: (A-moll), 1866, S. — detto 1868, S. — Concert für zwei Violinen, 1867 — E-dur, 1869.

Bach Ph. Emanuel:
f) Sinfonie: D-dur, 1861, A.

Beckers Jos.
g) Ouverture: 1832.
h) Concertmusik: Polonaise für Violin, 1825 — Adagio und Rondo für Violin, 1831.

Beethoven L. v.
a) Messe: Missa solennis, D-dur, 1861, 17. März — detto 1862, 30. März, A. — detto 1864, 18. December, A.
b) Oratorium: Christus am Oelberg, 1823 — 1832 — 1845, M. F. (2 mal) — 1867, A.
c) Oper: 2. Finale aus Fidelio, 1825.
Schauspiel: Musik zu „Egmont" (mit verbindender Declamation nach Mosengeil von Grillparzer), 1838 — 1840 — 1851 — 1855 — 1861.
Ruinen von Athen (türkischer Marsch und Chor; Chor der Derwische), 1847.
— vollständige Musik, verbindender Text von R. Heller, 1860, S.
König Stephan, vollständige Musik, 1865.
Ballet: Geschöpfe des Prometheus (verb. Gedicht von Seydel), 1853.
d) Chöre: Chor mit Solo aus Christus am Oelberg, 1820.
Meeresstille und glückliche Fahrt, 1822—1864.
Marsch mit Chor (Ruinen von Athen), 1826 — 1830 — 1838 — 1840 1841 M. F. — 1842 M. F. — 1845 M. F. — 1849 — 1851 — 1866
Schlußchor aus Christus am Oelberg, 1828.
Die Ehre Gottes, 1859 (2 mal), S.
e) Verschiedene Gesangmusik: Opferlied (von Matthison). Solostimmen und Chor, 1824.
Scene und Arie „Ah perfido", 1841 — 1846 — 1857 — 1859.
Sopran-Arie aus Fidelio, 1844 — 1856.
f) Sinfonien: Nr. 2 (D-dur) 1816 — 1819 — 1823 — 1826 — 1830 — 1833 — 1842 — 1847 — 1853.
Nr. 3 (Es-dur) 1818 (erster Satz) — 1819 (vollständig) — 1825 — 1829 1831 — 1834 — 1838 — 1846 — 1856 — 1863.
Nr. 5 (C-moll) 1820 — 1822 — 1828 — 1833 — 1841 — 1841 M. F. (2 mal) — 1847 — 1850 — 1851 — 1859 — 1866.
Nr. 8 (F-dur) 1820 — 1824 — 1828 — 1841 — 1846 — 1849 — 1864.
Nr. 4 (B-dur) 1821 — 1825 — 1829 — 1837 — 1845 — 1861.
Nr. 7 (A-dur) 1817 — 1821 — 1826 — 1830 — 1835 — 1837 — 1844 — 1853 — 1860 — 1868.
Nr. 1 (C-dur) 1822 — 1827 — 1843.
Nr. 6 (F-dur) Pastoral, 1827 — 1831 — 1857.
Nr. 9 (D-moll) 1827 (erster Satz und Scherzo) — detto 1832 — detto 1835 — 1840 (vollständig) — 1854 — 1856 — 1868.

g) Ouverturen: Egmont, 1816 — 1822 — 1823 — 1826 — 1829 — 1841 M. F. — 1842 M. F.
Coriolan, 1818 — 1831 — 1833 — 1838 — 1840 — 1849 — 1854.
Prometheus, 1819.
C-dur (mit d. Fuge, op. 124, 1830.
Fidelio, 1838 — 1850.
C-dur op. 115 (zur Namensfeier) 1849 — 1853 — 1859 — 1867.
Leonore, 1851.

h) Concertmusik: Violin-Concert, 1816 (J. v. Häring) — 1852 und 1856 (Hellmesberger).
Triple-Concert. 1865.

i) Claviermusik: Fantasie f. Pianof. m. Chor und Orch., 1832 (Thalberg) — 1844 (Gauß) — 1846 (Mortier de Fontaine — 1857 (Dachs) — 1867 (Epstein).
Concert C-moll, 1849 (Derffel) — 1855.
— G-dur, 1850 (Fischhoff) — 1859 (Epstein) — 1866 (Frl. Kolár).
— C-dur, 1868 (Epstein).
— Es-dur, 1869 (Frl. Menter).

Bellini Vincenzo.

e) Verschiedene Gesangsmusik: Scene und Arie aus „Il Pirata", 1828.
Baßarie aus detto 1829 — Arie mit Chor aus „La Straniera", 1831.
Arie aus Sonnambula, 1837 — Arie und Chor aus Norma, 1837.
Arie mit Chor aus „Il Pirata", 1841.

Benedict Julius.

g) Ouverture: Die Zigeunerin, 1839.

Benesch Jos.

h) Concertmusik: Variation für Violine, 1831.

Bennett W. Sterndal.

g) Ouverture: Die Najaden, 1851.

Berbiguier J.

h) Concertmusik: Concertante für Flöte, 1823.

Bergt Aug.

b) Oratorium: Christus, durch Leiden verherrlicht, 1825.

Beriot Louis de.

h) Concertmusik: Violin-Concert D-dur (1. Satz), 1840 — Variation für Violine, 1844.

Berlioz Hector.

b) Biblische Legende (Solo, Chor und Orchester) „Die Flucht nach Egypten", 1854 — 1859 — Faust's Verdammung, 1866, A.

e) Gesangsmusik: „Trennung", Sopransolo mit Orchester, 1867.

f) Sinfonie: Harald-Sinfonie, 1862.

g) Ouverture: Carneval vom Rom, 1849 — 1855.
Benvenuto Cellini, 1863.
König Lear, 1865,

Blum Carl.

g) Ouverture: Zoraide, 1818.

Bogner Ferd.

h) Concertmusik: Variation für Flöte, 1818.

Böhm Jos.

h) Concertmusik: Violin-Concert D-dur, 1826 (Ernst, Zögling des Conserv.).

Böhm Leop.
h) Concertmusik: Potpourri für Cello, 1826.
Böhm T.
h) Adagio und Polonaise für Flöte, 1842.
Brahms Joh.
a) Ein deutsches Requiem (3 Sätze), 1867.
f) Serenade D-dur, 1862,
Briccialdi G.
h) Fantasie für Flöte, 1841.
Bruyk Debrois van.
a) Requiem für Solo, Chor und Orchester, 1861.
Caraffa Michael.
g) Ouverture: Le Solitaire, 1824.
Cartellieri C. A.
h) Andante und Variationen für Clarinette, 1819.
Catel C. S.
d) Chor: Aus „Semiramis", 1829.
g) Ouverture: „Semiramis", 1817 — 1860 — 1866.
Chelard A. H.
g) Ouverture: „Macbeth", 1831.
Cherubini Maria Ludwig Salvatore.
b) Oper: Finale aus Elise (1. Act), 1816 — 1834.
d) Chöre: Hymne (Gloria), 1825.
Vermählungschor aus Medea, 1828 — Marsch mit Chor aus detto, 1868.
Sturmchor aus Anacreon, 1828.
Schlummerlied (Frauenchor), 1867.
f) Sinfonie: D-dur, 1865.
g) Ouverturen: Faniska, 1815 — 1822 — 1826 — 1829 — 1846.
Wasserträger: 1817 — 1819 — 1828 — 1841 — 1843.
Lodoiska, 1817 — 1832.
Elise, 1820 — 1824 — 1853.
Medea, 1822 — 1830 — 1835 — 1855.
Abenceragen, 1830 — 1852.
Anacreon, 1836 — 1844 1851.
Chopin Friedrich.
i) Andante spianato und Polonaise für Clavier mit Orchester, 1867.
Contin Franz v.
g) Ouverture: 1818.
h) Andante und Variationen für Violine, 1818.
Crasselino Bartholomäus.
d) Choral „Dir, dir, Jehovah", 1859, S. — detto 1866, S.
Crousiel.
h) Concert für Clarinett (2 Sätze), 1818.
Curci.
e) Arie aus „I Briganti", 1840.
Czerny Carl.
d) Festchor: „Lob des Herrn", 1843.
g) Ouverture: 1826.

i) Claviermuſik: Concert-Variation für Pianoforte mit Orcheſter, 1827.
Brill. Variation über ein Thema aus „le siége de Corinth“, 1830.

Davidoff.

h) Concertmuſik: Cello-Concert, 1868 (Davidoff).

Donizetti Gaetano.

e) Geſangsmuſik: Arie mit Chor aus Sanzio di Castiglia, 1833.
Arie aus Belisaro, 1839 (Frl. Tuczek).
— Lucia di Lammermoor, 1839 — 1846.
Cavatine aus Gemma di Vergy, 1841.
Sopranarie aus detto 1844 (2 mal).
— aus Roberto devreux, 1845.

Drouet Louis.

h) Concertmuſik: Variationen für Flöte, 1827 — 1842.

Durante Francesco.

d) Chor: Magnificat, 1866, S. — detto 1868, S.

Duſſek.

i) Claviermuſik: Concert für zwei Pianoforte, 1818.

Eberl Anton.

f) Sinfonie: 1832.

Ernſt Heinrich.

h) Concertmuſik: Fantaſie aus Othello für Violine, 1840 (Ernſt) — 1849 (Laub) — Elegie, 1841 (Minkus).

Eſſer Heinrich.

e) „Sängers Fluch“, Solo mit Orcheſter, 1865.
f) Sinfonie D-moll, 1853.
(Toccata von Bach, inſtr. von Eſſer, ſiehe Bach).

Eccard Joh.

d) Chor: Maria wallt zum Heiligthum, 1859, S.

Eybler Joſ.

b) Cantate: Die Hirten bei der Krippe, 1819 — 1827.
d) Chor: 1818 — großer vierſt. Chor, 1818.
e) Geſangmuſik: Scene und Quartett aus Coriolano, 1820.

Fesca J. E.

d) Chor: Frühlingslied, 1819.
f) Sinfonie: Es-dur, 1818 — D-dur, 1819.

Field John.

i) Clavier-Concert, 1818.

Flad A. sen.

h) Concertino für Oboe, 1828.

Fuchs C. F.

d) Chor aus der Oper „der Tag der Verlobung“, 1842.
g) Ouverture: 1842.
h) Concertino für zwei Violinen (eingerichtet zum Theil nach Slavik's Fis-moll-Concert), Joſ. und Georg Hellmesberger, 1843.

Gade N. W.

b) Ballade: Erlkönigstochter (Solo, Chor und Orcheſter), 1856 — 1865.
f) Sinfonie: C-dur, 1858.
g) Ouverture: Nachklänge von Oſſian, 1850 — 1855.

Generali Pierre.
e) Gesangsmusik: Arie aus „Feste", 1830.
Glinka Michael.
f) Orchestermusik: „Kamarinskaja", russische Fantasie für Orchester, 1865.
Gluck Christoph v.
e) Gesangsmusik: Arie mit Chor aus Orfeo, 1841 und 1842, M. F. — detto 1850 (Frl. Pfohl) — detto 1856 (Frl. Tobisch).
Scene aus Iphigenie in Tauris (Solo, Chor und Orchester), 1867.
g) Ouverture: Iphigenie in Aulis, 1841, M. F. — 1867 (mit Schluß von Wagner).
Götz Jos.
h) Andante und Polonaise für Clarinett, 1821.
Grädener G. P.
d) Chor: Irrwischgesang, 1860 (3 mal), S.
e) Chor (sechsst.), Solo, Chor und Orchester, 1864.
Gyrowetz Adalbert.
d) Chor: Vocalchor, 1840.
e) Arie mit Chor, 1819.
Hager Joh.
e) Concertarie „Des Seemanns Braut", 1857.
g) Ouverture zu Shakespeare's „Sturm", 1857.
h) Concertmusik: Cello-Concert, 1851 — Fantasie für Waldhorn, 1852.
Halévy F.
g) Ouverture: Der Blitz, 1843.
Händel G. F.
b) Oratorium: Timotheus, 1813 (Wohlthätigkeits-Concert, die Gesellschaft noch nicht constituirt) — 1840 (2 mal), M. F.
Samson, 1814 (zum Fürstencongreß) — 1863 (2 Abtheilungen).
Messias, 1815 (M. F. zu wohlthätigem Zweck) — 1862, 9. Nov. (fünfzigjährige Gedächtnißfeier der Gründung des Vereins).
Belsazer, 1834, M. F.
Judas Maccabäus, 1834 — 1842 (2 mal), M. F. — 1858, S. — 1864.
Israel in Egypten (verm. Instr. von Mosel), 1836.
Ode auf den Cäcilientag, 1863.
d) Chöre: Aus Athalia, 1815.
Occasional, Orat. (Hallelujah), 1816 — großer Chor aus detto, 1834.
Samson, Doppelchor, 1817 — 1831 — Chor 1838 — Chor der 1. Abtheilung 1854.
Messias, Hallelujah, 1820 — 1826 — 1841 (2 mal), M. F. — 1868, S.
Jephtha, 1833.
Judas Maccabäus („Fall war sein Loos"), 1833 — Chor, 1841.
Salomon, 1834.
Timotheus, 1835.
Israel in Egypten, 1836 — 1843.
Saul, 1836.
Belsazer, 1837.
e) Gesangmusik: Altarie aus Messias, 1849.
Arie des Polyphem, 1851 (Staudigl).
Arie aus Ezio, 1854.
— l'Allegro ed il Pensieroso, 1867.

Haßler Leo.
d) Vocalchor: Ein Lied vom Rosengarten, 1864.
Hauschka Vinc.
h) Concertmusik: Adagio und Rondo für Cello, 1817 (Hauschka).
Haydn Joseph.
b) Oratorien: Die Schöpfung, 1837, 5. Nov., zur fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier der Gründung des Vereins, M. F. — 1843 (2 mal), M. F.
Die Jahreszeiten, 1838 (2 mal), M. F. — 1844 (2 mal) M. F. — 1861.
d) Chöre: Abendlied zu Gott (Begleitung von Blasinstrumenten von Kirchlehner), 1819 — 1821.
Danklied zu Gott, 1845 (2 mal), M. F.
Sturmchor, 1819 — 1830 — 1854.
Weinlesechor aus den Jahreszeiten, 1825 — 1842, M. F;
Chor „Hin ist all' meine Kraft" (mit Instrumentalbegleitung), 1827.
Bittgesang aus den Jahreszeiten, 1828.
Aus Il Ritorno di Tobia, 1831 — 1841 (2 mal), M. F.
Aus der Schöpfung, 1839.
Jagdchor und Weinlesechor aus den Jahreszeiten, 1841, M. F.
e) Rec. und Arie (Baß) aus der Schöpfung, 1845 (2 mal), M. F.
f) Sinfonien: Militär-Sinfonie, 1816.
Es-dur, 1817 — 1834 — 1857.
D-dur, 1824 — 1846 — 1864 (⁶/₈).
G-dur, 1841 — 1853 — 1861 — 1862 — mit dem Paukenschlag 1865.
B-dur, 1844 — 1867.
Haydn Michael.
d) Chor: In adorazione, 1845.
Hellmesberger Georg jun.
b) Psalm (120., Solostimmen, Chor und Orchester), 1847.
g) Festouverture, 1849.
h) Trio concertant für drei Violinen (Hellmesberger sen. und beide Söhne), 1847.
Herbeck Johann.
d) Chöre: In der Fremde, 1859, S.
Weinachtslied, sechsst., mit kl. Orchester, 1864.
Altdeutsche Lieder für Chor gesetzt: Wiennerischer Ruff — Ein Liebesreihen — Jägerlied (Es blies ein Jäger), 1866.
Wasserfahrt, 1867.
Wohin mit der Freud? 1867.
f) Sinfonie, C-dur, 1858.
Hering Carl.
h) Concertmusik: Variation für Violine, 1842.
Herz Heinrich.
i) Claviermusik: Adagio und Rondo für Pianoforte. 1828.
Hille Ed.
d) Vocalchor: Der Goldkäfer und die Rose — Herbstlied, 1857.
Hiller Ferd.
b) Loreley (Solo, Chor und Orchester), 1861, A.
Hymne: Die Nacht (Solo, Chor und Orchester), 1869.
d) Chor aus dem Oratorium „die Zerstörung von Jerusalem", 1841.

Hölzl Franz.
d) Chor aus dem Oratorium „Noah", 1841.

Hornemann C. F. E.
g) Märchen-Ouverture, 1868.

Hoven J. v.
e) Introduction der Oper „das Käthchen von Heilbronn", 1841.
Sopranarie aus der Oper „Johanna d'Arc", 1849.
Duett aus der Oper „Turandot", 1850.
g) Ouverture: Die Burg Thaya, 1845.
h) Concertmusik: Potpourri für Fagott, 1843.

Hummel Joh. Nep.
d) Doppelchor, 1832.
g) Ouverture: Johann von Finnland, 1816.
i) Claviermusik: Rondeau brill., A-dur, 1815 (Worzischek).
Larghetto und Rondeau aus dem letzten Concert, 1832.
Rondeau, B-dur, 1849.

Hüttenbrenner Anselm.
g) Ouverture: C-moll, 1865.

Jansa L.
h) Concertmusik: Introduction und Rondo für Violine, 1828 — Variation für detto, 1827.

Kalkbrenner Friedrich.
i) Claviermusik: Concert D-moll, 1. Satz, 1828 (Thalberg) — E-moll-Concert, 1. Satz, 1832 — Rondo, 1833 (Döhler) — 3. Concert, A-moll, 1. Satz, 1833 — Concert 1841 (Pirkhert).

Kalliwoda J. W.
f) Sinfonie: F-dur, 1845.

Keller Carl.
h) Concertmusik: Polonaise für Flöte, 1820.

Klein Bernhard.
b) Oratorium: David (1. Abth.), 1838.
d) Chöre: Schlußchor aus der Cantate „Hiob", 1836 — Chor aus dem Oratorium „David", 1837 — Lob- und Danklied, 1859, S.

Krenn Franz.
b) Cantate: Die vier letzten Dinge, 1848.

Kreutzer Rudolph.
h) Concertmusik: Violin-Concert, 12. (ein Satz), 1819 — detto 1819 (Jansa) Adagio und Rondo, 1820 (G. Hellmesberger) — Concert, 1. Satz, 1824.

Krufft Nic. Freiherr v.
d) Chor: Hymne „Lob Gottes im Frühling", 1820.
i) Claviermusik: Fantasie und Polonaise, 1817 (Frl. v. Hohenadel).

Krommer Franz.
f) Sinfonien: 1820 — neue Sinfonie Es-dur, 1821 — C-moll, 1823 — 1827 — 1829 — D-dur, 1823.

Kummer F. A.
h) Instr.: Cello-Solo, 1846.

Lachner Franz.

b) („Weihgeſang“ zur Eröffnung des Concertſaales, 1831).

d) Chor aus dem Oratorium „Moſes“, 1834 — 1841.

f) Sinfonien: D-moll (Nr. 3), 1837 — Es-dur (Nr. 4), 1837 — F-dur (Nr. 2), 1842 — G-moll, 1851 — Suite E-moll, 1864 — Suite Es-dur (Nr. 4), 1866.

Lafont C. P.

h) Concertmuſik: Violin-Concert, 1. Satz, 1828 — detto 1832 — 1841.

Lannoy Ed. Freiherr v.

f) Sinfonie: E-dur, 1821.

g) Ouverture: 1819 — Ouverture aus der Oper „Abu“, 1829.

h) Inſtr.: Variation für Clarinett, 1820.

Leuthner Leop.

h) Inſtr.: Variation für Violine, 1845.

Lindpaintner Peter Joſeph v.

e) Melodram: Schiller's „Glocke“ (Declamation mit Muſik), 1840.

g) Ouverturen: Abrahams Opfer, 1823 — neue Ouverture, 1827 — der Vampyr, 1837 — 1841 — der Bergkönig, 1840 — Genueſerin, 1844 — 1846 — Fauſt (Tragödie), 1845 — Lichtenſtein, 1847.

Liszt Franz.

b) „Der entfeſſelte Prometheus“ (Ouverture und Chöre), 1860.
Legende von der heil. Eliſabeth, 1869 (2 mal), A.

d) Schnitterchor, 1860, S.

f) Sinfonie: Les Préludes, 1857.

i) Claviermuſik: Ungar. Rhapſodie, 1860 — Fantaſie über ungar. Volkslieder (Tauſig), 1864 — Don Juan-Fantaſie, 1867.

Litolff H.

g) Ouverture dramatique: „Chant des Belges“, 1856.

Lotti Ant.

d) Chor: Crucifixus, 1866.

Löwe C.

e) Geſangmuſik: Ballade für Baß: Archibald Douglas, 1860, S.

Lubin St.

h) Concertmuſik: Variation für Violine, 1839.

Maier Julius.

d) Vocalchor: Nachtlied, 1865.

Marliani M. A.

e) Geſangmuſik: Arie, 1842 — Sopranarie „Stanca di più“, 1847.

Marſchner Heinrich.

g) Ouverture: Der Vampyr, 1833 — 1840.

Maurer Louis.

f) Sinfonie: 1835 (L. Maurer).

h) Concertmuſik: Variation für zwei Violinen, 1829 — Violin-Concert 1. Satz, 1829.

Mayer Simon.

e) Geſangsmuſik: Duett aus „I misteri eleusini“, 1817 — Arie mit Chor aus „Ginevra di Scozia“, 1817 — Duett aus detto 1818 — 1827 — Arie mit Chor, 1820 — Duett aus „Ginevra“, 1821 — Arie aus „la rosa rossa e la rosa bianca“, 1828.

Mayseder Jos.

h) Concertmusik: Polonaise für Violine, 1817 — Adagio und Rondo, 1820 — 3. Violin-Concert, 1. Satz, 1822 — Rondo, 1825 — Variation, 1827 — 1837 — 1838 — 1842 — großes Concertstück, 1834 — Polonaise, 1835 — Adagio und Rondo, 1837 — Adagio und Polonaise, 1843.

Mehul E. H.

g) Ouverturen: Ariodante 1816 — 1825 — 1834.
Stratonice, 1831 — Joseph und seine Brüder, 1842.

Mendelssohn-Bartholdy Felix.

h) Oratorien: Paulus (mit Abkürzungen), 17. März 1839 (erste Aufführung im Extra-Concert 1. März) — 1839 (2 mal, vollständig), 7. und 10. November, M. F. — 1846 (2 mal), M. F.
Walpurgisnacht, 1845 — 1853 — 1865.
Elias, 1847 (2 mal), M. F. — 1849.
Athalia, 1849 — 1857 (zum Concertvortrag bearb. von L. Devrient).
Christus (Fragment), 1853 — 1860, S. — 1862.
Lobgesang (Sinfonie-Cantate), 1844 (erste Aufführung 1842 in einem Extra-Concert) — 1854 — 1864.

c) Sommernachtstraum, 1849 (Ouverture, Noct., Scherzo, Marsch), 2 mal — 1852 vollständig.
Loreley (Finale), 1855 — 1866 — Ave Maria aus detto, 1869.

d) Chöre (Psalmen): 42. Psalm, 1839 — 1868.
114. Psalm (achtst.), 1855 — 1858.
98. Psalm (Singet dem Herrn), achtst., 1859, S. — 1863.
43. Psalm (Richte mich Gott), achtst., 1866 — 1868.
Chöre mit Orchester: Aus Paulus, 1842 — detto 1842. — „Siehe, wir preisen", 1841 (2 mal), M. F.
Aus Elias, 1847 — 1850. — „Dank sei dir" aus Elias, 1860, S.
Gebet „Verleih uns Frieden", 1855.
Vocalchöre: Frühlingsahnung. 1854 — 1860, S. — 1863 — 1868, S.
Jagdlied, 1854.
Ruhethal, 1855 — 1859, S.
Frühzeitiger Frühling, 1855.
Hirtenlied — Auf dem See, 1856.
Waldvöglein, 1860 (2 mal), 1865 S. — die Primel, 1865 — 1867.
Lob des Frühlings, 1862.
Abschied vom Walde — O Thäler weit, 1859 (2 mal), S. — 1868, S.
Siehe, der Hüter Israels, 1860, S.
Die Nachtigall, 1860 (3 mal), S.
Volkslieder: Entflieh' mit mir — Es fiel ein Reif — Auf ihrem Grab, 1859.
Motetten: Heilig, heilig (achtst.), 1859, S. — 1886, S.
„Mitten wir im Leben" (achtst.), 1866, S.

e) Verschiedene Gesangmusik: Soloquartett für Frauenstimmen mit Chor und Orchester aus Elias (Heilig, heilig), 1860, S.

f) Sinfonien: C-moll, 1841.

Sinfonien: A-moll, 1846 — 1850 — 1856 — 1859.
A-dur, 1852 — 1854 — 1865.
(B-dur, „Lobgesang", siehe b).
Reformations-Sinfonie, 1869.

g) Ouverturen: Fingalshöhle, 1850 — 1856 — Ruy Blas, 1851 — Meeresstille und glückliche Fahrt, 1854 — Melusine, 1855 — Athalia, 1856.

h) Violin-Concert E-moll, 1845 — 1849 (beide Male Hellmesberger).

i) Claviermusik: Capriccio, H-moll, 1850 (Dachs).

Mercadante Saverio.

e) Gesangmusik: Arie mit Chor aus Gli amici di Siracusa, 1824.
Duett aus Elisa e Claudio, 1825.
Arie mit Chor aus Didone abandonata, 1832.
– aus Ipermnestra, 1835 — 1843.
— aus Il Giuramento, 1842.

Merk Jos.

h) Concertmusik: Variation für Cello, 1823 — 1824 — Cello-Concert, D-dur, 1. Satz, 1826 — detto 1830 — Adagio und Rondo, 1834.

Meyer Leop. v.

i) Claviermusik: Introduction und Variation über das Trinklied aus Lucrezia, 1844.

Meyerbeer Jacob.

d) Chor: Opferhymnus an den Zeus, Soli, Chor und Orchester, 1855.

e) Gesang: Sopranarie aus Robert, 1845.

g) Ouverture: Struensee, 1847 — 1850. (Die ganze Musik zu Struensee, verb. Text von Seidl, im spirit. Conc., 1854).

Moliqué B.

h) Concertmusik: Violin-Concert, A-moll, 1850 — 1865 (beide Male Laub).

Morlachi Francesco.

e) Gesang: Arie mit Chor aus Tebaldo ed Isolina, 1834.

Moscheles Ignaz.

f) Sinfonie: 1830 — Marsch für ganzes Orchester, 1819 (2 mal).

i) Claviermusik: Variation über den Alexander-Marsch, 1816 (Fr. Katharina Mosel).
Adagio und Rondo aus einem Concert, 1835 (Leop. Meyer).
Pianoforte-Concert, 1. Satz, 1845.

Mosel J. F.

d) Chöre: Hymne an die drei Nymphen der Bachusquelle (aus dem Trauerspiel „Butes"), 1817 — 1823 — 1846 — Chor aus der Oper „Cyrus", 1820. — 120. Psalm, 1820 — Vocalchor für Frauen: Abschied von Lilienfeld, 1821 — Vocalchor: Danklied an den Ewigen, aus dem 9. Psalm, 1829 — Vocalchor: 1842.

Mozart W. A.

a) Kirchenmusik: Misericordias, 1845 (2 mal), M. F.
Laudate pueri (Chor), 1866, S.
Laudate dominum, 1866, S. — 1868, S.

b) Cantate: Der büßende David, 1824.

c) Oper: Finale aus Così fan tutte, 1. Act, 1816 — detto 2. Act, 1817.
Finale aus Don Juan (Nachspiel), 1821.

Finale aus Don Juan, 2. Act, 1835.
2. Finale aus Idomeneo, 1863.

d) Chöre: Anbetung Dir! Viaticum und Pignus aus der 2. Litanei B-dur, 1841, M. F. (3 mal).
Dir, Herr der Welten (mit Fuge), 1823 — 1827 — 1830.
Hymne: Preis dir Gottheit, C-dur (aus König Thamos), 1824.
Gottheit, dir sei Preis und Ehre, D-dur (aus König Thamos), 1824.
Marsch mit Chor aus Titus, 1826.
Heiliger sieh' gnädig (Kyrie aus der 2. Litanei B-dur), 1837.
Die Erde erzittert (Tremendum u. Pignus a. d. 4. Litanei Es-dur), 1844.
O Isis und Osiris, 1842, M. F.

e) Verschiedene Gesangmusik: Terzett aus Idomeneo, 1816.
Arie aus Titus, D-dur (mit Clarinett), 1817 — 1822 — 1842 — 1849 — 1853.
— „Non più di fiori" (F-dur), mit Bassethorn, 1843 — 1857 — 1862.
Arie aus Figaro's Hochzeit: Voi che sapete, 1843.
Sopranarie aus detto, 1844.
Arie aus Titus (A-dur), 1845.
Sopranarie mit obl. Violine, 1849.
Tenorarie aus der Entführung, 1851.
Baßarie mit obl. Contrabaß, 1852.
Sopranarie aus der Zauberflöte, 1852 (Mad. la Grange).
Arie: Non mi dir, aus Don Juan, 1856 (Frl. Fritsche).
— Mentre ti lascio (Es-dur), 1857 (Mayerhofer).
Rec. und Arie für Baß aus Olympiade, 1863 (Panzer).

f) Sinfonien: D-dur, 1815 — 1826 — 1831 — 1838 — 1854.
Große Sinfonie, 1824.
G-moll, 1816 — 1826 — 1830 — 1835 — 1844 — 1847 — 2851 — 1860.
C-dur (mit der Fuge), 1817 — 1822 — 1824 — 1828 — 1835 — 1839 — 1843 — 1852 — 1855.
Es-dur, 1818 — 1825 — 1831 — 1838 — 1850 — 1857 — 1861.
C-dur, 1820 — Sinfonie, D-dur, 1842.
Symphonie concertante für Violin und Viola, 1852 (Hellmesberger und Heißler) — 1854, 1. Satz.

g) Ouverturen: Zauberflöte, 1839 — 1841, M. F. — 1842. M. F. — 1845, M. F.
Cosi fan tutte, 1840.
Titus, 1852.

h) Concertmusik: Violin-Concert (componirt 1775), 1862 (Bennewitz aus Salzburg).

Netzer J.

g) Ouverture: Mara, 1846.

Neukomm Ritter v.

d) Chöre: Aus dem Oratorium „die Grablegung Christi" 1842 — Vocal-chor, 1843.

Nicolai Otto.

g) Weihnachts-Ouverture mit Chor, 1838.

Nicolini Giuſ.

c) Geſangmuſik: Quartett aus Trojana in Dazia, 1818 — Arie mit Chor, 1819.

Arie mit Chor aus Carlo Magno, 1820.

Ouslow G.

f) Sinfonien: A-dur, 1833 — D-moll, 1833.

Orlandi Fernando.

e) Geſangsmuſik: Arie mit Chor, 1818 — detto aus la dama soldato, 1820.

Pacini Giovanni.

e) Geſangmuſik: Duett aus il barone di Dolsheim, 1823.

Arie mit Chor aus Amazili, 1827 — 1842.

Duett aus la schiava di Bagdad, 1828.

Arie mit Chor aus l'ultimo giorno di Pompei, 1829 — 1840.

— aus Gli Arabi nelli Gallie, 1830 — 1833.

Introduction und Arie aus detto 1831.

Paer F.

e) Geſangmuſik: Duett aus Sofonisbe, 1816 — Duett aus l'addio d'Ettore, 1816 — Duett aus Sargines, 1818 — Terzett aus Achille, 1821 — Arie aus Griſelda, 1824.

Paleſtrina Giovanni Pierluigi.

a) Kirchenmuſik: Adoramus te, 1866, S. — 1868, S.

Pariſh-Alvars.

e) Geſang: Altarie: „du ſchöner Stern", 1850.

f) Sinfonie: E-moll, 1845.

h) Concertmuſik: Harfen-Solo „la danse des fées" (Frl. Roſalie Spohr), 1850.

Paveſi Stephan.

e) Geſang: Duett aus Arminio, 1819.

Pechaczek Franz.

h) Concertmuſik: Adagio und Rondo für zwei Waldhörner, 1818 — Polonaiſe für Violine, 1836.

Perfall Carl.

b) Cantate: Dornröschen, für Solo, Chor und Orcheſter, 1862.

Perſiani Joſeph.

e) Geſang: Scene und Cavatina aus Ines de Castro, 1847 (Frl. Hellwig).

Pixis J. P.

g) Ouverture: 1820.

Preindl Joſ.

d) Chöre: vierſt. Chor, 1820 — Pſalm, 1818 — detto 1818 — detto ohne Begleitung, 1818 — Hymne. 1819.

Preyer Gottfried.

d) Chöre: Vocalchor, 1839 — An die Natur, 1844.

f) Sinfonien: D-moll, 1839 — Sinfonie, 1843.

Proch Heinrich.

h) Concertmuſik: Variation für Violine, 1835 (Proch).

Raimondi Ignazio.

e) Geſang: Arie aus le nozze dei Sanniti, 1826.

Randhartinger B.

d) Vocalchor: 1840.

Reinecke Carl.

g) Ouverturen: Dame Kobold, 1858 — König Manfred, 1868 — Vorſpiel zu Manfred, 1868.

Reiſſiger C. G.

f) Sinfonie: 1836.

g) Ouverture: Yelva (Melodram), 1834 — 1847.

Ries Ferd.

f) Sinfonien: D-dur, 1825 — F-dur, 1843.

g) Ouverturen zum Trauerſpiel Don Carlos, 1832 — Braut von Meſſina, 1833.

Rietz J.

g) Concert-Ouverture, 1856.

Righini Vincenzo.

e) Geſang: Arie, 1815 (Frl. Fanny Olivier).

Rode Pierre.

h) Concertmuſik: 4. Violin-Concert, 1. Satz, 1819 — Violin-Concert, 1. Satz, 1830 — 10. Violin-Concert, 1. Satz, 1833 — E-moll-Concert, 1. Satz, 1839 (Joſ. Hellmesberger) — Violin-Concert, H-moll, 1841 (Minkus).

Romberg Bernhard.

f) Sinfonie: Es-dur, 1822.

h) Concertmuſik: Andante und Polonaiſe für Cello, 1819 — Rondo aus einem Concert für Flöte, 1820 — Variation über ruſſiſches Thema für Cello, 1821 — Militär-Concert für Cello (1. Satz), 1822 — Cello-Concert, G-dur, 1. Satz, 1824 — detto, Fis-moll, 1. Satz, 1825 — detto, A-dur, 1. Satz, 1835 — Adagio und Rondo aus dem 9. Cello-Concert, 1836.

Roſſini Giacomo.

e) Oper: Finale aus Othello, 2. Act, 1825.

e) Geſangmuſik: Arie mit Chor aus l'Italiana in Algieri, 1817. — Duett mit Chor aus Aureliano in Palmira, 1819 — 1829 — detto aus Armida, 1822 — detto aus l'Italiana in Algieri, 1823 — Cavatina aus la pietra di Paragone, 1824 — Arie mit Chor aus Cenerentola, 1825 — Scene und Arie aus l'Italiana, 1826 — Arie mit Chor aus Zelmira, 1826 — 1837 — Terzett mit Chor aus Ricciardo e Zoraide, 1826 — Preghiera aus Mosé in Egitto, 1827 — Introduction aus l'Assedio di Corinto, 1828 — Arie und Schlußchor aus Cenerentola, 1829 — Quintett mit Chor aus Mosé, 1829 — 1839 — Arie mit Chor aus Othello, 1829 — Introduction mit Chor aus Zelmira, 1830 — Rec. und Arie mit Chor aus l'Assedio di Corinto, 1831 — Cavatine aus la gazza ladra, 1832 Introduction aus Tell, 1833 — Arie mit Chor aus Tancred, 1834 — Duett aus Tell, 1835 — Altarie aus Semiramis, 1836 — Arie mit Chor aus la donna del lago, 1841.

Roth Anton.

h) Concertmuſik: Concertino für Horn, 1843.

Rotter F.

g) Ouverture: 1841.

Rubinſtein A.

g) Concert-Ouverture, 1869.

i) Clavier-Concert, 1857 (Rubinſtein).

Rufinatscha.

g) Ouverture: 1867 — 1869.

Salieri Ant.

c) Oper: Finale aus Cesare in Fermacusa (1. Act), 1815.

d) Chöre: 2 Chöre aus „die Danaiden", 1816 — Chor für die Zöglinge der im Jahre 1817 gegründeten Singschule (Conservatorium), 1818 — großer Chor „das Lob der Musik", 1818 — Vocalchor „an die Religion", 1838.

Sarti Giuseppe.

c) Gesang: Arie aus Giulio Sabino, 1816.

Schenk Joh.

b) Cantaten: Huldigung, 1819 — der Mai, 1819.

Schneider Friedrich.

b) Oratorium: Pharao, 1836 (der Gesellschaft gewidmet).

d) Chöre: Aus dem Oratorium: das Weltgericht, 1826 — 1837.
Schlußchor aus dem Oratorium: Absalon, 1837.

Schröter Leonhard.

d) Chor: Weihnachtslied „Freut euch", 1859 (2 mal), S.

Schubert Franz.

b) Oratorium: Lazarus, 1868, A. (zweite Aufführung; erste Aufführung war 1863 als Extra-Concert).
Cantate: Mirjams Siegesgesang", instr. von Lachner, 1830 — 1859 (mit Clavierbegleitung).

c) Drama: Musik zu Rosamunde, 8 Nummern (Entreact — Balletmusik — Entreact — Ouverture — Romanze — Balletmusik — Entreact — Hirtenchor), 1867.

d) Chöre: Gott im Ungewitter (für gr. Orchester, instr. vom L. v. Sonnleithner), 1829.
Hymne, 1836.
Marsch mit Chor aus Fierabras, 1847.
Litanei am Feste Allerseelen, 1860, S. — 1868.
Pax vobiscum, 1859, S. — 1866 und 1868, S.
Du Urquell aller Güte, Solo und Chor, 1859, S.
Soldatenlied aus dem Singspiele „der vierjährige Posten", 1860, S.
Der 23. Psalm (für Frauenstimmen), 1866, S.

e) Verschiedene Gesangmusik: Quartett „das Dörfchen" (für Männerstimmen), 1821.
Der Geist der Liebe (Männer-Quartett), 1822.
Ständchen für Altsolo und Frauenchor, 1860, S.
Duett aus dem Fragment „Adrast", 1868.
Lied „der Hirt am Felsen", 1860 (2 mal), S.

f) Sinfonien: C-dur, 1828, 14. December — 1. Satz und Andante, 1839 — vollständig 1850 — 1859.
H-moll (2 Sätze), dazu als 3. Satz Presto vivace, D-dur, 1865 — die eigentlichen 2 Sätze (H-moll, E-dur), 1866.
Sinfonie-Fragment (1. Satz) und Andante der tragischen Sinfonie — Scherzo der 6. Sinfonie — Finale der 2. Sinfonie 1860 (2 mal).

g) Ouverturen: E-moll, 1821 — Alphons und Estrella, 1845 — Rosamunde. 1866 — 1867.

h) Verſchiedene Orcheſtermuſik: Reitermarſch, op. 121 Nr. 1, orcheſtrirt von Liszt, 1860.
Marſch, orcheſtrirt von Liszt, 1860 — 1864 — Trauermarſch, inſtr. von Liszt, 1862 — 1866.
Inſtrumentalſtück aus dem Fragment „Abraſt", 1868.

i) Claviermuſik: Pianoforte-Sonate, op. 15, orcheſtrirt von Liszt, 1851 (Tauſig) 1860 (v. Bülow) — 1864 (Tauſig).
Walzer, Soirées de Vienne, Nr. 6, arrangirt von Liszt, 1860, S.

Schubert Ferd.

d) Vocalchor: 1843.

Schulz Joh. A. P.

d) Vocalchor: Vor Dir, o Ewiger, 1827 — 1841 M. F. (2 mal).

Schumann Rob.

b) Paradies und Peri, 1858 — 1862.
Fauſt (Chöre aus dem 3. Theil), 1860 (2 mal), S. — 3. Abth., 1860, S. — vollſtändig, 1863, A. — 3. Abth., 1868.
Der Roſe Pilgerfahrt, 1868.
Der Königsſohn, Ballade für Solo und Chor, 1860 (2 mal), S.

c) Manfred, 1859 — 1860 (verb. Gedicht von Kürnberger) — 1863.

d) Chöre: Das Hochlandmädchen, 1858.
Am Feſte Allerſeelen, 1858.
Der Schmied, 1860 (3 mal), S. — 1862.
Romanze vom Gänſebuben (Quartett und Chor), 1862 — 1868.
Schön Rohtraut, 1859, S. — 1863 — 1866.
Lied, beim Abſchied zu ſingen (Chor mit Blasinſtrumenten), 1864.
Vocalchöre: Das Schifflein, 1860 (2 mal), S. — 1865.
Im Walde, 1859, S. — 1865 — 1868.
Der Traum, 1866.
„Seinen Traum lind wob", 1867.
Jäger Wohlgemuth, 1869.
Die Nonne, 1860 (2 mal), S.
Zigeunerchor (Chor und Solo), 1860, S.

e) Geſangmuſik (Lieder): das Ständchen — Wanderlied, 1860, S.

f) Sinfonien: Nr. 2, 1854 — 1857 — 1867.
Nr. 1 (B-dur), 1856.
Nr. 4 (D-moll), 1857.

h) Orcheſterſtück: Träumerei (arrangirt von Herbeck), 1868, S.

i) Clavier-Concert (Frau Schumann), 1858.

Schütz Heinrich.

d) Chor: Motette: Ehre ſei dir Chriſte, 1859, S.

Sellner Joſeph.

h) Concert für Oboe, 1834.

Seyfried Ignaz Ritter v.

d) Chöre: Hymne (mit Orcheſter), 1819.
Chor aus dem Melodram „Ahasverus" (aus Mozart's Werken zuſammengeſetzt), 1824 — 1833.
Hallelujah aus dem Melodram „Noah", 1825.
Alleluja (mit Orcheſter), 1835 — 1845.

Soliva Carlo.
e) Gesangmusik: Arie mit Chor aus la testa di bronzo, 1818.
Sonnleithner Leop.
g) Ouverture: 1818.
Speidel Wilh.
g) Ouverture: Siegesbotschaft, 1862.
Spohr L.
d) Chöre: Aus dem Oratorium „die letzten Dinge", 1829.
Das Vater Unser (Solo und Chor). 1833.
Aus Zemire und Azor, 1815.
e) Verschiedene Gesangmusik: Arie mit Chor aus Faust, 1821 — 1823 — 1835 — 1836 — 1838.
Duett aus Jessonda, 1843.
f) Sinfonien: Weihe der Töne, 1855.
g) Ouverturen: Jessonda, 1825 — Pietro d'Albano, 1835 — Faust, 1844 — — der Berggeist, 1860 — 1866.
h) Concertmusik: Violin-Concert, D-moll, 1. Satz. 1821 (Franz Kirchlehner).
— C-dur, 1. Satz, 1826.
— 1837 (Feigerl).
Concert für Flöte (nach dem 8. Violin-Concert von Ed. Heindl), 1844.
Violin-Concert (Gesangscene), 1846 — 1858 (Hellmesberger).
Spontini Gasparo.
g) Ouverturen: (und Introduction), Ferd. Cortez, 1817 — 1827 — Ouverture. 1837.
Olimpia, 1824 — Nurmahal, 1831.
Stadler Abbé.
b) Oratorium: (Die Befreiung von Jerusalem, 1816 (2 mal), als Extra-Concert für Errichtung des Conservatoriums).
Cantate: Frühlingsfeier, 1817.
d) Chor (mit Sopransolo), 1817.
Der 24. Psalm, 1818.
Glaube, Hoffnung, Liebe, 1819 — 1837.
An die Versöhnung (Vocalchor), 1820.
Aus dem Trauerspiel „Polyxena", 1821 — Wechselchor aus detto, 1821 — 4. Chor aus detto, 1821.
Hymne: Gott, 1821.
Aus Tiedge's Urania, 1821.
Schlußchor und Fuge aus dem Oratorium „das befreite Jerusalem", 1829.
e) Arie mit Chor aus dem Oratorium „das befreite Jerusalem", 1819.
Steibelt Daniel.
h) Concertmusik: Adagio und Rondo, 1817 (Frl. Th. Zimmermann).
Storch Anton.
h) Concertmusik: Divertimento für Waldhorn, 1838.
Thalberg Sigismund.
i) Claviermusik: Pianoforte-Concert (1. Satz), 1829 — Adagio und Rondo, 1829.
Pianoforte-Concert (neu, 1. Satz), 1831 — 1. Capriccio, 1837.
Tedesco Ignaz.
i) Claviermusik: Concertino, H-moll, 1847.

Titl Emil.
d) Chöre: Die nächtliche Heerschau, 1842.
Vocalchor, 1843.
e) Gesangmusik: Salomons Tempelweihe, Männerch, m. Baßsolo u. Harfe, 1846.
Tomaschek W. J.
g) Ouverture: 1819 — Es-dur (mit Fuge), 1845.
Ungenannte:
d) Vocalchöre: Jägerlied (alte Melodie) 1864.
Alte deutsche Lieder: Liebesklage, 1865.
— Jägerglück, 1865 — 1868, S.
Volkslieder: In dem Lieben, 1867.
— Ich hab' mir Eins erwählet, 1867.
Schwedische Lieder: Unter des Himmels Gezelte, 1867.
— Klare Sterne, 1867.
Volkslieder: Murray's Ermordung, 1868.
— Im Maien, 1868.
Alte Marien-Litanei der Hirten, 1868, A.
Das Abendglöcklein, arr. von Neithardt, 1859, S.
Schönste Griseldis, 1868, S.
Vocalquartett, 1859, S.
h) Instrumentalmusik: Potpourri für Clarinett (Ferd. Graf v. Troyer), 1816.
Vaccaj Nicolas.
e) Gesangmusik: Arie mit Chor aus I Bacanali di Roma, 1828.
Arie mit Chor aus Giovanna d'Arco, 1831.
Verdi Giuf.
e) Arie mit Chor aus Ernani, 1846.
Vieuxtemps.
h) Instrumentalmusik: Adagio und Rondo aus einem Violin-Concert, 1843, (Joachim).
Fantasie Caprice, 1846.
Adagio und letzter Satz aus dem E-dur-Concert (Laub), 1847.
E-dur-Concert, 1. Satz, 1853.
Viotti G. B.
h) Instrumentalmusik: Violin-Concert, 1823 (Fradl).
Vogler Abbé.
d) Chor: Schlußchor aus dem Schauspiel „die Hussiten vor Naumburg", 1831.
g) Ouverture: Samori, 1828 — 1842, M. F. — 1843.
Volkmann Rob.
i) Claviermusik: Concertstück mit Orchester, 1860.
Wagner Rich.
e) Gesangmusik: Duett aus dem fliegenden Holländer, 1859.
g) Ouverture: Rienzi, 1854.
Walter August.
f) Sinfonie: Es-dur, 1847.
Walter Hanns.
d) Chor: Osterlied, 1859, S. — 1860, S.
Weber C. M. v.
b) Jubelcantate, 1822.

e) Oper: Finale aus Silvana, 1822.
Introduction aus Euryanthe, 1846.
Finale, 1. Act, aus Euryanthe, 1854.
d) Chöre: Aus der Cantate Sieg und Kampf, 1835.
Hymne, 1835.
Aus Euryanthe, 1840.
Aus Preciosa „im frischen grünen Wald", 1859, S.
e) Verschiedene Gesangmusik: Arie aus Freischütz, 1847.
Arie der Rezia aus Oberon, 1851 — 1846.
Cavatine aus Euryanthe, 1854.
Scene und Arie für Sopran, 1862,
g) Ouverturen: Oberon 1826 — 1842.
Beherrscher der Geister, 1832 — 1852 — 1857.
Preciosa, 1842.
Euryanthe, 1841 (2 mal), M. F. — 1852.
Abu Hassan, 1859 — 1862.
i) Claviermusik: Concertstück, 1865 (Tausig).

Weigl Jos.
b) Oratorium: Finale der 3. Abtheilung des Oratoriums „das Leiden Christi", 1826 (das ganze Oratorium 1821 als Extra-Concert).
d) Chöre: Aus Asträa, 1830,
Aus dem Oratorium „das Leiden Christi", 1845.
e) Gesangmusik: Terzett aus Gli Orazi e Curiazi, 1819.

Weiß L.
d) Chor: (Vocal), 1842 — 1843 — 1846.

Willmers R.
i) Claviermusik: Sinfon. Concert f. Pianoforte mit Orchester, 1851 (Willmers).

Winter Peter v.
b) Cantate: Timotheus, 1820.
d) Chor: Aus Castor und Pollux, 1838.

Wolfram Jos.
g) Ouverture: Aus der Oper „die bezauberte Rose", 1828.

Worzischek Hugo.
d) Vocalchor: Gott im Frühling, 1820 — 1823 — 1836. — 1829.
f) Sinfonie: 1823 — 1829.

Würfel W.
i) Claviermusik: Andante und Rondo, 1831.

3. Verzeichniß sämmtlicher Künstler und Dilettanten,

welche in den Vereins-Concerten seit deren Gründung im Jahre 1815 bis 1869 aufgetreten sind.

(Mit Berücksichtigung des ersten Auftretens der Mitwirkenden).

Abkürzung: C. Z. = Conservatoriums-Zögling.

Sängerinnen.	1816. Komper Ther. Edle v.	1816. Teyber Elise.
1815. Olivier Fanny.	Linhart Sophie.	1817. Wertheimstein Sophie
Klieber Therese.	Riedl Therese.	Edle v.
Unkhrechtsberg El. v.	Mosel Babette.	Röhrenböck Babette.

1817. Fröhlich Babette.
Pitzenberg Anna.
Petters Joſephine.
Grazioſi Caroline.
1818. Weiß Mathilde.
Suchy Caroline.
Bonmaſſar Antouie.
Barbolani Anna v.
Schall Katharina v.
Minetti Anna.
1819. Ungher Caroline.
Milani Joſepha.
1820. Mayer Joſepha.
Schauff Julie, C. Z.
Hartmuth Fried. C. Z.
1821. Weiß Marie.
Heiſſermann Carol.
Fabiani Louiſe.
1822. Beiſteiner.
Friedlovsky Eleonore.
1823. Fröhlich Joſephine.
1824. Kirchlehner Thereſe.
Emmering Marie.
1825. Hähnel Amalie, C. Z.
Schröder Betty.
Tewils Amalie, C. Z.
Franchetti Fortunata.
1826. Jeruſalem Caroline.
Kirſtein Am., C. Z.
Mayerhofer J., C. Z.
1827. Joſephi Thereſe.
1829. Ružizka, ehem. C. Z.
Jäckl Vincenzia, C. Z.
Dinelt Leopoldine, ehem. C. Z.
1830. Schodel, Mad. Roſalia, C. Z.
Schuſter Car., C. Z.
1831. Löwe Sophie.
Ehnes Marie.
1832. Albrecht Joſ., C. Z.
Wodnianskỳ Freiin v.
1833. Bodgorſchek Car. C. Z.
Zipfinger Thereſe.
1834. Hönig Caroline.
1835. Goldberg Fanny, C. Z.
Mayer Caroline.
Kleindienſt Catharina, C. Z.
1836. Schmiedel, Frau Jul. (ſ. Schauff 1820).
Steidler Pauline.
1837. Fürth Amalie.
1838. Sack Caroline, C. Z.
1839. Tuczek Leop., C. Z.
Bury Barbara, C. Z.
1840. Roſetti.
1849. Turba Sidonie, C. Z.
1841. Lang Pauline.
Schwarz Thereſe.
Zaoralek Car., C. Z.
1842. Goldberg Julie, C. Z.
Kaiſer Joſepha.
Müller.
Hayen, Frau Franciska v.
1843. Linbrunner Roſalia, C. Z.
Reithner.
Diehl Chriſtine.
Kaiſer Joſephine.
1844. Stöckl-Heinefetter, Frau Clara.
Kefer.
Goldberg Cath., C. Z.
Grünwald.
1845. Keiderſpeck Caroline.
Stradiot Pauline.
Burghard, Mad.
1846. Ouérian.
Pinſchhof Fried., C. Z.
Reiter-Bildſtein, Fr.
1847. Schulz-Wiek.
Riedl.
Hellwig Mathilde.
1849. Girſa Anna, eh. C. Z.
Schmiedel Emilie.
Corridori Marie, ehemal. C. Z.
Flerx Nina.
Haſſelt-Barth, Fr. v.
Schwarz Roſa.
1850. Pfohl Marie.
Mandl Roſa.
1851. Ney Frl.
Gundy, Frau.
1852. De la Grange, Mad.
1853. Baader Marie, C. Z.
1854. Cornet Adele.
Tietjens Thereſe.
Oehri Car. v., C. Z.
1855. Nejebſe Lydia.
Tobiſch A., C. Z.
1856. Fritſche Ant., C. Z.
Cásh Eliſe.
Litarſchek Marie.
1857. Weiß, (jetzige Frau Joachim).
Flatz, Frau Ida.
1858. Meyer Louiſe (jetzige Frau Duſtmann).
Frankenberg Joſ. C. Z.
Hofer Pauline, C. Z.
Hannakampf Anna, C. Z.
Diamonti.
Kraus Gabr., C. Z.
1859. Böttcher Fried., C. Z.
Gſchmeidler Anna, Edle v., C. Z.
Koudelka Laura, ehemal. C. Z.
1860. Auge Amalie, C. Z.
1861. Leutner Minna.
1862. Bettelheim Caroline.
Hauer Ottilie.
Bochkolz-Falkoni, Fr.
Wilt, Frau Marie.
Mayer Albertine.
Hofmann Leop., C. Z.
Wandruſch Philippine C. Z.
1863. Hillebrandt Marie v.
Biſchof Marie, C. Z.
Moſer Marie, C. Z.
Leeder, Frau.
Seeliger Wilh., C. Z.
1864. Seehofer Ther., C. Z.
Delcourt Marie. C. Z.
Waldmann.
Carina Catharina.
1865. Ritter.
1867. Magnus Helene.
Enequiſt Mathilde.
1868. Kupka Anna, C. Z.
Schmidtler Anna.
Aſten Anna v., C. Z.

1869. Gindele Erneſtine, ehem. C. Z.
Ehnn Bertha, ehem. C. Z.

Sänger.

1815. Krebner Georg.
Lotti Ferdinand.
Kieſewetter Raphael.
Götz Joſeph.
1816. Lugano Peter.
Barth Joſeph.
Sonnleithner Ignaz.
Heuzevath Andre.
Simoni Joſeph.
1817. Cornet Julius.
Schmid Joſeph.
Berger Joſeph.
1818. Barth Joſeph.
1819. Mozatti Joſeph.
Tröls.
1820. Stehnlick Franz.
Nejebſe W. Joſ.
1821. Neſtroy Johann.
1822. Titze Ludwig.
Reiſſiger C.
1823. Schoberlechner Carl.
1825. Mink.
Greiſinger Carl.
1826. Schnitzer Columban.
1830. Namietzky Johann.
1831. Rohmann Joſeph.
1832. Lugano Eduard.
Leutgeb Franz.
1833. Randhartinger Ben.
Kraus Carl.
1834. Reggla Gottfried.
1835. Klein.
Kreipl.
Mellinger.
1836. Groß Benedict.
Flögel Carl.
Piſchek.
1839. Mum, C. Z.
Schmidtbauer Joſeph.
Leſſer.
Krauſe Julius.
Schellenberger Franz.
1839. Reichmann Carl.
1841. Haimer.
Rettinger.
1844. Marchion.
1845. Minetti.
Hölzl Guſtav.
1846. Standigl Joſeph.
1847. Formes Carl.
1848. Bielczizky.
Schlittky.
Radl.
1849. Brandeis.
Auſſim.
1851. Jauner Franz.
1853. Erl Joſeph.
Panzer Rudolph.
Koch Eduard.
1854. Marcheſi Salvatore.
1855. Olſchbauer Dr. Carl.
1857. Mayerhofer Carl.
1858. Walter Guſtav.
Czerny W.
1850. Bletſacher.
Rudolf.
1860. Zoczek.
Franitſch.
Buchmüller.
1861. Gunz Dr.
4862. Panzer Eduard.
Nitl.
Mayer C.
1863. Schnor v. Karolsfeld.
Stockhauſen Julius.
1864. Mannheimer.
Zahel.
1865. Bignio Louis v.
Förchtgott Ernſt.
1866. Hrabanek Franz.
1867. Meindl.
1868. Raindl, Dr. Victor, Ritter v.
Steindl.
Lorenz Adolph.
Krenn Guſtav.
Prihoda Johann.
Maas Ferd.
1869. Kraus Dr. Emil.

Inſtrumentaliſten.

(V. = Violine. — Vcll. = Violoncell. — Fl. = Flöte. — Ob. = Oboe. — Clar. = Clarinett. — W. = Waldhorn. — T. = Trompete. — Cl. = Clavier).

Damen:

1816. Moſel, Frau Cath., Cl.
1817. Zimmermann Ther., Cl.
Hohenadel Cath., Cl.
1818. Stein Caroline, Cl.
1827. Oſter Antonie, Cl.
1830. Sprinz Catharina, Cl.
1831. Eder, Cl.
1832. Magoi, Cl.
Brandſtätter Marie. Cl.
1850. Spohr Roſ., Harfe.
1858. Schumann, Frau Clara, Cl.
1866. Kolár Auguſte, Cl.
1867. Vrabély Steph., Cl.
1869. Menter Sophie, Cl.

Herren:

1815. Worziſchek Joh. Hugo, Cl.
1816. Häring Joh. v., V.
Troyer Ferd. Graf v., Clar.
1817. Neuling Binc., V.
Hauſchka Binc., Vcll.
1818. Pfaller Albin, Cl.
Contin Franz v., V.
Schöller Franz, W.
Mayer Ignaz, W.
Amadé Thad. Graf v., Cl.
Bogner Ferd., Fl.
1819. Fradl Carl, V.
Pechaczek Franz, Vcll.
Janſa Leop. v., V.
Zenker Franz, Clar.
1820. Khayll Alois, Fl.
Khayll Joſeph, Ob.
Khayll Anton, T.
Buber Anton, Fl.
Helmesberger G. sen., V., C. Z.

1821. Kirchlehner Franz, V.
Groß Friedr., Vell.
1823. Hirsch Alois, Fl., C. Z.
Böhm Leopold, Vell., C. Z.
1824. Feigerl Peregrin, V., C. Z.
1825. Beckers Joseph, V.
1826. Ernst Heinrich, V., C. Z.
1828. Thalberg Sigm., Cl.
Jenny Gabriel, V.
Petschacher Ale., Ob., ehem. C. Z.
1829. Broch Phil., V., C. Z.
Schreiber Bernh., V., C. Z.
1830. Hartinger Jos., Vell., C. Z.
Dont Jak., V., C. Z.
1821. Benesch Jos., V.
1832. Hafner Carl, V.
1833. Durst Matth., V., ehem. C. Z.
Döhler Theodor, Cl.
1834. Renkin, V.
Drasenberger Joseph, Vell., C. Z.
1834. Steinhauer Heinrich, Ob., ehem. C. Z.
1835. Meyer Leop., Cl.
Proch Heinrich, V.
1836. Borzaga Egyd, Vell.
1837. Mayer Johann, V., C. Z
Lacombe Louis, Cl.
1838. Roth Ant., W., C. Z.
1839. Schüler Adolph, V.
Hellmesberger Jos., V.
1840. Heißler Carl, V., C. Z.
1841. Pirkhert Ed., Cl.
Minkus Alois, V., C. Z.
Leuthner Leopold, V., C. Z.
Briccialdi G., Fl.
1842. Strebinger Fritz, V.
Hodik A., Fl.
Hering Carl, V.
Hertlein, Fl.
1843. Hellmesberger G. jun. V.
Joachim Joseph, V., C. Z.
1844. Gauß, Cl.
Neumann Emil, V.
1844. Heindl Ed., Fl.
1845. Schlesinger Carl, Vell.
Pollitzer Adolph, V., C. Z.
1846. Mortier de Fontaine, Cl.
1847. Laub Ferd., V.
Tedesco Ignaz, Cl.
1849. Puttler jun., Cl.
Klein T., Clar.
Derffel Joseph, Cl.
1850. Fischhof Joseph, Cl.
Dachs Joseph, Cl.
1851. Willmers Rud., Cl.
Egghard Jul., Cl.
1852. Slama Ant. Contrab.
Lewy Rich., W.
1853. Walter J., V.
1857. Rubinstein Ant., Cl.
1859. Epstein Julius, Cl.
1860. Bulow Hans v., Cl.
1861. Bachrich, V.
1862. Wagner, Basseth.
Bennewitz, V.
1864. Tausig Carl, Cl.
Krancevic Drag., V.
1867. Doppler Franz, Fl.
1860. Davidoff, Vell.

4. Summarische Uebersicht

sämmtlicher von der Gesellschaft der Musikfreunde, ihren Zweigvereinen (Sing- und Orchesterverein) und ihrem Conservatorium gegebenen Concerte.

(Bis zur Uebersiedlung in's neue Vereinsgebäude).

Abonnements-Gesellschafts-Concerte (je 4 in der Saison) vom 3. December 1815 bis 7. März 1869	215
Außerordentliche Concerte (unter Mitwirkung des Singvereins) vom 1. December 1861 bis 11. April 1869	12
Singvereins-Concerte (mit Ausschluß der Singvereins-Abende) vom 7. November 1858 bis 5. Mai 1868	11
Orchestervereins-Concerte, vom 31. October 1859 bis 22. April 1869	31
Concert: Orchester- und Singverein zusammenwirkend	1
Uebertrag . . .	270

Fürtrag . . . 270

Musikfeste in der kais. Winterreitbahn: 1812 bis 1816 (je 2 Aufführungen. 1816 zum Besten des zu errichtenden Conservatoriums) — 1834 — 1837 (2) — 1838 (3) — 1839 und 1840 (je 2) — 1841 und 1842 (je 3, die 3. Aufführung zum Denkmalfond für Wien's Tonheroen) — 1843 bis 1847 incl. (je 2) 36

Abend-Unterhaltungen, vom 12. März 1818 bis 19. März 1840 . 280

— — im Jahre 1856, Frühjahr u. Herbst je 4 . 8

Opern-Concerte in den Jahren 1836 und 1837 8

Spirituel-Concerte in den Jahren 1853, 1854 und 1857 . . . 9

Historische Concerte im Jahre 1862 2

Besondere Concerte:

Zur Gründung eines vaterländischen Conservatoriums (im großen Redoutensaale), 1817, 1818, 1819 (je 2), 1821 (3).

Zur Unterstützung der durch die Donau-Ueberschwemmung Verunglückten, 12. März 1830 (im großen Redoutensaale).

Zweites Concert für denselben Zweck (wobei die Gesellschaft nur mitwirkte), 4. April 1830.

Eröffnungs-Concert im neuerbauten Saale, 4. u. 6. Nov. 1831.

„Athalia" von Racine, dramatisch-musikalische Aufführung mit Chören von J. A. P. Schulz, 11. Mai 1832.

Akademie zum Andenken Göthe's und Beethoven's, 5., 8. und 16. December 1834.

„David", Oratorium von Bernhard Klein, 1. und 8. Nov. 1835.

„Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy (allererste Aufführung in Wien), 1. März 1839.

Zwei Subscriptions-Concerte, 7. und 21. Jänner 1842.

Feier des Ordens-Jubiläums des Erzherzogs Carl, 17. April 1843.

Subscriptions-Concert, 9. Februar 1851.

Gedächtnißfeier des Todestages Beethoven's, 28. März 1852.

Fest-Concert zur hundertjährigen Geburtsfeier Mozart's (im großen Redoutensaale, wobei sich auch der Verein betheiligte), 27. Jänner 1856.

„Paradies und Peri", erste Wiener Aufführung, 1. März 1858.

Concert zum Denkmalfond in der St. Carlskirche, 5. Dec. 1858.

Concert für den Wiederaufbau des St. Stephansthurmes (vom Singverein gegeben), 16. December 1860.

„Der häusliche Krieg", Oper von F. Schubert, 1. u. 22. März 1861.

Concert zur Restaurirung der Grabstätte von Beethoven und Schubert, 20. Jänner 1863.

Uebertrag . . . 613

Fürtrag . . . 613

Preis-Sinfonien-Aufführung, 22. Februar 1863.

„Lazarus" von F. Schubert, 27. März 1863.

Concert für den Schubert-Denkmalfond, 1. März 1864.

Monument-Concert für Mozart (Singverein und Orchester der Gesellschaft betheiligten sich dabei), 15. April 1866.

Summe der besonderen Concerte . . . 34

Totalsumme . . . 647

Zöglings-Concerte.

1825 (2) und 1828 (4), alle im kais. Hof-Operntheater 6

1832, 2 Concerte im neuen Musikvereinssaale 2

1834 und 1838, Wohlthätigkeits-Concerte für Wr.-Neustadt und Pest . 2

1834, 14. April, Akademie zum Besten der Blinden-Versorgungsanstalt (unter Mitwirkung der Zöglinge im großen Redoutensaale) . . . 1

1837 und 1847, Productionen vor dem a. h. Hof 2

1833 bis 1847 incl., Concerte zur Gründung von Stipendien oder für den Unterstützungsfond der Conservatoriums-Zöglinge (bis 1838 unter Sellner; 1839 bis 1842 unter Preyer: 1843 und 1844 unter Füchs; 1845 bis 1847 incl. unter Director Preyer) 65

1853 bis 1869 detto (alle unter Director Hellmesberger) 20

1869, 9. Mai, Studenten-Akademie zum Besten des Schiller-Denkmalfondes im Hof-Operntheater (die Zöglinge übernahmen den musikalischen Theil) 1

(Ungerechnet die jährlichen Schlußproductionen der Prüfungen, in Verbindung mit den Prämienvertheilungen).

Summa . . . 99

Beilage VI.

Die Musikfeste in der kais. Winterreitbahn.

1812. 29. November und 3. December: **Timotheus,** oder: **die Gewalt der Musik,** große Cantate in 2 Abtheilungen. Aus dem Englischen des Dryden übersetzt von C. W. Rammler; Musik von G. F. Händel, mit vermehrter Begleitung der Blasinstrumente von Mozart. (Bei der zweiten Aufführung wurde nach der Cantate ein Vocalchor von J. A. P. Schultz gesungen). „Aufgeführt von einer über 500 (590) Mitglieder zählenden

Gesellschaft von Kunstfreunden" (und veranstaltet von der „Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen" zum Vortheil der durch den Krieg verunglückten Bewohner des Marchfelds, wie auch zum Theil für die von Feuersnoth heimgesuchten Bewohner der Stadt Baden). — Solosänger: Frau Rosalia v. Geymüller, Frl. Barensfeld und Therese Riedl und die Herren Georg Hofmann, Paul Soini, Raphael Kiesewetter und Ignaz Sonnleithner (am zweiten Tage Fürst Joseph von Lobkowitz). Oberleiter: Ignaz Franz v. Mosel. Violindirector: Johann Tost. Am Clavier: Andreas Streicher.

1813. 11. und 14. November: **Timotheus,** „aufgeführt von einer über 600 (704) Mitglieder zählenden Gesellschaft von Kunstfreunden, zum Vortheil der Witwen und Waisen der im Krieg gebliebenen Vertheidiger des Vaterlandes". Nach der Cantate: Patriotischer Chor mit Instrumentalbegleitung von Anton Salieri, ersten k. k. Hofcapellmeister. — Solosänger: Frau v. Geymüller, Frl. Linhardt; Ig. Sonnleithner, Soini und Hofmann. Oberleiter: J. F. v. Mosel. Violindirector: v. Tost. Am Clavier: Gebauer.

1814. 16. October: **Samson,** Oratorium aus dem Englischen des Milton zu Händel's Musik frei übersetzt, und in dieser die Instrumentalbegleitung vermehrt von Mosel. (Von der im Jahre 1812 gegründeten Gesellschaft der Musikfreunde als Hoffest aufgeführt für die beim Congreß versammelten Monarchen). Oberleiter: J. F. v. Mosel. Solosänger: Frau Rosalia v. Geymüller, Frl. Sophie v. Wertheimstein; Paul Soini, Ig. Sonnleithner.

1815. 20. und 23. April: **Der Messias,** großes Oratorium von Händel, mit vermehrter Instrumentalbegleitung von Mozart. „Zur Unterstützung der zurückgebliebenen Landwehr-Familien aufgeführt durch die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates. (Diese Doppel-Aufführung war ursprünglich zum Vortheil des zu errichtenden Conservatoriums bestimmt. Solosänger: Frl. Sophie Linhardt, Therese Riedl und Elise Neukomm; Joseph Barth, Joseph Götz und Ignaz Sonnleithner. Oberleiter: J. F. v. Mosel.

1816. 22. und 24. November: **Die Befreiung von Jerusalem,** großes Oratorium, gedichtet von Heinrich und Matthäus v. Collin, in Musik gesetzt von Abbé Maximilian Stadler. „Aufgeführt durch die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates. Die Einnahme wird von der Gesellschaft zu ihrem Hauptzweck, der Errichtung eines vaterländischen Conservatoriums verwendet". — Solosänger: Frl. Therese Klieber, Julius Cornet, Joseph Simoni. Ignaz Sonnleithner. (2. Aufführung: Therese Klieber, Joseph Barth, Paul Soini, Jos. Rohmann). Oberleiter: J. F. v. Mosel.

1834. 6. und 9. November: **Belsazar,** großes Oratorium von Händel, in der Art wie Samson, Jephta und Salomon von Mosel bearbeitet. Aufgeführt zur Namensfeier Ihrer Maj. der Kaiserin von mehr als 800 Tonkünstlern und Musikfreunden. Solosänger: Frau Anna Kraus, geb. Wranitzky, k. k. Kammersängerin, Frl. Charlotte Hönig, Matthäus Lutz, Gottfried Reggla. Oberleiter: Joseph Weigl, k. k. Vice-Hofcapellmeister.

1837. 5. und 7. November: **Die Schöpfung**, Oratorium in drei Abtheilungen von Joseph Haydn. Aufgeführt zur fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier der Gründung der Musikfreunde von 1000 Tonkünstlern und Musikfreunden. Solosänger: Dlle. Charlotte Mayer, Franz Wild, Joseph Staudigl (am 2. Tage: Lutz und Draxler). Erster Dirigent: Ignaz Ritter v. Seyfried; zweiter Dirigent: J. B. Schmiedel; Dirigent bei der ersten Violine: Georg Hellmesberger.

1838. 4. und 8. November „auf vielseitiges Verlangen" am 11. November: **Die Jahreszeiten,** Oratorium in vier Abtheilungen von Jos. Haydn. Von der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates von mehr als 1000 Tonkünstlern und Musikfreunden aufgeführt. (Gilt für alle nun folgenden Concerte.) Solosänger: Dlle. Charlotte Mayer, die Herren M. Lutz und Julius Krause (am 3. Tage Marie Ehnes und Ludwig Titze). Oberleiter: J. B. Schmiedel; Dirigent bei der ersten Violine: G. Hellmesberger. (Beide sind auch bei allen folgenden Musikfesten genannt).

1839. 7. und 10. November: **Paulus,** Oratorium in zwei Abtheilungen, nach Worten der heiligen Schrift, Musik von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy. Solosänger: Dlle. Cäcilie Krentzer und Elise Berndes, die Herren Lutz und Krause.

1840. 8. und 12. November: **Timotheus,** oder: die Gewalt der Musik, große Cantate in zwei Abtheilungen, Musik von Händel, mit vermehrter Begleitung der Blasinstrumente von Mozart. Solosänger: Mad. van Hasselt-Barth; die Herren Lutz und Staudigl.

1841. 7. und 11. November: 1. Sinfonie in C-moll von L. van Beethoven.
2. Chor aus dem Oratorium „die Rückkehr des Tobias" von J. Haydn.
3. Vocalchor „Vor Dir, o Ewiger!" von Joh. A. P. Schultz.
4. Chor „Hallelujah" aus dem Oratorium „des Messias" von Händel.
5. Ouverture der Oper „Euryanthe" von C. M. v. Weber.
6. Chor „Siehe, wir preisen selig" aus dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn.
7. Chor „Anbetung Dir! von W. A. Mozart.

1841. 14. Nov.: (Die reine Einnahme war bestimmt zu dem in der St. Carlskirche zu errichtenden Monument für Gluck, Mozart, J. Haydn u. Beethoven).

1. Ouverture der Oper „Iphigenia in Aulis" von Gluck.
2. Prolog von J. G. Seidl, gesprochen von Herrn Heinrich Anschütz, k. k. Hofschauspieler.
3. Arie mit Chor aus der Oper „Orfeo" von Gluck.
4. Marsch und Chor aus dem Festspiele „die Ruinen von Athen" von Beethoven.
5. Ouverture der Oper „die Zauberflöte" von Mozart.
6. Chor „Anbetung Dir, Erhab'ner!" von Mozart.
7. Ouverture zum Trauerspiel „Egmont" von Beethoven.
8. Jagdchor
9. Weinlesechor } aus der Cantate „die Jahreszeiten" von Haydn.

Solosängerinnen: Frl. Therese Schwarz und Melanie Lewy.

1842. 6. und 10. November: **Judas Maccabäus,** Oratorium in drei Abtheilungen von Händel; aus dem Englischen übersetzt von Eschenburg, und nach Starzer's und Lindpaintner's Bearbeitungen für diese Aufführung eingerichtet und in der Instrumentirung vermehrt. Solosänger: Madame van Hasselt-Barth, Frl. Therese Schwarz; die Herren Joseph Schmidbauer und G. Hölzel.

1842. 13. November: (Für das zu errichtende Monument. Siehe 1841.
1. Ouverture zur Oper „die Zauberflöte" von Mozart.
2. Arie mit Chor aus der Oper „Orfeo" von Gluck, gesungen von Frl. Therese Schwarz.
3. Chor der Priester „O Isis und Osiris" aus der Oper „die Zauberflöte" von Mozart.
4. Ouverture der Oper „Samori" (D-dur) von Abt Vogler.
5. Arie „O du, die Wonne verkündet" aus dem Oratorium „der Messias" von Händel, gesungen von Frl. Th. Schwarz.
6. Marsch und Chor aus dem Festspiel „die Ruinen von Athen" von Beethoven.
7. Ouverture zum Trauerspiel „Egmont" von Beethoven.
8. Weinlesechor aus der Cantate „die Jahreszeiten" von Haydn.

1843. 5. und 9. November: **Die Schöpfung,** von J. Haydn. Solosänger: Frau v. Hayek; die Herren Ignaz Rob. Kraus und Jos. Staudigl.

1844. 10. und 14. November: **Die Jahreszeiten,** von J. Haydn. Solosänger: Madame Maria van Hasselt-Barth: die Herren Jos. Erl und Gustav Hölzel.

1845. 9. und 13. November: Erste Abtheilung: **Christus am Oelberg,** Oratorium von Franz Xav. Huber, Musik von L. van Beethoven. Solosänger: Madame Maria van Hasselt-Barth; die Herren Jos. Erl und Jos. Staudigl.

Zweite Abtheilung:

1. Ouverture der Oper „die Zauberflöte", von Mozart.
2. Vocalchor „Danklied zu Gott" von Gellert, Musik von J. Haydn.
3. Misericordias, großer Chor von Mozart.
4. Rec. und Arie aus dem Oratorium „die Schöpfung", gesungen von Jos. Staudigl.
5. Marsch und Chor aus dem Festspiel „die Ruinen von Athen" von Beethoven.

1846. 8. und 12. November: **Paulus**, Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy. Solosänger: Dlle. Caroline Mayer und Babette Bury: die Herren: Matth. Lutz und Jos. Staudigl.

1847. 14. und 18. November: **Elias**, Oratorium in zwei Abtheilungen, nach Worten des alten Testamentes, Musik von Mendelssohn-Bartholdy. (Statt des am 4. November hingeschiedenen Meisters dirigirte J. B. Schmiedel). Solosänger: die Damen: Caroline Mayer, Anna Aigner, Babette Bury und Eleonora Schwarz; die Herren Matthäus Lutz, Ant. Ausim, Jos. Staudigl. Heinrich Salomon. (Der Trauerprolog von L. A. Frankl wurde von Frl. Amalie Weißbach gesprochen).

Die Eintrittspreise zu den Musikfesten variirten in den ersten Jahren und blieben erst seit dem Jahre 1840 dieselben, nämlich: Sperrsitz auf der ersten Gallerie 3 fl. C. M. — Sperrsitz im Parterre 2 fl. — Eintritt in die erste Gallerie 1 fl. 20 kr. — Eintritt in's Parterre 1 fl. — Eintritt in die zweite Gallerie 40 kr. (Nur im Jahre 1812 war ein „geschlossenes" und „offenes" Parterre zu 5 und 3 fl.).

Beilage VII.

Abend-Unterhaltungen.

(1818—1840).

Kammer- und Gesangmusik (ein- und mehrstimmige und häufig aus Opern, auch Chöre und Ensemble) in Abwechslung mit Instrumental-Soli bildeten den Grundstock der Programme dieser Unterhaltungen. Als Muster diene hier gleich das Programm vom ersten Abend, 12. März 1818.

Director: Herr v. Häring.

1. Quartett, componirt von Herrn v. Contin, aufgeführt von den Herren v. Contin, Häring, Krebner und Hauschka.
2. Duett aus „Griselda" von Paer, gesungen von den Fräuleins Nanette und Babette Fröhlich.

166225B

3. Sonate von Beethoven, gespielt von den Herren Cipriani Potter und Häring.
4. Quartett aus der Oper „die Uniform" von Weigl, gesungen von Fräulein Babette Fröhlich und den Herren Lugano, Götz und Kiesewetter.
5. Quintett von Spohr, gespielt von den Herren v. Häring, v. Contin, Schönpichler, Krebner und Hauschka.

Bei diesen Abend-Unterhaltungen ließen sich eine große Anzahl Solisten in Gesang und Spiel hören. Ein Theil davon sei hier namhaft gemacht:

Sängerinnen: Caroline Ungher, Nannette und Babette Fröhlich, Josepha und Anna Mayerhofer, Lienhart, Frau Schmiedel, Therese Minetti, Franchetti, v. Mosel, Friedlowsky, Betti Schröder, Mathilde — Maria und Louise Weiß, Milani, Kirchlehner, v. Bonmassar, Goldberg.

Sänger: Barth, Götz, Kiesewetter, Lugano, Mozatti, Titze, Lutz, Vogel, Rotter, Schoberlechner, Pischek (1836), Nejebse.

Pianistinnen: Belleville, Hohenadl, Blahetka, Laura Mahir, Nannette Fröhlich, Frau Hellmesberger, Bihler, Salamon, Marie Baronesse v. Bibera, Fanny Diwald, Nina Rzehaczek.

Pianisten: Cipriani Potter (aus London), Worzischek, v. Bocklet, Döhler, Dirzka, Henselt, Thalberg, Pirkhert, Puttler.

Violinspieler: J. Böhm, G. Hellmesberger, v. Bocklet, Ernst (1825 als Zögling), Fischer, Feigerl, Durst, Jansa, Strebinger, Piringer, Kirchlehner sen. und jun., Füchs, Proch, v. Contin, v. Häring, Jos. Hellmesberger (1839).

Violoncellisten: Pechatschek, Merk, L. Böhm, Friedr. Groß, Linke. Vorzaga. Fritz, Hauschka, Schindlöcker, Hartinger.

Nebst der Flöte, der Harfe (Miß Griesbach aus London) erscheint auch die Guitarre öfters, aber meist nur schüchtern zu Zweien (Managetta und Stöger — Schulz und Frl. Koffler) oder in Verbindung mit anderen Instrumenten. Frau Krähmer ließ sich auch hier einige Mal als Clarinettbläserin hören.

An selteneu Instrumenten sind genannt:

Adiaphonon, erfunden von Schuster, gespielt von Worzischek 1819.

Baryton, gespielt von Vinceuz Hauschka 1823.

Clavi-Cylinder, erfunden von Chladni, gespielt von Concone 1823.

Phisharmonica, gespielt von Schulz 1823, und von Lickl 1826.

Glasharmonica (Fantasie für die Glasharmonica von Beethoven), gespielt von Madame Hagemann aus München 1836.

Aeolodicon, gespielt von Batka 1839.

Aufgeführte Werke:

Sinfonien und Ouverturen sind nur einige in den ersten Jahren genannt.

Quartette und Quintette: v. Contin, Haydn, Mozart, Fesca, Hänsel, Beethoven. Spohr, Pechatschek, Mayseder, A. und B. Romberg, Onslow u. A.

Septett von Beethoven; Octett und Nonett von Spohr.

Clavier: Octett vom Prinz Louis von Preußen; Septett von Hummel; Sextette von Kalkbrenner und Onslow; Quintette von Beethoven und Mozart; Trios von Beethoven, Mozart, Hummel.

Fantasie mit Chor von Beethoven.

Concerte von Mozart, Hummel, Ries, Kalkbrenner, Dussek.

Sonaten, Duos von Beethoven, Krufft, Worzischek, Hummel, Czerny u. A.

Finale, Introduction und Chöre aus Opern: Graf Armand, Fidelio, Idomeneo, Così fan tutto, Titus, Don Juan, Oberon, Cenerentola und vielen Rossini'schen Opern.

Chöre von Händel, Spohr, Mosel, Schultz, Boieldieu, Lachner, Weber, Mozart, B. A. Weber.

Männerchöre von Weber (Schwertlied, Lützow's wilde Jagd), Kreutzer, Meyerbeer (aus „Il Crocciato in Egitto"), Klemm, Drechsler.

Arien, Duette, Terzette, ꝛc. von Pavesi, Rossini, Paer, Cimarosa, Nicolini, Mayr, Paisiello, Puccitta, Soliva, Terziani, Mercadante, Generali, Cherubini, Benedetto Marcelli, Caraffa, Weigl, Gyrowetz, Mehul, Winter und gegen Ende der 30er Jahre Donizetti, Bellini, Proch, Preyer, Netzer, Füchs, Hackel, Randhartinger.

Verschiedene Werke für Soli und Chor:

Salve Regina von J. Haydn (Soli: Frls. Ungher, Minetti, Krebner, Kiesewetter).

Der 126. Psalm (Nisi Dominus) von Alessandro Scarlatti. Für concertirende Discant- und Altstimme, mit abwechselndem Chor und Begleitung von Violinen und Bässen (Soli: Nannette und Babette Fröhlich).

Die Harmonie der Sphären, Gedicht von Kosegarten, in Musik gesetzt von A. Romberg, Cantate für Soli und Chor.

Morgenhymne für vier Singstimmen und Chor von Franz Lachner.

La Sentinelle für Gesang, Pianoforte, Violine, Guitarre und Chor, componirt von J. N. Hummel.

Beethoven ist nebst seiner Kammermusik, Chören aus dem Oratorium „Christus am Oelberg", Chor der Gefangenen aus „Fidelio", durch folgende Lieder vertreten, welche wiederholt von den Herren Krebner, Titze, Binder, Ruefs und Barth gesungen wurden: Neue Liebe, neues Leben („Herz, mein Herz"), — Lied aus der Ferne — Adelaide.

Am bemerkenswerthesten aber sind die überaus zahlreichen Aufführungen Schubert'scher Gesänge, welche unwiderleglich beweisen, daß Schubert in den

20er und 30er Jahren denn doch nicht gar so sehr in Wien vernachlässigt wurde. Zahlen sprechen — das nachstehende Verzeichniß diene als Beleg dafür.

Verzeichniß der in den Abend-Unterhaltungen aufgeführten Werke Franz Schubert's.

Lieder:

Der Erlkönig (Gymnich 1821, 25. Jänner [erste öffentliche Aufführung] — Titze 1825).

Die Sehnsucht (Götz 1821 — Frl. Fröhlich 1825 — Louise Weiß 1827 Lutz 1833).

Gruppe aus dem Tartarus (Preisinger 1821 und 1822 — Heinrich Hoffmann 1840).

Gretchen am Spinnrad (Frl. Lienhart 1823) — Die abgeblühte Linde (Rueß 1823).

Der Zwerg (Preisinger 1823 — Schoberlechner 1826 und 1827).

Rastlose Liebe (Titze 1824 und 1831 — Illem 1826).

Der Wanderer (Hofmann 1824 und 1826 — Vogel 1833) — Der Blumen Schmerz (Groß 1825).

Zürnende Diana (Hofmann 1825 — Schoberlechner 1827 — Schnitzer 1827).

Der Einsame (Titze 1826) — Die junge Nonne (Frl. Schindler 1826).

An Schwager Kronos (Schoberlechner 1827) — Nachthelle (Titze und der Chor, Manuscript 1827).

Lied des gefangenen Jägers (Schoberlechner 1827).

Normann's Gesang (Titze, „begleitet von Herrn Schubert", 1827, 8. März — Titze 1839).

Der Kampf (Schoberlechner 1827) — Gute Nacht (Titze 1828).

Ständchen, Gedicht von Grillparzer, „beides in Manuscript" (Frl. Fröhlich 1828 — Lutz 1838).

Ellens Gesang (Frl. Josepha 1828 — Fr. v. Frontini 1828).

Dithyrambe (Nejebse 1828, 20. Nov.) [am 19. † Schubert].

Der Alpenjäger (Nejebse 1828, 11. Dec.).

Der Kreuzzug (Schoberlechner 1828, 18. Dec. — 1838).

Die Post (Schoberlechner 1828, 18. Dec. — Groß 1836 — Pauline Steydler 1840).

Der blinde Knabe (Titze 1829).

Der Lindenbaum (Schoberlechner 1829)
Im Dorfe (Schoberlechner 1829)
} Beide Lieder waren angezeigt, kamen aber wegen Unpäßlichkeit Schoberlechner's nicht zur Aufführung.

Die Ungeduld (Schnitzer 1829 — Pirzl 1831) — Im Walde (Obermüller 1829).

Drang in die Ferne (Titze 1829) — Liebesbotschaft (Titze 1832).

Auf dem Strome (Titze; Waldhorn: Hoschek 1832 — Groß; Horn: Lewy 1838 — Groß; Horn: König 1838).

An mein Herz (Titze 1833) — Die Sterne (Lutz 1833).

Ständchen, von Rellstab (Lutz 1833) — Willkommen und Abschied (Rizy 1834).

Lied (Cramolini 1836).

Der Hirt auf dem Felsen (Groß; Flöte: Friedlovsky 1836 und 1838).

Vocal-Quartette.

Geist der Liebe (Barth, Titze, Leschetizky, Kiesewetter 1823 — Titze 1835 — Gottfried, Randhartinger, Krause, Richling 1832).

Die Nachtigall (Barth, Titze, Nejebse, Rotter 1824, 2 mal — Weber, Müller, Klein, Rösner 1834 — Groß, Mayer, Kozuszek, Kißner 1838 — Aigner, Schellenberger, Groys, Reichmann 1840).

Der Gondelfahrer (Suchy, Groß, Nejebse, Fuchs 1825 — Titze, Randhartinger, Klein, Richling 1834).

Widerspruch (1828 als Chor). — Ein „vierstimmiger Gesang" ist 1829 angezeigt.

Quintette:

Mondenschein (Gottfried, Engelmann, Krause, Greisinger, Leutgeb 1832 — Groß, Heppner, Effenberger, Nowotny, Reichmann 1836).

Ständchen von Grillparzer („fünfstimmig gesetzt 1837).

Chöre:

Der 23. Psalm, Frauenchor (1826 — 1828), von den Schülerinnen der 3. Classe des Conservatoriums 1832.

Gott in der Natur, Frauenchor, Gedicht von Gleim (von den Schülerinnen des Conservatoriums 1827 — 1828).

Mirjam's Siegesgesang, Chor mit Tenorsolo (Titze und der Chor 1832).

Jägerchor aus dem Drama „Rosamunde" (1832 — 1833 — 1836 — 1839).

Hirtenchor aus „Rosamunde" (1833).

Chor mit Soli aus „Rosamunde" (Frls. Sack, Bodgorscheck, die Herren Hüttenbrenner, Leutgeb und der Chor 1831).

Clavier: Fantasie für Pianoforte (Carl v. Bocklet 1832).

Im Jahre 1856 wurde ein Versuch gemacht, die Abend-Unterhaltungen wieder einzuführen, doch die Zeiten waren unterdessen andere geworden; es blieb bei 8 Abenden, je 4 im Frühjahr und Herbst dieses Jahres. Die Programme, früher bescheiden nur geschrieben, dann lithographirt (mit zweimaligem Druckanlauf in den Jahren 1837 und 1838), präsentiren sich nun geschmackvoll in zartem Lichtblau. Sie bringen am ersten Abend nur Schubert (Streichquartett

A-moll, Fantasie für Pianoforte und Violine op. 159, den Männerchor „Widerspruch", Lieder und Declamation). An den folgenden Abenden Instrumentales von Beethoven, Mendelssohn, Mozart, Haydn, Moscheles, Onslow, Kuhlau, Vieuxtemps; Lieder von Schubert, Spohr, Mendelssohn, Lachner, Abt, Preyer, Schumann, Esser, Molique; Balladen von Löwe; Männerchöre von Kreutzer, Abt, Esser; einen Knabenchor von Gyrowetz und einige Declamationen von Ludwig Foglar. — Mitwirkende waren die Sängerinnen: Trebisch, Fritsche, Hubert, Oehry, Lydia Nejebse, Baroneß Binder v. Kriegelstein, Emmel und Grill; die Sänger: Olschbauer, Panzer, Marchesi und Liebisch. Violine; Hellmesberger, Heller, Schipek und Straus; Cello: Röver. Am Clavier: Dachs, Lorenz, Epstein; die Damen Erben, Benda, Fiby und Fritz.

Die letzte Abend-Unterhaltung war am 16. December 1856.

Beilage VIII.

Opern-Concerte.

(Aufführungen im März und April 1836 und 1837 an 8 Abenden).

Die Programme dieser Concerte bestanden aus 8 bis 9 Nummern, einer Ouverture zu Anfang und in der Mitte, einem Chor oder Opern-Finale zum Schluß. Mit Arien (auch mit Chor), Duetten, Terzetten ꝛc. waren folgende Componisten vertreten: Cherubini — Mozart — Persuis — Méhul — Salieri — Catel — Gluck — Spohr — Cimarosa — Vogler, Paisiello — Winter — Mayr — Marschner — Haydn — Beethoven — Spontini — Chelard. Als Solisten traten auf die Damen: Schmiedel (Frau und Frl.) — Dinelt — Sack — Hügel — Fürth — Mayer. Die Herren: Pischek — Caponi — Groß — Doleschall — Flögel — Roninger — Engelmann — Klein.

Als Muster-Programm folgt hier das erste Concert der zweiten Saison.

Donnerstag 2. März 1837.

1. Ouverture zu „Euphrosine" von Méhul.
2. Terzett aus der Oper „Figaro" von Mozart, vorgetragen von Frau Schmiedel, Frl. Mayer und Herrn Klein.
3. Sopranarie mit Chor aus „Semiramis" von Catel, vorgetr. von Frl. Mayer.
4. Scene aus der „Vestalin" von Spontini, vorgetragen von Frau Schmiedel, den Herren Groß und Klein.
5. Ouverture zur „Zauberflöte" von Mozart.
6. Baßarie aus „Faniska" von Cherubini, vorgetragen von Herrn Pischek.
7. Duett aus „Templer und Jüdin" von Marschner, vorgetragen von Frau Schmiedel und Herrn Klein.
8. Chor aus „Tamerlan" von Winter.

Beilage IX.

Die Spirituel-Concerte der Gesellschaft der Musikfreunde.

Die beiden ersten dirigirte F. Stegmayer wegen Erkrankung Hellmesberger's; die übrigen leitete Hellmesberger).

Zur Aufführung kamen:

Erstes Concert, 23. Jänner 1853.

Ouverture zu „Iphigenia in Aulis von Gluck. — Clavier-Concert, D-moll, von Mozart, gespielt von J. Dachs. — Geistliches Lied von Gellert, Musik von Beethoven, gespielt von Ander. — Sinfonie Eroica von Beethoven.

Zweites Concert, 2. Februar 1853.

Ouverture zu „Semiramis" von Catel. — Tenorarie aus „Iphigenie auf Tauris" von Gluck, gesungen von Erl. — Der Lobgesang, Sinfonie-Cantate von Mendelsohn (Soli: Frl. Fischer v. Tiefensee, Frl. Marie Baader und Joseph Erl.

Drittes Concert, 3. April 1853.

Ouverture, C-dur, op. 124 von Beethoven. — Concert für drei Claviere von S. Bach, gespielt von H. G. v. Bülow, J. Dachs und J. Fischhof. — Sopranarie (mit Begleitung einer obl. Violine, Oboe und Cello, Baß und Pianoforte) von S. Bach, gespielt von Frl. Fischer v. Tiefensee. — A-moll Sinfonie von Mendelsohn.

Erstes Concert, 8. Jänner 1854.

„Gottes Zeit", Trauer-Cantate von S. Bach (Soli: Frl. Bury, Erl und Staudigl). — Ave verum, Chor von Mozart. — Pastoral-Sinfonie von Beethoven.

Zweites Concert, 22. Jänner 1854.

Ouverture und Zwischenact-Musik zu „Struensee" von Meyerbeer, verb. Gedicht von J. G. Seidl, gesprochen von Jurgan.

Drittes Concert 5. Februar 1854.

Ouverture „Phaedra" von Ferd. Hiller (erste Wiener Aufführung). — Clavier-Concert, Es-dur, von Beethoven, gespielt von J. Dachs. — Ouverture und Chor aus „Tannhäuser" von Wagner.

Erstes Concert, 2. März 1857.

Ouverture, C-dur, op. 124 von Beethoven. — Arie von Alessandro Stradella, gesungen von Dr. Schmid. — Clavier-Concert von Liszt, gespielt von Dyonis Pruckner. — Lobgesang von Mendelsohn (Soli: Antonie Fritsche, Helene Weinberger, Joseph Erl).

Zweites Concert, 3. April 1857.

„Gottes Zeit", Trauer-Cantate von S. Bach (Helene Weinberger, Joseph Erl, Rud. Pauzer). — A-dur-Sinfonie von Mozart. — Violin-Concert (Gesangscene) von Spohr, gespielt von Jos. Hellmesberger. — Recitativ, Terzett und Chöre aus dem Oratorium-Fragment „Christus" von Mendelssohn.

Beilage X.

Singverein.

Vorstand seit der Gründung bis zum Jahre 1867: Dr. Jos. Bauer. — 1868: Dr. Carl Olschbauer. — 1869: Dr. Victor Ritter v. Raindl. — Chormeister: Johann Herbeck.

Die Thätigkeit des Singvereins erstreckte sich seit seinem Bestehen nach vier Seiten. 1. Die „Singvereins-Abende". 2. Die selbstständigen Concerte. 3. Mitwirkung in den Gesellschafts-Concerten. 4. Mitwirkung in besonderen von dem Musikverein veranstalteten Gelegenheits-Concerten. — Die ausschließlich zur eigenen Geselligkeit bestimmten „Vergnügungs-Abende" müssen hier übergangen werden. In acht selbstständigen Concerten führte der Singverein kürzere Chorwerke mit und ohne Orchesterbegleitung auf. Schubert, Schumann und Mendelssohn waren in reicher Auswahl in ihren schönsten Nummern vertreten; ebenso eine große Anzahl Volkslieder, zum Theil von Herbeck arrangirt. Ferner sind genannt: Händel — Bach — Beethoven — Mozart — Weber — Herbeck — Liszt — Grädener — Reinecke — Hiller. Von alten Meistern: Palestrina — Lotti — Durante — L. Schröter — Crasselius — Hans Walter — Eccard — Schütz — Klein.

Productionen großer Werke waren folgende: Judas Maccabäus (erstes Concert des Vereins am 7. November 1858) — Musik zu Manfred, von Schumann — Musik zu den Ruinen von Athen, von Beethoven (der abgeänderte verbindende Text von Robert Heller) — der Königssohn, Ballade von Schumann. — In besonderen Concerten kamen zur Aufführung: Der 3. Theil der Faustmusik von Schumann — „der Rose Pilgerfahrt," von Schumann — „der häusliche Krieg," Operette von Schubert — Lazarus, Oster-Cantate von Schubert. Diesen Aufführungen reihen sich jene großen Gesellschafts-Concerte in den 60er Jahren an, die namentlich durch Betheiligung des Singvereins immer mehr an künstlerischer Bedeutung gewannen.

Als Solisten traten auf die Damen: Gabriele Krauß — Diamonti — L. Hofmann — Ottilie Hauer — Emma v. Böhm — Bärtl — Erneſtine

Mauro — Leontine Fessl — Therese Kohler — Bauer — Gelpke — Blanschetzky — Linska — Schmidl — Bader — v. Gschmeidler — Augé — Anna Schmidtler — Marie Leeder — Wögrath — Marie v. Hillebrandt — Caroline Kling — Philippine Wandrusch. — Die Herren: Dr. Gunz — Mayerhofer — W. Czerny — Rudolph und Ed. Panzer — Dr. Olschbauer — G. Walter — Joh. Zoczek — C. Mayer — Rudolph Nittl.

Beilage XI.

Orchesterverein.

Vorstand: J. B. Krall. — Artistischer Director: Carl Heißler.

Dieser Verein gab seit seinem Bestehen bis Frühjahr 1869 für seine unterstützenden Mitglieder 31 „Gesellschafts-Abende" (31. October 1859 bis 22. April 1869). Außerdem vereinigte er sich am 28. Mai 1867 mit dem Singverein zu einer gemeinschaftlichen Production. Summarisch wurden in diesen zehn Jahren aufgeführt:

Sinfonien: 23 (6 Doppel-Aufführungen) von 9 Componisten.

Ouverturen: 31 (2 Doppelaufführungen) von 13 Componisten.

Verschiedene Orchesterstücke: 12 von 7 Componisten.

Melodramen: Musik zu Egmont, Prometheus und König Thamos. (Declamation: J. Lewinsky).

19 Clavier-Concerte (3 Doppel-Aufführungen). — 3 Clavierstücke mit Orchester.

5 Violin-Concerte (2 Doppel-Aufführungen). — 1 Quartett-Concert mit Orchester (Spohr). — 3 Violinsolo mit Orchester. — 1 Cello-Concert und 1 Cello-Solo.

16 Arien. — Mehrere Lieder und Chöre.

Als Solisten traten auf:

Gesang: die Damen: Ottilie Hauer — Marie Leeder — Elise Schwarzmann Wilhelmine Peschka — Ida Flatz — Caroline Tellheim — Caroline Bettelheim — Bochkoltz-Falconi — Louise Dustmann — Passy-Cornet — Gabriele Krauß — Wilhelmine Ritter — Ilma v. Murska — Anna Schmidtler — Bertha Ehnn — Maria Wilt — Helene Magnus. die Herren: Dr. Panzer — Dr. Olschbauer — F. Sotschek — C. Mayerhofer — E. Förchtgott — Alois Ander — Dr. Schmid — Dr. Kreißle — Prihoda.

Clavier: die Damen: Julie v. Asten — Wittgenstein — Marie Geisler (4 mal) — Wiswe (2 mal) — Violetta Krenn — Constanze Skiwa — Amalie

Epstein — Auguste Kolár (2 mal) — Anna Aßmayer — Pauline Fichtner — Hermine Stadler. Die Herren: Jos. Dachs (4 mal) — J. N. Dunkl — Julius Epstein (2 mal) — Weidner — Wilhelm Schenner — Jos. Rubinstein — J. Labor — Hermann Riedel — Johannes Brahms.

Violine: Frl. Klobasser. Die Herren: Laub — Hellmesberger — Lindberg — Käßmayr — Joachim — Walter — Grün. — Viola: Kral. — Violoncello: Schlesinger.

Beilage XII.

Die Kunstsammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde.

a) Bibliothek (antiquarische Merkwürdigkeiten).
b) Archiv (Autografen-Sammlung, Witteczek-Spaun'sche Schubert-Sammlung, gedruckte Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Rudolfinum).
c) Museum (musikalische Instrumente, Porträtsammlung in Kupferstichen, Holzschnitten ꝛc., Oelgemälde, Medaillen, Gypsbüsten).
d) Verzeichniß der Unterstützer und Beförderer der Kunstsammlungen.

Diese reichen Sammlungen, das Werthvollste das der Verein besitzt, zerfallen in drei Abtheilungen: Bibliothek — Archiv — Museum. Diese seltene Vereinigung wissenschaftlicher Schätze verleiht denselben erhöhten Werth durch ihre gegenseitigen Ergänzungen. Jahrzehnte haben kunstsinnige Männer an den einzelnen Abtheilungen zum Theil mit großen Opfern gesammelt. Mit dem Erwerb der Gerber'schen Bibliothek wurde der eigentliche Grund gelegt zu den weiteren Sammlungen. Ernst Ludwig Gerber in Sondershausen, der wohlbekannte Bibliograph, hatte in der Zeitung von der Gründung der „Gesellschaft der Musikfreunde in Wien" gelesen. „Glück und Heil unserer Kunst! (ruft er aus) Glück und Heil einer Stadt, wo ein solcher Musenverein bewirkt werden kann." Zugleich faßte er den Plan, seiner Bibliothek, an der seit 80 Jahren zuerst sein Vater, dann er selber, insbesondere zum Behufe seines Lexicons der Tonkünstler vermittelst Correspondenz mit der ganzen Welt gesammelt hatte, nach seinem Tode ein sicheres Asyl zu bereiten. Und nun trägt er der Gesellschaft durch Jos. Sonnleithner, der ihn im Jahre 1799 besucht hatte, am 16. September

1814 seine ganze Sammlung an theoretischen Werken, 620 Musiker-Porträte, Briefe und Aufsätze von Künstlern und Gelehrten um den Preis von 200 Friedrichsd'or zum Verkauf an. Aber bei Lebzeiten kann sich der Mann von seinen Schätzen nicht trennen und so findet die Direction den Ausweg, ihn bis zu seinem Ableben im Genuß seines Liebsten zu belassen. Voll Freude schließt Gerber am 8. Jänner 1815 seinen Vertrag mit den beredten Worten ab: „Für das beruhigende Bewußtsein, daß nach meinem Tode meine Sammlungen vollständig und unvereinzelt in die Hände einer erlauchten Gesellschaft kommen wird, wo sie noch fernerhin zum Nutzen und Vergnügen der Kunstwelt beitragen kann; für die Erfüllung dieses meines so lange gehegten Wunsches danke ich Gott und verehre zugleich den Geschmack, die Kunstliebe und den erhabenen, weit umfassenden Plan der erlauchten Gesellschaft zum Besten der Kunst! Gott, der mir während mehr als zehnjährigen Kriegsunruhen diese Kunstschätze unversehrt erhalten hat, wird sie mir auch noch die übrige kurze Lebenszeit erhalten!" — Gerber lebte noch $4\frac{1}{2}$ Jahre (er starb am 30. Juni 1819) und sammelte bis dahin im Interesse der Bibliothek immer weiter, voll Eifer und Freude über jeden neuen Zuwachs der Sammlung von Zeit zu Zeit nach Wien berichtend.

Wir werden nun die einzelnen Abtheilungen der Sammlung in einem kurzem Rundgang wenigstens summarisch überblicken.

a) Bibliothek.

Nach Erwerb der Gerber'schen Sammlung reihte das zum Bibliothekar gewählte Vereins-Mitglied Bernhard Freiherr v. Knorr zahlreiche Bücher seiner eigenen Bibliothek, welche der Gerber'schen noch fehlten, derselben ein. Er und J. B. Geißler haben sich durch Instandhaltung dieser Abtheilung sehr verdient gemacht. Joseph und Leopold v. Sonnleithner, Kiesewetter und so manche Kunstfreunde haben ganz besonders die Bibliothek mit Reihen von Bänden bereichert. Ein Zahlen- und alphabetischer Haupt-Catalog und besondere Fach-Cataloge erleichtern das Aufsuchen jedes Werkes. Letztere zerfallen in folgende 20 Classen:

I. Andeutungen, Beziehungen und Bemerkungen über Musik überhaupt.
II. Akustik und musikalische Hilfs- und Nebenwissenschaften (Mathematik, Arithmetik, Anatomie ꝛc.).
III. Geschichte der Musik,
IV. Biografien, Briefe.
V. Ueber Musik-Instrumente.
VI. Wörterbücher der Tonkunst.
VII. Ueber Tonkunst insbesondere.
VIII. Theorie der Harmonie und des Tonsatzes.
IX. Aesthetik und Kritik.
X. Theatermusik.
XI. Kirchenmusik (Choralbücher, Kirchengesangbücher).

XII. Tonkunst bei verschiedenen Nationen.
XIII. Elementar-Unterricht in der Musik überhaupt; Lehrmethoden und Schulen für Gesang insbesondere.
XIV. Lehrmethoden und Schulen für Instrumente. Scalen, Tabulaturen, Notirung, Tonziffer-System aus neuerer Zeit.
XV. Zeitschriften, Taschenbücher, Almanache.
XVI. Musik-Gesellschaften, Vereine, Conservatorien, Lehranstalten, Capellen, Orchester, Musikfeste, Statuten, Pläne, Berichte. Mitglieder-Verzeichnisse.
XVII. Literatur der Musik, Cataloge, Verzeichnisse.
XVIII. Textbücher, Dichtungen, Novellen, Concert-Programme, Theaterzettel, Curiosa.
XIX. Musikalische Zeitmesser und Maschinen.
XX. Ueber musikalische Zeichen, Tonschrift, Notendruck.

Die Bibliothek umfaßt gegenwärtig in nahezu 3000 Nummern die meisten bekannten älteren und neuesten musikalischen Zeitschriften; die Werke von Mattheson und Marpurg, Forkel, Martini, Vogler, Burney, Hawkins; Walther's musikalisches Lexicon, 1732 (mit handschriftlichen Zusätzen vom Autor); eine noch unedirte Abhandlung über Orgeln von Marpurg (in seiner Handschrift); 41 Quartbände „Collectaneen" (Materialien zur Musikgeschichte, gesammelt von Jos. Sonnleithner; eine neue Folge in 13 Bänden von Geißler) ꝛc. ꝛc.

Von selteneren Werken seien wenigstens einige namhaft gemacht;

Tinctor: Terminorum musicae diffinit. 1490. (?) — Gafor: Musica utriusque cantus pract. 1497. — Virdung: Musica, getutscht und ausgezogen durch S. Vird. 1511. — Aaron: Thoscanello della musica 1523, erste Ausgabe. — Hans Judenkunig: Lautenbuch „Ain schone kunstliche underweisung", Wienn 1523 (fehlen einige Blätter). Agricola: Musica instrumentalis 1529; Musica figuralis 1532. — Margerita philosophica, Basel 1535. — Angelo da Picitono: Fior angelico di Musica 1547. — Glareanus: Dodecachordon 1547. — Zarlino: Le istitutioni harmoniche 1562. — Galilei: della musica ant. e mod. 1581. — Artusi: L'arte de Contraponto 1598; delle imperfezioni della mod. mus. 1600. — Burmeister: Musica poetica. Rostochii 1601. — Monteſardo: Nuova invenzioni d'intavolatura 1606. — Kircher: Musurgia univers. 1650; Neue Hall- und Thon-Kunst 1684. — Bontempi: Historia musica 1695. — Wagenseil: Das Buch von der Meistersinger holdseligen Kunst. Altorf 1697. — Tevo: Il musico testore 1706. Bolsena: Osservazioni per ben regolare il coro dei Cantori della cappella pontificia 1711. — Mattheſon: Critica musica 1722. — Gerbert: De cantu et musica sacra 1774; Scriptores ecclesiastici 1784.

Von Interesse ist auch eine Sammlung Manuscr. Biografien. Im Jahre 1826 erließ nämlich die Direction einen öffentlichen Aufruf an alle vaterländischen Tonkünstler zur Einsendung ihrer Biografien. Noch in demselben Jahre wurden deren 90 eingereicht; Sonnleithner allein verschaffte 63. Von den nun

über 200 vorhandenen Lebensbeschreibungen haben natürlich jene erhöhtes Interesse, die von den Künstlern eigenhändig verfaßt sind.

Aus der Zahl vorhandener Originalbriefe sind namentlich jene von Beethoven hervorzuheben, darunter die von Köchel veröffentlichten 83 Briefe an den Erzherzog Rudolph. Ferner eigenhändige Briefe von Baini, C. F. Becker, Berlioz, Boieldieu, Chernbini, Dehn, Dlabacz, Fétis, Gerber, beide Haydn, Hummel, Jahn, Jähns, Kiesewetter, Le Sueur, Liszt, Marx, Méhul, Mendelssohn-Bartholdy, Meyerbeer, Moscheles, Mozart, Nägeli, Nardini, Onslow, Pär, Reichardt, Rochlitz, Schubert, Spohr, Spontini, Tomaschek, Abt Vogler, Gottfried und C. M. v. Weber, Wieck, Zelter und vielen Andern.

Antiquarische Merkwürdigkeiten.

Facsimile (Bruchstück) von dem ältesten bisher bekannt gewordenen Antiphonar des Papstes Gregor des Großen (591—601), aus der Bibliothek des Stiftes St. Gallen. (Kiesewetter schrieb dazu eine historisch-kritische Abhandlung. Von Lambillote erschien darüber in Brüssel ein ausführliches Werk: „Antiphonaire de St. Grégoire, facsimile du manuscrit de St. Gall.“ etc. Das Antiphonar selbst wurde von Jos. Sonnleithner entdeckt).

Facsimile von Gesängen aus dem 11. Jahrhundert, mit Neumen notirt. Aus einem Codex der Pariser Bibliothek.

Die Notation der Neu-Griechen mit ihrer Terminologie. (Aus einem Nachlaß des P. Martini).

Sammlung griechischer Kirchengesänge mit ihren alten byzantinischen Noten.

Altgriechische Notenzeichen aus dem 7. und 11. Jahrhundert.

Ars psallendi aut cantandi Graecorum (13. Jahrhundert, aus dem von P. Martini mitgetheilten Facsimile in lesbare griechische Schrift gebracht mit beigefügter lateinischer Uebersetzung.

Römisches Antiphonarium und Breviarium, M. S. auf Pergament aus dem 14. Jahrhundert.

Gedrucktes Breviarium mit geschriebenen Kirchengesängen, 1583.

Antiphonarium in großem Format, auf Pergament geschrieben mit gemalten Initialien.

Die meisten der hier angeführten Werke sind Geschenk von Kiesewetter.

b) Archiv.

Die Sammlung praktischer Werke umfaßt über 25.000 Nummern. Alle Gattungen von Compositionen sind darin vertreten: Kirchen-, Theater-, Gesang-, Orchester- und Kammermusik. Auch über diese sind Zahlen- und besondere Fach-Cataloge vorhanden. Das Ganze zerfällt in folgende 16 Classen:

I. Kirchenmusik.

II. Aeltere Tonwerke (16. und 17. Jahrhundert).

III. Oratorien, Cantaten, Motetten.
IV. Opern, Melodram.
V. Chöre.
VI. Ein- und mehrstimmige Gesangmusik.
VII. Tasteninstrumente.
VIII. Blasinstrumente.
IX. Streichinstrumente.
X. Harfe, Guitarre, Zither, Laute, Mandoline.
XI. Concertirende Instrumente.
XII. Ouverturen.
XIII. Sinfonien, verschiedene Orchesterstücke.
XIV. Balletmusik.
XV. Tanzmusik.
XVI. Militärmusik.

Unter den Oratorien befinden sich auch jene, welche bei den großen Musikfesten in der k. k. Winterreitbahn aufgeführt wurden und deren Vorrath an Stimmen daher auf 1000 Mitwirkende berechnet ist. Unter den Sinfonien in Orchesterstimmen sind zum Theil jene, welche unter Beethoven's Direction im Gebrauch waren und mit seinen Correcturen versehen sind, daher auch bei Herausgabe der Beethoven'schen Werke durch Breitkopf und Härtel als maßgebend benutzt wurden. — Partituren und Clavierauszüge sind in einer besonderen Abtheilung aufgestellt und umfassen gegen 7000 Werke. Unter den zahlreichen Opern befinden sich von Mozart auch dessen frühere dramatische Werke: Mitridate Rè di Ponto, 1770 — Ascanio in Alba, 1771 — Lucio Silla, 1772 — la finta Giardiniera, 1774 — Zaide, 1779; ferner: König Thamos, her. Drama von Gebler, mit Chören und Zwischenspielen, 1780.

Natürlich fehlen hier auch nicht die neuen Prachtausgaben von Händel und Bach, so weit diese bis jetzt erschienen sind, sowie die vollständigen Werke Beethoven's in der neuesten Ausgabe von Breitkopf und Härtel. Von besonderem Werthe sind die Original-Ausgaben berühmter Meister, sowie überhaupt selten gewordene einzelne Werke, z. B.: Toccate, Canzone, Verse, Hinni etc. di Cembalo et Organo di Girolamo Frescobaldi. Organista in S. Pietro di Roma 1637. 2 Bände. — Apparatus Musico; Organisticus inuictissimo Leopoldo I. Georgio Muffat. 1690. — Pièces de clavecin par Mr. Couperin. Paris 1722—30. 4 Bände. — Cantates françoises à voix seule avec simphonies par Jean Baptiste Stuck Florentin. Paris 1706. — Pièces de clavecin avec voix ou violon par Mr. Mondonville, oeuv. V. Paris. — Die wol-klingende Finger-Sprache in zwölff Fugen von Mattheson. Hamburg 1735. 2 Theile. — XII Sonates par Mr. J. Mattheson, prem. oeuv. à Amst. — Six Trios pour le Forte Piano par G. Vogler, oeuv. prem. Mannh. — Sechs Fugetten von C. M. v. Weber. Salzb. 1798. — Sonates pour le clavecin par J. G. Wolfg. Mozart de Salzb. oeuv. II. Paris (1763).

Autografen-Sammlung.

Groß ist die Zahl der vorhandenen Autografe. Es ist eine geläufige Redensart, daß Handschriften meist nur einen eingebildeten Werth repräsentiren. Abgesehen aber von dem Interesse, das uns die Handschrift einer theueren und wie hier auf das Kunstleben mehr oder minder Einfluß nehmenden Persönlichkeit lieb und werth macht, wird ein Manuscript gar häufig von Wichtigkeit als Originallesart und als Beleg und Vergleich solcher Handschriften, deren Echtheit zweifelhaft ist. Vorhanden sind J. S. Bach und Gluck; mehrfach vertreten Beethoven, Mozart, beide Haydn und Schubert (von Mozart die kleine Freimaurer-Cantate, geschrieben am 15. November 1791 — nebst dem Requiem, Mozart's letztes Werk). Außerdem eine Reihe mehr und minder hervorragender Tonsetzer: Albrechtsberger — Benda — Boieldieu — Caldara — Caraffa — Chopin — Clementi — Conti — Fiorillo — J. J. Fux — Gänsbacher — Gretry — Gyrowetz — Halevy — Hiller — Hummel — Kalkbrenner — Kirnberger — Krebs — Kreutzer — Krufft — Lachner — Leopold I. (Kaiser) — Lortzing — Lotti — Marpurg — Marschner — Mattheson — Méhul — Mendelssohn — Mercadante — Meyerbeer — Misliweczek — Molique — Moscheles — W. Müller — Nägeli — Nardini — Naumann — Neefe — Neukomm — Nicolai — Onslow — Paer — Reichardt — Rink — Riotte — Rochlitz — Rösler — Rotter — Sacchini — Salieri — Schenk — Schicht — Schubart — Schumann — Sechter — Seyfried — Spohr — Spontini — Stadler — Süßmayer — Thalberg — Tomaschek — Tuma — Umlauf — Vieuxtemps — Vogler — Wagenseil — Gottfried u. C. M. v. Weber — Weigl — Gregorius Werner — Clara Wieck — Worzischek — Zelter — Ziani — Zingarelli — Zumsteg ꝛc. ꝛc.

Eine Reihe Volkslieder wurde auf Anregung Joseph Sonnleithner's in den Provinzen Oesterreich's gesammelt; darunter namentlich aus Ober- und Nieder-Oesterreich, Steiermark, Tirol, Mähren, Schlesien, Illyrien und Dalmatien. — (Auch eine Sammlung russischer Volkslieder verdiente hier der Erwähnung, welche der Capellmeister Sarti auf Befehl der Kaiserin Catharina II. gesammelt hatte und welche nie im Handel erschienen sind. Dies Geschenk der Großfürstin Maria Paulowna, Großherzogin von Sachsen-Weimar, gerieth in Verlust).

Unter den frühesten Erwerb des Archivs, als die Anlegung desselben eben erst beschlossen war, gehört eine Partie Musikalien, die im Jahre 1813 aus der Verlassenschaft des Baron Du Beine um 193 fl. erstanden wurde. Ganze Sammlungen folgten später durch Ankauf oder Geschenk. So hatte das Vereins-Mitglied Molitor eine nahezu vollständige Sammlung aller Trios, Quatuors und Quintuors für Streichinstrumente, welche jemals im Druck und in Abschrift erschienen waren, angelegt. Diese kaufte Sonnleithner nach Molitor's Tode und schenkte sie dem Archiv. Nicolaus Zmeskall v. Domanovicz

vermachte dem Archiv durch testamentarische Verfügung seinen ganzen Nachlaß an gedruckten und geschriebenen Musikalien und seinen eigenen Compositionen in M. S. — Aus dem Nachlaß des Grafen Fuchs kaufte der Verein eine große Anzahl Orchesterwerke, darunter allein 75 Haydn'sche Sinfonien. Von letzteren besitzt das Archiv überhaupt 119 Nummern, theils in Partitur, theils in mehrfachen, zum größeren Theil aber in nur einzelnen Stimmen. In neuester Zeit wurde nun auch Schubert vervollständigt.

Witteczek-Spaun'sche Schubert-Sammlung.

Die Gesellschaft hatte vor mehreren Jahren aus der Verlassenschaft Ferdinand Schubert's alle noch vorhandenen Compositionen seines Bruders Franz in Original-Handschrift käuflich an sich gebracht. Im Jahre 1865 erhielt sie einen höchst bedeutenden Zuwachs durch die Witteczek-Spaun'sche Schubert-Sammlung. Witteczek und Spaun waren intime Freunde Schubert's gewesen. Spaun wurde schon im kais. Convict mit Schubert bekannt, der ihm fast verlegen seinen Drang zum Componiren, aber auch seinen Mangel an Notenpapier mittheilte, worauf ihn der ältere Freund mit ganzen Ladungen davon versah. Von da an blieb ihm Schubert liebevoll zugethan bis zu seinem Tode: jahrelang legte er dem Freunde seine Lieder zuerst vor, um sein Urtheil zu hören, und dieser war bemüht, Schubert's Talent in jeder Weise zu fördern. So machte er ihn auch mit seinem Freunde Jos. v. Witteczek bekannt, der ein begeisterter Verehrer der Schubert'schen Muse wurde und sich eine möglichst vollständige Sammlung seiner Werke anlegte. Diese nun hinterließ er seinem Freunde Spaun mit der Bedingung, daß sie nach dessen Ableben an die Gesellschaft der Musikfreunde überzugehen habe. Hofrath Jos. Ritter v. Spaun starb am 25. November 1865 und somit gelangte das Archiv in den Besitz dieser so werthvollen Sammlung. Dieselbe enthält alle bis zum Tode des Gebers bekannt gewordenen und zum Theil noch nicht veröffentlichten Werke Schubert's in Druck und Abschriften: Kirchen-, Kammer- und dramatische Musik; Männer- und gemischte Chöre; eine erstaunliche Menge von Liedern; Duetten, Terzetten ꝛc.; eine Anzahl Autografe; zahlreiche Zeitungsnotizen, Aufsätze, Gedichte und Ankündigungen, Alles Schubert betreffend; alphabetische und thematische Verzeichnisse seiner Werke; ein Schubert-Album (mit Porträten von Schubert, Vogl, Titze, Nourrit, Mikschik, Liszt, Spaun u. A.) und ein Miniatur-Porträt Schubert's, gemalt von W. A. Rieder.

Gedruckte Musikalien aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

Diese, eine große Anzahl Autoren umfassende Sammlung wurde im Jahre 1799 von Jos. Sonnleithner in Lübeck entdeckt und auf seinen, dem Repräsentanten der Hansestadt ausgesprochenen Wunsch im Jahre 1814 der Gesellschaft der Musikfreunde als Geschenk eingesendet. Das vom 12. Nov. 1814 datirte Begleitungsschreiben des Bürgermeisters Tesdorp an Se. kaiserl.

Hoheit den Erzherzog Rudolph als Protector schließt mit folgenden Worten: „Da wir aufmerksam darauf gemacht worden sind, daß die in dem ehrerbietigst angeschlossenen Verzeichnisse bemerkten sehr alten Musikalien, welche bisher bei der hiesigen St. Marien-Kirche aufbewahrt wurden, vielleicht nicht unwerth sein dürfften, in jener Bibliothek einen Platz einzunehmen, so erlauben wir uns, Ew. kais. Hoheit hiedurch unterthänigst zu ersuchen, solche als einen geringen Beitrag unserer Stadt zu der in der ehrwürdigen kaiserl. Residenz entstehenden Sammlung, welche jeder Teutsche so gern als National-Anstalt betrachten wird, huldreichst anzusehen." — Die Sammelwerke, gedruckt zu Rom, Venedig, Antwerpen, Nürnberg, Straßburg, Heidelberg, Rostock, Leipzig (1546—1671) enthalten Compositionen der meisten damals lebenden deutschen, italienischen und niederländischen Meister, von denen hier nur jene verzeichnet seien, die in Gerber's Tonkünstler-Lexicon fehlen, daher muthmaßlich auch in den besten von ihm benutzten Catalogen gemangelt haben mußten. Es sind die Namen: Theoph. Gargarins, J. und Ant. Gallus, Hesdin, Roucourt, Ant. Trojanus, Jo L'archier, Consilium, Nic. Geszin, Franc. de Novo portu, Simon de Roi, Verdiere, Matth. Zapfelins, Franc. Maria Gnaitolins, Jo. Bapt. Steffanini, Lud. Spontone, Bern. Vanini, Dom. Brunetti, Bened. Bagnio, Franc. Croatti, Hannib. Perinus, J. F. Namelle, Pompej. Signorucci, Jo. Bapt. Strata. Andr. Saladdi, Andr. Donato, Michial Deiß, Joa. Lefebure, J. Thom. Tribiol, Joa. Damasc. Ufferer, Georgius Geisler, Seb. Homo, Chrisost. Roudini, Martin Zeidler, Pandolfus Zalamella, Carlo Cecchelli, Thom. Peccins (Peck), Claudin. — Ferner zwei berühmte große Lautenwerke: Thesaurus harmonicus von Joan. Bapt. Besardus, Colonia 1603 und Joan. Rudenius, Heidelberg 1600, wie auch Originalwerke von Arnold 1672, F. Benedicto 1666, Belloni 1606, Bart 1674, Brigeln 1679, Chinelli 1651, Corsi 1618, Crüger 1626.

Rudolfinum.

Eine besondere Abtheilung des Archivs bildet das oft citirte Rudolfinum, ein Geschenk des kunstsinnigen Erzherzogs Rudolph. In 41 Kisten verpackt, wurde diese werthvolle Sammlung im Jahre 1833 nach Wien versandt als nunmehriges Eigenthum der Gesellschaft. Das darüber aufgenommene Inventar zeigte 1528 praktische Musikwerke; 954 Partituren; sämmtliche Werke Beethoven's in gleicher Abschrift (von Matth. Schwarz, Tanzmusikdirektor im Apollosaal) in 62 Folio-Bänden, auf Veranlassung Tobias Haslinger's besorgt und an den Erzherzog verkauft; 51 Bände der Händel'schen Werke in der Londoner (Arnold) Ausgabe. Unter den praktischen Werken befinden sich viele in der Handschrift der Autoren; ferner Druckwerke (in Stimmen) aus dem 16. und 17. Jahrhundert; sämmtliche Opern-Partituren von Lully in der Pariser Ausgabe, 13 Bände in gr. Folio; 14 Opern von Méhul; 26 Opern und Operetten von Dalayrac; die Psalmen des Marcello

in 3 verschiedenen Ausgaben, 8 Folio-Bände; sämmtliche Werke Caldara's für Kirche, Kammer und Theater, die meisten in der Handschrift des Componisten, 100 Bände in Folio. — Ein großer Theil der praktischen Musik, sowie die Sammlung theoretischer Werke (430 Bände), worunter ein Exemplar des höchst seltenen Incunabel Joan. Tinctor's: „Terminorum musicae diffinitorium" wurde dem Archiv und der Bibliothek einverleibt. (Das vorliegende Werk Tinctor's, das erste musikalische Wörterbuch, ist übrigens nicht die Original-Ausgabe [Neapel, nach Burney 1474], sondern angeblich ein Druck von Tarvisii in Flandern, vermuthlich aus den 1490er Jahren. Haupttitel fehlt).

c) Museum.

Musikalische Instrumente.

Diese Sammlung, welche größtentheils außer Gebrauch gekommene Instrumente enthält, liefert dem Geschichtsforscher die sprechenden Belege der Erfindung und allmäligen Ausbildung dieses Kunstzweiges, den er sonst nur aus zweifelhaften Abbildungen kennen zu lernen im Stande ist, zugleich ebenso lehrreich als interessant für den Instrumentenmacher selbst. Wenn man bedenkt, wie so manche Instrumente in Klöstern, Schlössern und bei Privaten schließlich durch unkundige Hände zu Grunde gehen, wird man den Werth dieser Sammlung um so höher anschlagen. „Eben der Mangel oder die Verborgenheit solcher Sammlungen (sagte Kiesewetter beim Ankauf der Glöggl'schen Instrumente) sind Hauptursache, warum aus der Vorzeit so wenig auf die Nachwelt gelangt und wir die interessantesten Gegenstände derselben kaum noch aus den Beschreibungen ihrer Schriftsteller kennen." Der Ausbreitung dieser Sammlung ist noch ein weites Feld geöffnet, namentlich ist das Clavier in seiner ersten Entwicklung (Clavichord, Clavicymbalum, Clavicitherium, Spinett, Virginal) noch gar nicht vertreten.

Die Sammlung zerfällt in vier Abtheilungen: Streichinstrumente, Zwick- und Kneipinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente.

Streichinstrumente. Es befindet sich darunter das Baryton in mehreren Exemplaren (von H. Kramer in Wien 1717; Magnus Feldlen in Wien 1556; Jacob Steiner in Tirol 1660; Daniel Achat. Stadlman in Wien 1732). Viola d'amore (von J. B. Weigert in Linz 1721; Tobias Thir in Wien 1779; Joannes Schorn in Salzburg 1699). Trompetengeige (Tromba marina von J. Fischer in Landshut 1722). Marokanische Geige oder Erbèb. Stahl- und Pedalgeige; Nürschelgeige (Taschen-, auch Tanzmeistergeige). Violon (im verjüngten Maßstab, von G. Skomal in Graz 1816).

Zwick- und Kneipinstrumente. Lauten (von Leonardo Tiefenbrucker in Padua 1587; mit Perlmutter ausgelegt, von Antonio Scoti in Mailand 1747, Geschenk von Anton Fischer). Theorbirte Laute (von Bassiano

in Rom 1666; Joannes Lauck. Gracy 1734). Theorbe (von Wenger in Padua 1622; Giuf. Langenwalder in Füſſen 1625). Polniſche Zither (von türkiſch Haſelnuß, J. Schorn in Salzburg 1696; Anton Tirr in Wien 1795; W. Pilichowski in Krakau 1799). Große Mandora (Ant. Scoti in Mailand 1747). Spaniſche Mandoline von Roſenholz. Mandoline (von Carol. Fellner in Prag 1798). Lyra-Guitarre (von Giov. Paptiſta in Neapel 1805). Guitarre (Pietro Neilich in Padua, ſehr alt, klein und zierlich eingelegt). Spitzharfe aus Irland. Pſalterium (Cymbal, Hackbrett).

Blasinſtrumente. Zinken (Cornetto). Dudelſack (Sackpfeife, Cornamuſa). Flute d'amour (von Fridrigk). Flute bec. Querflöte (von Potter in London). Rieſenflöte (1501). Czakan (Stockflöte von Eberle aus Papa). Oboe d'amour. Engliſch Horn (1770). Baſſethorn (1770). 2 große Jagdhörner (von Joh. Leicham Schneider in Wien 1710). Deutſche Schallmey (Sebaſt. Koch). Trompete (mehrfach verſchlungen, von Schnitzer in Nürnberg 1598). Römiſche Feldtrompete. Quart-Poſaun (von J. L. Ehe 1732). Discant-Poſaune (von Schmidt in Nürnberg). Serpent; Ophicleide; Contra-Fagott. Dulcian (kleinere Art Fagott).

Schlaginſtrumente. Türkiſche Pauken. Türkiſche Handtrommel. Tambourin.

Unter den türkiſchen Inſtrumenten ſind u. A. folgende:

Tambour buzurk (große Laute) — Tambour kutſchek (kleine Laute — Tamburek (Mandoline) — Ajakly Keman (Pedalgeige) — Ney (Flöte) — Tömbelek (Pauke) — Buru (Trompete) — Zurna (Schallmey).

Ein Theil der oben genannten Inſtrumente erſchien in Abbildungen in der Allg. muſik. Zeitung, 1826, Beilage zu Nr. 39.

Wir begegnen denſelben auch in dem, in dieſem Jahre im Druck erſchienenen „Descriptive Catalogue of the Musical Instruments in the South Kensington Museum", London, sold by Chapman & Hall — ein Beweis, wie ſehr auch jenes Kunſtinſtitut eine derartige Sammlung zu ſchätzen weiß. Auch über unſere Inſtrumente hat G. Nottebohm vor Jahren einen wiſſenſchaftlich bearbeiteten Catalog verfertigt, der noch des Druckes harrt.

Porträt-Sammlung.

Kupferſtiche, Lithografien, Holzſchnitte, Handzeichnungen.

Der größere Theil dieſer, gegen tauſend Bildniſſe umfaſſenden Sammlung wurde zugleich mit der Gerber'ſchen Bibliothek erworben. Gerber hatte daran jahrelang geſammelt. Geißler, Sonnleithner, Glöggl, die hieſigen Kunſthandlungen und viele Privaten vermehrten die Zahl dieſer Porträte, unter denen ſich die berühmteſten Tonſetzer, Virtuoſen, Schriftgelehrten, Sänger und Sängerinnen aller Zeiten befinden, zum Theil von Meiſterhand verfertigt. Die Porträte

sind auf farbigem Papier cartonirt, alphabetisch geordnet und in acht Mappen aufbewahrt. Beethoven und andere große Männer sind aus den verschiedenen Lebensperioden vorhanden.

Oelgemälde, Pastellzeichnungen.

Um das Zustandekommen dieser Gallerie meist vaterländischer Musiker hat sich namentlich Jos. Sonnleithner verdient gemacht. Alois Fuchs, Geißler, Titze, Salis u. A. vermehrten die Sammlung. Ein großer Theil der Porträte sind Copien vom Maler J. Mähler, nach seinen eigenen, nach dem Leben aufgenommenen Originalen, mit denen er sich schon im Jahre 1814 eine Gallerie angelegt hatte. Es sind die Porträte von Salieri, Beethoven, Weigl, Gyrowetz, Vanhall, Gelinek, Eybler, Hummel, Umlauf, Krommer. Hervorzuheben sind ferner noch: Benda, Caldara, Gaßmann, Gänsbacher, Gluck, beide Haydn, P. Martini, Mayseder, Mozart (Vater und Sohn), Reutter, B. Romberg (Pastell), Christof Sonnleithner, Schenk, Schubert, Seyfried, Stadler, Schuppanzigh (Pastell), Tuma, Tomaschek. Die Porträte der beiden Protectoren, Erzherzoge Rudolph und Anton; Freiin v. Arnstein, deren Name mit der Gründung des Vereins eng verbunden ist. Auch die um die Anstalt vielverdienten Männer Jos. und Leopold Edle v. Sonnleithner, Vincenz Hauschka, v. Mosel, v. Kiesewetter befinden sich unter der Sammlung. Von besonderem Werth ist ein höchst seltenes Porträt des k. k. Hofcapellmeisters Joh. Jos. Fux. Es war ursprünglich im Besitz des herzogl. Mecklenburg-Schwerin'schen Hofcapellmeisters Hertel, der es von Fux selbst erhalten hatte. Nach seinem Tode kam es in den Besitz des Capellmeisters Westphal, bei dem es Jos. Sonnleithner im Jahre 1799 sah und nach dem Tode des Besitzers im Jahre 1827 für den Verein ankaufte.

Medaillen.

Medaillen, zu Ehren berühmter Tonkünstler geprägt, sind in Gold, Silber, Bronce und Gypsabdrücken vorhanden, darunter in kleineren Exemplaren Palestrina, Gluck, Händel, Mozart, Weber, Méhul, Spontini, Paganini. Besonders nennenswerth aber sind die zu Ehren Beethoven's und Haydn's geprägten großen Medaillen. Nach der ersten Aufführung der „Schöpfung" in Paris ließen die Musiker durch Gatteaux eine Medaille prägen und übersandten sie Haydn in einem Exemplar aus Gold, 7 Loth schwer. Sie ist im Schlosse Forchtenstein aufbewahrt auf ausdrücklichen Wunsch Haydn's, der sie seinem Fürsten nebst dem Begleitungsschreiben vermacht hatte. Das im Museum des Musikvereins befindliche Exemplar ist von Silber, $4^1/_4$ Loth schwer. Avers: Haydn's Brustbild mit seinem Namen als Umschrift. Revers: Antike Lyra mit Sternenkrone und Umschrift: Hommage a Haydn, par les Musiciens, qui ont exécuté l'Oratorio de la Création du Monde au théâtre des Arts l'an IX de la Republique française an MDCCC. (Geschenk des M. D. Schmid 1814).

Eine zweite Medaille ließ die philharmonische Gesellschaft in St. Petersburg durch Leberecht prägen und sandte sie Haydn im Jahre 1808 in einem goldenen Exemplar, 42½ Dukaten schwer. Das Museum besitzt die Medaille in Silber, 6 Loth schwer. Avers: Vierfaitige Lyra, über dieser der Name Haydn von einem Lorbeerkranz umgeben. Unten die Jahreszahl 1802. Revers: Societas Philharmonica Petropolitana. Orpheo redivivo. (Geschenk des Joh. Ritter von Lucam 1840).

Eine dritte silberne Medaille, zur hundertjährigen Geburtsfeier Haydn's geprägt, ist Geschenk von J. Besque van Püttlingen.

Eine silberne Medaille von E. Gatteaux geprägt. Avers: Brustbild Beethoven's mit seinem Namen als Umschrift. Revers: Né le 17 Decemb. 1770 a Bonn. Mort le 26 Mars 1827. Dieselbe ist auch in Bronce vorhanden, Geschenk von Tob. Haslinger 1832.

Große goldene Medaille, 41 Dukaten schwer, welche Beethoven vom König Ludwig XVIII. für die Uebersendung seiner großen zweiten Messe erhielt. Sie stammt aus dem Nachlasse Beethoven's und wurde in der Auction im November 1827 um 184 fl. 30 kr. versteigert (geschätzt auf 164 fl.). Im Jahre 1834 gerieth sie in die Hände eines Goldarbeiters und war nahe daran eingeschmolzen zu werden, als ein damaliges Directions-Mitglied (Baron v. Mayenberg) eine Dame darauf aufmerksam machte. Am 2. Juni 1834 ließ die „ungenannte Dame" diese Medaille dem Verein durch Mayenberg als Geschenk für das Museum übergeben. Avers: Das Brustbild des Königs, von Gayrard geprägt, mit der Umschrift: Louis XVIII Roi de France. Revers: Donnée par le Roi à Monsieur Beethoven (von einem Lorbeer- und Eichenkranz umgeben).

Gypsbüsten.

Unter den Büsten in Lebensgröße und darüber sind hervorzuheben: Beethoven (Vermächtniß v. Czerny), Mozart, Haydn, Gluck, Paganini, Rossini, Gaßmann. — Eine Statuette aus Bronce: Beethoven, von Preleuthner, (Geschenk des Grafen Peter von Goeß 1837.)

Blättern wir am Schlusse unserer Wanderung noch im Geschäftsbuche, so überzeugt Ein Blick, daß die hier aufbewahrten Schätze nicht zur bloßen Neugierde aufgestellt sind, sondern zur Belehrung und Erbauung Einzelner, sowie zur Unterstützung zahlreicher Vereine von Nah und Fern und namentlich auch zu wohlthätigen Zwecken als stets bereite Vermittler dienen. Außer dem eigenen Hausbedarf (Gesellschafts-Concerte, Conservatorium, Sing- und Orchesterverein) werden die Sammlungen von den Gesellschafts-Mitgliedern, von zahlreichen Privatpersonen und Vereinen, zur Anstalt häufig in gar keiner Verbindung stehend, in Anspruch genommen. In Wien selbst benutzten das Archiv allein in den letzten drei Jahren der a. h. Hof (Hof-Concerte, Hofcapelle), Philharmoniker,

Haydn-Verein, Hofopern- und mehrere Vorstadt-Theater, Kirchenmusik- und Privatvereine und concertirende Künstler. Selbst nach auswärts, und besonders umfangreiche Werke betreffend versah das Archiv in liberalster Weise in den letzten Jahren die Musikvereine von Graz, Prag, Olmütz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Preßburg, Krems, St. Pölten, Wr.-Neustadt, Stift Göttweig, Frankfurt a. M., Stuttgart, Halle, Basel ꝛc.

Es ist nicht zu läugnen, daß die Sammlungen — mehr durch zufällige Schenkungen und Ankäufe, als durch systematisch, consequent durchgeführte Vervollständigung entstanden — empfindliche Lücken aufzuweisen haben. Diese zu ergänzen, mangelte der dazu nöthige Fond. Archiv und Bibliothek namentlich harren noch ihres „Gründers", „Stifters", dem hier Gelegenheit geboten ist, seinen Namen dankerfüllt auf die Nachkommen vererbt zu wissen. Möge die allgemeine Theilnahme sich auch ferner den einzelnen Sammlungen zuwenden — zu erweitern, zu ergänzen, was unsere Vorfahren angebahnt haben.

d) Unterstützer und Beförderer

der Kunstsammlungen der Gesellschaft der Musikfreunde seit dem Bestehen der Gesellschaft bis Ende des Jahres 1869.

Abkürzungen: A. = Archiv. — B. = Bibliothek. — M. = Museum. — (i. = Instrumente. — m. = Medaillen. — b. = Büsten. — g. = Gallerie von Oelgemälden und Kupferstichen).

Aigner Engelbert, A.
Ambros August Wilhelm Dr., B.
Amsterdam, siehe niederl. Musikverein.
Andlau Baron, M.
Artaria, Kunsthandl., A.
Ascher, Musikalienhdl., A.
Bacher Dr. Joseph, A. B. M. (m.)
Barth Jos., A. M. (i.)
Baruch J., M. (i.)
Bathioly Franz, A.
Batka E. Ed., A.
Baudiot Ch. in Paris, B.
Becker C. F. in Leipzig, A. B.
Becker M. A. Ritter, A. B.
Berger Joseph, A.
Bergson, A.
Berlyn Ant. in Belgien, A.
Bermann Joseph, Kunsthandl., A. M. (g.)
Bermann Moriz, B. M. (g.)
Blatt Theodor in Prag, A.
Bogner Ferd., A.
Bombelles Graf, A.
Bösendorfer, Clavierfabrikant, M. (i.)
Botte de Toulmont in Paris, A.
Breet in Amsterdam, A.
Breitkopf u. Härtel in Leipzig, A.
Brückmann Fr., Kunsth. in München, M. (g.)
Caroline Auguste, verwitw. Kaiserin v. Oesterreich, A.
Castelbarco Conte Cäs., A. B.
Castelli Jg. F., A. B. M. (m.)
Chimani Joseph A.
Configliati Abbé in Padua, B.
Corda Frau v., M. (i.)
Czartorysky Constantin, Fürst v., A. M. (i.)
Czartorysky Georg Fürst v., A.
Czech, A.
Czerny Carl, A. B. M.
Diabelli Anton, Musikalienhandl., A. M. (g.)
Dietrichstein Mor. Graf v., A.
Doblhoff Carl Baron v., A.
Doppler Joseph, A.
Dumba Nicolaus, A.
Ebeling in Hamb., A.B.
Ebersberg J. S., B.
Ella John in London, B.
Engelhart Julie v., A.
Erhard Anton, M. (i.)
Ermel Monieur in Paris, A.

Fahrbach W., A.
Fesca Carl Auguſt, A.
Finkes Dominik, A.
Fiſcher Johann, A. B.
Fiſcher Anton, Geigenmacher, M. (i.)
Fiſchhof Joſ., M. (g.)
Franz Joſeph, regier. Kaiſer v. Oeſterreich, A.
Fröhlich Nanette, A.
Fröhlich Joſephine, M. (g.)
Fröhlich Anna, A. M. (i.)
Fraus Franz, M. (i.)
Fuchs Alois, A. B. M.
Gänsbacher Frau, M. (g.)
Gaßner Dr. Ferd. Simon, A. B. M. (g.)
Gathy Aug. in Paris, B.
Geißler Johann Baptiſt, A. B. M.
Gerl M., A.
Giuliani Nicolaus, B.
Glöggl Franz in Linz, A. B. M.
Glöggl Franz in Wien, A. M.
Goeß Pet. Graf v., M. (b.)
Göthe Frau Ottilie v., A.
Graf Conrad, M. (i. g.)
Gräffer Anton, A.
Grieſinger G. A., Legationsrath in Dresden, B.
Groner Ant., A. B. M. (g.)
Groß J., A.
Gyrowetz Adalbert, A.
Haeberle in Papa, M. (i.)
Hammer-Purgſtall Joſ. Freih. v., A. M. (i.)
Hammer Ed., B. (b.)
Hanslick Ed. Dr., B.
Haslinger Tobias, Kunſt- und Muſikalienhandl., A. B. M. (g.)
Haslinger Johann, A.
Hauſchka Joſepha, M. (g.)
Heberle Frau N. in Ungarn, A. M. (i.)
Hellmesberger Georg, A. M. (g.)
Hellmesberger Georg jun., A. M. (i.)
Hellmesberger Joſ., A. B. M. (g.)
Henikſtein Joſ. Ritter v., M. (i.)
Hermann Louiſe v., A.
Herzogenburg, geiſtlich. Stift, A. M. (i.)
Hieß Sebaſtian, M. (m.)
Höfer C. L. v. in Hamburg, A.
Hölbing J., A.
Holz E., A.
Holzer Joſeph, M. (i.)
Horſtig J., A.
Huber Franz Xav., A.
Hummel Joh. Nep., A.
Jeuger Joh. Bapt., A. B.
Inſtitut für erwachſene Blinde, A.
Kalauz Alois, B.
Kandler Franz, A.
Kieſewetter Raph. Georg Edler v., A. B.
Kirſtein Joſeph, A.
Klemm Friedr., A. M. (g.)
Kloß F., A.
Knorr Bernh. Freih. v., A. B. M. (i.)
Köchel Dr. Ludwig Ritter v., B.
Koch Stephan, M. (i.)
Krall Joh. Bapt., A. B.
Kraus Vincenz, A.
Kreißle Dr. Heinrich v. Hellborn, B.
Kretzſchmer Ritter A. in Pommern, B.
Kröpſch Wilh., M. (g.)
Kruft Frau Baronin v., A.
Lachner Franz, A.
Laburner Ignaz, Domherr in Brixen, A. M. (g.)
Langer Joh. in Peſt, A.
Lannoy Ed. Frh. v., A.
Leopold, Erzherzog von Oeſterreich, B.
Leſchetitzky Th., A.
Le Sueur in Paris, A.
Leuthner Aquilin, Probſt von Herzogenburg, A. M.
Lichtenthal Dr. in Mailand, B.
Liechtenſtein Joh. Fürſtin v., A.
Lobkowitz Aug. Longin, Fürſt v., A. B. M. (i.)
Lucam Johann Ritter v., M. (m.)
Lübeck, Stadtrath zu, A.
Lwoff Alexis Graf v., A.
Madelaine Stephen de la, B.
Mainzer Abbé in Paris, A.
Maldeghen R. J. van in Brüſſel, A.
Manuſſi Ferdinand, A.
Marcheſi G., B.
Marcheſi Mathilde, A.
Maria Paulowna, Großherzogin von Sachſen-Weimar, A.
Marx A. B. in Berlin, B.
Marxſen Ed., A.
Mayenberg Joſ. Frh. v., A. B. M.
Mátray Gabriel in Peſt, A.
Mechetti Peter, Kunſt- u. Muſikalienh., A. M. (g.)
Metternich C. W. N. L. Fürſt v., A.
Molitor Simon, A. B.
Moſel Ign. Edler v., A.
Moſcheles Ignaz, A.
Mozart W. A. jun., A.
Münch Conſtantin Freiherr v., A.
Mutzenbecher in Hamburg, A.
Neeſe J., A.
Neth Emilie u. Eliſe v., A.
Neukomm Ferd. Ritt. v. A.
Nicolai Otto, A.
Niederländiſcher Muſikverein (Geſellſch. zur Beförd. der Tonkunſt in Amſterdam, A.

Nobile Peter, M. (b.)
Nostitz Friedr. Graf v., A.
Nostitz Joh. Graf v., A.
Nottebohm Gustav, A. B.
Odescalchy Innoc. Fürst v., M. (i.)
Pacher Dr. Jos., A. B. M. (m.)
Pasqualati Joh. Bapt. Freih. v., A. B.
Pauer Ernst in London, B.
Paul Vincenz, A.
Pauli J. in Linz, M. (i.)
Pawlikowsky Constantin, Ritter v., A.
Pawlozowsky Bar. v., A.
Peters, Musikalienverleger in Leipzig, A.
Perthes F., A.
Piringer Jos., M. (i.)
Pohl C. F., B.
Pölchau G. in Berlin, A.
Polizeibehörde, k. k. ob., A. B.
Polizei- und Censur-Hofstelle, A. B.
Polzelli Anton, B.
Pötschacher, A.
Preindl v., A.
Probst H. A. in Leipzig, A.
Puthon Joh. Bapt., Freiherr v., A.
Reich Jos., M. (i.)
Richter Gebhard, M. (i.)
Riedinger J., A.
Riotti Ph. Jak., A.
Rizy Theobald, A.
Röhrich A., A.
Rotter L., A. B.
Rudolph, Erzherzog von Oesterreich, A. A.
Rumfeld (Enkel Salieri's) B.
Russel Frau, geb. Henikstein, A.
Salis Carl, M. (g.)
Salieri Antonio, A.
Schmid Anton, B.
Schmidt Dr. August, B.
Schmidt M. D., M. (m.)
Schneider Dr. Friedrich in Dessau, A.
Schönauer Johann, A.
Schubert Franz, A.
Schubert Ferdinand, A.
Schumann Rob. in Leipzig, B.
Sechter Simon, A.
Sedlnitzky Jos. Graf v., A.
Seidl Vinc. Edl. v., M.
Sellner Jos., A.
Seyfried Ign. Ritt. v., A.
Slama Anton, A.
Sonnleithner Moriz Edler v., A.
Sonnleithner Jos. Ferdinand, A. B. M.
Sonnleithner Leop. Edl. v., A. B. M.
Sparsam Therese, A.
Spaun Jos. Ritter v., A.
Spech Joh., A. B.
Sperl Frau v., M. (i.)
Spina C. A. Musikalhdl., A.
Spontini Caspar Ritter v., A.
Spoth Nicolaus, A.
Stadler Abbé, A.
Stadler Franz, A.
Standhartner Jos. Dr. A. B.
Stassoff Wladimir, B.
Stéphen de la Madelaine in Paris, B.
Stettner Joh. Ritter v., M. (i.)
Stipa Robert, Priester in Melk, A.
Stockhammer Ferdinand Graf v., A.
Stoß Martin, Geigenm., M. (i.)
Strauß Anton, A.
Strauß Jos., Buchdr., A.
Streicher J. B., M. (i.)
Stürmer Ign. Freih. v., M. (i.)
Swoboda J., A.
Titze Ludwig, M. (g.)
Triest, philh. dramat. Gesellschaft in, M. (g.)
Türk Joseph. M. (i.)
Uebel Jos. Dr., M. (i.)
Ungenannte Dame, A. B
— — M. (m.)
Vesque Dr. J. v. Püttlingen, A. M. (m.)
Vogel Anton, A.
Volkmann Rob. in Pest, A.
Walcher Ferd., B.
Walther Paul Friedr., B.
Walther Frau Marie, geb. van der Nüll, B.
Weber C. M. v., A.
Weber Gottfried in Darmstadt, A.
Weber Friedr. Dionys, B.
Weigl Joseph, A.
Weikerth Franz, M. (i.)
Weiß Laurenz, A.
Wertheim Ritter v., M.
Wertheimstein Leopold, M. (i.)
Westfahlen Graf v., A.
Westmorland Graf v. in Berlin, A.
Wilczek Hans Graf v., A.
Wimpffen Gräfin Maria v., M. (m.)
Witteczek Jos., A.
Wörz J. G. Dr., B.
Wolfram Jos. in Töplitz, A.
Wolkoff in Rußland, A.
Wöß J., A.
Wundsam Jos., M. (i.)
Zellner L. A., A. B.
Zierer Franz, B.
Zimmermann J. in Paris, A. B.
Zmeskall Nicolaus von Domanovicz, A.
Zwettl, geistl. Stift, A.

Beilage XIII.

Unterstützer und Beförderer des Conservatoriums.

Das Wiener Conservatorium war von allem Anfange an nicht so glücklich wie die Prager und Mailänder Institute. Jenes (Verein zur Beförderung der Tonkunst in Böhmen) wurde gegründet von 22 Mitgliedern, sämmtlich dem böhmischen Adel angehörig, welche durch jährliche 6600 fl. die materielle Grundlage sicherten; dieses (das Mailänder Conservatorium) kostete dem Staatsbudget jährlich 37.000 fl. in Silber, und war doch nur auf die Ausbildung in Gesang und Tanz berechnet. Dagegen bedurfte es, wie wir gesehen haben, langer Vorbereitungen, bis das Wiener Conservatorium im Stande war, sich anfangs als Singschule hervorzuwagen und erst nach vierjährigem Kampfe, endlich unterstützt durch besondere Geldbeiträge, sich als eigentliches Conservatorium zu entfalten. Die im Jahre 1821 eröffnete Subscription auf sechs Jahre, an deren Spitze Kaiser Franz mit jährlichen 1000 fl. trat (siehe pag. 39), betrug 17.598 fl. 30 kr. Dieser Subscriptionsbetrag wurde im Jahre 1826 erneuert. In den Jahren 1834 bis 1838 zahlten 16 Mitglieder*) jährlich 517 fl. Diesen gegenüber zahlte Fürst Ferdinand von Lobkowitz allein vom Jahre 1833 bis 1848 jährlich 1000 fl. (wovon die Hälfte zur Unterstützung armer Zöglinge bestimmt war, zusammen die Summe von 16.000 fl.! Im Jahre 1839 war der Subscriptionsbeitrag von 19 Mitgliedern**) 1665 fl. Eine Staatsunterstützung wurde dem Conservatorium, wie schon erwähnt, erst im Jahre 1843, zwei Mal auf drei Jahre, gewährt. Dieser Betrag war auch der erste, der dem Conservatorium im Jahre 1848 gestrichen wurde. Es hatte bis dahin seit 1821 an Unterstützungen im Ganzen 125.406 fl. eingenommen. Alles Uebrige mußte die Gesellschaft aus Eigenem bestreiten.

Bei der Wiedereröffnung des Conservatoriums konnte die Direction auf den früheren, vorderhand wieder auf drei Jahre bewilligten Staatsbeitrag von 3000 fl. C. M. und nun auch auf einen auf 6 Jahre bewilligten jährlichen Zu-

*) Subscription für das Conservatorium 1834—1838 (zu 100, 10 und 5 fl.): Fürst Metternich — Fürst Colloredo — Graf Czernin — Fürst Philipp Bathiany — Graf Carriani — Landgraf Ferdinand von Fürstenberg — Carl Freiherr v. Dobthoff = Dier — Freiherr v. Heinke — Graf v. Schönborn — Anton Freiherr v. Brentano — Jos. Sonnleithner — Abt zu Göttweig (Altmann) — Abt zu Lilienfeld (Ambros) — Thaddäus Edler v. Berger — Ritter v. Joelson — Franz Kirchlehner.

**) Unterstützer des Conservatoriums im Jahre 1839: Kaiser Ferdinand — Kaiserin Maria Anna — verw. Kaiserin Caroline Auguste — Erzherzogin Sophie — die Erzherzoge Franz Carl, Carl, Ludwig — Fürst Metternich — Fürst Colloredo — Fürst Bathiany — Graf Czernin — Landgraf Fürstenberg — Graf Schönborn — Aebte zu Göttweig und Lilienfeld — Thaddäus Edler v. Berger — Ritter von Joelson — Simon Molitor.

schuß von 2000 fl. C. M. von der Gemeinde Wien's zählen. (Beide Summen wurden im Jahre 1861 auf österreichische Währung reducirt). Als im Jahre 1856 die Frist der von der Commune Wien bewilligten Summe verstrichen war, schritt die Direction um die fernere Belassung ein und hob mit Recht hervor, daß im verflossenen Schuljahre von 195 Schülern 117 ganz unentgeltlich und 36 um das halbe Schulgeld unterrichtet wurden.*) Die weitere Bewilligung wurde dann auch zugestanden und von Fall zu Fall erneuert (das Jahr 1866/67 ausgenommen, wo die Unterstützung nur 1000 fl. betrug.

Außerdem aber genoß das Conservatorium erst im Jahre 1857 wieder die ersten namhaften Unterstützungsbeiträge von anderer Seite. Obenan die erste österr. Sparcasse mit 100 fl. C. M., welche seitdem jährlich erneuert wurden. Der Cardinal-Erzbischof von Wien, die Fürsten Schwarzenberg, Dietrichstein, Clary (seit 1859 auch Fürst Liechtenstein), Johann Graf v. Waldstein, Abt Helferstorfer (Schotten), Ritter v. Andrae, Director v. Löwenthal leisteten ebenfalls seit 1857 jährliche Beiträge, deren Gesammtsumme (mit Inbegriff der Sparcasse) in den letzten Jahren auf gleicher Höhe von 223 fl. 75 kr. blieb. — Dies waren die Subsidiengelder, mit denen der Direction die Aufgabe gestellt war, in der österreichischen Haupt- und Residenzstadt seit Jahren eine Hochschule der Tonkunst zu erhalten.

Das nun folgende Namensverzeichniß schließt auch Jene ein, welche sich um das Conservatorium seit dem Bestehen desselben durch Vermächtnisse, Geschenke und durch Beiträge zum Unterstützungsfond für hilfsbedürftige Schüler verdient gemacht haben.

Aigner Engelbert.
Altmann, Abt des Benedictinerstiftes Göttweig, 1828.
Ambros, Abt des Cisterzienserstiftes zu Lilienfeld 1828.
Andräe Ritter v., seit 1857 jährliche Beiträge.
Andreas, Abt des Benedictinerstiftes zu den Schotten, 1828.
Anton, Erzherzog, kais. Hoheit, 1828.
Apponyi Anton Graf v., 1821.
Apponyi Gräfin v., geb. Gräfin v. Nogarolla, 1821.
Arnstein & Eskeles, Großhandlungshaus.
Artaria, Kunst- und Musikalienhandlung.
Arnstein Nathan Freih. v., 5percentige Staatsschuldverschreibung von 100 fl.
Bartenstein Anton Freih. v., 1821.
Batthianyi Philipp Fürst v., 1821.
Beckers Joseph.
Berger Thaddäus Edler v., Großhdlr. und Director der Nationalbank, 1821.
Berger, Frau v.
Bonnet de Bayard Anton, k. k. Großhändler, 1828.

*) Im Jahre 1858 betrug die Zahl der Schülerinnen 74, der Schüler 137, zusammen 211, von denen 127 von Entrichtung des Unterrichtsgeldes gänzlich und 34 zur Hälfte befreit waren. Der Nationalität nach entfielen auf Nieder-Oesterreich 154 (davon auf Wien 144) — Ober-Oesterreich 4 — Salzburg 1 — Steiermark 3 — Böhmen 10 — Mähren 9 — österr. Schlesien 3 — Galizien 6 — Ungarn 8 — Kroatien 1 — Slavonien 1 — Woiwodina (Temeser Banat) 2 — Küstenland 1 — das Ausland 8.

Bösendorfer Ludw., Ueberlassung der nöthigen Claviere zum Schulgebrauche 1869.
Brentano Anton Freiherr v.
Bruckner Anton, Domorganist in Linz, nun kais. Hoforganist und Professor am Conservatorium in Wien.
Carl, Erzherzog, kais. Hoheit.
Cavriani Maximilian Graf v., 1821.
Caroline Auguste, Ihre Majestät verw. Kaiserin von Oesterreich.
Clary Fürst v., seit 1857 jährl. Beitr.
Colloredo-Mannsfeld Rudolph Jos. Fürst v., 1828.
Colloredo-Mansfeld Franz Fürst v.
Colloredo-Mansfeld Ferd. Graf v.
Columban, Abt des Benedictinerstiftes zu Seitenstetten, 1829.
Commune Wien's, Jahresbeitrag von 2000 fl. C. M. seit 1851; seit 1863 in österr. Währ. (1867 1000 fl.).
Csaky Stephan Graf v., 1821.
Czartoryski Constantin Fürst, ein fünfperc. Werthpapier zu 100 fl., 1861; ein sehr werthv. Streichquintett, 1864.
Czernin Rudolph Graf v., 1821.
Dengler Franz, Bräumeister, testirte in Werthpapieren 3000 fl., worauf jedoch ein lebenslänglicher Fruchtgenuß haftet, 1863.
Diabelli Anton, Kunst- und Musikalienhändler.
Dietrichstein Franz Fürst v.
Doblhoff-Dier Carl Freih. v., 1821.
Doblhoff-Dier Emanuel Freiherr v., 1821.
Dont Jacob, Tonkünstler.
Dumba Nicolaus, Fabriksbesitzer, 1868.
Ella John in London, 100 fl. für den besten Schüler der Ausbildungsclasse für Violine, 1867.
Epstein Julius, Pianist, Professor am Conservatorium, wiederholte Beiträge seit 1863.
Erlau, siehe Pirker.
Eskeles Bernhard Freiherr v., österr. Staatspapier zu 100 fl.
Eszterházy Paul Fürst v.
Eszterházy A. Gräfin v.
Eszterházy M. Gräfin v.
Ferdinand, Se. Majestät Kaiser von Oesterreich.
Firmian Leopold Maximilian, aus dem Hause der Grafen u. Herren von Firmian, Fürst-Erzbischof in Wien, 1829.
Franz I., Se. Majestät Kaiser von Oesterreich, 1821.
Franz Joseph, Se. Majestät regierender Kaiser von Oesterreich.
Franz Carl, Erzherzog, kais. Hoheit.
Fröhlich Anna, Professorin am Conservatorium (1819—1854), 2 sehr werthvolle Violinen.
Fürstenberg Ferdinand Landgraf v.
Fürstenberg Jos. Landgraf v., 1821.
Fürstenberg Friedrich Egon Landgraf v., 1821.
Gaudenz, Probst des Stiftes der regul. Chorherren d. h. Augustin zu Klosterneuburg, 1828.
Gemeinderath der Stadt Wien, 100 Stück broncene Medaillen zur Secularfeier der Geburt Mozart's geprägt, zur Vertheilung an vorzügliche Zöglinge, 1865.
Genois St. Philipp Graf v., widmete ein 5perc. Staatspapier zu 100 fl. (als Ungenannter), Beitrag zum vaterländ. Conservatorium, „einer alle Unterstützung verdienenden Humanitätsanstalt", 1826.
Gerold Carl, Geschenk zu Prüf., 1830.
Glöggl Franz, Kunst- und Musikalienhandlung.
Goeß Peter Graf v., 1828.
Göttweig, siehe Altmann.
Haan v., Appellationsrath, 1821.
Hannover, Se. Majestät der König von, seit 1868.
Harrach Franz Graf v.
Haslinger Tobias, k. k. Kunst- und Musikalienhandlung, 1827.
Heinke Freiherr v.
Helferstorfer Othmar, Abt d. Schottenstiftes, seit 1857 jährl. Beiträge.
Hellmesberger Joseph, Director des Conservatoriums, seit 1867 wiederholt namhafte Beiträge.
Joelson Jos. Ritter v., 1828.
Kern Joseph, 1830.

Kirchlehner Franz, Fabriksinh., 1821.
Kirchlehner Joseph, Fabriksinh., 1828.
Klosterneuburg, Stift, siehe Gaudenz und Schreck.
Kollowrat-Liebsteinsky Franz Anton Graf v.
Krall J. B., Commissär der k. k. priv. ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft.
Krauß Gabriele, frühere k. k. Hofopernsängerin, widmete 1861 den Betrag von 70 fl. 40 kr. „als Zeichen dankbarer Erinnerung an ihre Studienzeit im Conservatorium".
Lemböck Gabriel, Hof-Geigenmacher, eine werthvolle Geige für den talentvollen Schüler Hellmesberger jun., 1866.
Liechtenstein, Alois Fürst zu, 1839.
Liechtenstein Carl Fürst v., 1821.
Liechtenstein Johann, regier. Fürst zu, seit 1859 jährl. Beiträge.
Lilienfeld, Stift, siehe Ambros.
Lobkowitz Ferdinand Fürst v., 1833 bis 1848 jährlich 1000 fl. C. M.
Lobkowitz August Longin Fürst v.
Löwenthal J. M. v., Großhdlr. und Bankdirector, 1857—1862.
Ludwig, Erzherzog, kais. Hoheit, 1828.
Männergesangverein, siehe Wiener M.
Manussi Carl, 5perc. Werthpapier zu 100 fl., 1861.
Maria Anna Carolina, Ihre Maj. Kaiserin von Oesterreich.
Mayr Franz Freiherr v., 1828.
Metternich-Winneburg Fürst Clem. Wenzel Lothar v., 1828—1848.
Molitor Simon, stiftete unter dem Pseudonym „Rotil" eine Staatsobligation zu 1000 fl. C. M. als Stipendium für eine talentvolle Gesangschülerin, 1833.
Müller H. Pr., Kunst- u. Musikalienhdl.
Nadasd Jacobine Gräfin v., 1839—1847.
Nako Alexander Graf v., 1821.
Odescalchi Fürst v., 1821.
Orchesterverein, seit 1862 namhafte Beiträge (100, 74 und seit 1865 jährl. 50 fl.
Palffy Joseph Fürst v., 1821.
Pasqualati zu Osterberg Joh. Bapt. Freiherr v., 1828.
Pereira Alois Freiherr v.
Pichler v., Landrath, 1821.
Puthon Joh. Bapt. Freih. v., 1828.
Pyrker Ladisl., Erzbischof v. Erlau, 1828.
Rauscher Othmar v., Cardinal-Fürsterzbischof von Wien, s. 1857 jährl. Beitr.
Rotil'sche Stiftung, siehe Molitor.
Rothschild A. Freiherr v., 1839.
Rothschild S. M. Freiherr v., 1847.
Rudolph Erzherzog, Cardinal-Fürsterzbischof von Olmütz.
Saurau Franz Graf v., Minister des Innern, 1821.
Schnitzer Columban, Geschenke zu Prämien, 1830.
Schönborn Franz Philipp Graf v., 1821.
Schönborn Franz Philipp Graf v., 1834.
Schönpichler Joh., Wirthschaftsrath, 1821.
Schotten, siehe Helferstorfer, Sigismund, Andreas.
Schreck Adam, Abt des Stiftes Klosterneuburg, 1869.
Schwarzenberg Joseph Fürst v., 1821.
Schwarzenberg Adolph Fürst v., seit 1857.
Sedlnitzky Jos. Graf v., 1828—1843.
Seitenstetten, Stift, siehe Columban.
Sigismund, Abt zu den Schotten, 1839.
Sina Georg Ritter v., 5perc. Staatsobligation zu 100 fl., 1828—1843.
Sina S. G. Freiherr v., 1847.
Singverein, seit 1867.
Sonnleithner Jos., kais. Regierungsrath.
Sophie, Erzherzogin, kais. Hoheit.
Sparcasse erste österr., seit 1857 jährl. 100 fl. C. M.
Staatsbeitrag von 3000 fl. C. M. von Sr. Maj. bewilligt, 1843—1848; 1851 erneuert und seit 1862 in ö. W.
Stadion Philipp Graf v., 1839.
Steiner Sigismund, Prüfungsgeschenke, 1830.
Stifft Andreas Freiherr v., k. k. Staats- und Conferenzrath, 1828.
Stockhammer Graf v., 1821.
Streicher J. B., einen Flügel, 1864.
Sulzer-Stiftung. (Das Comité für die Feier des fünfzigjährigen Jubiläums

des Cantors Salomon Sulzer hat den bei dem Festabend eingegangenen Betrag per 1300 fl. der Gründung einer Sulzer-Stiftung gewidmet für einen mittellosen Schüler, vorzugsweise männlichen Geschlechts, ohne Unterschied der Religion). 1866.

Teleky von Szék Franz Graf v., 1839.

Türk Joseph, Directions-Mitglied, eine werthvolle Violine, 1866.

Vanossi Ludwig, 1821.

Volkmann Robert, Tonsetzer in Pest, Musikalien für Zöglinge.

Waldstein Joseph Graf v., jährl. Beiträge seit 1857.

Wallishauser J. B., Prüfungsgesch. 1830.

Walter Gustav, k.k. Kammersänger, 1867.

Weigl Joseph, 1821.

Wertheim Franz Ritter v., eine feuersichere Casse im Werthe von 300 fl.

Wiener Männergesangverein, seit 1863.

Windischgrätz Fürst v., 1821.

Windischgrätz Alfred Fürst v., 1839.

Witteczek Joseph, jub. Hofrath, werthvolle Instrumente, 1847; testirte zwei 5perc. Metalliques zu 200 fl., 1866.

Witzendorf A. O., Kunst- u. Musikalienhandlung.

Wrbna Graf und Gräfin v., 1821.

Zichy-Ferraris Stephan Graf v., 1839.

Zmeskall Nic. Edl. v., Hofsecretär, 1821.

Zwettler Joseph.

Beilage XIV.

Die Lehrer und Lehrerinnen am Conservatorium

seit dessen Gründung bis zum Jahre 1848.

1817. Korner Philipp, Gesang, bis 1822, † 1831, 23. Sept.
Frühwald Joseph, Gesang, bis 1848, † 1856, 20. April.

1818. Wallascheck Johann, italienische Sprache, bis 1833.

1819. Fröhlich Anna, Gesang, bis 1848.
Böhm Joseph, Violine, bis 1848.

1820. Salzmann C. Gottfried, Generalbaß und Composition (Clavier bis 1823), Ehren-Professor, bis 1839.

1821. Hellmesberger Georg, Violine, Adjunct, seit 1825 Titular-, 1833 wirklicher Professor, bis 1848.
Bogner Ferdinand, Flöte, Honorar-Professor, † 1846, 24. Juni.
Merk Joseph, Violoncell, bis 1848.
Herbst Michael, Waldhorn, † 1833.
Friedlowsky Joseph, Clarinett, bis 1847.
Sellner Joseph, Oboe, Dirigent der Gesammt-Uebungen und Concerte der Zöglinge bis 1838, † 1843, 17. Mai.
Mittag August, Fagott, bis 1839, † 1867, 21. Nov.

1823. Rösner Anton, Gesang, † 1841, 29. März.

1827. Maurer Ferdinand, Trompete, Honorar-Professor, bis 1828.
1829. Lewy Ed. Constantin, Trompete, Waldhorn, seit 1831 mit Gehalt, † 1846, 3. Juni.
1831. Glöggl Franz, Contrabaß, Posaune, Honorar-Professor, bis 1833.
1831. Weiß Laurenz, Gesang (Knaben), Männergesang, Supplent bis 1842 Professor bis 1848.
Khayll Alois, Flöte, Honorar-Professor, 1847 mit Gehalt, bis 1848.
1833. Fischhof Joseph, Clavier, Honorar-, 1846 besoldeter Professor, bis 1848.
Slama Anton, Contrabaß, Posaune, Honorar-, seit 1839 wirklicher Professor, bis 1848.
Auerhammer Georg, italienische Sprache, bis 1844.
1835. Friedlowsky Anton, Clarinett, Honorar-Professor, seit 1847 mit Gehalt, bis 1848.
1837. Netrefa Cölestin, Trompete, Honorar-Professor, seit 1846 mit Gehalt, bis 1848.
1839. Hürth Theobald, Fagott, bis 1848.
Preyer Gottfried, Harmonielehre, Contrapunkt, Dirigent der Zöglings-Concerte (1839—1842, 1845—1848), Director des Conservatoriums 1844 bis 1848.
1843. Petschacher Alexander, Oboe, Supplent, 1843 mit Gehalt, bis 1848.
1844. Sulzer Salomon, Männergesang, bis 1847.
1845. Battaglia Johann Maria, italienische Sprache, bis 1848.
1846. Roth Anton, Waldhorn, 1847 mit Gehalt, bis 1848.
1847. Basadona Johann, Gesang, bis 1848.
Titular-Professoren im Jahre 1847: Jansa Leopold — Parish-Alvars E.

Die Lehrer und Lehrerinnen am Conservatorium

seit dessen Wiederbeginn am 4. October 1851 bis zum Schuljahr 1869/70.

(Die mit * bezeichneten waren auch früher angestellt).

1851. Hellmesberger Joseph, Violine, zugleich artistischer Director des Conservatoriums.
* Hellmesberger Georg, Violine, 1867 pensionirt.
Heißler Carl, Violine, Substitut, seit 1859 Professor.
Sechter Simon, Harmonie- und Compositionslehre, † 1867, 10. Sept.
Bagge Sellmar, Generalbaß und Harmonielehre, Assistent, seit 1853 Professor, bis 1855.
* Merk Joseph, Violoncell, † 1852, 16. Juni.
Schlesinger Carl, Violoncell, Assistent, seit 1853 Professor.
* Fröhlich Anna, Gesang, bis 1854.

1851. Weiß Laurenz, Gesang (Knaben-), (1854—1858, Männergesang.)
Pichler Carl, Gesang, † 1869, 8. Mai.
Zierer Franz, Flöte, 1869 pensionirt.
* Petschacher Alexander, Oboe, bis 1866, † 1867, 26. Jänner.
Klein Thomas, Clarinett.
* Hürth Theobald, Fagott, † 1858, 9. März.
Lewy Richard, Waldhorn, bis 1858.
* Slama Ant., Contrabaß, Posaune, (seit 1865 Posaune,) 1869 pensionirt.
Cerri Cajetan, italienische Sprache, bis 1852.
Fischhof Joseph, Clavierbegleitung, Transpositionslehre, (im Jahre 1854 auch Geschichte der Musik) bis 1856, † 1857, 28. Juni.
Maschek Adalbert, Trompete, 1869 auch Posaune.
1852. Anschütz Heinrich, Declamation, Ehren-Professor, bis 1859.
1853. Stegmayer Ferdinand, dram. Gesang und Männergesang, bis 1854; Chorgesang, 1853—1857, † 1863, 6. Mai.
Sandrini G. C. M., italienische Sprache, bis 1865.
Beutel Johann, Declamation, Aesthetik und Geschichte der Musik, bis 1854.
1854. Marchesi Mathilde, dram. Gesang, bis 1861 (siehe auch 1868).
1855. Pirkhert Eduard, Clavier, bis Jänner 1860.
1856. Ramesch Franz, Clavier, seit 1858 mit Gehalt.
Hartinger Jos., Violoncell (während Schlesinger's Krankheit), bis 1859.
1858. Herbeck Johann, Männergesang (seit 1859 artistischer Director der Gesellschaft), bis 1859.
Wittmann Anton, Fagott, † 1869, 11. Jänner.
Kleinecke Wilhelm, Waldhorn.
1859. Schweuda Julius, deutscher Vortrag, † 1862, 3. August.
Marchesi Salvatore, Männergesang, bis 1860.
1860. Andriessen Maria, dram. Gesang, bis 1862.
Dachs Joseph, Clavier.
Laufer Moriz, Gesang, bis Herbst 1860.
Pitrot Dominik, Mimik, bis 1861.
1861. Dessoff Otto, Composition.
Grädener Carl, Gesang, bis 1864.
1862. Passy-Cornet Adele (später verehel. Köhler), dram. Gesang bis 1870.
Marschner Therese (später verehel. Bach), dram. Gesang, bis 1867.
Weilen Joseph, mündl. Vortrag, Poetik.
Schmitt Hans, Clavier.
1863. Thalmann Anton, Violine, Assistent, seit 1867 Professor.
1864. Köhler Eduard, Generalbaß, † 1867, 21. Dec.
Schenner Wilhelm, Clavier.

1865. Bochkoltz-Falconi Anna, dram. Gesang, bis 1867.
Doppler Franz, Flöte.
Ducati Eugenio, italienische Sprache.
Wrany Joseph, Contrabaß (1869 supplirt durch Johann Christof). † 30. Mai 1870.
1866. Uhlmann Jacob, Oboe.
1867. Epstein Julius, Clavier.
1868. Bruckner Anton, Harmonielehre, Contrapunct, Orgel.
Marchesi Mathilde, dram. Gesang (siehe auch 1854).
Lewinsky Joseph, Declamation, Mimik.
Zellner L. A., Harmonielehre (seit 1869 Kanzleidirector und Generalsecretär).
1869. Krenn Franz, Harmonielehre.
Röder Carl, Fagott, provisorisch bis Herbst.
Krankenhagen Wilhelm, Fagott (seit Herbst).
Simandl Franz, Contrabaß (Supplent seit Herbst).
Faistenberger Joh., Chorgesang.
Drill Anton, Clavier.
Marchesi Salvatore, Gesang (Männer).
Proßnitz Adolph, Geschichte der Musik, Aesthetik.
Door Anton, Clavier.
Zamara Anton, Harfe.

Beilage XV.

Zöglinge des Conservatoriums,

welche die Musik als Lebensberuf erwählt haben.

(Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die Lehrjahre im Conservatorium).

Sängerinnen.

Albrecht Josepha, Concert- und Kirchensängerin (1829—32).
Asten Anna v., Hofoperntheater in Berlin (1865—68).
Bader Marie, Opernsängerin in Graz, dann verehelicht in's Privatleben zurückgetreten (1826).
Bendel Magdalena, Local- und Opernsängerin in Wien (1822—25).
Bischof Marie, unter dem Namen Brand, Hofoperntheater in Berlin (1823).
Botgorscheck Caroline, Opernsängerin in Wien und Dresden (1822—32).
Bruckner Caroline, Gesanglehrerin (1844—48 und 1851—53).

Budischofsky Marie, Opernsängerin in Königsberg (1865—67).
Bury Betti, Concert- und Kirchensängerin, Gesanglehrerin (1832—39).
Caradori, siehe Hefft.
Corridori Marie, als verehelichte Pachner von Eggenstorf von der Bühne zurückgetreten, Hofoperntheater in Wien (1836—41).
Dermer Elisabeth, Opernsängerin im Theater an der Wien, dann in Braunschweig (1821—23).
Dinelt Leopoldine, Concertsängerin, Gesangslehrerin beim Musikverein in Kärnten (1821—25).
Edelsberg Philippine, Operettensängerin (1851—54).
Eder Adele v., dramat. Sängerin in Laibach (1863—67).
Ehl Anna, Sängerin am Hoftheater zu Schwerin (1861—66).
Ehnn Bertha, k. k. Hofopern- und Kammersängerin in Wien (1861—62).
Emmering Marie (später verehel. Meinert), Opernsängerin in Wien und Dresden (1822—25).
Fritsche Antonie, unter dem Namen Fricci (später verehel. Bettini), erste dramat. Sängerin an der italienischen Oper in Petersburg, London, Mailand ꝛc. (1853—57).
Fröhlich Josepha, Hpfopernsängerin in Wien, Kopenhagen und Italien; Concertsängerin und Gesanglehrerin, k. dänische Hofkammersängerin; Ehren-Mitglied mehrerer musik. Vereine in Italien (1819—21).
Gindele Ernestine, k. k. Hofopernsängerin in Wien (1857—60).
Girsa Anna, Opernsängerin (1842—47).
Girzick Rosa, Concertsängerin (1861—62).
Goldberg Fanny, italienische Opernsängerin, dann verehelicht in's Privatleben zurückgetreten (1829—34).
Goldberg Catharina, Concert- und Opernsängerin (1838—44).
Groys Caroline, Coloratursängerin in Graz (1864—67).
Hahn Eleonore, im Jahre 1869 k. k. Hofopernsängerin (1865—67).
Hefft Therese (später verehel. Steiner), unter dem Namen Caradori, Opernsängerin, Gesanglehrerin (1833—37).
Heinrich Wilhelmine, unter dem Namen Hein, Opernsängerin (1838—44).
Hellwig Mathilde, Opernsängerin im k. k. Hofoperntheater und Theater an der Wien, als verehel. v. Vivenot von der Bühne zurückgetreten (1833—36).
Henkel Marie, Mitglied des k. k. Hofoperntheaters (1835).
Hildebrand Anna, Concert- und Kirchensängerin (1821).
Hofmann Emilie, Mitglied des k. k. Hofoperntheaters (1844—48).
Hoffmann Leopoldine, Opernsängerin in Graz, seit 1863 Gemalin Sr. kais. Hoheit des Erzherzog Heinrich (1860—63).
Huttapp Johanna (später verehel. Netrefa), Kirchen- und Concertsängerin, dann Gesanglehrerin (1829—36).

Jander Thereſe (ſpäter verehel. Marſchner, dann Bach), Opernſängerin, (1838—44).

Jeckel Vincenzia (ſpäter verehel. Heufeld), Opernſängerin (1824—28).

Kanitz Pauline, erſte Sängerin am deutſchen Theater in New-York (1857—61).

Kapella Caroline, Geſanglehrerin, verehel. Grüner (1844—48).

Kierſtein Amalie, (ſpäter verehel.), Concert- und Kirchenſängerin (1825—28).

Kiesling Sidonie. Opernſängerin (1842—47).

Kohn Adelheid, Concertſängerin, verehel. in's Privatleben zurückgetreten (1827 bis 1830).

Kößler Sophie, Operettenſängerin in Agram (1866—68).

Krall Emilie, Concert- und Opernſängerin, Hofoperntheater zu Wien, dann Darmſtadt und Dresden (1845).

Krauß Gabriele, erſte dramatiſche Sängerin an der italieniſchen Oper in Paris (1853—59). Seit 1869 Ehren-Mitglied der Société des concerts du Conservatoire in Paris.

Kuhn Caroline, ſpäter verehel. Gräfin Spauer, Opernſängerin (1836—43).

Kupka Anna, Sängerin am böhmiſchen Theater zu Prag (1859—66).

Langer Marie, Opernſängerin in Amſterdam (1820).

Lauterbach Louiſe, Opernſängerin, gegenwärtig in Brünn (1863—66).

Lechleitner Pauline, unter dem Namen Siccard Opernſängerin in Liſſabon und Neapel (1821).

Leeb Catharina, Opernſängerin am Joſephſtädter Theater in Wien im Jahre 1838 (1835).

Linbrunner Roſalia, ſpäter verehel. Havé, Opernſängerin (1836—41).

Marlow Mathilde, ſiehe Wolfram.

Mayer Cäcilie, unter dem Namen Marion, Coloraturſängerin in Graz, jetzt in Mailand, bei der italieniſchen Oper (1861—65).

Mayerhofer Joſepha, Mitglied des k. k. Hofoperntheaters (1822—27).

Moſer Marie, dramat. Sängerin in Peſt, Brünn, gegenwärtig in Graz (1859—63).

Murska Ilma de, erſte Sängerin der italieniſchen Oper, gegenwärtig in London (1860—61).

Oehry Caroline v., Concertſängerin (1853—56).

Papſt Melitta, dramat. Sängerin am Hoftheater zu Mannheim (1867—69).

Pinſchhof Friederike, Concertſängerin (1840—46).

Plenk Franciſca, Opernſängerin in Breslau (1835—42).

Remond (Remund) Marie, Opernſängerin (1843—47).

Ritter Wilhelmine, Sängerin am Hoftheater zu München (1861—65).

Röckel, ſiehe Uez.

Rudolff Joſephine, Coloraturſängerin in Amſterdam, jetzt in Schwerin (1862—66).

Ruschitzka Wilhelmine von Rosenthal, Opernsängerin (1839).
Ruth Catharina (später verehel. Börnstein), Opernsängerin (1829—82).
Sack Caroline, k. k. Hofopernsängerin (1830—38).
Scharl Caroline, Opernsängerin, 1857 in Algier unter dem Namen Charles (1843—47).
Schauff Julie (später verehel. Schmiedl), Concert- und Kirchensängerin und Gesanglehrerin (1820).
Schesburg Sofie, unter dem Namen Seeburg, Opernsängerin (1829).
Schiller Catharina, Localsängerin (1840—46).
Schmerkowsky Caroline, Coloraturſängerin (1868).
Schodel Frau Rosalia, k. k. Hofopernsängerin, dann in Pest (1829).
Seehofer Theresia, Kammersängerin der Großfürstin Helene, jetzt am Hoftheater zu München (1862—66).
Segetta Anna, Opernsängerin (1822— 25).
Siccard siehe Lechleitner.
Stadler Amalie v., Concertsängerin in Rußland (1861—66).
Steydler Pauline (später verehel. Pütz), Opernsängerin (1833—36).
Stollewerk Anna (später verehel. Edle v. Rosthorn), Kirchen- und Concertsängerin, auch Componistin (1836).
Sturm Franziska, Opernsängerin (1842—45).
Szymanska Leokadia (verehel. Stöger), Opernsängerin (1840—47).
Tewilis Amalia, Concert- und Kirchensängerin (1821—25).
Tipka Louise, Operusängerin (1846—48).
Tobisch Anna (verehel. Collin), erste Concertsängerin und Gesanglehrerin in Amsterdam (1846—48; 1851—56).
Tuczek Leopoldine (später verehel. Herrenburger), Hofopernsängerin in Wien, dann in Berlin (1829—34).
Turba Sidonie, Opernsängerin am Hoftheater zu Hannover (1836—41).
Uez N. (später verehel. Röckel), Opernsängerin in Graz im J. 1829; sang dann in der deutschen Oper in Paris und London (1823).
Blasz Emilie, Coloraturſängerin in Rotterdam; von Ostern 1870 am Hoftheater zu Dresden (1864—67).
Waldmann Marie, Altistin an der ital. Oper in Ferrara, Triest, gegenwärtig in Moskau (1861—65).
Weinberger Helene, Opernsängerin (1851—57).
Wolfram Mathilde, unter dem Namen Marlow (später verehel. Homelatsch), Hofopernsängerin in Wien, gegenwärtig in Stuttgart (1836—1840).
Wurm Franziska, Opernsängerin (1835—42).
Zahorz Gertrude, Coloraturſängerin, gegenwärtig in Graz (1862—65).

Sänger.

Branco Buco de, war Baſſiſt im k. k. Hofoperntheater (1854—60).

Haimer Joſ. (eigentlich Haimerl), Baßbariton, Opernſänger, war Mitglied des k. k. Hofoperntheaters (1839).

Kupka Auguſt, kam 1855 als Sängerknabe in die k. k. Hofcapelle (1853 bis 1855).

Mitterwurzer Anton, k. ſächſ. Hofopernſänger 1829—33).

Negroni (eigentlich Kofuſchek), Bariton, Concertſänger und Geſangslehrer (1842—47).

Oberhofer Carl, war erſter Baſſiſt am k. Hofoperntheater zu Berlin (1821 bis 1825).

Peſchka Johann, Tenoriſt, 1855 als Mitglied der k. k. Hofcapelle aufgenommen (1854—55).

Pöck, drei Brüder; alle drei als Poſauniſten im Kärntnerthor-Theater angeſtellt. (In den Abendunterhaltungen, 24. November 1825, erſcheint ein „Quartett für Poſaunen" vorgetragen von den Brüdern Pöck und Tuſchke.) Unter ihnen war Joſef Pöck der hervorragendſte; er trat als Baritoniſt zur Oper über und machte großes Aufſehen im Jahre 1832 unter Stöger's Direction im Joſefſtädter Theater, 1836 in Prag (eingetreten 1817).

Rath Joſef, Tenoriſt, Opernſänger (1821).

Steiner Franz (eigentlich Mum), war Tenoriſt im k. k. Hofoperntheater (1837 bis 1839).

Violinſpieler.

Auer Leopold, Virtuoſe (1856—58).

Amsler Joh., Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1861—66).

Bachrich Sigm., Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1851—53).

Bourner Hugo, war Soloſpieler im Theater a. d. Wien (1854—57).

Broch Philipp, Virtuoſe, war Profeſſor am Conſervatorium in Lemberg (1825 bis 1830).

Brodsky Adolf, Orcheſtermitglied des k. k. Hofopern-Theaters (1863—67).

Dobyhal Joſ., Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1833—36).

Dont Jacob, Soloſpieler, Mitglied der k. k. Hofcapelle ꝛc. (1825—31).

Durſt Mathias, Soloſpieler, Mitglied der k. k. Hofcapelle ꝛc. (1826—32).

Ernſt Heinrich, Virtuoſe und Tonſetzer (1824—28).

Feigerl Peregrin, Soloſpieler und Lehrer, 1829 im Theater in der Joſefſtadt (1823—25).

Friedberg Moritz, Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1863—67).

Gold Leonhard, Virtuoſe, Kapellmeiſter in Odeſſa (1830—36).

Grädener Hermann, Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters, Organiſt an der proteſt. Kirche in Gumpendorf, Tonſetzer (1862—65).

Hauser Michael, Virtuose (1833—37).
Heißler Carl, Mitglied der k. k. Hofcapelle, Professor am Conservatorium, artist. Director des Orchestervereines (1834—40).
Heller Julius, Solospieler, artist. Director des Schiller-Vereines in Triest (1851—55).
Hellmesberger Georg (Vater), Mitglied der k. k. Hofcapelle, Orchester-Director am k. k. Hofopern-Theater, Prof. am Conservatorium, 1867 in Pension. (1820.)
Hengg Willibald, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1861—64).
Hilbert Alois, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1853—59).
Huber Ed., 1829 im Josefstädter-Theater (1824—26).
Joachim Josef, Virtuose, Director der k. Musik-Academie in Berlin (1842 bis 1843).
Junk Wilhelm, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1866—69).
Käßmayer Moritz, zweiter Ballet-Musikdirector am k. k. Hofopern-Theater, Mitglied der k. k. Hofcapelle, Tonsetzer (1843—47).
Kaulich Josef, Solospieler, Tonsetzer (1840—46).
Kohn David, Solospieler am Theater in Pest (1833—36).
Kowy Jacob, Solospieler (1821—23).
Kupka Hermann, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1857—65).
Langhammer Anton, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1838—44).
Leidler Carl, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1864—68).
Leuthner Leopold, Solospieler am Hoftheater in Braunschweig (1834—42).
Lichtenstern Max, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1860—67).
„ Alexander, detto detto (1867).
Liedl Leopold, Solospieler (1829—33).
Mayer Joh., war Solospieler im Theater an der Wien (1833—39).
Minkus Alois, Virtuose (1838—42).
Moesner Christian, Solospieler am kais. Hofopern-Theater (1846—48) † 6. Juni 1854.
Nigg Wilhelm, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1864—68).
Nottes Josef, Solospieler, 1829 Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1825—28).
Otto Daniel, 1829 im Hofburgtheater-Orchester (1821—25).
Pauli Jos., 1829 im Josefst. Theater (1828).
Polischanzky Jos., Musiklehrer in Ungarn, Regiments-Capellmeister (1821).
Pollitzer Adolf, Solospieler (1843—47).
Pollak David, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1855—61).
Rappoldi Eduard, Solospieler (1851—54).
Risegari Alois, Solospieler (1861—67).
Rotter Emil, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1864—69).
Ruski David, war Solospieler im Theater in der Josefstadt (1835—36).

Salaba Carl, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1838—42).
Schipek Franz, Solospieler (1855—57).
Schreiber Bernhard, Solospieler, (1828—30).
Starzewsky Miecislaw, war Solospieler im Theater an der Wien (1853 bis 1855).
Straus Ludwig, Virtuose, gegenwärtig in England (1842—48).
Streather Alfred, Solospieler (1841—44).

Violoncellisten.

Albrecht Ferdinand, war Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1837—44).
Bauer Martin, 1829 Mitglied im k. k. Hofopern-Orchester, später in Graz (1822—28).
Böhm Leopold, Virtuose, 1829 Solospieler im Josefstädter Theater, dann Cammermusicus des Fürsten von Fürstenberg (1821—28).
Burkhart Carl, 1829 beim Theater in Graz (1826—28).
Drasenberger Josef, Solospieler (1834).
Fritz Heinrich, 1829 Mitglied des k. k. Hofopern-Theaters, in Pension (1821 bis 1828).
Giller Franz, Mitglied des k. k. Hofoperntheaters (1858—64).
Hartinger Josef, Mitglied der k. k. Hofkapelle und des Hofopern-Orchesters, Professor am Conservatorium (1826—32).
Huber Jos., Solospieler im Theater zu Pest (1835—39).
Kellermann Christof, Solospieler (1828—32).
Krähmer Ernst, Solospieler (1837—43).
Röver Heinrich, Solospieler, Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orchesters (1843—46).
Stransky Josef, Solospieler (1829—34).
Traeg Anton, Solospieler, Professor am Conservatorium in Prag (1834 bis 1841).
Tillmann Carl, Mitglied des kais. Hofburgtheater-Orchesters (1851—55).
Udl Carl, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1860—67).
Uffmann Otto, Solospieler, war als Sänger am k. k. Hofoperntheater angestellt (1830—39).
Wenzel Louis, 1829 im Theater zu Lemberg (1825).
Wrkal Georg, 1829 Solospieler im Josefstädter Theater (1828).
Zeidl Andreas, war Mitglied des Hofopern-Orchesters (1839).

Contrabassisten.

Braun Franz, Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1861—65).
Formanek Joh., Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1859—67).
Karnet Joh., Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1854—58).

Blasinstrumente.

Aicher Michael, (Flötist) 1840 im Theater an der Wien, dann Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1833—39).

Braunberg Ig., (Oboist), Mitglied des k. k. Hofburgtheater-Orchesters (1833—35).

Beuschel Jos. (Clarinett), im Theater a. d. Wien (1829—34).

Botgorschek Franz (Flötist), im Dresdner Hoftheater (1826—32).

Braun Ferd. (Oboist) beim Militär (1853—58).

Eisler Leopold (Fagottist), 1829 im Theater zu Graz (1825—29).

Friedl Carl (Hornist), im Theater an der Wien (1833—36).

Furig Ferdinand (Oboist), Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orchesters (1833—39).

Giller Josef (Clarinettist), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1851 bis 1858).

Ginzel Franz (Trompeter), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1861 bis 1868).

Glöggl Franz (Trompeter), Theater a. d. Wien, Musiklehrer an der Wiedner Pfarrschule (1832—39).

Gment Eduard (Waldhornist), war Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1842—47).

Hanslick Jos. (Fagottist), im Leopoldstädter Theater (1827—30).

Helmski Jos. (Waldh.), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1859—65).

Heisberg Ludwig (Clarinettist) (1837).

Hertlein Carl (Flötist), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1835—42).

Herzog Alois (Clarinettist), Solospieler (1825—29).

Hirsch Alois, (Flötist) 1829 im Theater a. d. Wien (1821—28).

Jauken Anton (Oboist) (1841—49).

Ibener Gustav (Fagottist), Mitglied der k. k. Hofcapelle, des Hofopern-Orchesters, Professor am Conservatorium (1838—45).

Kleinecke Wilh. (Waldh.), Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orchesters, seit 1858 Professor am Conservatorium (1841—46).

Koch Wenzl (Waldh.), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1833—36).

König Eduard (Waldh.), war Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orchesters (1832—34).

Kröpsch Wilh. (Oboist), 1829 im Theater a. d. Wien (1826—28).

Leeb Ig. (Waldh.), 1829 im Theater in der Josefstadt (1823—27).

Lengerke Carl v. (Clarinettist), Mitglied des k. k. Hofopern-Orchesters (1860—68).

Limmer Franz (Clarinettist), Solospieler, Tonsetzer, war Kapellmeister in Temesvar (1823—28).

Netrefa Cöleſtin (Trompete), war Profeſſor am Conſervatorium, Regiments-Kapellmeiſter (1833).

Nickel Franz (Fagott), Regiments-Kapellmeiſter in Italien (1835—38).

Nittmann Franz, (Waldh.), Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1844 bis 1847).

Petſchacher Alexander (Oboiſt), 1829 im Theater an der Wien, Mitglied der k. k. Hofcapelle, des Hofopern-Orcheſters, Profeſſor am Conſervatorium † 1867, 26. Jänner (1823—1828).

Pfeiffer Joh. (Waldh.), 1829 im Theater zu Graz (1827).

Philipp Franz, (Fagottiſt), Mitglied des Hofburgtheater-Orcheſters (1836 bis 1842).

Pichler Michael, (Waldh.), Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orcheſters (1851—55).

Pöck Carl (Oboiſt), Mitglied der k. k. Hofcapelle und des Hofopern-Orcheſters (1835—42).

Rabe Carl (Waldh.), Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1835—43).

Roth Anton (Waldh.), Mitglied der k. k. Hofcapelle, Soloſpieler, Componiſt Profeſſor am Conſervatorium. † 1863 (1833—42).

Schnabel Adolf (Fagottiſt), Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1839 bis 1845).

Schüllinger Rudolf (Waldh.), Virtuoſe in New-York (1839—45).

Spindelbauer Franz (Trompeter) (1851—55).

Steinhauer Heinrich (Oboiſt), 1840 im Theater zu Peſt (1829—32).

Terſchak Adolf (Flöte), Virtuoſe, Componiſt (1851—53).

Tettenborn Anton (Clarinett), Soloſpieler (1843—47).

„ Joſef (Fagottiſt), Soloſpieler (1843—47).

Uhlmann Leopold (Waldh.), 1829 im Theater zu Graz (1825).

„ Jacob, ſenior, (Oboiſt) 1823 Soloſpieler am k. k. Hofoperntheater; 1825 am Hoftheater zu Stuttgart; 1826 in Frankfurt; ſeit 1828 wieder Mitglied des Hofopern-Orcheſters und ſeit 1843 Mitglied der k. k. Hofcapelle, übernahm 1828 die Meſſing-Blasinſtrumenten-Fabrik ſeines Vaters, † 1850, 18. Nov. (1823—25).

„ Jacob, jun., Mitglied der k. k. Hofcapelle, des Hofopern-Orcheſters, ſeit 1866 Profeſſor am Conſervatorium (1851—57).

Weingärtner Carl (Trompeter), (1842—46).

Winterle Edmund (Clarinettiſt), Tonſetzer, Clavierlehrer (1827—30).

„ Ferdinand (Clarinettiſt), Lehrer in Ungarn (1833—37).

Wittmann Anton (Fagottiſt), Mitglied der k. k. Hofcapelle, Profeſſor am Conſervatorium. † 1869, 11. Jänner (1833—36).

Woller Eduard (Oboiſt), Mitglied des k. k. Hofopern-Orcheſters (1854—60).

Wodaſchek Joſ. (Clarinettiſt), Soloſpieler (1851—55).

Clavier.

Bernhard Emma, verehelichte Moser, in Wien (1859—66).
Bettelheim Caroline, verehelichte Gompertz, k. k. Kammersängerin und früher Mitglied des Hofoperntheaters. Ein Jahr in der Clavierschule (1858—59).
Drill Anton, Lehrer am Conservatorium (1858, 1862—63).
Engelhart Auguſt, in Troppau (1856— 62).
Horak Eduard, Inhaber einer Clavierschule in Wien 1864—67).
Kahrer Laura, Concertspielerin (1866—69).
Labor Josef, Concertspieler (1856—63).
Linpöckh Hermine, Concertspielerin (1856—58).
Pachmann Wladimir v., in Odessa (1867—69).
Pfuhl Leopoldine, Concertspielerin (1864—65).
Pölz Anton, Clavierlehrer in Oedenburg (1863—66).
Riedel Hermann, Clavierlehrer und Componiſt (1863—69).
Rubinstein Josef, Concertspieler, gegenwärtig in Petersburg (1860—64).
Ruttering Theodora, Concertspielerin in Batavia (1863).
Schenner Wilhelm, Professor am Conservatorium, Organiſt an der evangel. Kirche, helvet. C. (1856—62).
Schmitt Hanns, Professor am Conservatorium, Mitgl. der k. k. Hofcapelle (1860—62).
Tietz Malvina, Lehrerin in Wien (1857—62).
„ Caroline, Lehrerin in Wien (1857—63).

Das Conservatorium haben ferner noch besucht:

Asten Julie von, Concertspielerin, Gesang- und Clavierlehrerin (1854—55 Compositions-Classe).
Dirzka Theodor, Organiſt an der protest. Kirche zu Wien, Clavierlehrer (1817 Gesang-Classe).
Faistenberger Johann, Professor am Conservatorium, Mitglied der k. k. Hofcapelle, des Hofoperntheaters (1851).
Fuchs Robert, Componiſt und Musiklehrer (1865—69).
Hatarzek Thomas, Organiſt in Wien (1835).
Hauptmann Lorenz, Regenschori an der Pfarrkirche zu St. Rochus und Sebastian, Vorstadt Landstraße. † 1870, 25. Mai. (1825—27).
Herzogenberg Heinrich, Freiherr v., Componiſt (1862—65).
Kaulich Josef, Kapellmeister beim Militär (1835—46).
Lebitschnig Josef, Orchestermitglied des Burgtheaters; Secretär des „Haydn-Vereines" für Witwen und Waisen der Tonkünstler in Wien (1833—36).
Mitternast Paul, Inhaber einer Musikschule, † 1870, 11. Febr. (1828—30).
Prochaska Theodor, Regenschori in Stadt Steyer (1833).

Schmuck Alois, Componist, Kapellmeister in England (Violin- und Compositions-Classe (1839—45).
Schoch M., Organist und Claviermacher in Wien (1827).
Sedlaczek Franz, Regiments-Kapellm. (1828—30).
Sieber Egid, Regenschori in Wien (1833).
Tivoli August, Musiklehrer am israelitischen Tempel in Padua (1835)).
Weeber Emil, Concertspieler, Compositions-Classe (1865—68).
Weiß Lorenz, Professor am Conservatorium seit 1831, Chordirector der griechisch. Kirche in Wien (1823—30).
Wolf Cyrill, Regenschori an der Dominikaner-, Universitäts- und ital. Nationalkirche in Wien (1845—47).
Zapletal Jacob, Domcapellmeister in Arad (1829).

Beilage XVI.

Verzeichniß der mit silbernen Medaillen ausgezeichneten Schüler des Conservatoriums. *)

Im Jahre 1827 wurden zum erstenmal Medaillen (4 „Fleiß-Medaillen" und 2 mit dem Brustbilde Mozart's) vertheilt. Die Preis-Medaille ist geschmückt mit einer Lyra, mit der Umschrift: Zur Nacheiferung und Belohnung. Im J. 1830 fand die Preisvertheilung im Palais des Fürsten Ferdinand von Lobkowitz statt. Diesmal wurden Medaillen mit den Brustbildern Mozarts und Beethovens vertheilt. — Im J. 1832 stifteten die damaligen Comité-Mitglieder die gegenwärtige Prämien-Medaille. — Im J. 1837 wurden große und kleine Gesellschafts-Medaillen vertheilt.

1827. Josepha Meyerhofer (Gesang, 3. Classe). — Anton Ziska (Gesang, 2. Classe. — Jacob Dont (Violine, 2. Classe). — Wilhelm Kröpsch (Oboe). — Franz Limmer (Clarinett). — Ignaz Leeb (Waldhorn).
1830. Medaille mit Mozart's Brustbild: Carl Reitter (Gesang). — Auguste Sack (Gesang). — Franz Botgorscheck (Flöte). — Mit Beethoven's Brustbild: Josef Hartinger (Violoncello). — Bernhard Schreiber (Violin). — Silberne Fleiß-Medaille: Heinrich Steinhauer (Oboe). — Lorenz Weiß (Generalbaß).
1832. Große silberne Gesellschafts-Medaille: Matthias Durst (Violine). — Josef Hartinger (Violoncell).
1834. Große silberne Gesellschafts-Medaille: Fanny Goldberg (Gesang).

---

*) Die mit Medaillen ausgezeichneten Schüler der Jahre 1827, 1830 und 1837 sind vollzählig; die Uebrigen bis zum Jahre 1840 incl. waren nur noch theilweise wiederzugeben.

1836. Leonhard Gold. — David Kohn. — Johann Meyer. (Alle drei: Violine.)

1837. Große Gesellschafts-Medaille: Theresia Hefft. — Barbara Bury. (Beide: Gesang.) — Johann Mayer (Violine). — Ferdinand Furig (Oboe). — Ferdinand Winterle (Clarinett). — Kleine Medaille: Philipp Neumann (Gesang). — Wenzel Koch (Waldhorn).

1840. Große Gesellschafts-Medaille: Carl Heißler (Violinklasse).

1841. Sidonia Turba. — Franziska Plenk. — Carolina Zaoralek. (Alle drei: Gesang 3. Classe.) — Leopold Leuthner. — Alois Minkus. — Franz Hieß. — Ignaz Bauer. — (Alle vier: Violine 3. Classe. — Florian Weingärtner (Clarinett, 2. Classe). — Prämium mit Anspruch zur Medaille: Heinrich Ehrlich. — Hermann Guth. — Julius Semler. (Alle drei: Violine, 3. Classe).

1842. Franziska Plenk (Gesang, 3. Classe). — Moriz Bauer (Gesang, 2. Classe). — Leopold Leuthner. — Alois Minkus. — Ignaz Bauer. — Hermann Guth. — Heinrich Ehrlich. (Alle Fünf: Violine, 3. Classe.) — Carl Hertlein (Flöte). — Carl Pöck (Oboe, 2. Classe). Anton Roth (Waldhorn, 2. Classe). — Prämium mit Anspruch zur Medaille: Josef Joachim. — Ludwig Böhm. (Beide: Violine, 3. Classe.)

1843. Rosalia Linbruner. — Caroline Kuhn. (Beide: Gesang, 3. Classe.) Franz Grünfeld. — Ernst Krähmer. — Ferdinand Albrecht. (Alle drei: Violoncello, 2. Classe.) — Carl Rabe (Horn, 2. Classe) — Ignaz Schulz (Trompete, 2. Classe.)

1844. Theresia Jander. — Katharina Goldberg. — Wilhelmine Heinrich. (Alle drei: Gesang, 3. Classe.) — Carl Stenzl (Gesang, 2. Classe). — Anton Langhammer (Violin, 3. Classe). — Ferdinand Albrecht (Violoncell, 2. Classe). — Josef Fachler (Contrabaß, 2. Classe). — Ludwig Hirsberg (Clarinett, 2. Classe). — Prämium mit Anspruch zur Gesellschafts-Medaille: Adolf Grünwald (Violine, 3. Classe).

1845. Johanna Borschitzky (Gesang, 3. Classe). — Anton Langhammer. Adolf Grünwald. — August Kündinger. — Alois Schmuck. (Alle vier: Violine, 3. Classe.) — Carl Rabe. — Leopold Zillner. (Beide: Harmonie und Composition, 2. Classe). — Prämium mit Anspruch zur Gesellschafts-Medaille: Bernhard Rottenstein (Violine, 3. Classe).

1846. Friderike Pinschof (Gesang, 3. Classe). — Bernhard Rothenstein. Adolf Pollitzer. (Beide: Violine, 3. Classe). — Carl Weingärtner (Trompete, 2. Classe).

1847. Michael Leb (Gesang, 4. Classe). — Adolf Pollitzer (Violine, 3. Classe). Josef Dorer. — Franz Gregora (Harmonie und Compo-

sition, 2. Classe). — Prämium mit Anspruch zur Gesellschafts-Medaille: Christian Moesner (Violine, 2. Classe).

1855. Julius Heller. — Miecislav v. Starzewski. (Beide: Violine, 3. Classe.)

1856. Caroline Oehry. — Anna Tobisch. (Beide: Gesang, 3. Classe.)

1857. Antonie Fritsche (Gesang, 3. Classe). — Franz Schipek. — Hugo Bonmuer. (Beide: Violine, 3. Classe). — Julius Müller (Violoncell, 2. Classe.) — Demosthenes Katakuzenos. — Gustav Mannheimer (Flöte, 2. Classe.) — Franz Spindelbauer (Trompete, 2. Classe).

Im Schuljahre 1857/58 wurde folgende Verfügung getroffen: „Nur diejenigen der ausgezeichnetsten Zöglinge, welche aus dem Institute nach beendetem Lehrkurse austreten, können mit der Gesellschafts-Medaille betheiligt werden."

1858. Leopold Auer (Violine, 3. Classe). — Josef Eggenthaler (Violoncell, 2. Classe). — Johann Karnet (Contrabaß, 2. Classe). Prämium mit dem Anspruche zur Gesellschafts-Medaille nach beendetem Lehrkurse: Alois Hilbert (Violine, 3. Classe).

1859. Gabriele Krauß. — Sofie Gelpke. — Franziska Pollak. (Alle drei: Gesang, 3. Classe). — Alois Hilbert (siehe 1858). — Carl, Ritter von Koßlowski. (Beide: Violin, 3. Classe.)

1860. Friederike Böttger (Gesang, 3. Classe). — Norbert Gitzmayer. — Friedrich Henne. (Beide: Violine. 3. Classe.) — Anton Langhammer (Contrabaß, 2. Classe). — Carl Millöcker (Flöte, 2. Classe). — Eduard Woller (Oboe, 2. Classe). — Josef Giller (Clarinett, 2. Classe.

1861. Amalie Angé. — Eleonore Ferrari. — Aloisia Frieben. — Emma Hutob. — Pauline Kanitz. — Wilhelmine Linska. — Amalie Schmidl. (Alle sieben: höhere Gesangschule.) — Vincenz Kadletz. — David Pollak. (Beide: Violine). — Ernest Fischer (Flöte). — Lambert Ritzinger (Oboe). — Carl Perger (Fagott).

1862. Wilhelm Scheuner. — Hans Schmitt. — Malvina Tietz. (Alle drei: Clavier, Ausbildungsclasse.) — Eduard Poigner. — Wilhelm Slawek. (Beide: Violoncell.) — Ferdinand Melcher (Trompete).

1863. Franz Dünn (Clarinett). — Josef Pelz (Trompete). — Clementine Haller (Clavier, Ausbildungsclasse). — Katharine Worell (Gesang, Ausbildungsclasse.

Directionsbeschluß vom 30. Juli 1863. „Ausgezeichneten Zöglingen des Conservatoriums wird bei ihrem Austritte nach vollendeter Schulbildung über Antrag des betreffenden Professors und des artistischen Directors durch Beschluß der Direction die Gesellschafts-Medaille ertheilt. Sie müssen jedoch ihre wesentliche Ausbildung am Conservatorium empfangen und wenigstens zwei Jahre an demselben zugebracht haben."

1864. Marie Moſer (Clavier, Begleitungsclaſſe, mit Bezug auf ihre im Jahre 1863 vollendete Ausbildung im Geſang). — Roſine Brunner. — Auguſte von Niebelſchütz. (Beide: Clavier, Ausbildungsclaſſe) — Marie Biſchof. — Marie Delcourt. (Beide: Geſang, Ausbildungs-Claſſe.) Julius Blau. — Franz Heger. (Beide: Violine, Ausbildungs-Claſſe) — Carl Bereis (Contrabaß). — Franz Giller (Violoncell). — Philipp Brick (Poſaune).

1865. Joſef Helmsky. — Johann Richter. (Beide: Horn.) — Richard Wittmann (Fagott). — Heinrich Freiherr v. Herzogenburg (Compoſition). — Hermann Grädener. — Hermann Kupka. (Beide: Violine, Ausbildungs-Claſſe.) — Wilhelmine Albrecht. — Emilie Kalus. — Cäcilie Mayer. — Marie Waldmann (alle vier: Geſang, Ausbildungs-Claſſe.)

1866. Anna Kupka. — Marie Wenzel. (Beide: Geſang, Ausbildungs-Claſſe.) — Emma Bernhard. — Joſefine Rudolff. (Beide: Clavier, Ausbildungs-Claſſe.)

1867. Anna Bloch. — Adele von Eder. — Hermine v. Feyrer. — Caroline Groyß. — Eleonore Hahn. — Marie Proch. — Emilie Blaß. (Alle Sieben: Geſang, Ausbildungs-Claſſe.) — Robert Fuchs (Compoſition). — Hermann Riedel (Compoſition, zugleich giltig für die Clavierausbildungs-Claſſe). — Adolf Brodski. — Moriz Friedberg. (Beide: Violine, Ausbildungs-Claſſe.) — Conſtanze Meyer. Leopoldine Ziegler. (Beide: Clavier, Ausbildungs-Claſſe.)

1868. Carl von Lengerke (Clarinett). — Joſef Richter (Horn).

1869. Wladimir v. Pachmann. — Laura Kahrer. (Beide: Clavier, Ausbildungs-Claſſe.) — Wilhelm Junck (Violine, Ausbildungs-Claſſe).

1870. Johann Baumruck. — Magdalena Friedrich. — Marie Haluska. — Sigmund Hupka. — Sophie Riedl. — Roſine Schetkil. — Auguſt Sturm (ſämmtlich Clavier). — Joſ. Hellmesberger, jun. (Violine). — Wilhelm Kleinecke (Compoſition).

Außerdem wurden im Jahre 1870 nach Beſtimmung der betreffenden Paragraphe der „Vollzugsvorſchrift zum Grundverfaſſungsſtatute“ zum erſten Male auch Medaillen für Concurspreiſe ertheilt. Dieſelben beſtehen in Medaillons aus feuervergoldetem Kupfer für den erſten, und aus Bronce für den zweiten Preis. Dieſe Medaillons zeigen auf der Avers-Seite das Emblem des Inſtitutes (Leier und Schwan) mit der Umſchrift: „Conſervatorium der Geſellſchaft der Muſikfreunde“; auf der Revers-Seite die von einem Lorbeerkranze umgebene Inſchrift: „Concurs 1870 I. (II.) Preis.“ Es wurden diesmal 22 erſte und 23 zweite Preiſe zuerkannt.

Beilage XVII.

Die Zöglinge des Conservatoriums

seit Eröffnung der Anstalt, 1. August 1817, bis zum Schluß des Schuljahres 1869/70.

in alphabetischer Ordnung

und mit Angabe der Studienzeit und des musikalischen Haupt- und Nebenfachs.

(Das Hauptfach ist den Nebenfächern immer vorangestellt. — Einzelne Jahre betreffen stets das ganze Schuljahr, z. B. 1833 = 1833/34.)

Namen in gesperrter Schrift: Schüler, die in den Hauptprüfungen der Zöglinge als Solisten auftraten. — Namen in gothischer Schrift: Schüler, die in den Zöglings-Concerten als Solisten auftraten. — Namen mit einem * versehen: Schüler, die während oder nach der Studienzeit in den Gesellschafts-Concerten als Solisten auftraten.

Abkürzungen.

Ges. = Gesang (Mädchen- oder Knaben-Schule). — MG. = Männergesang-Schule. — V. = Violine. — Vell. = Violoncell. — Vln. = Violon (Contrabaß). — Fl. = Flöte. — Ob. = Oboe. — Clar. = Clarinette. — Fag. = Fagott. — W. = Waldhorn. — Tr. = Trompete. — Pos. = Posaune. — Cl. = Clavier. — G. = Generalbaß. — H. = Harmonielehre. — C. = Contrapunct, Compositionslehre. — Im zweiten Abschnitt: Chorsch. = Chorschule.

A. Die Zöglinge des Conservatoriums

seit Eröffnung der Anstalt am 1. August 1817 bis zum Schluß des Schuljahres 1847/48. *)

Abendfund Josef, Ges. V. 1821
Abinery Aloisia, Ges. Cl. 1839—44
Adelmann Franziska, Ges. 1827—30
„ Rosina, Ges. 1827
Adelt Therese, Ges. 1821
Aicher Michael, Fl. 1833—39
Aicher Matthäus, Fl. 1836
Aichholzer Julius, Ges. 1842—47
Aigner Anna, Ges. 1846—1848
Aisterer Carl, Tr. V. 1844—47
Albert Carl, Fl. 1847
Albrecht Ferdinand, Vell. Ges. C. 1835—46
Albrecht Friedrich, Ges. 1840—45
Albrecht Josefa, Ges. 1829—1832
Allé Carl, MG. 1842—46
Amor Adolf, G. 1847
André Paul, Ges. 1833
Anitsch Ludwig, Ges. 1821
Apfelthaler Anton, Ges. 1836

*) Die Liste der Zöglinge bis zum Jahre 1840 war nicht mehr vollständig wiederzugeben, doch fehlt kaum einer der bedeutenderen Namen. Auch betreffen die angegebenen Jahre in dieser Zeit (bis 1840) zum größten Theil nur die Studienzeit, so weit diese noch nachzuweisen war.

Arbeiter Moriz, Ges. 1833—1835
Arbeiter Rudolf, Ges. 1833
„ Wilhelm, Ges. 1835
Arbes Adolf (Andreas, V. 1845—47
Arming (Knabensch.) Ges. 1821
Arnold Eduard, V. 1833
Arnstein, V. 1832
Auer Paul, Ges. 1838
Arfeld Luise, Ges. 1833—39

Baader Wilhelm, Ges. 1835—37
Baber Babette, Ges. 1821—23
Bachy Josef, V. 1844—47
Back Hermann, V. 1838—40
Bader Josef, V. 1829—31
„ Marie, Ges. 1826
Backstieber Johann, Pos. 1838
Baldauf Carl, V. 1833
Balzer Johann, MG. 1845
Bardach Jacob, MG. 1847
Bärmann Josef, Ges. 1838
Barth Ferdinand, MG. 1845
Bartl Franz, V. W. Tr. 1833
Bartsch Ferd., G. Cl. 1833
Baszik Johann, C. 1843—46
Batlechner Josef, Ges. 1844
Bauer Ignaz, V. Ges. 1834—42
Bauer Martin, Vell. Ges. 1822—28
Bauer Michael, V. 1835
„ Moriz, V. Ges. 1838—1842
„ Therese, Ges. Cl. 1844—47
Baumann Johann, C. 1845—47
Baumann Theresia, Ges. 1836
Baumberg, Ob. 1833—35
Baumgartner Carl, Ges. 1838
Bayer Leopoldine, Ges. 1846
Beck Johann, V. C. 1842—1847
Beis Leopold, Ges. 1833
Bellefanti Moriz, MG. 1845
Belohlawek Franz, MG. 1847
Benda Anton, G. 1838
Bendile Anna. Ges. 1845
Bendiner Lazar, MG. 1842—1846
Bendl Magdalena, 1822—25
Beranek Johann, C. Ges. 1838—46
Berg (Knaben-Sch.), Ges. 1824
Berndt „ Ges. 1821
Bernheimer Amalie, Ges. Cl. 1840—44
Bernhofer (Knaben-Sch.), Ges. 1821
Berra Emilie, Ges. Cl. 1833—36
Beschorner Anton, V. 1840—1843
Beseyey Marie v., Ges. Cl. 1844—47
Beuschl Josef, Clav. 1829—1834
Beyerböck Johann, Ob. C. 1841—43
Beyerböck Moriz, Fl. 1841—1843
„ Leopold, W. 1841
Biewald Joh., Ges. 1844—47
Bilka Peter, MG. 1841
Bischof Marie, Ges. 1823
Binder Josef, Clar. 1842—47
Binder Jacob, Ges. Cl. 1833—35
„ Natalie, Ges. 1838
Birok Michael, Ges. V. 1840—43
Bischof Ed., Fag. 1824—29
Bittermann, V. 1821
Blech (Kn.-Sch.) Ges. 1821
Blenk Rud., Ges. 1844—47
Blum, MG. 1847
Blumbacher (Knaben-Sch.) Ges. 1821
Boccassini Adolf, Ges. 1829—30
Bock Caroline, Ges. 1821
Boczek Adolf, MG. 1839—42
Bogner, V. 1821—23
„ Ferdinand, V, 1829
Bögner Ferdinand, Fl. C. 1844—47
*Böhm Leopold, Vell. 1821—1828
Böhm Alois, V. 1840
„ Ludwig, V. 1840—42
Bohnhoff Emanuel, V. 1844
Bongard Franz, Ges, 1838
Bonhardi J., MG. 1843—45
Borschitzky Johanna, Ges. Cl. 1838—45
Borschitzky Ant., Ges. 1838
„ Carl, V. 1844—46
Borzaga Alexander, Vell. 1847
„ Wilhelmine, Ges. 1847
Bösenbek, V. Ges. 1821
Botgorschek Franz, Fl. 1826—1832
*Botgorschek Caroline, Ges. 1822—32
Botgorschek Marie, Ges. 1826
„ Albrecht, Ges. 1832
Brabée Alfred, V. 1840—42
Brandstetter, V. 1821
Brenta Franz, Vell. 1840—46
Breyer Therese, Ges. 1846
Breymann Leopold, V. 1840
Brezyna Franz, Tr. C. 1845—47
Brix Johann, Ob. C. Ges. 1839—46
Broch Moriz, MG. 1842—44
*Broch Philipp, V. 1825—30
Bruckner Caroline, Ges. Cl. 1844—48
Brudermann Nina, Ges. 1838
Bruckmann Salomon, V. 1844

Brunner Ferdinand, Ges. 1827
Brunsvik Christian, Fl. 1842
Buchberger Leopoldine, Ges. Cl. 1833—36
„ Emanuel, V. 1846
Bundsmann Friedrich, V. C. 1844—46
Burkart Carl, Vcll. 1826—28
*Bury Betty, Ges. Cl. 1832—39
Buſſakow (Knaben-Sch.), Ges. 1824

Capponi Anna, Ges. 1836
Carl Ernſt, Ges. 1822
Chalaupka Caroline, Ges. 1842
Champagne (Mädchen-Cl.), Ges. 1824—26
Chimani Johann, Ges. 1821
„ Joſef, Ges. 1821
Chriſtian Anna, Ges. 1829
Chriſtan Henriette, Ges. 1846—48
Ceregetti Joſef, Pos. Vln. G. 1833—36
Colonius Henriette v., Ges. 1845—47
Comenda Anton, Ges. 1836
*Corridori Maria, Ges. 1836—41
Cygna Carl, Tr. Cl. C. Ges. 1841—46
Czermak Heinrich, MG. 1846
Czerny Ludwig, V. Ges. 1821
„ Matthäus, Pos. 1839—42
Czerny Anna, Ges. 1842—1845

Daniel Otto, V. 1821
Dauer Jacob, Fl. 1833—1836
Decker Franz, Ges. 1838
Decret Pauline, Ges. 1821—1825
Degen Anna (Emma), Ges. 1842—46
Deimek Friedrich, Vln. Cl. C. MG. 1840—44
„ Franz, Pos. 1839—1844
„ Raimund, Vln. Cl. MG. 1839—42
Delange Leopold, Vln. 1833
Derfel Ed. Ges. 1842—44
Derner Eliſabeth, Ges. 1821—23
Deuſter Frz., MG. 1844—46
Deutſch Salomon, MG. 1842
Dewils (ſiehe Tewils)
Dietmann, Fl. 1823
Dietrich Johann, Vln. 1838—1842
*Dinelt Leopoldine, Ges. 1821—25
Dini Sofie, Ges. Cl. 1841—44
„ Catharine, Ges Cl. 1842—47
„ Leopoldine, Ges. 1846
Dirr Othmar, Tr. 1839—43
Dirzka Theodor, Ges. 1817
Döbler Barbara, Ges. Cl. 1833
Dobyhal Joſef V. 1833—36
„ Franz, V. 1835
Doleiſch Franz, Pos. Vln. 1842—46
Dolleſchal Franz, G. Cl. 1835
Domuſovich Caroline, Ges. 1829
Donatzer Paul, W. Tr. Vln. 1833—39
*Dont Jacob, V. 1825—31
Doré Franz, Ges. 1840—46
Dorer Joſef, C. 1843—47
Döring Johanna, Ges. Cl. 1840—44
„ Thereſe, Ges. 1840—1844
*Draſenberger Joſef, Vcll. 1834
Dratſchmidt Friedrich, Ges. 1846
Draudt Ed., Ges. 1844
Drbal Johann, G. Ges. 1833—36
Drdatzky Joſef, MG. 1842—1845
Dub Amalie, Ges. 1845
Dubetz Joſef, V. 1838—44
Dubsky, V. Ges. 1821—25
Durek Carl. Ges. 1835
*Durſt Matthäus, V. C. 1826—32
Dusl Caroline, Ges. 1836
Dux Samuel, MG. 1843—1845
Dworzak Ferdinand, Vcll. 1836—41

Eble, V. 1824—26
Eckart Julius, Clar. 1841—1844
Eder Marie, Ges. 1836
Eghardt Ed., MG. 1845
Ehn Ludwig, Ges. 1836
Ehrlich Heinrich, V. C. 1837—42
Eichendorf Eliſe, Ges. 1829
Eigner Joſef, V. C. 1838—1843
Eiſenbart Joſef, W. 1828—1830
Eisler Maria, Ges. 1840—46
Eisler Leopold, Fag. 1825—1829
Eiſterer, ſiehe Aiſterer.
Emmel Auguſte, Ges. Cl. 1845—47
Emmering Marie, Ges. 1822—25
Enderes Carl, Ges. 1845—1847
„ Friedrich, Ges. 1845—47
Endl Friedrich, C. 1845
Engel Jacob, Ges. 1836

Endöckl Moriz, Vcll. Ges. 1833—36
Ernst Ed., MG. 1840
*Ernst Heinrich), V. 1825—1828
Esner Elise, Ges. 1821
Esche Michael, V. 1835—36

Fabiani (Mädchen-Cl.), Ges. 1822
Fachler Josef Pos. Vln. C. 1839—44
Fajth Anton, Vcll. 1844—1846
Fallenbüchl Josef, G. 1829—1832
Färrer Matthias, Ges. V. 1840—46
Feigel Ludwig, V. 1840—1842
*Feigerl Peregrin, V. 1823—25
Fenninger Johanna, Ges. 1833—36
Fenz Johann, V. 1835—38
Fetter Wilhelm, Clar. 1833—36
Fiby Heinr, V. Ges. 1842—47
Fink Josef, Fl. 1838—41
Fischer Peter, Ges. 1840
„ Johann, Clar. 1838—1840
„ Carl, MG. 1847
Fleischer Ferdinand, Ges. 1842—45
Fleischmann Josefine, Ges. 1821—23
Fleißner, V. 1824
Floderer Josef, V. 1840
Florian, V. 1836
Förster Ignaz, V. Ges. 1835—40
Forstner Barbara, Ges. Cl. 1840—42
Fortmayer Carl, Ges. 1844—46
Franta Alois, V. C. 1842—1847
Frenenfeld Wilhelm, MG. 1842—46
Frey Franz, V. G. 1829—1831
„ Josef, Clar. 1838
Friedl Carl, W. Tr. 1833—36
„ Johann, V. 1835
Fries Johann, W. Ges. 1845—47
„ Bernhard, W. Ges. 1845—47
Frimmel Johann, Tr. C. 1836—41
Friton Gottfried, Ges. 1835—36
Fritz Heinrich), V. Vcll. 1821—28
*Fröhlich Josefine, Ges. 1819—21
Frühholz Carl, V. 1846
„ Elise, Ges, 1846
Fuchs Carl, Ges V. 1846
„ Eduard, Ges. 1821
Funke Josef, Fag. C. Cl. 1845—47
Furig Ferdinand, Ob. G. 1833—39
Fürngaisser (Mädchen-Cl.) Ges. 1824
Fürth (Mädchen-Cl.), Ges. 1824

Gabriely Josefa, Ges. 1838
Gaheis Josef, G. 1847
Gall Josef, MG. 1847
Gallauner Antonie, Ges. 1840—42
Gäßlein Gottfried, Ges. 1846
Gasteiger Johann, Fag. Ges. 1842—47
Gaunersdorfer Caroline, Ges. 1833
Geiringer Ed., C. MG. 1839—47
Geller Cajetan, Ges. 1844
Gellvogel Ferdinand, MG. 1841—45
Gerard Caroline, Ges. 1821
Gerard Ida, Ges. 1821
Geritz Carl, V. 1833—35
Gerl, V. 1821—25
Gernert Franz, V. 1833—35
Gerstenbrand (Knaben-Sch.) Ges. 1836
Gerzabek Franziska, Ges. 1836
Gietze Theodor, G. 1838
Giorgini Aloisia, Ges. 1829—1830
*Girsa Anna, Ges. 1842—47
Glas Leopold, MG. 1842
Glaser Josef, Tr. G. 1847
Glattauer Josef, Ges. 1838
Glätzer Franz, Vcll. 1842—1845
Glöggl Franz, jun. W. Tr. Vln. 1833—39
„ Barbara, Ges. 1838
„ Franziska, Ges. 1838
Gment Ed., W. 1842—47
Gold Leonhard, V. 1830—36
*Goldberg Franziska, Ges. 1829—34
*Goldberg Julie, Ges. 1829—1833
*Goldberg Katharina, Ges. Cl. 1838—44
Goldberg Theresia, Ges. Cl. 1838—42
Goldmann Leopold, MG. 1842
Goldmark Carl, V. 1847
Goldstein Josef, Vln. Pos. 1833
Görner Rudolf, MG. 1843—1845
Göschl Maximilian, Ges. 1847
Gottlob Bernhard, V. 1835
„ Leonhard, V., 1835
Gottsleben, V. 1821
Götz Friedrich, W. 1845
„ Johann, Ges. 1835—1837
Graff Carl, V. 1847

Gran Auguſt, Ges. 1821
Graner Moriz, MG. 1844—1846
Gregora Franz, Pos. Vln. C. 1843—47
Gregori Amalie, Ges. 1838
„ Wilhelmine, Ges. 1838—44
Greiner Ignaz, Fl. 1846
„ Mädchen-Cl.), Ges. 1822
Grill Ernſt, V. Ges. 1835—1845
Grohmann Ferdinand, Ges. 1833—36
„ Ludwig, Ges. 1833—36
Groner Georg, Ges. 1835
„ Anton, Ges. 1835
Heinrich, MG. 1842
„ (Mädchen-Cl.), Ges. 1824—26
„ Franz, Pos. Vln. 1835—36
Groſſer Luiſe, Ges. 1829—1830
Gruber Joſef, Ges. V. C. 1840—43
Grubern Johann, Fl. 1833
Grün Maximilian, MG. 1845—47
Grundmann Michael, Pos. Vln 1838—41
Grünfeld Franz, Vcll. 1842 bis 1845
Grünfeld Eduard, Ges. 1838
Grünholz Alois, V. 1833
Grünhut Joſua, MG. 1842
„ Adolf, Cl. 1840
Grünn Joſef, G. 1838
Grünner Ferdinand, Ges. 1838
Grünſtein Caroline, Ges. 1842
Grünwald Hermann, MG. C. 1844—47
Grünwald Adolf, V. 1842—1845
Gruß Joſef, C. Cl. 1841—1844
Gſchmeidler Antonia v., Ges. 1840—43
„ Leopoldine v., Ges. 1842—47
„ Conſtantine v., Ges. Cl. 1833—36
Gſtettenbauer Leopold, V. 1833
Gſur Leopold, Ges. 1833
Guth Joſef, V. 1845—47
Guth Hermann, V. 1835—42
Gutſch, V. 1821
Gruber Ferdinand, V. 1827

Habel Th., Ges. 1835—37
Habit Gerhard, W. 1845
Hackel Franziska, Ges. 1844
„ Johann, Ges. 1838
Hacker Franz, Ges. 1835—1837
„ Friedrich, Ges. 1835
*Hähnel Amalie, Ges. 1825
Haim (Mädchen-Cl.), Ges. 1824
Haimerl Joſef, Ges. 1839
Haimhofen Guſtav, Ges. 1821—28
Handel Emilie, Ges. 1833—1836
Hanek (Mädchen-Cl.) Ges. 1824
Hanslik Joſ., Fag. 1827—30
Hanslik Franz, W. 1827—1830
Harner Ignaz, MG. 1846
*Hartinger Joſef, Vcll. 1826—1832
Hartl, V. 1824—26
Hartmann Michael, W. Vln. 1839—46
„ (Knab.-Sch.), Ges. 1838
*Hartmuth Friderike, Ges. 1820
Haſel Johann, MG. 1847
Haslinger (Knaben-Sch.), Ges. 1822—25
Hatarzek Thomas, G. 1835
Hatſchek Mathias, G. 1833
Hatz Alexander, Ges. 1835
Hauer Raimund, Ges. V. C. 1833—41
Hauptmann Lorenz, G. 1825—1827
Hauſchka Otto, V. Ges. 1821
Hauſer Michael, V. 1833—1837
Hauſer Joſef, V. 1844—46
Häußler Franz, G. 1833
Haydmeyer, V. Ges. 1821—1825
Hayduk Carl, Tr. 1845
Hecht Lazar, Ges. 1838
Heckel (Mädchen-Cl.) Ges. 1824
„ (Mädchen-Cl.) Ges. 1824
Hefft Thereſe Ges. 1833—1837
Heger Wenzl, Ges. V. 1821
„ (Knaben-Cl.) Ges. 1821
„ Carl, V. 1822
Heim (Knaben-Cl.) Ges. 1821
Heinrich Wilhelmine, Ges. 1838—44
Heinrich Babette, Ges. 1821
„ Marie, Ges. 1821
„ Nanette, Ges. 1821
Heisberg Ludw. Clar. 1837
*Heißler Carl, V. Ges. Cl. 1834—40
Heiſtermann (Mädch.-Cl.) Ges. 1822
Held Johann, Fag. 1836
„ Ferdinand, Fag. 1835
„ Joſef, Fag. 1833
Hell Adalbert, Tr. 1843—46
*Hellmesberger Georg, V. C. 1819—21
Hellmer Franz, Ges. 1838
Hellwig, ſiehe Swatoſch.
Hener Guſtav, Fag. 1843
Henkel Marie, Ges. 1835
Heune Anton, Fl. 1833—35

Henner Guſtav, Ges. 1838
„ Julius, Ges. 1838
Hermann Eleon., Ges. 1845
„ Franziska, Ges. 1846
Hertl, V. 1824—26
Hertlein Carl, Fl. 1835—42
Herzig Joſef, V. 1827—30
Herzog Alois, Clar. 1825—1827
Herzog Georg, V. 1846
Heyd Emilie, Ges. 1839
„ Franziska, Ges. 1835—1840
Hickl Franz, Vln. G. 1838—1842
Hieß Franz, V. 1835—40
Hiesberger Ludw., Klar. 1838
Hikl Anton, G. 1847
Hildebrand Anna, Ges. 1821
Himmer Franz, MG. 1847
Hindle Mathias, V. 1821
Hirſchberg Ludwig, Clar. 1838—44
Hirſch Paul, Vln. 1846
„ Carl, Tr. 1846
*Hirſch Alois, Fl. 1822—28
Hirſchl Hermann, MG. 1843
Hnatek Caroline, Ges. 1846
Hochedlinger Ther., Ges. 1821—27
Hofbauer (Knaben Sch.), Ges. 1821
„ Ferdinand, Ges. V. 1835—36
Hofbauer Magdalena, Ges. 1836
Hofer Franz, V. 1829—31
Hoffmann Johanna, Ges. 1833
Hofmann Ant., Ges. 1829—1830
„ Carl, Vcll. 1835; 1838
„ Johann, V. 1835
„ Emilie, Ges. Cl. 1844—48
„ Caroline, Ges. Cl. 1846—48
Hofmann Julius, Ges. 1840—1842
„ Eduard, V. 1842—1845
Hohenauer Thereſe, Ges 1838
Höhner Suſette, Ges. 1821
„ Heloiſe, Ges. 1821
Holl Guſtav, Ges. 1840
Hölzel Carl, Ges. 1833—36
Holzer Anna, Ges. 1833—1836
Hölzlhuber Joſ., Ges. 1840
Höne Joſef, W. 1835
Hönne Joſef, W. Tr. Vln. 1835—42
Horak Joh., Pos. Vln. C. 1845—47
Hörer Joh., W. 1829—33
Horetzky Joſef, Vln. 1835
Horn Ulrich, W. Tr. 1833—1835
Horny Guſtav, MG. 1845
Hörr Ludwig, Ges. 1838
Horvath Caroline v., Ges. 1840
Hottner Franz, MG. 1845—1847
Hradil Ludovika, Ges. 1838
Hronek Wenzel, Tr. Ps. Vln. C. 1839—45
Hruſchka (Knaben-Sch.), Ges. 1821—22
Huber Ed., V. 1824—26
Huber Joſef, Vcll. 1835—39
Huber Leopold, Ges. 1844—1846
Hübler (Knab.-Sch.), Ges. 1821
„ Joſef, Ges. 1838
Hudler (Knab.-Sch.), Ges. 1822—25
Hügel Johanna, Ges. 1829—33
Hügel Franz, V. 1833
Huttapp Johanna, Ges. 1829—36
Jachimek Franz, G. 1847
Jacobovsky Silveſter, MG. 1844
Jakob Joſef, Tr. V. 1842—1844
Jakobi Caroline, Ges. 1829—1830
„ Emilie, Ges. 1829—1830
Janak Franz, V. 1838
Jander Thereſia, Ges. 1838—1844
Janko Alois, MG. 1843
Jans Caroline, Ges. 1821—1823
Jaudl Mathias, Tr. Vln. 1846—47
Jauken Anton, Ob. Ges. C. 1841—47
Jautz (Knaben Sch.), Ges. 1821
Ibener Julius, Fl. 1839—1841
Ibener Guſtav, Fag. Ges. C. 1838—45
Jegelmayer (Knaben Sch.), Ges. 1824
*Jekel Vinzentia, Ges. 1824—1828
Jellinek Theobald, Fl. 1843—1847
„ Heinrich, Pos. Vln. C. MG. 1854—47
Jeluſſigg Ottmar, Ges. 1842—47
Jerg Anna, Ges. 1836
Ihne Johann, Ges. 1842—1844
Incledon Georg, V. Ges. G. 1838
*Joachim Joſef, V. 1842—43
Irſek (Knaben Sch.), Ges. 1824—25
Iſer Wilhelm, Ges. 1821
Jungh Johann, Ges. 1842
„ Jakob, Ges. 1838

Käfer Carl, V. 1844—47
Kahle Carl, Klar. 1844—47
Kaiser Alex., Ges. 1846
Kalovsky Ed., Ges. 1844
Kamſtner (Knaben Sch.), Ges. 1822
Kapella Caroline, Ges. Cl. 1844—48
Kaplanek Anton, MG. 1843—1845
Kaplon Alois, Tr. 1839—41
„ Michael, Tr. V. 1837—1842
Kaſchke Karl, Ob. Ges. 1833—35.
Kaſpar Adolf, Ges. V. 1821—23
Kaſparek Joh., V. 1833
Käßmayer Moriz, V. C. 1843—47
Kaube Carl, Ges. 1833
Kaulich Joſef, Ges. V. C. Cl. 1835—46
Kantetzky Caſpar, MG. 1841
„ Wenzel, MG. 1841
Kanzky Florian, G. 1829—1832
Kavich Ad., MG. 1844—46
Kazianer Raimund, Vln. Pos. C. 1842—45
Keimer Alois, Ges. 1840—1842
„ Anton, Fl. MG. 1842—1847
Keller Gottfried, V. Ges. 1833—36
Kellermann Chriſtoph, Vcll. 1829—32
Keppert Johann, G. 1847
Kern Adolf, V. 1838
„ (Knab. Sch.), V. 1824
Khayll Franziska, Ges. 1840—45
Khom Alfred, C. 1843—45
Kiehböck Thereſe, Ges. 1846
*Kierſtein Amalie, Ges. 1825—28
Kießling Sidonia, Ges. Cl. 1842—47
Kießling Johann, Ges. 1844—1847
Kittl Fr., V. 1824—25
Kitz, V. 1821—25
Klarin Thereſia, Ges. 1817
Klauda Franz, Klar. V. Vcll. 1833—35
Klauſer Franz, Ges. 1833
Kleer Leop., Vcll. 1833—36
Klein Heinrich, V. 1846
„ Moriz, Vln. C. 1845—1847
Klein Franz, Fl. 1844
*Kleindienſt Catharina, Ges. 1829—36
Kleineke Wilhelm, W. Vln. 1841—46
Kleinrath Dominik, Ges. 1840
Klemm Wilhelm, MG. 1846
Klima Wenzl, Pos. 1841
Klimbacher Marie, Ges. 1840
Kloos Sig., Pos. 1838
Klopf Pauline, Ges. 1846
Kluch Marie, Ges. 1847
Klumpar Franz, Fl. Vln. 1846
Knab, V. 1822
Knam Joſ., C. 1843—45
Knapp Franz, V. 1833
Knecht Rudolf, Ges. 1842—1844
Knöpfler Leopold, G. 1847
Knor Rudolf, W. 1847
Knur Johann, MG. 1845—1847
Koberwein, V. Ges. 1822—1825
Kobinger (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Koch Wenzl, W. Tr. 1833—1837
„ Franziska, Ges. 1833
„ (Männerg.-Sch.) 1840
„ Johanna, Ges. 1835—1836
„ Aloiſia, Ges. 1835
Köck Franz, Ges. 1838
Köhler Engelbert, Pos. 1839—41
Kohlhepp Amalie, Ges. 1838—44
„ Emil, V. 1835—37
Kohlmann, V. 1835
Kollmann Anton, G. 1835
Köhlmeyer Emil, V. 1846
Kohn David, V. 1833—1836
„ Max, V. 1835
„ Moriz, MG. 1840
„ Adelh., Ges. 1827—30
Kohrherr Franz, V. 1835
Komenda Anton, Ges. Cl. 1836—41
König Franz, MG. 1839—41
„ Leo, MG. 1842
„ Joſef, V. 1842—47
König Eduard, W. 1832—1834
König Sebaſtian, V. 1821—1825
Kopuletti Th., MG. 1846
Körner Anton, C. 1843—1845
Kornetzky Ant., W. 1839
Kornitzer Rubin, Ges. Cl. 1844—46
„ Joſef, MG. 1843
Kowy Jakob, V. 1821—23
Krähmer Ernſt, Vcll. 1837—1843
Krähmer Emil, Vcll. 1846
Krall Emilie, Ges. 1845
Krall Jakob, W. MG. 1843—1845
Kramolini (Knaben Sch.), Ges. 1821
Kran Auguſt, V. 1821
„ Franz, Ges. 1821
Krapf Amalie, Ges. 1842—1844
Kraſchke Carl, Ges. 1833
Kratky Joſef, Ges. 1833
Kratochwile (Knaben Sch.), Ges. 1824
Kraus Rudolf, V. 1835

Krauß Clara, Ges. 1836—1841
„ Samuel, MG. 1846
Kreizenfeld Johann, V. 1821
Kremlaczek Alois, MG. 1844—1846
Kren Josef, MG. 1840—42
Krenstetter Franz, C. 1841—1843
Kreß Michael, V. 1846
Kreutzer Adolf, Fag. 1836—1842
Krk Ignaz, MG. 1840—42
Kromberger Carl, MG. 1845
Krömmer Alois, Ges. 1838
Kröpsch Wilhelm, Ob. 1826—1828
Kröpsch Alex., Clar. 1824—1827
Krulich Jos., MG. 1841
Kubesch Matthäus, V. 1835
Kugler Vincenz, Ges. 1817
Kuh Simon, C. 1843—47
„ David, V. 1840—47
Kuhe Marie, Ges. 1840—43
Kühle Ottilie, Ges. 1821
Kuhn Wilhelm, Ges. 1845—1847
Kuhn Caroline, Ges. 1836—1843
Kummer Rosalia, Ges. 1821
Kündinger August, V. C. 1842—45
Kunerth Ed., Ges. 1840—42
Kunert Franziska, Ges. 1821—25
Kunst Josefa, Ges. Cl. 1840—1843
Kunz Anna, Ges. 1836—42
Kupat, V. 1822
Kupath (Knaben Cl.), Ges. 1821
Kurz Georg, Fl. 1833—36

Lachner Rudolf, Tr. Pos. C. 1844—47
Lacroix Carl, Vcll. 1844—1847
Lampi Adelheid, Ges. 1840
Lamot Josefa, Ges. 1838
Landsteiner Ludwig, V. 1833
Längdorfer Alois, MG. 1839—1842
Langer Theresia, Ges. 1820
„ Marie, Ges. 1820
„ Jakob, V. 1835
Langhammer Anton, V. G. C. 1838—45
Lankisch Ernst, Ges. Cl. 1840—45
Laßmann Ed., Pos. C. 1843
Lausch (Knab. Sch.), Ges. 1821
Lauterer Wilh., Ges. 1836
Leb Michael, Ges. 1845—1347
Lebitschnigg Josef, V. G. 1833—36
Lechleitner Pauline, Ges. 1821
Lechner Wilhelm, Ges. Cl. 1842—47
Lechner Josef, Vcll. Ges. 1838—43
Lederer Leopoldine Ges. 1836
Ledwina Carl, Ges. 1828
Leeb Ignaz, W. 1823—27
Leeb Dominik, Ges. 1836
„ Catharina, Ges. 1835
Lehner Franz, Ges. 1836
Leichner Anna, Ges. 1842—1846
Lenk Carl, V. 1844—46
Leser, MG. 1839
Letauche Moritz, Ges. 1833
Leuthner Carl, Klar. 1844—1847
„ Richard, Ges. 1838
Leuthner Leopold, V. 1835—1841
Leutner Josef, Vcll. 1838—1843
*Leutner Leopold, V. 1836—1842
Lewit Albert, MG. 1840—42
Liebich Carl, V. 1841
Liedl Leopold, V. 1829—33
Liermberger Jos., V. 1846
Lilienbrunn Anna, Ges. 1821
Limmer Franz, Clar. 1823—1828
*Linbrunner Rosalie, Ges. 1836—41
Litrof Elise, Ges. 1817
Löffler August, Ges. Cl. 1836—42
„ Antonin, Ges. Cl. 1842—46
Loschdorfer Joh., Ges. 1833
Löw Wenzel, V. 1844—47
Löwenstark Salomon, MG. 1840
Löwy Gabriel, MG. 1842
Lucca Josefa, Ges. Cl. 1842—1847
Lugmayr Aloisia, Ges. 1840
Lukaseder Carol., Ges. 1842
Lukisch Andreas, C. 1839—41
Lunkenbein Wilhelm, Fl. C. 1839—45
Lunkenbein „ Ges. V. 1836—38
Lurz Friedrich, Fl. C. MG. 1842—46

Macherhamer Caroline, Ges. Cl. 1842—44
Mahler Josef. Ges. 1842
Makovsky Ernst, Vcll. G. 1847
Malluschka Carl, MG. 1839—1841
Mandeles Friedrich, V. 1833—1836
Mandl Ed., MG. 1845—47
„ Carl, Ges. 1842—47
Markbreiter Anna, Ges. 1829—30
Marek Johann, Fag. Vln. G. 1833—34
Maresch Paul, Ges. 1838
Margold Carl, Ges. 1846
Markl Julius, V. 1835—36
Markovsky Vincenz, G. 1847
Marlow, siehe Wolfram.

Martinkowitz Joſ., G. 1847
Marx Anton, Fag. Ges. V. 1836—41
„ „ Ges. V. 1835—1838
Maſchinda Alex., W. Cl. 1843—47
Mateſen Peter, C. V. 1845—1847
Mattel Wenzel, Ges. 1835
Maurer (Knab. Sch.), Ges. 1822—25
Maurus Theodor, Ges. 1842—1847
Mauthner Adolf, V. 1838
May Ferdinand, W. Tr. 1835—36
Mayer Auguſte, Ges. 1833
„ Antonie v., Ges. 1833—1835
„ Joſef, V. 1824—30
Mayer Joh., V. 1833—39
Mayer Rudolf, V. G. Cl. 1833—36
„ Joſef, W. 1839—41
„ Fr. v., MG. 1842—44
„ Wilhelm, C. MG. 1843—46
„ Carl, Ges. 1833—35
„ Samuel, Ges. 1840—1843
„ Georg, V. 1838—42
Mayerhofer Marie, Ges. —1825
*Mayerhofer Joſefa, Ges. 1822—27
Mayerhofer Anna, Ges. 1821—27
Medgyeſſy Sidonie, Ges. 1835—41
Meergans Jakob, Ges. 1842
Meißel Joſ., Ges. 1835—36
„ „ Clar. 1835—41
Mekler Ludw., Ges. 1838
Mellin Joſefa, Ges. 1835—1836
„ Franz, Vln. Pos. 1833
Menzinger Johann, Klar. 1844—47
Meſſerſchmidt Ant., Ges. Cl. 1844—47
Metz Philipp v., Ges. 1840
Metzger Joſ., Ges. 1838
Mezník Wenzel, Vln. C. Cl. 1840—45
Meyer Antonie v., Ges. 1835
„ Victor, Ges. 1835—1836
„ Michael, V. 1834—41
Michäler Alois, Ges. 1821
Mikſche Anton, V. 1841—43
Miller Theodor, Ges. 1836—1842
Mink (Mädch.-Cl.), Ges. 1825
*Minkus Alois, V. 1838—42
Mitſchka Joſef, MG. 1846
Mitternaſt Paul, G. 1828—1830
Mitterwurzer Ant., V. Ges. 1829—33
Mögerle Franz, V. Ges. 1846
Mölzer Carl, Ges. 1842—47
Morelli Ludw., Klar. 1829—1830
„ (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Moſer (Knab.-Sch.), Ges. 1821—25
„ Johann, MG. 1847
Moſes Elias, MG. 1843
Mösner Chriſtian, V. 1846
Mottl Laurenz, Pos. Vln. C. MG. 1839—46
Motzen Hermann, Ges. 1844—47
Muck Moritz, V. 1838
Muck Joſef, Cl. 1840
„ Moritz, C. 1841—43
Müller Carl, V. 1835
„ Johann, Vcll. G. 1847
Müller Anton, Vcll. 1844—1847
„ Friedrich, G. 1833—1836
„ Roſalie, Ges. 1821
„ Anna, Ges. 1838
Müller Thereſe, Ges. 1836
„ Rudolf, C. Cl. 1845—1847
*Mum Franz, (unter d. Namen Steiner) MG. 1837—39
Münzdorfer (Knaben. Sch.), Ges. 1822
Muthenthaler (Knab. Sch.), Ges. 1821

Nagel Leopold. V. 1827—1830
Nechwalsky Anton, Ob. 1846
Negro Henriette, Ges. Cl. 1840—47
„ Marie, Ges. Cl. 1844—1847
„ Carl, Ges. 1842—47
Negro (Negroni) Joſ., Ges. 1842—47
Neiſer Max, MG. 1841—43
Nemetz Eliſe, Ges. 1846
Netrefa Cöleſtin, Tr. 1833
Neubauer Adolf, Ges. 1842
„ Eduard, Ges. 1842
„ Johann, Ges. 1838
Neugebauer Marie, Ges. 1847
Neumann Philipp, Ges. 1835—37
„ Emanuel, V. 1847
Neumeyer, V. 1821—22
„ Joſef, Ges. 1821
„ Marie, Ges. 1841—1844
Nickl Franz, Ges. V. 1835—1838
Nickl Georg, G. Fag. 1827—36
Nittmann Franz, W. Cl. 1844—47
Neſtrovitzky Joſef v., Ges. Cl. 1833—35
„ Caroline v., Ges. 1835—36
Nottes Joſef, V. 1825—28

Novotny Eduard, Ges. 1833
Nowak Carl, V. 1846

Oberbauer Hermine, Ges. 1846
Oberhofer (Knaben-Sch.), Ges. 1821—25
Ochsenhauser (Mädch.-Cl.), Ges. 1821
Olop Hermann, V. 1846
*Olschbauer Carl, MG. 1846
Otto Daniel, V. G. 1821—1825

Pacher Josef, C. 1839—41
Pacholik Carl, Klar. C. MG. 1839—44
Pacifio (Mädchen-Sch.), Ges. 1821
Pallaschk Carl, MG. 1839—1841
Pallmetzhofer Franz, Ges. 1829—30
Panfili Maria, Ges. 1838
Paola Ignaz, Vln. 1844—1847
Pap Eduard v., Ges. 1842—1846
Parsche Ignaz, Fl. 1833—1836
Parth Christian, Ges. 1833
„ Josef, Ges. 1835
Partisch Alois, Vcll. 1838—1841
Paschinger Anton, V. C. 1838—47
Paß Carl, Klar. 1838
Passy Josefa Edle v., Cl. 1847
Paulgerg Eduard, Ges. 1842
Pauli Josef, V. 1828
„ Wilhelm, Ges. 1829—1833
Paulitsch Vitalis, Fl. 1846
Paulus Luzian, V. 1838
„ Aloisia, Ges. Cl. 1844—1847
Peer Wilhelm, Ges. 1846
Peikerspek Franz, V. 1844—1847
Peis Antonie, Cl. 1835
Peitl Johann, V. 1839—30
Peratoner Josef, MG. 1841
Pereles Moritz, Fag. 1839—1842
Perz (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Peschka Franz, G. 1838
Petschacher Friedrich, Klar. 1833—36
*Petschacher Alex., Ob. 1823—1828
Peyscha Peter, MG. 1841—1845
Pfaff Wilhelm, Ges. 1833
Pfaffenberg, V. Ges. 1821
Pfeffer Carl, Ges. 1842—46
Pfeiffer Johann (Jos.) W. 1827
Pfundheller Antonie, Ges. 1833—36
Pfusterschmidt August, Ges. V. 1838—44
Philipp Josef, Clar. 1838—1843
Philipp Carl, G. 1833
„ Franz, Fag. 1836—1842
Pichler Eduard, Ges. 1833
„ Gustav, Ges. 1829
„ Edmund, Ges. 1829
„ Marie, Ges. 1833
„ „ Ges. 1836
*Pinschhof Friederike, Ges. Cl. 1840—46
Piskaczek Ludwig, MG. 1842—45
Pizzala, V. 1824
„ Maria, Ges. 1821
„ Pizzaly Marie, Ges. 1824
Plach (Knaben Sch.), Ges. 1822
Placho Alois, V. 1833—35
„ Aloisia, C. 1841
Plantin Josefine, Ges. 1833—1836
Platschik Leopold, Ob. Ges. 1838—41
„ Caroline, Ges. 1846
Plenk Johann, Vln. 1847
Plenk Franziska, Ges. 1835—1842
Plenk Johann, Tr. 1846—1848
Ployl Paul, Pos. C. 1845
Pöchlauer Albertine, Ges. 1838
Pöck Josef nebst 2 Brüdern, Ges. 1817
Pöck Carl, Ges. Ob. 1835—1842
Podzymek Franz, Ob. Ges. C. 1842—47
Poisl, V. Ges. 1821
Pokorny Wilh., Clar. 1835
Polak (Knab.-Sch.), Ges. 1821
Polischansky Jos., Ges. 1821
*Politzer Adolf, V. 1843—47
Pollaczek Max, MG. 1846
Pöttinger Josef, Ges. 1835—1836
Polzer Elise, Ges. Cl. 1840—1846
Pölzinger Josef, Ges. 1835
Pomm Adalbert, G. Cl. 1833—36
Pönke Ferdinand, Clar. 1833—35
Popelka Johann, MG. 1839—1841
Porges Samuel, V. 1821
Port Carl, MG. 1841
Pöschl Ferdinand, Ges. Cl. 1840—44
„ Ludwig, Ges. 1833
Pöschmann Magdalene, Ges. 1821
Pötscher, V. 1821
Poy (Knaben-Sch.), Ges. 1821
Prager Jakob, MG. 1840—1842
„ Friedrich, Ges. 1821
Preleitner, V. Ges. 1821

Premor Antonie, Ges. 1846
Preſchl Thereſe, Ges. Cl. 1833
„ Catharine, Ges. Cl. 1833
Pretſch Amalie, Ges. 1840—1845
Primus Guſtav, W. 1846
Prinz Anton, Clar. Ges. 1835—41
Probſt Barbara, Ges. 1845—1847
Prohaska Thadd., Ges. Cl. 1833
„ Helene, Ges. 1842—1847
„ Johann, C. Cl. 1845—1847
Prokeſch Cyrill, V. C. Tr. MG. 1841—45
Proſch Joſef, Ges. 1842—1845
Proſſe Emilie, Ges. 1846
Prziblata Leopold, Pos. Vln. 1833—36
Puchberger Guſtav, MG. 1847
Puffer Franz, Ges. 1846
Pundſelius Jakob, Ob. 1842
Purzlicher (Knaben-Sch.), Ges. 1821
Putz Thereſia, Ges. 1821

Queſtl Joſef, Ges. 1829—1830
Quich Ignaz, G. 1835—36

Raab Joſef, Tr. 1839—42
Rabe Carl, W. C. Ges. V. 1835—43
Rabenſteiner Joſef, Tr. Ges. 1833
Radkovsky Joſef, MG. 1841—1843
Radnitzky Friedrich, MG. 1840
Radwaner Jakob, MG. 1847
Raffelsberger Rudolf, Ges. 1844—46
Rameder (Knaben-Schule), Ges. 1821—25
Raſche Johann, Ges. 1842
Raſchka Anna, Ges. 1838
Rath (Knab.-Sch.), Ges. 1821
„ Anna, Ges. 1821
„ Catharina, Ges. 1833
Rauſch Johann, Ges. 1833
„ Wilhelm, V. Ges. 1833
„ „ C. 1843—46
„ Heinrich, Ges. 1827
„ Roſa, Cl. 1833
Regenteczuk Thereſe, Ges. 1836
Reibersdorf (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Reibersdorfer, V. 1821
Reichſtern Joſef, V. 1833
Reinhard Ludovika, Ges. 1846
Reis Philipp, MG. 1842—1845
Reisky Leopoldine, Ges. 1827
Reiterer Carl, G. 1833
Reitter C., Ges. 1829—31
Remund Marie, Ges. 1843—1847
Rhone Engelbert, V. 1841
Richter Adolf, V. 1838
„ Eduard, V. 1833
„ Ludwig, V. 1833
„ Johann, Tr. C. 1843
„ Georg, V. 1842—45
Riepel (Knab.-Sch.), Ges. 1821
Rieth Amalie, Ges. 1842
Rigler Anton, Ges. 1829
Rohleder Eduard, Ges. 1821
„ Friedrich, Ges. V. 1831—25
Rohu Robert, V. 1842—45
Röhrich (Knab.-Sch.), Ges. 1822—25
Rollinger, V. 1824—25
Roſenberg Leopold, MG. 1847
Rösler Anna, Ges. 1829—1833
Rößmar Caroline Freiin v., Ges. 1833—36
Roth Anna, Ges. 1836
*Roth Anton, W. Tr. Ges. 1833—42
Roth Ignaz, Fl. Ges. Cl. 1833—35
Rothenſtein Bernhard, V. 1843—45
Rothkögl Aug., V. 1838
Rothmayer Marie, Ges. 1838—42
Röver Heinrich, Vell. 1843—1846
Rückmann Friedrich, Ges. 1841—43
Rudolph Bernhard, Ges. 1844—46
„ Thereſia, Ges. 1821
Ruſchek Aloiſia, Ges. Cl. 1844—46
Ruß Joſef, Ges. V. 1821
Ruth Catharina, Ges. 1829—1832
*Ruzizka Marie, Ges. 1821—1825

Saar Donat, G. Cl. 1835—1836
Sabay Franz, W. 1845—47
Sacher Heinrich, Ges. 1840—1843
*Sack Caroline, Ges. 1830—1838
Sack Auguſte, Ges. 1821—1832
Sailler Eliſe, Ges. Cl. 1842—1845
Salaba Joſef, V. 1838—42
„ Carl, Ges. 1838
Sallinger Michael, MG. 1842
Sallmayer Wilhelmine, Ges. 1836—41
„ Aloiſia, Ges. 1821

Salomon Wilh., Ob. Ges. 1833
Saubig Anton, W. Tr. 1839—42
Saphir Emanuel, V. 1833—1839
Sartory Emilie, Ges. 1822—1830
Sättler Hermann, V. 1838
Sauberer Joſef, Vcll. 1829—1833
Sawiſcha Ernſt, Ges. 1844—1847
„ Felix, Ges. 1846
„ Carl, Vcll. 1846
Schaden Jakob, Clar. Ges. 1835
„ „ Ob. C. 1839—1841
Schäfer Guſtav, V. 1846
Schäffer Franz, Pos. 1847
Schaller Theodor, Ges. V. 1827—30
Scharl Caroline, Ges. Cl. 1843—47
„ Franz, Ges. 1840
Schauff Charlotte, Ges. 1821
*Schauff Julie, Ges. 1820
„ Marie, Ges. 1821
Schaurek Johann, MG. 1842—44
Schedivy Johann, Pos. Vln. 1833
Scheibe Julius, Ges, Vcll. 1846—48
Scheibelreiter Franz, Fl. 1839—44
Scheidhauer Anton, Vcll. 1842—44
Scherenzel Julius, Ges. 1845—47
Schesburg Sofie, Ges. 1829
Scheurer Franz, V. 1842—1845
Schewzik Franz, MG. 1843—1845
Schifter Carl, Ges. V. 1835—36
Schiller Catharina, Ges. 1840—46
„ Roſa, Ges. 1838—42
Schimmer Gabriele, Ges. 1846
Schindelauer Georg, Ges. 1845
„ Joſef, Ges. 1845 bis 1847
Schindler Carl, MG. G. 1847
Schläger Johann, C. 1845 bis 1847
Schlemberg (Knaben-Sch.) Ges. 1822
Schlemm Johann, Ges. Cl. 1844—46
Schmid Joſef, Fag. 1833 bis 1835
„ Johann, Fag. 1833 bis 1835
„ Bernhard, Fag. 1835
„ Hieronimus, Ges. Cl. 1833
Schmidl Marie, Ges. 1833
„ Carl, Ges. 1840—44
Schmidt Franz, Vcll. 1841—1846
„ Carl, V. 1847
„ Franz, V. 1838
Schmidtbauer Otto, V. 1841—44
„ Johann, MG. 1847
Schmieger Irene, Ges. 1833—1837
Schmitt Jakob, Klar. 1847
Schmuck Alois, V. C. Cl. 1839—45
Schnabel Lazar, Vcll. 1836—1841
Schnabel Leopold, V. 1833—1836
Schnabel Nathan (Adolf), Fag. 1839—45
„ Leopold, Vcll. 1840—1842
Schneck Joſef, Ges. 1821
Schneider Michael, Vln. 1838—42
„ Johann, Vln. 1833
„ Wenzel, W. Vln. 1838—44
Schnell (Mädchen-Cl.), Ges. 1821—23
Schnitzler Eleonore, Ges. 1833—36
Schoch Michael, G. 1827
*Schodl Roſalie, Ges. Cl. 1829
Scholz Johann, Ges. 1844—1847
Schön Eduard, V. 1833
Schramel Caroline, Ges. 1840—45
Schreck Thereſia, Ges. Cl. 1841—47
Schreiber Joſef, Vln. Tr. 1833—34
Schreiber Carl, G. Cl. 1835—1836
*Schreiber Bernhard, V. 1828—1830
Schreiber Auguſte, Ges. 1821
„ Agnes, Ges. 1821
Schröder Franz, V. 1827—1830
Schröder (Knaben-Sch.), Ges. 1821
Schröter Joſef, Ges. Cl. 1841—42
Schubert Caroline, Ges. 1844—47
„ Leopold, V. 1844—46
„ Ferdinand, G. 1838
Schuch (Kb.-Sch.), Ges. 1822
Schüllinger Rudolf, W. C. 1839—45
Schüllinger Rudolf, Ges. V. 1835—36
Schultes Franz, Ges. 1840—1843
Schultz Leopoldine, Ges. 1836—38
Schulz Ignaz, Tr. Pos. Vln. C. 1838—43
Schulz, Fl. 1823

Schumann Joſef (Jacob), MG. 1843—45
Schürger Joſef, Ges. 1838
Schuſter Carl, V. 1829—33
*SchuſterCarolin, Ges. 1830
Schütz Caroline, Ges. 1829—33
Schwab Caroline, Ges. 1842—46
Schwarz Maximilian, V. 1844—47
„ Salomon, MG. 1844—46
„ Albert, Ob. Ges. 1838—41
Schwed Roſa, Ges. 1836
Schwemminger Georg, Ges. 1827
„ G. 1835—36
Schwetz Carl, Tr. 1838—41
Schwimmer Emma, Ges. 1846
Sedlaczek Marie, Ges. 1842; 1845—47
„ Thereſe, Ges. 1842
„ Franz, G. 1828—30
Sedlak Anna, Ges. 1821
„ Joſefa, Ges. 1821
Sedlmayer (Knaben-Sch.), Ges. 1821
„ Franz, V. 1840—44
Sednitz Alexander, Ges. Vcll. 1844—47
„ Hermine, Ges. Cl. 1844—47
Segatta (Mädch.-Cl.), Ges. 1822—25
Seifried Sebaſtian, V. G. 1833—35
Seignan Pauline, Ges. 1817
Seis Fridolin, V. 1832—41
Seitz Franz Alex., V. 1838—46
Sekyra Vincenz, V. Ges. 1846
Seligmann Marie, Ges. Cl. 1842—46
„ Catharina, Ges. 1844
„ Anna, Ges. 1827—30
Sellner Moritz, C. 1845
Semler Jul., V. 1839—41
Semlitſch Ludwig, Fl. G. 1847
Semrad Catherine, Ges. 1846
„ Joſef, Pos. 1847
Seydlitz Ant., V. 1843—45
Seyfried Sebaſtian, V. 1829—30
Seypold Anton, Ges. 1844—1846
Sibinger (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Sichel Iſabella, Ges. 1845—1847
Sieber Egyd, G. 1833
Silva Caroline, Ges. 1838
Sindelhauſer Joſef, Ges. 1838
Singer Salomon, MG. 1847
Singer Edmund, V. 1843
Sitte Franz, MG. 1842
Six Eduard, Ges. 1846
Skrbek Franz, V. 1838
Smutka Joſef, MG. 1843—1845
Smutny Joſefa, Ges. 1836—1841
Sobotka Franz, Tr. 1841
Soyka Joſef, MG. 1847
Sperl (Mädch.-Cl.), Ges. 1822—25
Spertner Moritz, MG. 1846
Spielmann Leopold, V. G. 1833
„ Eduard, V. 1846
Spiller Adolf, V. C. 1845—1847
Spiro Franz, Ges. 1829
Spitzer Daniel, Ges. 1835
Stache Claudine, Ges. 1821
Stacklausner Marie, Ges. 1836
Stark Joſef, MG. 1842
Staubmann Wolfg., MG. 1847
Steiner Franz, V. Ges. 1835—41
Steiner Franz, ſiehe Mum.
„ Friederike, Ges. 1833
Steiner Johanna, Ges, 1842—46
Steingraber Alois, V. C. 1842—47
*Steinhauer Heinrich, 1829—32
Steinl Carl, V. Ges. C. Cl. 1838—47
Stepanek Johann, G. 1838
Stephan Matth. Fag. Ges. C. 1842—47
Stern Ignaz, Ob. 1833—36
„ Leopold, Ges. 1838
Steuer Alois, C. 1841—43
Steydler Pauline, Ges. 1833—36
Stiaßny Roſalia, Ges. 1845—47
„ Anna, Ges. 1838
„ Leopoldine, Ges. 1838
„ Carl, Ob. 1844 1844—46
Sticher Friedrich, Ges. 1835—36
„ Auguſte, Ges. 1836
Stift Leopold, Ges. 1833
Stiller Emilie, Ges. 1841—1843
„ Leopoldine, Ges. 1842—44
Stöger (Knaben-Sch.), Ges. 1822
Stoll (Knaben-Sch.), Ges. 1822—25
Stollewerk Anna, Ges. 1836
Stolz Dominik, MG. 1841—1845
Stölzl Katharina, Ges. 1842
Strahler Jul. v. Wolkenberg Ges. 1840—42
Stransky Joſef, Vcll. 1329—1834
Stransky (Knaben-Sch.), Ges. V. 1821

Straus Ludwig, V. 1842—1847
Strauß Carl, V. Ges. G. 1838—45
Streather Alfred, V. 1841—1844
Strecha Alois V. 1838
Strohmeyer Johann, V. G. 1829—30
Strone Jacob, C. 1841
Stroß Leopoldine, Ges. 1846
Stumm Franz, MG. 1846
Stumpf Josef, V. Ges. 1840—42
Sturm Franciska, Ges. Cl. 1842—45
Suche Franziska, Ges. 1838
„ Josef, Ges. 1838
Suck Mathilde, Ges. 1842—1845
Summerer Julius, V. 1842—45
Suppan Amalie, Ges. 1846
Swatosch Mathilde, unter dem Namen Hellwig bekannt), Ges. Cl. 1833—36
„ Franz, Ges. 1835
Swoboda Anton, MG. 1842
„ Carl, MG. 1844
Sykora Marie, Ges. 1846
Szabo Em., Ges. 1844
Szymanska, Leokadie, Ges. Cl. 1840—47

Taslirz Martin, G. 1835
Tauber Anton, V. 1846
Teichmann Marie, Ges. 1833—36
Tettenborn Johann, Fag. 1839—43
„ Josef, Fag. 1843—47
„ Anton, Clar. C. 1843—47
Teuchner Alois, C. 1839—41
*Tewilis Amalie, Ges. 1821—25
Tewilis Judith, Ges. 1821—24
Thein Carl, V. 1846
Thum Therese, Ges. 1833—1836
Thür Ignaz, G. 1833
Tillmann Carl, Ges. 1842—1846
Tippka Louise, Ges. 1846
Tivoli August Ges. 1835
Tobisch Anna, Ges. 1846—1848
Toisl Franz, MG. 1843—45
Tonnello Marie, Ges. Cl. 1833—36
Torkal Georg, Vcll. 1827
Traeg Anton, Vcll. 1834—1841
Trappe Josefine, Ges. 1821
Treuherz (Knaben-Sch.), Ges. 1821
Triesch Magdalena, Ges. 1836
Trnka Wenzel, Tr. 1845—1847
Tschaumer Josef, V. G. 1835—36
Tuczek Anton, MG. 1841
„ Antonia. Ges. 1840
„ Carl, V. 1838—42
*Tuczek Leopoldine, Ges. 1829—34
„ Philipp, V. 1838—1842
*Turba Sidonie, Ges. 1835—1840
Turek August, Pos. Vln. 1846—48
„ Carl, Fl. 1836—42
Türrwald v. (Mädchen-Cl.) Ges. 1822

Uberto Josef, Fl. Ges. 1833—35
Uetz N. (Mädchen-Cl.), Ges. 1823
Uffenberg Henriette, Ges. 1821—23
Uffmann Otto, Ges. Vcll. 1829—39
Uffmann Ludovika, Ges. 1829—30
Uhlmann Leopold, W. 1835
Uhlmann Jacob, Ob. 1823—1825
Urban Peter, Pos. Vln. 1841—45
Urbanek Josef, G. 1838
Utsch v. Lanzenstreit Josefine, Ges. 1847

Veith Ferdinand, Ges. 1821
Vernay (Knaben-Sch.), Ges. 1821—25
Visetti Johann, V. 1833
Vogelmann Michael, Ges. 1840
Vogl Carl, Ges. Cl. 1844—1847
„ Josef, Clar. 1847
„ Fanny, Ges. 1836
Vogler Franz, Ges. 1846
Vohl Johann, V. 1835
Voke Johann, Ges. 1838
Volkert Friederike, Ges. 1821—23

Wacke Ernst, Cl. 1841—43
Wagner Ferdin., Ges. 1844
„ Hugo, MG. 1842—1844
Walch, V. 1824—25
Waldhauser Ant., Ges. 1821
Waldheim Carl v., C. 1843—1845
Wallner (Mädchen-Cl.), Ges. 1822
Wallnofer (Mädchen-Cl.), Ges. 1822
Walter Josef, Ges. 1821
„ Ferdinand, Ges. 1846
Walz, V. 1824—25
Walzer (Mädchen-Cl.) Ges. 1822
Wantke Johann, W. 1833
Wappenstein Leopold, Ges. 1844
„ Rudolf, Ges. 1844—47

Warſow Katharine, Ges. 1838
Wechsler Adolf, V. 1833
Wedral Anton, G. 1829
Weigand Joſ., Ges. 1840
Weigand Johann, W. Tr. 1833—36
Weigand Joſef, W. 1834
Weigand Leopold, Fag. 1833
Weigelt Franz, V. 1833—35
Weigl Guſtav, Ges. 1838
„ Georg, Ges. 1838
„ Rudolf, Ges. 1838
„ Johanna, Ges. 1835—1836
Weiner Paul, Fl. 1833—35
Weingärtner Carl, Tr. 1842—46
Weingärtner Florian, Clar. 1834—43
Weiſer Salomon, V. 1844—1846
„ Henriette, Ges. 1846
Weiß Marie, Ges. 1824—1828
„ Theodor, V. 1825
„ Lorenz, Ges. G. 1827—30
„ Alois, V. 1833—35
„ Henriette, Ges. 1840
„ Rudolf, Ges. V. 1838—41
„ Franz, V. Ges. 1841—1844
„ Thereſe, Ges. 1842—1846
Weitz Matthias, C. 1845—1847
Weller Moriz, Ges. MG. 1838, 1842—45
Wenzel Louis, Vbll. 1825
Werniſch Ambroſ., MG. 1842—44
Werner Anton, 1839—42
Weſolovsky Michael, Ob. C. 1844—47
„ „ Tr. 1838
Weſſely Anna, Ges. 1833—1935
„ Joſefa, Ges. 1835
Weſtermayer Carl, MG. 1845
Wichtl Joſefine, Ges. 1844
Wieſt Ludwig, V. G. 1829—1834
Wiethe Franz, G. 1829—30
„ Stephan, G. 1829—1830
Witidal Anton, Clar. Cl. 1844—47
Wilczek Aloiſia, Ges. 1847
Wilfonseder Ed., MG. 1846
Wilhelm Simon, V. 1844—1847
Wiltichko Rudolf, MP. 1843
Wimberger Ignaz, MG. 1846
Winninger Johann, Ges. 1835
Winterhalter Helene, Ges. 1835—42
Winterle Edmund, Clar. 827—130
Winterle Ferdinand, Clar. 1843—37
Wißmann Ferdinand, Fl. C. 1838—45
Wißneder Johann, V. 1835
Wittek Antonia, Ges. 1836
Witteſchek Carl, Ges. C. 1842—47
Wittmann Rudolf, V. 1838—1841
„ Carl, Ges. 1838
„ Alexander, Ges. 1838
„ Wilhelmine, Ges. Cl. 1840—43
„ Marie, Ges. Cl. 1842—44
Wittmann Anton, Fag. 1833—36
Witz Eliſe, Geſ. 1847
Wlczek Carl, C. 1845—47
Wljezek Carl, Vell. 1844—1846
Wlk Johann, Pos. 1845—1847
„ Thomas, Vln. 1846
Wocelka Ed., MG. 1843
Wohle (Knaben-Sch.) Ges. 1824
Wojcikowitz Ignaz, V. 1846
Wolf Cyrill, Fag. C. 1845—1847
„ (Knaben-Sch.), V. 1822
Wölfling Marie, Ges. 1833
Wolfram Mathilde (unter dem Namen Marlow bekannt) Ges. 1836—40
Wolz Johann, Ges. V. 1821
Worell Carl, Ges. 1842—1847
Wormſer Aron, MG. 1846
Woſch, V. 1821
Wotaupal, G. 1836
Wrchlavsky Natalie, Ges. 1844—47
Wrkal Georg, Vell. 1828
Wunſch Ed., V. C. 1840—1842
Wurm Fanny, Ges. 1840
Wurm Franziska, Ges. 1835—42

Yonng Aloiſia, Ges. 1845

Zabransky Adelheid, Ges. 1842—44
Zacheran Sofie, Ges. 1833
Zahel Sigmund, Ges. 1844—1847
Zaoralek Maria, Ges. Cl. 1835—42
*Zaoralek Caroline, Ges. 1835—1842
Zaoralek Wilhelmine, Ges. 1838
Zapletal Jacob, G. 1829
Zapp Eliſe, Ges. 1821—1823
Zaſtera Ernſt, Ges. 1842
Zaufal Martin, MG. 1846

Zedrik Florian, MG. 1842—1845
Zeidl Andreas, Vcll. 1839
Zenker (Knaben-Sch.), Ges. 1822—25
Zettl Albert, MG. 1844
Zeuner Anna, Ges. 1821—1825
Ziegelhauser Katharina, Ges. 1831
Ziegler Josefa, Ges. 1821
„ Franz, V. Ges. 1838—41
Zillner Leopold, C. 1841—1845
Zimmerl Anton, W. 1823—27
Zimmermann Isaak, V. Ges. 1842—47
Zindl Josef, Vcll. 1832
Zinke Peter, Ges. 1840—1843
Zinsler Leopoldine, Ges. Cl. 1840—43
Zipfely Friedrich, Ges. 1833—36
Ziska Anton, Ges. 1827
Zottmann Michael, Ob. Ges. 1833—36
„ Carl, Ob. 1835
Zwerenz Josef, Ges. 1840

B. Die Zöglinge des Conservatoriums

seit Wiedereröffnung des Institutes am 1. October 1851 bis zum Schluß des Schuljahres 1869/70.

Adam Wolf, Cler. Ges. 1862—65, 1867
Adametz Hermine, H. Cl. 1869
Adamira Lucia, Ges. 1859
Adler Guido, Cl. 1868—70
Aholz Marie, Cl. 1869
Aichinger Carl, W. 1852—1854
„ Ludwig W. 1868
Aichner v. Rosbach Cölestine, Ges. Cl. 1851, 1856—57
Albert Anton, Cl. 1866—69
Albrecht Wilhelmine, Ges. G. 1857—61, 1864
Albuzzi Corina v., Cl. 1863—66
Alexander Mathilde, Ges. Cl. 1859—66
Alexi Sofie, Ges. Cl. H. 1868—70
Allaga Geisa, Vcll. 1857—1860
l'Allemand Leontine, Ges. G. 1863—67
Allina Simon, V. C. 1857—1863
Altenburger Auguste, Ges. Cl. 1854—58
„ Anna, Cl. H. 1866—70
Ambros v. Rechtenberg Max, Cl. H. Orgel 1868—70
Amon Georg, Cl. 1868—70
Amsler Josef. Pos. 1859
Anderl Julius Ges. 1863
„ Rudolf, Ges. 1863
Anderle Ottocar, Ges. 1856—1858
Angermayer Anna von, Ges. H. 1868—70
Antes Christine, Cl. Chorsch. 1869.
„ Jeanette, Cl. Chorsch. 1869
Aristoteles Paul, Fl. 1865
Arming Elise, V. 1865
Arnold Johanna, Ges. 1855—58
Arnold Josefa, Ges. 1855—1858
Asten Julie v., C. 1854
*Asten Anna v., Ges. G. 1865—68
Auer Leopold, V. C. 1856—1858
Aufreither Franziska, Ges. 1851
„ Josef, C. 1863
*Augé Amalie, Ges. 1858—1861
Augustowicz Antonie, Cl. H. 1864—70
Aumann Josef, Pos. Vln. 1868—70
Ausch Henriette, Ges. Cl. 1864—67
Austerlitz Theresia, Cl. H. 1867—70
Axmann Armin, V. Ges. 1867

Bacher Franz, Fl. 1860
Bachert Carl, V. Ges. 1856—60
Bachmann Robert, Cl. 1866—1869
Bachmayer Rosalie, Cl. 1862—68
Bachrich Sigmund, V. C. Ges. 1851—53
Bachy Josef, C. 1851—53
Back Leopold, V. 1863—68
Bäcker Julius, Ob. 1859—1861
*Bader Marie, Ges. 1851—1853
Bader Marie, Ges. 1859
Baertl Mathilde, Ges. 1859—61

Baich Marie v., Cl. 1867—1870
Baier Ida, Ges. Cl. H. 1866—70
Bak Adalbert, Ges. 1869
Balogh Marie, Ges. H. Cl. 1869
Baltineſter Albert, Cl. 1868—1870
Barbach Cäcilie. Ges. Cl. 1854—57
Barbas Arnold, Cl. 1867—1869
„ Otto, Cl. Chorsch. 1868—70
Bareis Anna, Ges. Cl. 1851—54
Barghon Aglaja, Cl. 1868
Baron Olga, Cl. 4867—1869
Barta Carl, Vcll. 1862—1864
Barth Emilie, Ges. Cl. 1863—65
„ Paul Vincenz, Fl. 1855—60
Bartſch Albin, Vcll. 1854—1856
Baſch Lorenz, C. 1851
Baſchinger Victor, V. 1866
Baudiſch Joſef, V. 1865
Bauer Amalie, Ges. 1852—1854
Bauer Katharina, Ges. 1856—58
Bauer Iſabella, Ges. Cl. G. 1862—68
„ Eberhard, V. 1857—1859
„ Michael, C. 1865
„ Emilie, Cl. 1862—1865
Baum Katharina, Ges. 1858
Baumgarten Ludwig, Ges. 1859
Baumgartner Luiſe. Ges. 1862
Baumruck Johann, Cl. Ob. V. 1862—70
Baumrucker Emilie. Ges. 1854
Baxa Wilhelm, Fag C. 1853—58
Bayer Jacob, Fag. 1858
„ Joſef, Ges. 1859—1861
„ Joſef, Cl. V. 1861—1869
„ Johanna, Cl. 1862—1867
„ Richard, V. 1864—1866
„ Ferdinand, V. 1868
Bayer Joſef, V. H. 1868—1870
Beck Johann, Cl. 1862
„ Johanna, Cl. 1861
Becker Leopold, Vln. 1868
Beckh Julius, Cl C. 1851
Beer Ludwig, Cl. 1864
„ Joſef, Flügelh. Vln. H. 1868—70
„ Anna, Cl. 1864—66
Beethoven Hermine v., Cl. H. 1866—69
Beigelbeck Joſefa, Cl. 1856—1859
Beka (Becker) Leopold, Fag. Vln. 1862—68
Belay Emilie, Cl. 1868—70
Belazzi Carl, Cl. 1864
Benda Simon, C. Cl. 1853—57
Benedictus Betti, Ges. 1857
Beran Lazar. MG. 1855—1857
Beranek Johann, V. 1853—1856
„ Michael, V. 1860
Bereis Carl, Vln. 1860—1864
Berger Ludmilla', Ges. Cl. 1866—69
„ Ferdinand, V. 1861—1863
„ Joſef, Vcll. 1854
Bergl Jacob, V. 1864—68
Bergmann Rudolf, C. 1861—1863
Berlinger Caroline, Cl. 1869
Bernauer Joſef, Flügelh. 1867—69
Bernhard Emma, Cl. G. 1859—66
Bernſtein Ottilie, Cl. 1868
Beskochka Franz, V. 1855
Beſſenyey Marie v., Ges. G. 1852—54
Bettelheim Caroline, Cl. 1858
Bettelheim Emil, Cl. 1869
Bettenhauſen Carl, Tr. C. Ges. 1865—68
Beutler David, Sos. Vln. 1856
Beyer Ottilie, Ges. Cl. 1860—63
„ Jenny, Ges. G. Cl. 1865
Bibal Stanislaus, Vcll. 1866
Bichieray Joſef, Chorsch. 1869
Bick Johann, Clar. 1857—1862
Biehal Erneſtine, Ges. Cl. 1851
Bielck Wilhelmine, Ges. 1866—68
Biener Anna, Cl. 1867
„ Guſtav, V. 1853—1855
Bienkowski Alois, C. 8514—1857
Bilimek Ed., Fl. 1855
Binder Thomas, V. 1862—1866
Binder Jacobine, Ges. Cl. 1855—59
Binder Ludwig, V. 1864—1866
„ Theodor, V. 1864
*Biſchof Marie, Ges. G. 1862—65

Bischof Alma, Ges. 1864
„ Johann, Clar. V. Ges. 1851—55
Bitschofsky Rudolf, V. 1862—65
Bittner Bertha, H. Cl. 1868
Blaha Julie, Cl. 1869
Blau Julius, V. 1861—1864
Blechinger Josef, Ges. C. V. 1854—60
Blenk Leopoldine, Ges 1853—55
Bloch Anna, Ges. Cl. G. 1864—67
Bloch Clementine, Ges. Cl. 1865
„ Rosa, Ges. Cl. H. 1869
Blöschin Julius, V. Ges. Cl. 1865—70
Blumenfeld Anton, V. 1851—1853
Bock Carl, Cl MG. 1853—1855
Boczek Marie, Ges. Cl. H. 1869
Bode Rudolf, MG. 1854—1856
Bodenstein Josef, Ges. 1852—54
Boggia Pauline, Ges. Cl. H. 1868—70
Böhm Elisabeth, Ges. 1851—1853
„ Therese, Ges. 1865
„ Gustav, Ges. 1862
Böhm Carl, V. Ges. Cl. 1858—65
Böhm Franz, V. 1869
Bopso Eleonore, Ges. 1856
Borée Minna, Ges. 1862
Börner Friederike, Ges. Cl. 1862—67
Borroc Johann, V. 1866
Borst Anton, Ges. 1862—1865
Borzaga Irma, Cl. 1857
Boschinsky Elisabeth, Cl. 1868
Böse Johann, Fag. 1862—1867
Bösl Josef, Ges. 1852
Bothe Johann, Cl. 1865—1867
*Böttger Friederike, Ges. 1857—60
Bouché Josefa, Cl. 1862—1866
Bourner Hugo, V. C. Cl. 1854—57
Boynger Hermine, Cl. 1867—1869
Brabetz Alex., Cl. Chorsch. 1869
Bradel Emma, Ges. Cl. H. 1869
Branco Vuco è, Wilhelm, Vcll. C. MG. Cl Fl. 1854—60
Branco Vuco è, Ida, Ges. 1855—57
Brandel Franz, W. Chorsch. 1869
Brandl Johann, V. G. 1859—65
Brantweiner Heinrich, MG. 1854
Branz Franz, Tr. H. Cl. Chorsch. 1867—70
Braschmann M., Chorsch. 1869
Braumüller Gustav, H. 1868
Braun Ferdinand, Ob. Cl. Ges. C. 1853—58
Braun Johann C. V. 1859
Braun Franz, Vln. 1861—1867
Braun Louis, MG. 1859
Brauner Gabriele, Cl. 1869
Brée Adolfine, Ges. 1855
Breinreich Pauline, Cl. H. Chorsch. 1869
Brick Philipp (Militär), Cl. Pos. 1859—64
Brixel Franz, Cl. 1863—1868
Brodsky Adolf, V. C. 1863—1867
Bruck Alois, V. Cl. 1868—1870
Bruckner Carl, Vcll. 1864
„ Caroline, Ges. C. 1851—53
(Siehe auch 1844—48)
Brückner Eugenie, V. H. 1869
Brunn Eduard v., Ges. 1851
„ Josef v., C. 1851—1853
„ Emilie, Cl. 1866
Brunner Rosine, Ges. Cl. C. 1857—65
„ Johann Tr. 1853
Bubek Angelica, Ges. 1857
Budik Peter, Vln. G. 1865—1867
Budischofsky Marie, Ges. Cl. 1865—67
Buglisch Carl, Ges. 1865—1869
Bukoreſter Leo, V. 1858
Bürger Caroline, Ges. 1865
Burian Josef, V G. 1859—1865
„ Carl, Tr. 1863—1866
„ Franz, Ges. 1868
Burkhard Franz, Ges. 1855
Butyka Wilhelmine, Ges. Cl. 1869

Casoſſa Arthur, Cl. 1865
Camondo Amalie, Ges. Cl. 1869
Chambeaud Auguſte v., C. 1853—55
Chimani Josefa, Ges. 1855—57
„ Caroline, Ges. Cl. 1855—61
„ Josef, MG. 1854—1856

Chladek Lorenz, Ob. 1864—1870
Chorherr Franz, Ob. 1867
Chornitzer Emil, Cl. 1859
Chraſt Joſef, Vln. Pos. C. 1857
Cimegotto Tomaſeo V. 1865
Ciol Anton Cl. H. Musikgesch. 1868—70
Cohn Ida, Cl. 1866
„ Joſua, Cl. H. Chorsch. 1869
Cſizmadia Jolán v., Ges. Cl. 1867
Currant Theodor, V. 1861—1867
Cybulz Carl, V. 1868
Czapauſchek Johann, Ges. V. 1861—67
Czapka Jacob (Heinrich), Cl. 1865—68
Czelko Johanna, Ges. 1851
Czernovsky Wilhelm, Ges. 1860
Czernowitzky Charlotte, Ges. Cl. 1869
Czerny Sofie, Cl. 1865
„ Magdalena, C. 1853
„ Erneſtine, Cl. Chorsch. 1869
Czerveny Betti, Ges. 1866—1868
Cziegler Adelheid, Ges. 1859
„ Malvina, Ges. 1859—1861
Czillag Armin, V. 1868

Danneberg Auguſte, Cl. C. 1862—65
Dary Ed., Tr. G. 1863—1867
Dättel Joſefa, Cl. C. 1866—1868
Daubal Joſefine, Cl. 1869
Dauſcha Joſef (Militär), C. 1859—63
Dauſſig Edle v. Hauenthal Louiſe, Ges. 1855—58
Deckmayer Barbara, Ges. 1851—53
Degenhard Johann, Ges. 1851
Deininger Anton, V. 1856—1858
Deiſſenhofer Caroline (Kath.) Cl. C. 1864—68
*Delcourt Marie, Ges. C. 1862—65
Deligath Regina, Ges. 1853
Demmer Roſina, Cl. 1869
Denk Joſef, V. 1868
Desberger Heinrich, Cl. Vcll. 1867—69
Deſſing Julius, V. Cl. 1866—1870
Deutſch Emil, Cl. 1868
„ Leontine, Cl. C. 1866
Dienſtl Heinrich, V. Cl. H. 1866—70
Dimitresco Conſtantin, Vcll. 1867—69
Dinſt Joſef, Cl. 1863—69
Dinzl Hedwig, Cl. H. Chorsch. 1866—70
Dirnbacher Franz, Cl. Ob. 1864—69
Dirſchmid Barbara, Ges. 1861
Ditrich Anton, Ges. 1862
Dobrucka Franziska, Ges. 1861
Dobyhal Norbert, Cl. 1867—1869
Doleiſch Antonia, Cl. 1869
Doleſchall Eduard, V. 1859—1862
Dolezal Joſef, Ges. 1854—1860
Donath Emilie, Cl. C. 1864—67
Doppler Leo, Fl. Cl. 1868—70
Doppler Hermine, Deklamation 1866
Dordolo Carl, V. Tr. 1867
Döring Emma, Cl. C. 1862—1869
Dorn Carl, Cl. 1865—67
Dörr Wilhelm, V. 1867
„ Wilhelm, C. Chorsch. 1869
Dötz Adele, Cl. G. Ges. 1864—69
Dragatin Julius V. 1856—1858
Drahanek Alois, V. 1860—1863
„ Ludwig, Vcll. 1865—68
Drbal Leopold, Tr. 1861
Drda Carl, Ges. 1868
Drechsler Barbara, Cl. C. 1866
Dreiecker Heinrich, V. 1859—1862
Dreſcher Raimund, W. Ges. Cl. H. 1863—70
„ Wilhelm, Ges. V. G. Cl. 1864—69
Dreyecker Heinrich, Fag. Ges. 1860—68
Drill Anton, Cl. C. 1858, 1862—65
Druſchkowich Helene, Cl. H. 1869
Dub Carl. Fl. 1865—67
Dubil Camilla, Cl. C. 1863—66
Dück Franz, Ges. 1856
Dünn Wilhelm, Clar. 1857—1863
Duſchek Hermann, Ges. 1861
Dworaczek Roſa, Cl. C. 1865
Dworzak Franz, V. Vln. 1861—63
„ Anna, Cl. C. 1861—63
„ Bertha, Cl. C. 1865—69

Ebenspanger Wilhelmine, Ges. 1865
Ebert Josef, V. 1868
Eckardt Wilhelm, V. Cl. 1868—1870
Eckhardt Friedrich, Chorsch. 1869
Edelsberg Philippine, Ges. Cl. 1851—54
Eder Friedrich. Ges. 1852
„ Adele v., Ges. Cl. G. 1863—67
Eggenthaler Josef, Vcll. 1852—58
Egger Marie, Ges. 1853
Egghard Julius, V. Cl. 1867—70
Ehl Anna, Ges. Cl. G. 1861—66
Ehn Adele, Ges. 1859
Ehnn Adelheid, Ges. Cl. 1861
*Ehnn Bertha, Ges. 1861
Ehrenberg v. Schwarzenfeld Josef, Ges. V. 1851—1857
Ehrenthal Emanuel v., Ges. 1866
Ehrlich Regina, Cl. 1866
Eichler Hermine. Ges. 1862
Einsidl Josef, Vcll. Cl. 1862—65
Einsle Henriette, Ges. C. 1851
Eisenbach Conrad, Flügelh. 1866
Eisenschimmel Emilie, Ges. Cl. G. 1861—66
Eisner Carl, Ges. 1861
Eller Elise, Ges. Cl. 1866—1868
Emmert Anton, Cl. C. 1851—53
Engelhart August, Cl. C. V. 1856—62
Engel Caroline, Ges. Cl. 1867
„ Julie, Cl. Ges. G. 1864—69
„ Julie, Cl. H. Chorsch. 1868—70
Engel Julie, Harfe 1869
„ Gisella v., Cl. 1866
Engel Josefine, Cl. 1868—1870
Engel Hermine, Ges. Cl. 1860—65
Ennemoser Franz, Cl. 1869
Epstein Rudolfine, Vcll. Cl. 1866—69
„ Eugenie, V. Cl. 1868
Erl Maximilian, V. 1858
Ernst Jacob, V, 1851
Ertl Johann, Ges. 1858—1862
Eskenasy Clara, Cl. 1862
„ Caroline, Ges. Cl. 1862—64
Ettenauer Caroline, Cl. Chorsch. 1868—70
Ettmayer Helene, Cl. Chor. 1869
Ezersdorfer Johann, V. G. 1859—65

Faas Franz, Ges. 1867
Faber Bertha, Ges. 1866
Fahrbach Henriette, Ges. 1858
Faistenberger Johann, Ges. Cl. V. 1851
Fall Moriz, V. 1861
Fallenböck Alfred, V. 1861—1864
Fallner Helene, Ges. 1861
Fano Angelo, V. 1862
Fechner Theoder, Fl. 1865—1867
„ Friedrich, V. 1864—1866
Feichtinger Rudolf, Ges. 1865—68
„ Theodor, Vcll. 1869
„ Anton, Ges. 1866
Feigerl Caroline, Cl. H. Chorsch. 1867—70
Feigl Therese, Ges. 1861
Feigler Victor, C. 1858—1861
Felbinger Wilhelm, Cl. 1866—69
Feldscharek Angelica, Ges. 1851
Fels Beatrix, Harfe Cl, Chorsch. 1869
Feldwebel Eufrosine, Ges. 1859
„ Nathalie, Ges. Cl. 1864
Felschlein Georg, MG. 1854—1856
Felsenreich Anton Gottlieb, Ges. 1856—58
Fenderl Adelheid, Ges. 1851—1855
Ferko Adelheid, Cl. 1869
Ferner Franz, Vln. 1865
Ferrari Eleonore, Gräfin v. Ges. 1854, 1859—61
„ Malvine, Gräfin v. Ges. 1854
Festi Gustav, C. 1866—68
Feyrer Hermine, Edle v. Ges. G. Cl. 1864—67
Fiala Georg, V. 1861—64
Fiala Adolf, Fl. 1861—66
„ Emanuel, Fl. Cl. 1863—66
„ Franz, Ges. 1863
„ Raimund, Ges. 1867—1869
Fiby Heinrich, V. C. 1851—1853
Fiedler Johann, V. 1857—59
Filla Franz, V. 1868—70
Fillunger Marie, Ges. H. 1868—1870
Fimpel Josef, Ges. 1864
Fiorentini Gabriele, Vcll. 1867
Firnhaber Caroline, Ges. Cl. 1859—61
Fischer Ernst, Fl. V. 1854—1861
„ Anton, Ob. Ges. 1857—65
„ Clara Eveline, Cl. 1869

Fischer Franz, Clar. 1865—1870
Fischer Jacob, C. 1863
„ Leopoldine, Cl. 1861
„ „ Cl. G. 1867—69
Fischhof Moriz, Vln. C. 1866—68
Fischhoff Josef, Vcll. 1866—70
Flatscher Franz, Ges. 1855
Fleischer Moriz, V. G. 1867
Fleissinger Barbara, Ges. G. 1864
Fleißner Wenzel, Fag. 1855—1859
Floderer Wilhelm C. 1861—1864
Florian Eugen, Cl. 1862
Fonda Apolonius, Ob. 1868
Foregger Melitta, Cl. G. 1865—67
Formanek Ernestine, Cl. 1865—68
„ Johann, Vln. Pos. Ges. V. 1859—68
Förstel Albin, Ges. 1861
Franiek Serafin, Cl. Chorsch. 1869
Frank Josef, Cl, 1866
Frank Georg, V. 1857—1860
*Frankenberg Josefine, Ges. Cl. C. 1851—57
Franz Josefine, V. 1865
„ Johann, Chorsch. 1869
Franzeschini Pauline, Ges. 1858
Freitag Katharine, Ges. Cl. 1856—60
Freisinger Leopold, Cl. Fag. H. 1867—70
Freudenthaler Johann, Vln. Ges. G. 1860—63, 1865—1867
Freudenthaler Helene, Cl. 1866—68
Frey Anton, Fl. Cl. 1867—1870
„ Carl, Cl. G. H. Chorsch. 1867—70
„ Rudolf, V. 1851—54
Frieben Aloisia, Ges. Cl. 1856—61
Fried Ernestine, Ges. 1859—1862
Friedberg Moriz, V. C. 1863—67
Friedl Josefine, V. G. 1866—1868
„ Marie, Cl. 1869
Friedländer Helene, Ges. Cl. 1864—68
Friedrich Josef, Ges. 1867—1869
„ Magdalena, Cl. H. 1867—70
„ Emma, Ges. 1865
Fritsch Josefine, Cl. C. 1864—66
„ Carl, V. 1865—68
„ Josef, Ges. 1858
*Fritsche Antonie, Ges. 1853—57
Fröhlich Edgar, Cl. 1864—1868
Fruholz Carl, V. C. 1851—1853
Früwirth Alfred, Cl. 1869
Fuchs Josef, V. C. 1851—1854
„ Philipp, Vln. 1853—1857
„ Anton, Ges. C. Vln. 1853; 1856
Fuchs Daniel, Tr. C. 1853—1858
„ Philipp, Pos. 1853—1857
„ Matthias, C. 1864
Fuchs Robert, C. 1865—1869
Fuchs Emma, Cl. 1869
„ Pauline, Cl. 1869
Fuderer Engelbert, V. 1863
Fugger Anna, Cl. 1865
Führer Johann, Ges. 1856
Führich Anna, Ges. 1857—1859
„ Katharina, Ges. Cl. 1867
Fuhrmann Irene, Cl. Ges. 1863—68
Furlani Julie v., Ges. Cl. 1864—69
Furlani v. Felsenburg Caroline, Ges. Cl. 1857—1860

Galimberti Anna, Cl. 1869
„ Marie, Ges. Cl. H. 1869
Gall Conrad, Chor. 1869
Gallina Johann, Cl. 1866—1868
Ganser Josef, V. 1867
Gareis Anton, Clar. 1867—1869
Gasentzer Anna, Cl. H. Chorsch. 1868—70
Gaßner Carl, Cl. 1862—69
Gaßner Julie, Ges. 1867
Gasteiger Johann, C. Cl. 1851—55
Gebhardt Benedict, Ges. C. V. 1855—61
Geiger Adalbert, C. 1853
„ Barbara, Ges. 1851
Geiringer Caroline, Cl. 1865—69
Geiringer Regina, Cl. 1865—69
Gelpke Sofie, Ges. Cl. 1851—69
Gerasch Hildegarde, Ges. Cl. H. 1869
Gerger Eduard, V. 1853—1857
Gerhart Moriz, Ges. 1861
Gericke Wilhelm, C. 1862—1864
Gerlach Eduard, Ges. Cl. Vcll. 1852—57

Gfreitig Joſef, W. Ges. 1857—59
Giller Joſef, Clar. C. 1851—1858
Giller Franz, Cl. W. Vcll. 1859—68
*Gindele Erneſtine, Ges. Cl. 1857—60
Ginzel Franz, Tr. 1861—1868
„ Wilhelm, Tr. 1868
Girl Johann, Pos. Vln. 1854—58
Girſa Johann, Pos. 1852
Girzik Roſalie, Ges. 1861
Gitzmayer Norbert, V. Cl. 1854—60
Glock Anton, V. 1865
Gmach Franz, Cl. 1865
Gmagl Eliſabeth, Cl. 1869
Gnirs Carola, Ges. 1868
Godei Martin, Vcll. 1861
Gögginger Marie, Ges. Cl. 1869
Gokorſch Raimund, V. 1864
Goldenberg Jeanette, Ges. H. 1868—70
Goldenberg Adalbert, V. Cl. H. 1868—70
„ Adolf, Ges. Cl. H. 1869.
Goldmann Erneſtine, Cl. H. 1865—70
Goldner Moriz, Cl. 1865—1869
Goldzieher Alfred, Chor. 1869
Gorbunof Eliſabeth, Ges. Cl. 1866
Goreloff Alexandrine, Ges. H. Cl. 1869
Goß Carl, Tr. V. 1851—1855
„ Chriſtian, Fl. 1865—1868
Gottwald Wilhelmine, Ges. 1853
Götz Franz, Ges. V. 1859—1862
Götzl Ilma, Cl. 1869
Grädener Hermann, V. 1862—65
Graf Hermann, Cl. 1868
Gramel Eduard, Ges. 1852
Greif Joſefine, Ges. 1852—1854
Gretſch Anton, V. 1864—1866
Grienauer Alois, Ges. Cl. 1869
Grießbacher Carl, C. 1865
Grimm Guſtav, MG. 1856—1858
„ Henriette, Cl. H. 1866—1870
Grißl Wilhelm, Cl. 1865—1868
Groag Erneſtine, Cl. 1866—1870
Gröbner Luiſe, Ges. Cl. 1867
Grodé Auguſte, Ges Cl. 1860—61
Gromm Julius, Cl. G. 1866
Grömling Erneſtine, Cl. G. 1868
Groß Guſtav, Ges. 1856—1860
„ „ V. 1866
„ Anton, Fl. 1868
Groß Franz, Vln. Pos. 1861—66
Großmann Leo, V. G. 1868—70
Grottger Marie v., Ges. 1863
Groyß Caroline, Ges. 1864—1867
Grubek Carl, MG. 1854—1857
Gruber Alois, W. 1851—54
„ Franz, Ges. 1858
„ Anton, Pos. 1865—1867
Gruber Andreas, Cl. Chor. 1869
„ Anna, Ges. Cl. H. 1869
Grubinska Valentine v., Cl. 1868
Grüll Marie, Ges. Cl. 1851—1857
Grünbaum Wilhelm, V. 1858—61
Grünberg Eugen, V., 1864
„ Eugen, V. G. 1869
Grüner Amalie, Ges. Cl. H. 1869
Grünwald Adolf, Cl. G. 1867—69
„ Heinrich, Chor. 1869
„ Sigismund, Chor. 1869
Gruſchonig Adele, Cl. 1869
„ Mathilde, Cl 1869
*Gſchmeidler Anna, Edle v. Ges. 1857—59
Gſchwendtner Marie, Ges. Cl. 1856—59
Gudehuß Marie, Cl. 1858—1860
Guggenberger Friedrich, V. 1857—60
Gugler Franz, MG. 1858
Guglielmi Anna, Ges. Cl. 1857—59
Günthner Marie, Cl. 1866—1868
Gürisch Franziska, Ges. 1851
Gürtler Clara, Cl. 1867—1870
Guſchl Leopold, V. Ges. 1865
Gutperl Marie, Ges. Cl. 1853—55
Guttmann Joſef, Fl. Cl. 1866—70

Haag Stefan, Ges. V. 1859—62
„ „ Vln. 1868

Haas Hermann, V. 1858—1860
„ Louise, Ges. 1866
Haberich Albertine, Ges. 1851—55
Häckel Melanie, Ges. H. 1868—70
Häcker Caroline, Cl. 1865—1867
Hackl Florian, C. 1865
Hafft Bertha, V. Cl. 1869
Hafner Johann, Fl. 1855
Hagen Theodor, Ges. 1861—1865
Hager Hermine, Cl. Ges. 1859—61
„ Marie, Cl. 1865
Hager Marie, Cl. H. 1867—69
Hahn Franziska, Cl. 1863—1865
„ Sofie, Cl. 1863—65
„ Fanny, Cl. 1866
„ August, Cl. 1867
Hahn Eleonore, Ges. Cl. G. 1865—67
Hähnel Ludovica, Ges. G. 1862—65
Haider Maximilian, Ges. 1852—56
Hainzl Auguste, Cl. H. 1866—70
Haller Clementine, Ges. Cl. 1857—62
Haller Marie, Ges. Cl. 1863
Haluschka Marie, Cl. H. 1867—70
Haluschka Aloisia, Ges. Cl. 1866—68
Hametter Franz, V. C. 1851
Hamerant Ferdinand, Cl. Chorsch. 1869
Handofsky Amalie, Ges. Cl. 1855—57
Hanke Josef, Ges. 1861
*Hannakampf Anna, Ges. 1857—60
Hänsl Arthur, Cl. 1866
Harak Theodor, Ges. C. 1852—54
„ Marie, Cl. 1865—67
„ Marie, Cl. Chor. 1869
Harbich Anna, Cl. 1869
Harisch Josef, V. 1867—69
„ Lucia, V. 1868
Hartinger Julius, Vell. Cl. C. 1865—70
Hartlieb Gabriele v., Ges. 1866
Hartung Anna, Cl. 1851
Hasel Franz, V. 1851—53
Haslbrunner Carl, Ges. 1865
Haslinger Anton, Fl. 1859
„ Anna, Ges. Cl. 1851—54
Haspel Carl, V, 1867
Hassa Eduard, Ges. 1851—1853
„ Franz, Fl. 1867
„ Auguste, Ges. 1863
Haß Barbara, Cl. 1869
Hattingberg Josef, Cl. 1868
Haueis Marie, Ges. Cl. 1859—62
Hauser Anton, V. Ges. C. 1851—56
Häußler Franz, V. 1866
„ Emil, Ges. 1854—1860
Haustein Josef, Flügelh. 1866
„ „ Vln. Cl. 1869
Hawelka Heinrich, V. 1860—1862
Hayek Elise, Cl. 1862—68
Haymerle Marianne v., Cl. 1869
Hecht Wilhelm, Ges. 1851
Heger Franz, V. 1855—57
Heger Franz, V. 1861—1864
Heger Marie, Cl. 1865
„ Franz, C. 1865
„ Marie, Cl. Chor. 1869
Heger Josefine, Ges. Cl. G. 1862—67
Heid Marie, Ges. Cl. 1855—1858
Heigel Angelica, Ges. 1853
Heilinger Anna, Ges. Cl. G. 1859—65
Heindörffer Hermine, Ges. 1861
„ Wilhelmine, Ges. 1861
Heinzius Paul, MG. C. 1856—58
„ Heinrich, MG. 1854
Heißler Caroline, Cl. 1866
Held Ferdinand, MG. 1856—1858
Hell Josef, Cl. 1868—70
„ Emilie, Ges. 1859—61
Heller Ferdinand, V. 1851—1853
„ Ludmilla, Cl. 1869
Heller Julius. V. Cl. 1851—1855
Heller Aloisia, Ges. Cl. C. 1851—53
Hellerbarth Franz, Pos. Vln. 1858
„ Ferdinand, Vln. G. 1858—62
Hellmesberger Josef jun. V. Cl. H. C. 1865—70
Helmer Hermine, Cl. 1867
Helmsky Josef, W. Cl. 1859—1868
Hengg Willibald, V. G. 1861—64
Henke Franz, Ges. 1864
Henne Friedrich, V. C. Cl. 1856—60
Henne Josef, Fl. 1863—65
Henriquez Eugen, Ritter v. Vln. 1857—60
Herberth Melanie, Ges. Cl. H. 1869
Herder Anna, Ges. 1851
Hermann Hermine, Cl. 1869

Herrmann Victoria, Ges. Cl. H. 1869
Herold Alfred, V. 1865
„ Alexander, Cl. 1867—1869
Herzenberger Franziska, Cl. G. 1868
„ Stefan, V. Cl. G. 1867—69
Herzfeld Caroline, Ges. Cl. G. 1862—65
Herzka Sigmund, Ges. Cl. C. 1853, 1858—62
Herzog Georg, V. C. 1851—1853
„ Josef, Fl. 1851—54
Herzogenberg Heinrich, C. 1862—65
Heß Carl, V. 1851
„ Leopoldine, Ges. 1858—1860
Hilbert Alois, V. C. 1853—1859
Hiltl Heinrich, Fag. 1859—1864
Hindler Leopold, Cl. 1869
Hinke Johann, Ges. 1863
Hintersteiner Jacob, Ges. 1869
Hirsch Franziska, Cl. Ges. H. 1863—69
„ Irene, Ges. Cl. 1863—69
Hirschberg Therese, Cl. Ges. 1863—70
Hirschfeld Clementine, Ges. 1861; 1866
„ Hortense, Ges. G. 1864—66
Hitzler Johann, Ges. V. 1851—54
Höbinger Rosa, Ges. 1858—1860
Hoch Leopoldine, Cl. G. 1862—68
Hödl Adolf, Ges. 1865
Hofacker Heireich, Ges. Cl. 1862—68
Hofecker Moriz, Ges. 1868
Hofer Josef, Tr. 1867—69
„ Josef, C. 1865
*Hofer Pauline, Ces. Cl. C. 1853—60
Höfer Emilie, Cl. 1862
Hoffmann Rudolf, MG. 1858
„ Emilie, Ges. 1857
„ Carl, Ges. 1857
Höfler Wilhelm, Ges. 1865
Hofmann Emilie, Ges. C. 1851
(Siehe auch 1844—48)
Hofmann Wilhelmine, C. 1852
Hofmann Casimir, C. Cl. 1851—55
*Hofmann Leopoldine, Ges. Cl. 1860—63
Hofmeister Anna, Ges. 1864—66
Högendörfer Betti, Ges. Cl. H. 1867—70
Höger Carl, Ges. 1851
Högl Marie, Cl. Ges. 1861—1866
Höller Franz, V. 1855—58
„ Caroline, Ges. Cl. H. 1868—70
Höllriegel Hermann, V. 1855—57
Holub Caroline, Cl. 1867—1870
Holzer Rosa, Ges. Cl. 1855—60
Holzgethan Albertine, Ges. Cl. 1854—57
Hölzl Anton, Ges. 1862
Homole Johann, V. 1860—1862
„ Franz, Tr. G. 1864—1869
„ Josef, Pos. G. 1865—1869
Höne Alexander, V. Cl. H. 1863—70
Hönig Alfred, V. 1859—62
Hoor Heinrich, V. 1859
Höpflingen-BergendorfAmalie, Cl. H. Chor. 1869
Horak Adolf, Cl. 1864—68
„ Eduard, Cl. 1864—1867
Hörbinger Franz (Gottfr.), C. 1856—59
Horowitz Emilie, Cl. 1867—1870
Horr Caroline, Cl, 1867
Horschetzky Gustav, Ges. 1864
Horsitzer Anna, Ges. Cl. C. 1851—55
Hortung Amalie, Ges. 1851
Hörweg Friedrich, Cl. 1868
Hossinger Josef, Tr. 1864—1866
Hoszowsky Marie, Ges. H. Cl. 1869
Hotarik Franz, Cl. 1861—1863
Hrenczirz Josef, Ges. 1865—1868
Hrusa Carl, MG. 1856—58
Hruschka Leopold, V. 1868
Huber Anton, C. 1866—69
„ Leopoldine, Cl. 1866
„ Johann, Tr. Pos. 1865—69
„ Rudolf, Tr. Pos. Vln. 1865—69
„ Johann, Vell. 1863—1867
Hübler Serafine, Ges. Cl. 1863
Hübscher Heinrich, Ob. 1867
Hudetz Josef, V. 1851
Hudovernig Marie, Ges. 1859
Hülge Johann, V. 1859—64
Hummel Stanislaus, Vell. 1861
Hummer Reinhold, Vell. H. Cl. 1869
Hunger Carl, Ges. 1861—1863
„ Franz, Ges. 1863
Hupka Sigmund, Cl. H. 1866—70

Hußmann Carl, Tr. 1865
Hutob Emma, Ges. 1858 —1861
Hutterer Alois, C. 1851—53 Vln. 1856

Jackſche Anton, Ges. 1853
Jaeke Rudolf, Fag. 1853
Jagemann Marie v., Ges. 1866
Jäger Salomon, Cl. 1866
„ Anton, Ges. 1861 —1863
Jagiſch Eliſe, Ges. 1866 —1868
Jahn Bernhard, V. 1863—65
Jähnl Emilie, Ges. Cl. 1860—68
Jakubowsky Emilie, Cl. 1861—64
Janovitz Leopoldine, Ges. H. Cl. 1868—70
Janowsky Ludwig, Tr. 1866—68
Jaraſch Franz, Ges. V. 1852—55
Jaroſch Antonie, V. 1869
Jaſper Allahna, H. 1868
Jaworsky Victor, Edl. v., MG. 1857
Jedliczka Auguſt, Ges. 1862 —1864
Jedlitſchka Anna, Cl. Ges. 1860—66
Jentſch Rudolf, Ges. 1861 —1863
Jirſchitzky Bertha, Ges. 1863
Imhof Victor, Cl. 1863
Jochmann Marie, Cl G. 1865—67
Johanny Guſtav, Ges. 1867
John Georg, V, 1868
Juhasz Johann v., Cl. 1868
Jünger Seraſine, Ges. Cl. G. 1861—65
„ Sofie, Ges. 1862
Jünger Marie, C. 1864, Cl. 1866—68
„ Leopoldine, Cl. 1865 —1868
Jungmayer Franz, Ges. 1856—58, V. 1860
Jungwirth Ferdinand, V. 1866
Junk Wilhelm, V. C. Cl. 1866—69
Juſt Carl, MG. 1856—58
Jvichich Bertha v., Ges. 1863
Jwan Caroline, Ges. Cl. 1853—59
Jwenz Johann, V. 1859

Kachler Wilhelm, V. Cl. H. 1868—70
Kadletz Vincenz V. Tr. C. 1856—61
Käfer Carl, B. 1851—53
Käfer Ignaz, Ob. Ges C. 1851—57
Kaſka Franz, Cl. 1853
Kahle Magdalena, Ges Cl. 1851
Kahler Theodor, V. 1851 —1855
Kahlert Cöleſtin, Cl. Chorsch. 1867—70
Kahrer Laura, Cl. C. 1866 —1869
Kaible Ignaz, C. 1866
Kainersdorfer Clotilda, Ges. 1851—53
Kainzmayer Rudolf, MG. 1858
Kaiſer Anna, Ges. Cl. 1859
Kaitan Rudolf, Ob. 1863 —1866
Kaldi Julius, Ges. Cl. Vcll. C. 1851—53
Kaller Guſtav, V. 1865
Kalliwoda Anna, Cl. G. 1866—69
Kalman Nagy, V. 1867
Kalmus Jacob, Cl. H. 1869
Kalus Emilie, Ges. 1859, Cl. G. 1862—66
Kaluſai Friedrich, V. 1855 —1857
Kalwo Aaron, V. 1855 —1858
Kamerik Wilhelm, Ges. 1853—59
Kämmerer Anna, Cl. H. Chorsch. 1863—70
Kampmann Joſef, V. 1864
Kandler Johann, Ges. 1862—65; Tr. Vln. Cl. H. 1866—70
Kanitz Pauline, Ges. Cl. 1847
Karban Carl, V. 1864—66
Karnet Johann, Pos. Vln. C. 1854—58
Karny Anna, Cl. 1864
Kaſchnitz Rudolf, Edl. v. MG. 1858
Kaſper Julius, V. Chorsch. 1868—70
Kaſper Erneſtine, Ges. Cl. 1869
Kaſprzyck Joſefine, Ges. 1868
Kaſſafirek Emilie, Ges. Cl. 1863
Katakuzenos Demoſthenes, Fl. 1854—57
Katerſchafska Joſef, V. Tr. 1868
Kattinger Friedrich, MG. 1859
Katzau Felix, Cl. 1868
Kauba Ludwig, Cl. 1865
Kaufmann Fanny, Cl. 1860
Kaufmann M. Salomon, V. 1858
Kaun Franz, Ges. 1864—66
Kautezky Ludwig, Cl. 1862 —1864
Kell Franziska, Ges. 1857
Keller Carl, Pos. Vln. Cl. 1868—70
Kellner Aurelie, Ges. 1858 —1860
Kendler Rudolf v., Cl. 1869

Kerbler Ludwig, Ges. 1861 —1863
Kerschbaumer Antonie, Ges. Cl. H. 1867—70
Kern Johann, V. C. 1853 —1858
Kett Christofine, Cl. 1869
Keucher Anton, Clar. 1856
Khern Adalberta, Ges. Cl. H. 1869
Kiehaupt Helene, Cl. 1865 —1867
„ Marie, Ges. G. Cl. 1864—66
Kielhauser Mathilde, Ges. Cl. G. 1862—66
Kienast Eduard, Ges. 1862
Kimla Josef, V. 1852—56
Kinzler Anna, Ges. 1851 —1853
Kirchhofer Hermine, Ges. 1857—60
„ Anton, C. 1861 —1864
Kirsch Clara, Cl. 1868
Kirschschachner Caroline, Cl. 1865—67
Klaar Caroline, Ges. Cl. 1856—59
„ Elisabeth, Cl. 1866 —1868
Klarner Franz, Cl. Chorsch. 1869
Klaus Johann, MG. 1857
Klebäck Johann, V. 1867
Kleemann Adolf, Ritter v., Cl. 1868
Klein Andreas, Clar Ob. 1865; 1868
„ Heinrich, Ges. 1853
Kleinecke Wilhelm, Ges. 1861, Cl. C. 1865—70
Klemensiewicz Ludwig, Cl. 1868
Klement Anna, Cl. 1864 —1866
„ Anton, V. 1865
Kleuck Robert, V. H. 1867—69
Kletzinsky Isabella, Cl. 1866
Klim Franz, Vln. Pos. 1859—64
Klimsch Johann, V. 1864 —1866
„ Anton, Ges. 1863
Klingenbrunner Emilie, Ges. Cl. 1855—61
Klinz Ludwig, Fl. 1862
Kliwar Josef, V. 1869
Klobasser Mathilde, Cl. Chorsch. 1869
Klobucaric Malvina, Cl. 1857
Klose Carl, Fag. G. 1865 —1870
Kmunke Helene, Cl. H. 1867 —1870
Knapp Clementine, Ges. Cl. 1865
Knieberger Alois, MG. 1855
Knill Josef, W. 1865
Knobloch Franz, Vln. 1865
„ Eleonore, Cl. 1868
Knollmayer Ludovica, Ges. 1864
Knothe Josef, Tr. 1853 —1855
Knotz Ida, Ges. Cl. 1863
Koch Stefan, Clar. 1859 —1867
Koch Christine, Ges. Cl. H. 1868
Kodalle Anton, Tr. C. V. 1851—55
Kohl Helene, Cl. H. Chorsch. 1867—70
Kohler Rosalie, Ges. Cl. 1854—58
Kohn Sigmund, W. 1851 —1853
„ Samuel, Ges. 1855
„ Jacob, V. 1855—57
„ Julius, W. 1865
„ Jacob, Cl. 1868
Kohn Max, Cl. Chorsch. 1869
„ Emma, Cl. 1869
„ Leopold, V. 1869
Kolazkowsky Alfred Ritter v., Cl. 1859
Kollmann Cornelia v., Ges. 1863
Komarek Nicolaus, V. 1866 —1869
Komorzinsky Marie, Ges. 1859
König Ludovica, Ges. 1857
„ Franz, Cl. 1867—70
„ Emilie, Ges. 1868
Königstein Samuel, Cl. 1869
Königstädter Leopold, V. C. 1857—60
Konrad Sofie, Cl. 1864 —1867
Konrat Marie, Cl. 1869
Konstein Josef, V. 1869
Kopállik August, Ges. Cl. 1866
Kopelent Franz, V. 1851
Kopetzky Irene, Cl. 1868 —1870
„ Johann, V. 1868
Kopezny Josef, Clar. 1863 —1867
Kopp Amalie, Ges. Cl. 1866—68
Korbl Matthäus, Ges. 1861—63
Körmendy Josef, V. 1859
Korner Caroline, Ges. 1854 —1856
Körner Gustav, Cl, 1863 —1867
„ Theodor, Cl. 1863 —1867
„ Engelbert, Vcll. 1868—70
Kornfeld David, Ges. 1851
Kößler Sofie, Ges. 1866 —1868
Köstler Erasmus, Ges. 1860—64

Köſtler Anna, Cl. 1863—1866
„ Auguſt Cl. 1863
Koszlowski Carl, Ritter v., V. 1856—59
Kottaun Emil, Fl. 1867—1869
Köttner Joſef, Ges. 1851
„ Eduard, Ges. 1851
Kotzaurek Anna, Cl. 1867
*Koudelka Laura, Ges. 1853—1859
Kozorek Louiſe, Ges. 1866
Kracher Ernſt, Flügelh. 1869
Kraft Caroline, Ges. 1851
Krall Johann, Tr. 1853
Kräll Juliana, Ges. Cl. 1855—61
Kranner Adalbert, Chorsch. 1869
Kratzl Carl, V. H. 1862—1870
Kraus Ignaz, MG. 1853
„ Iſidor, V. 1874
„ Emilie, Cl. Chorsch. 1869
*Krauß Gabriele, Ges. Cl. 1853—59
Krautinger Ludovica, Ges. Cl. G. 1866
Krebs Eveline, Ges. 1863
„ Marie, Ges. 1863
Kreiſer Emil, Ges. 1863—1869
Kremſer Franz, V. 1869
Krenn Emil, C. 1851—55
Kreuzinger Joſef, Tr. 1864—1866
Kreß Michael, V. C. 1853—1857
Kretſchmer Roſalie, Ges. 1855
Kreuzberger Alois, Ges. 1861
Krieger Friedrich, Chorsch. 1869
Krippel Adolfine, Cl. 1859
Krippel Franziska (Fanny), Ges. G. 1864—68
Kriska Franz, Cl. C. MG. 1856—59
Kriß Carl, Ges. Cl. 1852—1854
Kriſtofek Alexander, V. 1860
Krobat Amalia, Ges. 1851
Krönig Auguſt, Vcll. C. 1867—69
Kropp Julie, Cl. 1869
Krückl Johann, MG. 1855
Krüger Hermann, Fl. 1866—1868
Krza Martin, Tr. V. 1851—1853
Kubick Ferdin., V. Chorsch. 1868—70
Kuchinka Johann, Vln. 1851—54
Küfferle Erneſtine, Cl. Chorsch. 1868—70
Kugel Anna, Cl. Ges. 1864—66
Kugler Betti, Ges. 1863—1865
Kuh Adele, Ges. 1868
Kühkopf Friedrich, Ges. 1851—54
Kuhn Franz, V. Cl. 1868—1870
Kühnel Leopold, Cl. 1854
Kühnelt Joſef, W. Vln. C. 1859—69
Kukula Roman, Fl. H. Cl. 1865—70
Kümmerling Thereſe, Ges. 1851—53
Kunesch Caroline, Ges. H. 1868
Kunſt Rudolf, Fl. 1868
Kunz Aloiſia, Ges. 1860
„ Emilie, H. Cl. Chorsch. 1868—70
„ Pauline, Cl. Chorsch. 1869
Kunze Anton, Tr. 1857
Künzler Amalie, Cl. 1853
Kupka Auguſte, Ges. 1853—1855
Kupka Hermann, V. C. 1857—65
Kupka Julius, Ges. 1858—1861
*Kupka Anna, Ges. G. 1859—66
Kupka Marie, Ges. Cl. H. 1864—69
Kürnberger Hedwig, Cl. 1862—64
Kurzius Erneſt, V. 1857—1860
Kurzmayer Joſef, V. 1857
Kurzwernhart Wilhelm, Pos. Vln. 1858—61
Küſſer Otto, Ges. 1868
Kutſchera Eliſabeth, Ges. 1851—58
Kuzelka Franz, Pos. Vln. 1859

Labacher Catharine, Cl. 1865
Labeaume Aglaj de, Cl. 1867
Labor Thereſia, Ges. 1854—1856
„ Joſefa, Ges. Cl. 1854—58
Labor Joſef, Cl. C. 1856—1863
Lachner Rudolf, Pos. Vln. C. 1851—55
Lachner Ludwig, V. C. Chorsch. 1866—70
Lamberger Joſef, Cl. C. Musikgesch. 1867—70
Lammel Carl, Vcll. 1866
„ Anton, Tr. 1865
Lammer Ida v., Cl. 1867—1869
Lamminger Marie, Ges. 1854—58
Lamprecht Alois, Ges. 1866
„ Otto, Fl. 1867
Landerer Ottilie, Ges. 1868
Landskron Leopold, W. H. C. Orgel 1867—70

Landſteiner Hermann, Ges. 1864
Lang Auguſt, V. 1866
„ Julius, Cl. 1867—69
Lange Friedrich, V. 1867
„ Marie, Ges. Cl. 1866—1868
Langhammer Anton, Pos. Vln. 1856—60
„ Aurelie, V. 1869
Laßner Max, V. Cl. G. 1864; 1867
Latzelsberger Georgine, Cl. H. 1861—66
„ Joſef, Orgel, C. Musikgesch. 1868—1870
Latzl Henriette, Cl. H. Chorsch. 1866—70
Laufer Joſef, C. 1857
Lauterbach Luiſe, Ges. G. Cl. 1863—66
Lautner Georgine, Cl. 1864
Lauzl Heinrich, Cl. 1865
Lazebnik Johann, Ges. 1861
Lazer Pauline, Cl. 1855—1859
Lechner Helene, V. Cl. 1866—1870
„ Natalie, V. Cl. 1866—1870
Lederer Emilie, Cl. 1869
Lehmann Hugo, W. 1861
Lehner Leopold, V. 1859
Leidler Carl, V. Ges. 1860—1868
Leiſenberger Sofie, Cl. 1864—1868
Leitner Otto, Ges. 1868
Lengerke Carl v., Clar. Cl. 1860—68
Leſensky Anton, Ob. C. V. 1851—56
Leukauf Richard, Fl. Ges. Cl. 1856—63
„ Anton, Tr. 1854
Levit Hermine, Cl. 1862—1866
Lewiczka Irene, Ges. G. 1864
Libiczek Georg, V. 1857
Lichtenſtern Max, V. 1855; 1860—67
„ Alexander, V. 1867
Lichtenſtein Marie, Cl. 1868
Liebesny Leopold, Ges. 1853—1855
Liedl Franz, V. Cl. Chorsch. 1869
Likan Henriette, Ges. 1851
Limlay Camilla, H. Cl. Chorsch. 1865—70
Lindner Paul, Ges. 1851—1853
„ Adolf, V. 1863
„ Franz, Ges. 1864—1866
„ Pauline, Cl. 1865—1868
Linnert Leopoldine, Cl. 1861—65
„ Anna, Cl. G. 1866
„ Camilla, Ges. Cl. 1863—67
Linpökh Hermine, Ges. Cl. 1854—60
Linska Wilhelmine, Ges. 1858—61
Lipovska Sidonie, Ges. 1851
Liſchewsky Carl, Ges. 1869
Liſensky Anton, Cl. 1851
Liskay Helene, Cl. 1833
Locher Auguſt, W. 1859
Loh Anton, V. 1867
Lohriſch Erneſt, Vcll. G. 1865
Loibl Joſef, W. Ges. C. 1853; 1855—58
Lopuczánski Franz, C. 1864
Lorentz Eliſe, Cl. G. 1864—1869
Lorenz Albine, Cl. 1868
Löſſl Marie, Ges. Cl. 1854—1858
Loz Conrad, W. 1862—67
„ Arnold, V. 1869
Löw Friedrich, Ges. 1854
Löwenſtamm Friedrich, C. 1861
Löwenſtein Theodor, Ges. 1866
Löwy Philippine, Ges. Cl. 1862—65
„ Moriz, Ges. 1866
Ludwina Adele, Ges. Cl. 1869
Luger Johann, Cl. 1865—1868
Lukan Eduard, C. Cl. 1865—1868
Lukas Joſef, Chorsch. 1869
„ Carl, Chorsch. 1869
Lukaſch Carl, Vln. Tr. 1851—1853
„ Anton, Tr. 1859—1864
Lukovits Marie, Cl. 1869
Lukſch Marie, Ges. Cl. H. 1868—70
Luſtig Leopold, MG. 1854
„ Moriz, V. Fl. 1859—1862
Lux Carl, V. C. Cl. Musikgesch. 1862—70

Machanek Joſef, Vln. Pos. C. 1851—54
Mahr Rudolf, V. Ges. H. Cl. 1866—70
Makowsky Emilie, Ges. H. Musikgesch. 1867—1870
Malferteiner Ludwig, Ges. Cl. H. 1869
Maliſchek Carl, Pos. 1867—1870
Mall Ernſt, Ges. 1865
Maller Ignaz, Flügelh. 1868
Malli Albin, Ges. 1855
Mandl Sofie, Cl. H. 1869
Mangin Joſefine, Cl. 1867—1869
Manhardt Eliſe, Ges. Cl. 1865—69

Mann Fritz, Ges. Cl. H. Musikgesch. 1869
Männer Dominik, Ob. Ges. 1861—65
„ Wilhelm, Ges. V. 1861—64
Mannheimer Ludwig (Gustav), Fl. 1851—57
Mansberger Jacob, MG. C. Cl. 1851—54
Manussi Constantin, Vcll. 1807
„ Nicolaus, Fl. 1886—1868
MarchartSofie,Cl.Chorsch. 1869
Marcher Felix (Wilhelm), Ob. C. 1859—68
Marcher Wilhelm, V. C. 1857—60
Marczelly Albert, C. 1859
Margettić Bertha, Cl. G. 1861—67
Margoles Cäcilie, Cl. 1859—1865
Margulies Adele, Cl. 1869
Markbreiter Hermine, Ges. 1863—66
Markhl Josefine, Ges. 1864—1869
Markl Alois, Fl. Cl. 1868—1870
Markowic Carl, MG. 1855
Martechini Anton, V. 1853
Martinez Franz, Vcll. C. 1858—60
Martini Franz, Cl. 1864
Marton Rosa, Cl. G. 1864—1869
Marzelly Albert, Cl. 1859
Maschek Johann, V. 1851
Maßkowsky Ludwig, V. 1854—58
Matauschek Robert, Ges. 1866
Matzku Therese, Ges. Cl. 1856—60
Maugsch Clotilde, Cl. 1865—1867
Mauro Ernestine, Ges. 1860
Mayer, Ges. 1852
„ Clementine, Ges. 1853
„ Georg, V. 1855—57
„ Johann, V. 1859
Mayer Constanze, Cl. G. 1861—67
Mayer Cäcilie, Ges. Cl. G. 1861—65
„ Wilhelmine, Ges. Cl. G. 1865—67
„ Emilie, Ges. Cl. G. 1866
„ Ludwig, Cl. 1866
„ Ida, Ges. Cl. 1867
„ Felicita, Cl. 1868
Mayerhauser Otto, Vcll. 1866
Mayerhofer Ferdinand, V. 1859
„ Franz, Tr. Vln. 1851—54
„ Pius, W. 1858—1860
Maxintsak Josef, V. Cl. G. C. 1868—70
Medlarz Ferdinand, V. 1853
Medy Barbara, Ges. Cl. 1859—62
Meer Caroline (Cornelia), Cl. G. 1860—66
Meißner Aloisia, Ges. 1851—1853
Melcher Ferdinand, Tr. V. Ges. Cl. 1853—62
Melzer Josef, V. 1859—64
„ Ernest, Fl. C. V. 1851—55
Mendl Leopold, V. 1853—1855
Menich Caroline, Ges. 1851
Menkes Laura, Cl. 1866—1868
Merklein Ferdinand, Ges. 1853
Mérode Vincenzia Freiin v., Ges. 1865
Merz Franz, Fl. Cl. C. 1857—63
„ Eugen, V. 1859
Messerschmied Ludwig, V. 1859
„ Carl, Pos. 1861—63
Meßnik Mathilde, Ges. H. Cl. 1869
Mestezky Johann, V. C. Ges. 1853; 1855—60
Mestrozi Paul, Ob. G. 1865—70
Metz Georg, Tr. Ges. 1856—61
„ Josef, V. 1868—70
Metzner Ludovica, Ges. 1863—68
Meyer Carl, Fag.1854—57
„ Josefine, Ges. 1859
„ Eduard, Fag. Ges. 1858—60
„ Eduard, Ges. 1865
Meystrik Anna, H. 1868
Michel Rosa, Ges. Cl. H. 1868
Michel Marie, Ges. H. Cl. Musikgesch. 1864—1870
Mihm Antonie, Ges. Cl. C, 1853—57
Mikitsch Edl. v. Nollberg Marie, Ges. 1851
Mikocki Felix. Cl. 1865—1868
Mitsch Adalbert, Tr. 1859—1863
„ Bertha, Cl. 1868
Mitsche Caroline, Cl. 1866
Mikuschik Eduard, Ges. 1862
Millöcker Carl, Fl. 1854—1860
Minarzik Anna, Ges. 1857
Minichsdorfer Leopoldine, Cl. 1864—67
Missauer Ferdinand, Cl. H. 1869

Mittendorfer Sofie, Ges. 1862
Mittinger Franz (Militär), G. 1860
Mollenburg Silverius, C. 1865
Möller Emilie, Ges. Cl. 1856—60
Morawetz Anna, Ges. 1866
Morgenroth Wilhelmine, C. 1853—55
Mörth Johann, Ob. 1852—1865
Moser Adolf, W. Ges. Cl. 1856—60
„ Franz, V. 1859—63
„ Alois, V. 1864—66
*Moser Marie, Ges. Cl. 1859—64
Moses Marie, Cl. 1867
Moshammer Leopold, MG. 1855
Mötz Johann, V. 1868
Mückle Malvine, Cl. C. Chorsch. 1869
Mugerauer Josef, Ges. 1863—67
„ Caroline, Ges. Cl. 1864—66
Müller Michael, V. 1851—56
„ Moritz, Tr. 1855—59
„ Louise, Ges. 1857—1859
„ Isabella, Ges. Cl. 1859—61
„ Egon, Cl. 1865
Müller Julius, Vcll. Ob. Cl. 1851—57
Mum Josef, MC. 1854
Mundspergers Alexander, Ges. 1861
Munsch Anton, Ges. 1862
„ Anton, Cl. Chorsch. 1869
Münzer Heinrich, C. 1866
Murska Emma v., Ges. 1860

Nadherny Ernst, v., Ges. 1866
Nagy Johann, MG. 1859
„ Julius v., Chorsch. 1869
Nahlik Georg, Cl. 1867—1869
Nauß Irene, Cl. 1866
Navratil Anton, Klar. 1852
Nawratil Charlotte, Cl. H. 1866—69
Nebodi Ludwig, Ges. V. 1853; 1855
Neidhart Leopoldine, Cl. 1867
Neiser Wilhelmine, Cl. C. 1869
Nejetle Rosine, Ges. Cl. 1852—55
Nell Josef, Tr. 1855
Nemessanyi Appolonia, Ges. 1868
Nesslecha Rudolf, Tr. 1865—1867
Netressa Heinrich, V. 1859
Neuber Amalie, Cl. 1869
Neufeld Samuel, C. Cl. 1865—68
Neugebauer Marie, Ges. 1851 (siehe auch 1847)
„ Friedrich, V. Fag. 1862—67
Neumann Leopoldine, Cl. H. 1868—70
„ Melanie, Cl. 1869
Neumark Sofie, Cl. Chorsch. 1869
Neumayer August, Cl. 1866
Neusser Angelika, Cl. 1869
Neuwirth Julius, Cl. Chorsch. 1869
Niebelschütz Auguste v., Cl. 1861—64
Niederle Franz, Ges. 1853—1857
„ Heinrich, Ges. 1853—1859
Niegmann Johann, Fag. C. 1851—54
Niemerofski Clemens, Fl. 1865—68
Nigg Alexander, Ges. 1853—1855
„ Wilhelm, V. 1864—1868.
Nikisch Arthur, V. Cl. C. 1867—70
Nitsche Ludmilla, Cl. H. 1867—69
Nitschner Caroline, Cl. 1863
Noha Louise, Cl. G. Musikgesch. 1867—70
Nordmann Camilla (Corina) Cl. Ges. 1863—68
Nossek Carl, V. 1853
Nottes Carl, Cl. 1856
Notthas Moritz, Ges. 1861
Novak Rudolf, Ges. 1862—1867
„ Franz, Ges. 1863
„ Josef, Vcll. 1865
„ Albine, Cl. H. 1866—69
Novy Hermann, Fl. 1865—1869
Nowaczek Marie, Ges. Cl. 1855—61
Nowak Alois, W. Chorsch. 1869
„ August, V. 1869
Nowotny Carl, V. 1861
Nowy Eduard, Ges. 1852—1854
Nuß Carl, Ges. 1854

Oberdörfer Christian (Adolf), V. C. 1868—70
Oberhauser Rudolf, Vcll. 1864—69
Obermiller Gabriele v., Cl. 1863
„ Julie v., Cl. G. 1863
Obladt Sofie, Ges. G. Cl. 1866—68
Odio Emilie, Cl. 1861—65
*Oehri Caroline v., Ges. 1853—56

Oerthel Wilhelm, Tr. 1867—1869
Oeſtreicher Katharine, Cl. 1861
Oetzlberger Anna, Ges. 1853—55
Oettinger Katharina, Cl. 1869
Öttll Franziska, Cl. 1865—1868
Örter Franz, C. 1863
Orzy Adolf, Ges. 1863
„ Ferdinand, Ges. 1863—1865
Oſtermayer Marie, Cl. 1869
Ott Anna, Cl. H. 1866—1870
Otto Ferdinand, V. 1864
Oweczka Friedrich, V. H. 1867—69
„ Eduard C. 1865

Pablaſek Marie, H. Cl. Chorsch. 1868—70
Pabſt Melitta, Ges. Cl. H. 1867—69
Pacher Franz, Fl, 1860—67
Pachmann Wladimir v., Cl. H. 1867—69
Paleczek Albin, Fag. 1867—1870
Pann Emma, Ges. G. 1865
Pantzer Eduard, MG. 1853—1855
Papa Eduard, V. 1859—66
Papaſovich Baſil, V. 1869
Pappenheim Anna, Cl. 1868
„ Friedricke, Cl. G. 1868
Pariſer Bertha, Cl. 1864—1867
Partiſch Emil. Cl. 1866—1868
Parzer Franz, Vln. V. 1859—63
Paſchill Carl, Cl. 1861
Paſtrzk Franz, V. 1855—1859
Pattek Thomas, MG. 1853—1855
Paul Friedrich, MG. 1858
Paulitſch, Vitalin, V. 1851
Paumgarten Heinrich v., Ges. 1863; Cl. 1865—1869
Paumgartner Marie, Ges. G. 1865—67
Pauſer Rudolf, V. Ges. 1868
Pawliczek Roſalie, Cl. H. 1869
Pawlin Anna, Ges. 1851
Payr Franz, Fl. 1866
Pechert Nicodemus, Tr. 1861—64
Pedroß Joſef, C Cl. 1865
Peer Wilhelm, V, C. 1852—1855
Peigerle Hermann, V. 1864
Pelka Bertha v., Ges. 1868
Pelz Joſef (Carl), Tr. 1857—1862
Perger Carl, Fag. 1854—1861
„ Franz, Fag. 1863—1867
Perthold Joſef, V. 1853—1855
Peſchka Johann, MG. 1854
Peſchke Carl, Cl. 1865—67
*Peſſiak Helene, Ges. H. 1868—70
Peter Helene, Cl. 1868
„ Julius, Cl. 1867—69
Petrowitſch Ludwig, Ob. 1854
Petrovzhizh Adolf, Ges. 1862—65
Petrowitſch Ladislaus, Ges. 1851—53
Petſchacher Rudolf, MG. 1858
„ Catharina, Cl. 1862—68
„ Catharina, Cl. 1867
Petſchier Adolf, Ges. Chorsch. 1869
Pfaff Roſa, Ges. 1867
Pfannhauſer Wilhelm, V. 1855—58
Pfannkuche Agathe, Cl. 1866
„ Anna (Ina), Cl. H. Chorsch. 1867—70
Pfeffermann Heinrich, T. 1867—69
Pfeiferer Sofie, Ges. Cl. 1851—56
Pfenninger Carl, V. 1867
Pflaumenbaum Fanny, Cl. 1864—66
„ Franziska, Cl. 1867
Pfleger Claudia, Cl. H. 1868
Pfliegler Joſefine, Cl. G. 1862—68
Pfoſer Jacob, Fl. 1858—61
Pfuhl Leopoldine, Cl. G. 1865—68
Pibal Stanislaus, Vell. 1867—70
Picha Ludwig, Fl. (Militär) 1869
Pichler Michael, W. C. 1851—1855
„ Ernſt, Ges. 1862
„ Carl, Cl. C. 1865—1869
„ Wilhelmine, Cl. 1868—70
Pick Carl, Cl. C. 1866—69
„ Leopold, V. 1865
Piepes Anna, Ges. 1865
Pillarſch Theodor, Ges. 1864—66
Pils Marie, Cl. 1867
Pinkerfeld, Erneſtine, Cl. 1864—67
Piringer Heinrich (Militär), C. 1860
Pirſch Caroline, Cl. H. 1864—70
Piſartſchick Johann, V. 1859
Piſecker Caroline, Ges. 1867
Pißlinger Vincenz, Vell. 1852

Pitschmann Emil, V. 1864
Pittner Caroline, Ges. 1855—1857
Plachy Friedrich, MG. 1856
Pleininger Carl, W. Cl. Ges. Vcll. 1854—58
Plessing Theodor, V. 1869
Pleyder Johann, Vln. 1864
Pöch Josef, Cl. 1864—67
„ Josefine, Cl. Chorsch. 1869
Poda Edmund v., Tr. 1859—1865
Podiwinsky Franz, W. 1868
Pohl Richard C. 1863
Poiger Eduard, C. Vcll. 1856—62
Pokorny Anna, Ges. 1867
Polak Victor, V. H. 1865—1869
Pollak Bernhard, V. 1851—1853
„ Sigmund, MG. 1853
Pollak Franziska, Ges. Cl. 1854—59
Pollak Johanna, Ges. 1855
Pollak David, V. 1855—1861
Pollak Alois, Vln. Tr. 1857—1863
Pölz Anton, Cl. 1863—66
Pölz Eduard, Vcll. Cl. 1866—70
Porges Auguste, Ges. Cl. 1863—66
„ Mathilde, Cl. G. Ges. 1863—65
„ Heinrich, Cl. G. 1867
Porias Rudolf, Ges. 1868
Port Burghard, C. MG. 1855—59
Pospischill Emma, Cl. H. Chorsch. 1866—70
Potschka Johann, Klar. Cl. 1863—69
„ Ludwig, Klar. W. 1867—69
Pottje Josef, Cl. C. 1864—1869
Powolny Heinrich, Cl. Chorsch. 1869
Prager Leopoldine, Ges. Cl. 1861
„ Luise, Cl. 1863—66
Pramer Caroline, Ges. 1858
Prandl Franziska, Ges. Cl. 1853—58
Precht Anna, Ges. 1851
Preklmacher Johann, Ges. 1862
Priester Caroline, Cl. 1864
Prix Josef, Cl. 1868—70
Probst Josefine, Cl. 1869
Proch Marie, Ges. Cl. G. 1864—67
„ Louise, Ges. Cl. H. 1867—70
Pröglhof Emilie, Cl. H. 1863—69
Prochaska Otto, Cl. 1869
Prohaska Rudolf, Vcll. 1858—63
Prohaska Catharina, Ges. Cl. 1867—70
Prohaszka Marie, Cl. 1866
Prökl Josef, Ges. 1861—63
Prokopp Emilie, Ges. 1867
Pronay Cornelius v., Cl. 1865—67
„ Otto v., Cl. 1865—1867
Proschko Hermine, Cl. H. 1867—69
Prospal Therese, Cl. 1869
Preßl Josef, Fag. C. 1864—1866
Prumler Amalie, Ges. Cl. 1869
Pscherer Ludmilla, Cl. 1863—1865
„ Franziska, Ges. 1856—59
Pschorn Johann, Ges. 1866
Pucalka Christoph, Ob. 1864—1870
Pucher Leopoldine, Ges. 1866—68
Püchler Cölestine, Ges. 1860
Pühringer Anton, Pos. Cl. Chorsch. 1868—70
Putler Carl, Ges. V. 1861—1865

Quapill Anna, Ges. Cl. 1869

Racz Johann v., Fl Cl. 1856—59
Raczek Friedrich, V. C. 1853—55
„ Victor, V. 1853—1855
Radel Bertha, Cl. 1863—1869
„ Ludwig, Cl. G. 1863—1869
Rademacher Eduard, W. C. 1851—55
Radnetter Mathilde, Cl. 1862—64
Radnitzky Franz, V. Cl. H. 1866—70
Raith Georg, V. Cl. 1855—1859
„ Gabriele, Ges. G. 1859—65
„ Alexander, Ob. Cl. G. 1865—68
Rambach Josefa, Edle v., Ges. Cl. 1868—70
Rammel Caroline, Ges. Cl. 1856—59
Rappoldi Eduard V. C. 1851—44
Rattky Malvina v., Ges. 1864—66
Rauch Wilhelm, Cl. Orgel C. Musikgesch. 1864—1870
Rauscher Amalie, Cl. 1867—1869
„ Adalbert, V. 1867
Rauschmayer Josef, W. G. 1863—68

Rauffnitz Caroline, Cl. 1869
Rauwolf Ferdinand, Fag. Vln. Ges. V. 1858—66
Rechberger v. Rechkron Julius, Ges. 1851
Rechel Alexander, Ges. V. 1852—60
Rechtberger Marie, Cl. Ges. 1864
Redl Juſtus, Ges. 1865—1869
„ Rudolf, Fl. 1865—67
Regenspurger Matthias, V. 1863—66
Reger Adolf, Cl. Chorsch. 1868—70
Reichherzer Betty, Ges. H. 1867—70
Reidinger Ignaz, Cl. 1869
Rein Friedrich, Ges. W. 1851—53
Reinhold Hugo, Cl. C. Orgel 1868—70
Reiniſch Anna, C. 1864
Reinold Marie, Ges. Cl. G. 1867
Reiſe Johann, Fl. C. 1854—1860
Reißer Joſef, V. 1865—69
„ Antonie, Vcll. Cl. Ges. H. 1867—69
„ Caroline, Cl. 1867—1870
„ Hermann, V. Ges. 1867—69
Reiter Hermann, Klar. Cl. 1868—70
Reiterer Carl, V. C. 1851—1855
„ Ernſt, V. G. 1861—1866
Rengſtl Amalie, Cl. H. 1866—70
Rengſtl Carl, V. 1856—1860
Reimann Alexander, Cl. 1869
Repnik Maria, Ges. Cl. H. 1869
Reppa Wenzel, C. Cl. 1864—1866
Repuszynsky Marie, Ges. 1861—63
Retzer Genovefa, Cl. 1868
Režač Catharine, Cl. G. 1861—64
Richter Johann, V. 1859
Richter Johann, W. C. Cl. 1860—65
Richter Joſef, W. 1861—68
„ Guſtav Ges. 1863—65
Riedel Hermann, Cl. C. 1863—69
Riederer Johann, Cl. 1869
Riedl Franz, Fl. Cl. Ges. 1865
Riedl Sofie, Cl. H. Musik-Gesch. 1862—70
Riegele Emilie, Cl. H. 1866—1869
Riegl Anna, Cl. Chorsch. 1869
Ries Franziska, C. 1865
„ Amalie, Ges. Cl. 1867
Rigler Emma, Ges. Cl. 1859—61
Rippelly Max, Cl. Chorsch. 1869
Riſegari Alois, V. 1861—1867
Ritſchl Ladislaus, MG. 1858
Ritter Cäcilia, C. 1851
Ritter Wilhelmine, Ges. Cl. G. 1861—65
Ritter Caroline, Ges. Cl. G. 1863—68
„ Julius V. 1860—62
„ Johann, V. Cl. 1868—1870
Ritzenthaler Georg, V. 1851—53
Ritzinger Lambert, Ob. C. Cl. 1858—61
Roch Franziska, Ges. Cl. H. 1869
Röder Caroline, Cl. G. 1866—68
Rodler Rudolf, MG. 1854
Röggla Eduard, Ges. 1851—1854
Rohrbacher Carl, Tr. Pos. Vln. 1856—66
Rohrbauer Carl, Ges. Cl. 1856—59
Roſa Henriette, Cl. 1865; 1867
Roſatzin Leopoldine, Cl. 1867—70
Roſenberg Caroline, Cl. Ges. 1859—63
Roſenberger Sigmund, MG. Cl. 1856
„ Simon, V. 1851—1853
Roſenegger Marie, Cl, 1869
Roſenfeld Leopold, Ges. 1854—57
Roſenzweig Alexander, V. Cl. 1867—70
Roſin Roſalia, Cl. H. Chorsch. 1869
Roſſet Jakob, V. C. 1854—1857
Roſſin Roſa, Cl. H. Chorsch. 1864—70
Röſſl Damian, Cl. C. 1869
Roſſwinkler Pauline, Cl. G. 1864—67
Roth Barbara, Cl. Ges. G. 1866—68
„ Ida, Cl. H. Chorsch. 1867—70
Rothberger Wilhelm, V. 1867—70
Rothmann Joſef Ges. 1861
Rotter Emil, V. Orgel, 1864—69
Rubatto Johanna, Ges. Cl. 1869
Rubinſtein Joſef, Cl. C. 1860—64

Rubringer Franz, V. 1867 —1870
Rückle Amalie, Ges. Cl. 1865—68
Rüdiger Alexander, Fl. 1865
Rudolff Josefine, Cl. Ges. G. 1862—66
Rudolph Marie, Ges. 1867
Rufinats Barbara, Ges. 1851
Rüger Leopoldine, Ges. 1854—56
Ruhl Elise, Ges. 1854—57
Rummer Adolf, V. Cl. G. 1862—65
Rumy Adolf, V. 1853
Rutering Theodore, Cl. 1863

Saazer Hermine, Ges. Cl. 1856—59
Sabatin Carl, Ob. 1869
Sabetey Marianne, Cl. 1865—67
Sachs Clara, Ges. Cl. 1859
Sack Carl, V. Ges. 1867 —1869
Safarschik Julie, Ges. 1851
Salb Emilie, Cl. 1859
Salomon Marie, Cl. 1863
Salzmann Elise, Cl. 1865 —1868
Sandoz Josefine, C. 1854
Santoll Carl, Cl. 1869
Sattler Emil, Ges. 1854 —1857
Schachel Josef, W. 1869
Schachner Carl, Fl. C. 1866—69
Schäck Bertha, Cl. 1863 —1865
Schäffler Carl, V. 1851 —1853
Schaller Johann, V. Ges. 1854—58
„ Josef, Fl. Ges. 1854—58
„ Ignaz, Fl. 1854 —1858
Schamann Anton, Ob. 1854—58
Schapira Emilie, Cl. 1859
Scharf Ernst, V. 1859
Scharosch Franz (Militär), G. C. 1859—63
Schauer Henriette Cl. 1869
Schaumburg Therese, Cl. G. 1864
Schebesta Josefa, Cl. G. 1863—68
Schebiwy Franz, Tr. 1869
Schedler Carl, Ges. 1854
Scheff Carl, V. 1865—67
„ Malvina (Melanie) Cl. 1863—67
Scheidteuberger Rosine, Cl. 1865—68
Schemel Albertine, Ges. Cl. 1863
Schenk Ida, Cl. 1865
„ Wilhelm, Ob. 1857 —1861
Schenner Wilhelm, Cl. C. Vcll. 1856—62
Scher Hugo, Cl. 1865
Schernhorst Johann, V. 1865
Scherr Henriette, Ges. 1868
Scherzer Eduard, Tr. 1865
Schetrill Rosine, Cl. G. H. Musikgesch. 1863—70
Schetrill Anna, Cl. H. 1866—70
Schen Josef, W. Cl. Ges. C. 1854—58
Schick Leopoldine, Ges. 1864
„ Ernestine, Cl. Chorsch. 1868—70
Schidlo Johann, Cl. 1868 —1870
Schier Josef, Pos. 1868 —1870
Schieß Johann, V. 1859 —1861
Schiffinger Franz, Cl. 1865
Schiffkorn Wilhelmine, Ges. Cl. 1865
Schindler Albrecht, Cl. 1866
„ Ludwig, Cl., 1866 —1868
„ Franz, C. 1859
„ Leopoldine, Cl. H. 1866—70
Schindler Nathalie, Cl. 1866
Schinkenmeier, Ges. V. 1855—57
Schipek Franz, V. C. Cl. 1855—57
„ Marie, Ges. 1860 —1862
Schlechtleitner Franz, MG. 1853
Schleicher Ludmilla, Ges. Cl. 1854—56
Schleichert Emil, Clar. Chorsch. 1869
Schleither Mathias, V. 1854
Schlemann Franz, V. 1851 —1853
Schlesinger Malvina v. Bernfeld, V. C. 1867—69
„ Pauline v. Bernfeld Ges. Cl. C. 1867—69
„ Anton (Militär) V. 1868
Schlöß Leopoldine, Ges. Cl. G. 1863—66
Schlüssek Carl, V. Chorsch. 1866—70
Schmelz August, MG. 1855
„ Josefa, Ges. 1852
*Schmerhofsky Caroline, Ges. H. 1868—70
Schmid Franz, Vcll. 1852 —1854
„ Carl, Vcll. 1853
„ Johann, Ges. 1853
Schmid Theodor, Ges. 1853
Schmidl Caroline, Ges. 1852—54
Schmidl Amalie, Ges. Cl. 1856—61

Schmidl Arnold, V. 1865
„ Franz, V. 1858
„ Wilhelmine, Cl. 1862—64
Schmidt Fanny, Ges. G. 1864—68
„ Carl, V. Ges. Chorsch. 1868—70
„ Johann, V. H. C. 1868—70
Schmitt Hans, Cl. 1860—1862
Schmolek Bertha, Ges. 1867
Schneider Therese, Ges. 1851—54
„ Franziska, Cl. G. 1864
„ Sofie, Cl. 1866—1870
Schniderschitz Franziska, Ges. G. 1866
Schober Marie, Ges. 1863
„ Alfred, Ges. 1864—1866
„ Carl, Ges. 1864—1866
Schoberberger Leo, Fag. 1867—70
Schödl Julius, V. 1864
Scholz Adelheid, Ges. Cl. H. 1868—70
„ Johanna, ital. Spr. 1869
Schön Emma, V. Cl. 1864
Schön Franziska, V. G. Cl. 1863—66
Schönbaumsfeld Johann, V. 1853—56
Schönbek Ignaz, MG. 1855
Schönbrunner Josef, MG. 1855
„ Ignaz, MG. 1855
„ Franz, Ges. 1855
Schöndorf Sigmund, Klar. 1851
Schönpflug Heinrich, V. 1855—57
Schöpf Rosa, Cl, Ges. G. 1864—69
Schöpl Dorothea, Cl. 1865—1867
Schopp Emilie, Cl. 1868—1870
Schotten Julie, Ges. 1864
Schram Caroline, Cl. 1869
„ Rudolfine, Cl. 1869
Schramm Emma, Ges. Cl. 1859—64
„ Hermine, Cl. 1859—1863
„ Willibald Cl. 1865; Vcll. 1868—70
Schrammel Josef, V. 1865
„ Johann, V. Ges. 1862—65
Schranzhofer Emma, Ges. Cl. C. 1852—54
Schrecker Wilhelm, Vcll. G. Cl. 1863—66
Schreiber Antonie, Ges. Cl. H. 1868—70
Schrittwieser Caroline, Ges. Cl. 1857—59
Schröder Christian, Cl. H. C. Chorsch. 1868—70
Schubert Franz. V. G. 1859—64
„ Anna, Cl. 1868—70
Schubritsch Carl, W. Tr. 1859—62
Schufinsky Carl, W. 1861
„ „ W. Pos. 1867—70
Schulz Adolf, Cl. 1865—1869
Schuöcker Anton, V. 1859—1862
„ Carl, Fl. 1861
Schürer Marie, Cl. H. Chorsch. 1866—70
Schürz Anton, Ges. 1863—1865
Schuster Adalbert, Pos. Vln. 1851
„ Wilhelmine, Ges. 1863—66
Schuster Emil, Ges. 1868
Schüttte ‚Heinrich, Klar. 1868
Schütz Aloisia, Ges. 1865
„ Anna, Ges. 1865
Schwab Leopold, V. H. 1863—69
„ Marie, Cl. C. 1866—69
„ Anton, Ob. 1867
Schwabe Moritz, Cl. 1865
Schwach Wilhelm, V. 1869
Schwaida Nathalie, Cl. 1869
Schwanke Franz, V. 1868
Schwarz Moritz, V. 1859—1861
„ Edmund, V. 1863—1866
Schwarz Alexander Dr. Gesch. d. Mus. 1869
Schwarzböck Carl, Cl. 1865—1869
Schwarzkopf Emil, Cl. C. Chorsch. 1867—70
Schweiger Ignaz, Cl. 1860—1863; Pos. 1865—67
„ Therese, Ges. Cl. G. 1866—68
Schweizer Antonie, Cl. Chorsch. 1868—70
Schwender Franz, Cl. 1865—1868
Schwetz Johann, V. 1868
„ Leopold, Tr. 1866—1868
Schwimmer Caroline, Ges. 1851
Schwingenschlegel Marie, Cl. 1867
Schwitzer Rosa, Cl. H. 1868
Schwoner Gustav, V. 1868—1870
Schwoner Rudolf, V. 1869
Seberiny Esther, Cl. 1868
Sedlazeck Barbara, Ges. 1861
Sedlacek Paul, Ges. 1861
„ Johann, Ges. Cl. 1867—69

Sedlaczek Georg, Vcll. 1861—66
*Sehofer Thereſe, Ges. Cl. 1862—66
Seeling Eduard, MG. 1858
Seemann Bertha, Ges. 1855—58
Segenſchmid Anna, Cl. 1869
Seibold Anton, MG. 1854
Seibt Anton, Cl. C. 1868
Seidel Gabriele, Ges. G. 1863—66
„ Wilhelm, C. Cl. 1863
Seidl Auguſte, Ges. 1855—1857
*Seliger Wilhelmine, Cl. 1864—66
Selka Henriette, Cl. 1868
Semlinsky Barbara, Ges. 1851
Semrad Johann, V. 1852—1854
Setti Ida, Ges. Cl. G. 1860—65
Seubert Joſefa, Ges. Cl. 1855—58
Seydel Thereſia, V. 1866—1869
„ Dominik, Vcll. 1868
Seymann Andreas, W. 1863—70
Siebert Joſef, Cl. H. Orgel, Chorsch. 1866—70
Siebert Auguſt V. 1868
Siegl Wilhelm, V. C. 1857—1859
Siegler Wilhelmine, Ges. Cl. 1867
Simon Anton, Ges. 1865
Sindlhanſer Erasmus, Ges. V. 1855—60
Sinek Julius, V. Ges. 1867
Sinek Friederike, H. Cl. 1869
Singer Sigmund, MG. 1855
Singer Siegfried, Cl 1864—1868
„ Caroline, Ges. Cl. 1865—67
„ Catherine, Ges. 1865
„ Friederike, Cl H. Chorsch. 1866—70
Sioly Johann, V. 1853—1859
Sirſch Georg, Ges. 1856—1860
Sitte Joſefa, Cl. G. 1862—1868
Skiva Ottilie, Cl. 1865
Skribani Franziska, Ges. 1851
Slawek Wilhelm, Vcll. C. 1855—62
Smolle Olga, Cl. Ges. G. 1862—67
Smutny Franz, Cl. 1865—1868
Sobel Max., C. 1864—66
Sofcſák Haverin, Cl. 1866
Sögner Bertha, Ges. 1858
Sommer Hermine, Ges. Cl. 1859—63
Sora Johann, Ges. V. C. 1853—60
Soukup Franz, Cl. 1869
Speer Thereſe, Ges. G. Cl. 1862—67
Spiegel Marie, Ges. 1865
Spindelbauer Franz, Tr. V. 1851—55
Spitaler Emma, Ges. 1862
Spitzer Adolf, V. 1855—58
„ Ludwig, Vcll. G. 1863—66
„ Amalie, Cl. Ges. 1866—68
„ Leonore, Cl. 1867—1870
„ Malvina, Cl. 1867—1869
„ Bertha, Cl. Chorsch. 1868—70
„ Hugo, Cl. 1868
Spitzer Julie, Ges. Cl. H. 1869
Springer Aug., V. 1861—64
Stach Carl, V. Ob. 1854—58; 1861
Stadik Johann, Ges. 1857—1860
Stadler Mathilde, Ges. 1855—57
„ Amalie v., Ges. Cl. G. 1861—66
„ Franziska v., Ges. Cl. 1865
„ Wilhelmine, Ges. H. 1868
„ Johann, Ob. Ges. 1858—61
„ Franz, Tr. Vln. Cl. Chorsch. 1868—70
Stadler Franz, Tr. Cl. Vln. Chorsch. 1869
Stahl Franz, Ges. V. Cl. 1864—70
Stahl Julius, Ges. 1866—1868
Stampfel Roſalie, Ges. 1853—56
Stanek Eduard, V. H. C. Vln. 1868—70
Stangl Carl, Fl. 1868—70
Starzewski Mieziſlaw v., V. 1853—55
Staub Johanna, Ges. 1855
Stauffer Fanny, Ges. 1863
Steer Nicolaus. Cl. H. 1867—69
Steffek Adolf, V. C. Cl. 1867—70
Steffo Leopold, Cl. 1869
Stein Caroline, Ges. Cl. H. 1868—70
Steindl Eleonore, Cl. 1866
Steiner Lazar, V. MG. 1855—57
„ Juliana, V. H. Cl. Chorsch. 1867—70
„ Ludwig, Vcll. 1857
Steinhauſer Ritter v. Treuenberg Joſef, Ges. 1853

Steininger Johann, MG. 1855
Stelzer Ludwig, Ges. Tr. 1862—70
Stengel Bertha, Ges. H. Cl. 1869
Stepper Isidor C. 1863
Sterling Leopold, Cl. G. 1860—62
Sternberg Hermine, Cl. 1864
„ Anna, Cl. 1867—1870
Sternfeld Carl, C. 1859
Stiaßny Johann, Clar. H. 1867—70
Stipek Marie, Ges. Cl. 1862—64
Stöckelmeyer Franz, Fl. Cl. Harfe 1866—70
Stocker Stefan. C. 1867
Stögermeyer Dominik, V. 1861
Stoiber Heinrich, W. 1863—1867
Stoll Johann, MG. 1854
„ Josef, V. 1865—68
Stollar Madelaine, Ges. 1863
Stoppauer Anton, Ob. Ges. 1861—66
Stowasser Ignaz, Tr. 1865
Strack Amalie, Cl. 1863—1868
Straka Johann, Clar. 1869
Stransky Theodor, Vcll. Cl. H. Chorsch. 1866—1870
Stransky Adolf, Cl. H. C. 1866—70
Straßer Josef V. 1865
Straßgy Anna Edle v., Cl. G. 1868—70
„ Marie Edle v., H. Cl. 1868—70
Strauch Crescentia, Cl. 1859
Strauß Johann, Tr. Vln. Ges. 1856—62
Strebinger Franz, V. Cl. H. 1867—70
Streibig Anna, C. 1865
Streitmann Josef, Cl. 1865
„ Carl, Cl. H. Chorsch. 1865—70
Streschnak Rosa, Ges. 1867
Strobel Rudolf, Ges. 1852—1857
Strömer Josef, Cl. 1866
Stroß Henriette, Ges. Cl. 1851
„ Johanna, Ges. Cl. 1851
Stubenrauch Carl v., V. 1852—54
Stumpf Carl, Tr. 1866
Stupper Marie, Cl. Ges. H. 1866—70
Sturm August, Cl. C. Chorsch. 1865—70
Sturm Wilhelm, Fl. H. Cl. 1866—70
Stwertka Moriz, V. 1855—1857
„ Lazar, Ges. 1655
„ Alois, V. 1857—1862
Sulzer Josef, Vcll. 1865—1867
Suppé Peter v., C. 1866
Süß Bertha, Ges. 1853
Süssemilch Wilhelm, Cl. 1866—69
„ Marie, Cl. 1862—1864
Svoboda Thekla, Ges. Cl. H Chorsch. 1866—70
Svoboda Anna Ges. Cl. 1866—69
Swaddick Julius, C. 1865
Swaton Ernestine, Clar. 1869
Swazek Johann, Vcll. 1864—66
Swertka Alois, C. 1859
Swiecený Julie, Ges. 1857—1859
Swiecený Isabella, Ges. 1859
Swirak Mathilde, Ges. 1859
Swoboda Anton, V. 1859
„ Anna, Cl. G. 1862—68
„ Caroline, Cl. H. Chorsch. 1865—70
„ Leopold, Ob. Cl. H. C. 1866—70
Swolba Alois, Orgel, H. 1869
Szántó Therese, Cl. 1865—1867
Szabo Julius, Ges. Cl. 1869
Szlávik Clementine, Cl. Chorsch. 1867—70
Szigethy Eduard v., Ges. Cl., Musikgesch. 1859
Szumlauska Helene v., Ges. Cl. H. 1869

Taufy Jenny, Ges. Cl. 1868
Tapfer Edmund, C. 1863
„ Eduard, C. 1865
„ Ludmilla, Cl. 1869
Tauber Anna, Ges. 1164—1866
„ Wilhelm, Cl. C. 1866
„ Franziska, Cl. 1869
Taufrath Ludmilla, Cl. H. Chorsch. Musikgesch. 1864—70
Taufrath Rosa, Cl. 1864—1866
Teller Samuel, Ges. Cl. 1869
Terputec Irma v., Ges. 1860
Terschak Adolf, Fl. C. 1851—1853
Tessedik Franz Edl. v., MG. 1857
Thalberg Marie, Ges. 1857—1859

Thanel Mathilde, Ges. 1864—1866
Thetter Emilie, Cl. 1867
Thomae Luiſe, Ges. 1865
Thoř Franz, C. 1864—66
Tidl Martin, W. C. Cl. Vell. 1855—58
Tietz Caroline, Cl. 1857—1863
Tietz Malvina, Cl. 1857—1862
Tillmann Carl, C. Cl. Vell. 1851—55
Timmel Caroline, Cl. Chorsch. 1868—70
Tipula Ida. Ges. 1863—66
Titz Eliſe, Cl. Chorsch. 1869
*Tobiſch Anna, Ges. 1851—1856
(Siehe auch 1846—48.)
Tobiſch Anton, Ges. C. V. 1857—62
Tolomei Lucilla, Cl. H. Chorsch. 1867—70
Tomſa Filomena, Ges. Cl. H. 1865—70
Tonelles Samuel Ges. 1859—1861
Töpfl Conrad, V. Cl. 1869
Tornay Antonie, Cl. H. 1865—70
Török Guido v., Cl. 1863—1869
Toth Wilhelmine v., Ges. 1853
Tranquillini Anna v., Cl. H. Chorsch. 1865—70
Tranquillini Betti v., Cl. H. Chorsch. 1865—70
Trautmann Marie, Ges. Cl. 1851—54
Trebbin Bertha, Cl. Chorsch. 1869
Treidler Johann, Cl. 1865—1870
„ Marie, Cl. 1867—1869
„ Julius, Cl 1868
Trentin Franz, V. 1853
Triblnig Pauline, Cl. G. 1867
Trieſch Amalie, Ges. 1862—1864
„ Erneſtine, Cl. 1869
Trinkel Joſef, Ges. 1867
Trinkl Hermann, V. Ges. Chorsch. 1868—70
Troll Ferdinand, V. 1867
Truska Caroline, Ges. Cl. H. 1869
Tyroler Samuel, Vell. 1868

Ueberreiter Michael, Cl. C. 1867
Uebl Johann, Fl. Cl. C. 1859
Ueberlacher Franz, Ges. V. Cl. Ob. 1851—58
Udl Carl, Vell. C. Cl. 1859—67
Uhl Roman, V. 1861
Uhlmann Jacob, Ob. C. 1851—57
Ullmann Adele, Cl. 1866—1868
Ullram Leopold, Fl. 1862—1867
Umvogel Helene, Ges. Cl. G. 1862—66
Ungar Ignaz, Cl. 1866—1868
Unger Carl, Vln. 1868
Ungersthaler Heinrich, Vell. 1856—59
Urban Franz, Cl. 1861—1863
Urbanek Leopoldine, Ges. Cl. 1859

Veſt Richard Edl. v., Cl. 1867
Videky Apollonia, Cl. 1864
Villagos Anna, Cl. 1864
Viſini Albin, MG. 1857—59
Vivenot Clara v., Ges. 1866
„ Mathilde v., Ges. 1866
Vlasz Emilie, Ges. 1864—1867
Vogel Joſef, Clar. Cl. C. Vln. 1852—59
„ Hermine, Cl. G. 1863
„ Martha, Ges. Cl. G. 1864—68
Vogelhuber Johann, Cl. 1867
Vogl Caroline, Ges. 1857—1860
Vogt Joſef, Vln. 1857
„ Julius, V. Ges. Cl. Chorsch. 1867—70
Voinesco Johann Michael (Nicolaus), V. 1859—61
Völgyfy Johann, Cl. 1868
Vollſinger Heinrich, Fl. Ges. 1855—59
Volkmann Gabriele, Ges. Cl. 1860—62
de Vuco ò Branco, (ſiehe Branco).

Wach Joſef, V. 1864—66
Wacheck Hermann, V. Cl. G. 1862—64
„ Joſefa, Ges. 1862—1864
Wagner Albertine, Ges. 1859
„ Leopold, Fl. Ges. 1862—68
„ Leopold, Ges. 1864—1866
„ Rudolf, Fl. G. 1866—69
Waidhofer Ernſt, C. 1851—1853
„ Georg, C. 1851—1853
Waiß Heinrich, Cl. 1863
Waldheiſel Leopold, Ges. 1859—63

Waldherr Aloisia, Ges. 1865
Waldmann Maria, Ges. Cl. G. 1861—65
Waldmüller Johann, Cl. 1855
Walland Gustav, C. 1861—1863
Wallauschek Marianne, Ges. 1867
Wallner Helene v., Cl. 1869
Walter Emerich, Ges. 1861—1864
„ Gustav, Cl. H. Vln. Chorsch. 1869
Wanck Heinrich, Vln. Pos. 1864
*Wandrusch Philippine, Ges. 1859—63
Wankay Hermine, Cl. 1864—1867
„ Pauline, Cl. G. 1864—68
Wannemacher August (Militär), Fl. V. 1859—61
Wappenstein Rudolf, Tr. C. V. 1851—53
„ Wilhelm. Ges. 1851—54
Waringer Adolf, Vln. 1855—1857
Warmuth Gustav, Ges. 1855
Warnhelm Ernestine v., Ges. 1867—69
Watzula Anna, Cl. 1862—1866
Wawerka Leopold, Ges. 1854
Wawrusch Anton, Fl. Ges. C. V. 1856—64
Weber Anna, Cl. 1867—1869
Wedan Hermenegild, Cl. 1866
„ Mathilde, Cl. 1866
Weeber Emil, C. 1865—68
Wegscheider Anton, MG. 1853—55
Wehovsky Ludwig, Ges. 1863—66
Weichsel Eugenie, Ges. Cl. 1866—68
Weidinger Hedwig, Ges. 1865
„ Ida, Ges. 1865
Weiglein Julius, V. Ges. 1867—69
Weinberger Helene, Ges. Cl. C. 1851—57
Weinberger Rudolf, Ges. 1853
„ Marie, Ges. Cl. 1855
„ Ottilie, Cl. Chorsch. 1869
Weiner Johanna, V. 1869
Weingartner Josef, Ges. 1854
„ Franz, Tr. 1855—59
Weinlich Johann (Arthur), C. 1855—58
Weinmann Ludwig, C. Cl. 1865—67
Weinmeister Gabriele, Cl. Chorsch. 1869
Weinwurm Johann, Tr. Cl. Ges. V. 1855—62
Weinzierl Max v., Vcll. Cl. 1860—63
Weippert Moriz, Cl. H. 1866—70
Weiser Ludmilla, V. Cl, G. 1862—65
Weiß Sigismund, V. 1851—1855
„ Marie, Ges. Cl. C. 1852—54
„ Elise, Ges. 1853
„ Melanie, Ges. 1861
„ Caroline, Ges. H. 1868—70
„ Josefine, Cl. 1868
„ Hermine, Ges. 1868
Weißhaupt Marie, Cl. 1867
Weitmann Caroline, Ges. H. 1868—70
Welis Clement, C. 1863
Welitskowits Catharine, Cl. 1860
Wellim Mathilde, Ges. Cl. H. 1868
Wellisch Ignaz, Cl. 1867—1869
Wellmann Eduard, Cl. 1859
Welsch Johann, Fag. Ges. C. V. 1851—58
Welzel v. Wellenheim Olga, H. 1868
Wenczel Theodor, V. 1862—1867
Wendlik Carl, V. 1861
Wenusch Franz, H. Orgel 1868
Wenzl Marie, Ges. Cl. G. 1862—66
Wenzl Magdalena, Cl., 1864—67
Wernigk Theodore, Cl. C. 1861—66
Wessely Franz, Ges. 1863—1869
„ Sigmund, Ges. 1866
Westermayer Amalie, Ges. 1852
„ Antonie, Ges. Cl. 1854—58
„ Leopoldine, Ges. Cl. 1859—61
„ Ambros, Fl. 1869
*Wheelwright Anna, Ges. H. Cl. 1868—70
Wiedermann Elise, Ges. H. Cl. 1868—70
Wiesek Leopold, Tr. 1865
Wieser Mathilde v., Cl. 1867
Wiest Franz, V. C. 1863—1866

Wikaukal Ludwig, Vln. Tr. Cl. G. 1864—69
Wikauril Anton, V. 1869
Wimmer Albin, Vcll. 1851—1854
„ Moriz, V. 1851—1854
„ Amalie, Cl. 1869
Wingelmeyer Albin, V. 1865—69
Winkler Joſef, MG. 1856
„ Arthur, V. Chorsch. 1869
Winter Caroline, Ges. Cl. 1853—60
„ Adalbert, Ob. 1854
Winternitz Theodor, V. 1866—68
Wiringer Julius, Ges. 1862
Wirſchinger Auguſte, Cl. Ges. 1855—62
Wiſchniowsky Franziska, Ges. 1864
Wißmüller Adolfine, V. 1867
Witt Johann, Ges. 1861
Wittelshöfer Richard, V. 1869
Wittmann Richard, Fag. 1859—65
„ Chriſtine, Ges. Cl. 1859—64
„ Chriſtian, Ges. 1860
„ Heinrich, Ges. 1861—63
„ Moriz, Cl. C. 1862—68
„ Auguſte, Ges. 1863—65
Wittmann Carl, Fag. Cl. 1866—70
Wittmann Nathalie, Ges. 1866—68
Wittwer Franz, Tr. 1866
Witz Catharina, Ges. 1851
Wlk Johann, Vln. 1851
Wöber Ottokar, Cl. 1869
Wodak Adolf, Chorsch. 1869
Wodaſek, Clar. C. 1851—55
Wodiczka Eliſabeth, Ges. Cl. 1855—59
Wolf Max, MG. 1855
„ Ambros, V. 1859
„ Bertha, Ges. 1861
„ Antonie, Ges. 1862
„ Fanny, Cl. 1867
„ Jeanette, Cl. 1869
Wolfmayer Alois, V. 1863—1865
Wolfrum Carl, Fl. Cl. C. 1864—69
Wolfshofer Franz, C, 1856
Wögrath Marie, Ges. 1857—1860
Woller Eduard, Ob. Cl. C. V. 1854—60
Wollner Jacob, V. 1865—1868
Wölzl Marie, Ges. 1851
Wondra Carl, Ges. 1856—1859
Wontſchiner Joſef, MG. 1853
Worell Catharina, Ges. Cl. 1857—63
Worliczek Alfred, Cl. 1864—1867
Wotoczek Franz, V. 1868
Wottowa Heinrich, MG. 1854
Wuits Paulini, C. 1862—66
Wunderer Anton, W. 1869

Zahorz Gertrud, Ges. G. 1862—65
Zamara Thereſe, Cl. Chorsch. 1869
Zapalsky Ladislaus, Cl. 1869
Zapletal Georg, Fag. 1866
Zartner Theodor, Ges. 1862
Zaunmüller Ida, Ges. 1866—1868
Zecha Roſalie, Literaturgeſchichte 1869
Zechbauer Petronella, Ges. 1853
Zegel Marie, Cl. 1865—69
Zehrer Joſefine, Cl. Chorsch. 1868—70
Zeiner Franz, V. 1857
„ Wilma, Cl. Chorsch. 1869
Zelli Marietta, Ges. G. 1865—69
Ziegelhauſer Marie, Ges. Cl. 1855—60
Zimmermann Anna, Cl. 1859—62
Ziska Daniel, V. 1851—1853
Zitta Clara. Ges. Cl. 1862—1867
Zöhrer Joſef, Vcll. Cl. 1856—58
Zwinger Heinrich, MG. 1854—57

Beilage XVIII.

Erinnerungs-Kalender.

1812. 29. Nov. u. 3. Dec. „Timotheus" von Händel, aufgeführt in der kais. Winterreitbahn. Diese Aufführung war die Hauptveranlassung zur Gründung der „Gesellschaft der Musikfreunde."

1813. 11. u. 14. Nov. „Timotheus", abermals aufgeführt in der kais. Winterreitbahn.

1814. 16. Oct. „Samson" von Händel, aufgeführt in der kais. Winterreitbahn, bei Gelegenheit des Fürsten-Congresses, von der neu gegründeten Gesellschaft der Musikfreunde.

— Nov. Die Statuten der Ges. d. Musikfreunde von Sr. M. sanctionirt.

— — Ernennung des ersten Protectors, Präses und der ersten Ehren-Mitglieder des Vereines.

— — Archiv- und Bibliotheks-Gründung. Vertrag mit Gerber. Anlegung eines Museums für seltene Instrumente.

— Dec. Einführung von Chorübungen.

1815. 20. u. 23. April. „Messias" von Händel, aufgeführt in der kais. Winterreitbahn.

— 3. Dec. Erstes Gesellschafts-Concert im kleinen kais. Redoutensaal.

— Dec. Uebereinkommen mit Beethoven, für die Gesellschaft ein Oratorium zu schreiben.

1816. 10. März. Beethoven's Violin-Concert (Adagio u. Allegro) zum erstenmal im Vereins-Concert gespielt von Joh. v. Häring. (Das vollständige Concert 1852 u. 1856 von Jos. Hellmesberger.)

— 22. u. 24. Nov. „Die Befreiung von Jerusalem". Oratorium von Abbé Stadler, in der kais. Winterreitbahn aufgeführt zum Besten des zu errichtenden Conservatoriums.

1817. 17. März. † der erste Präses, Graf Anton von Apponyi, geb. 4. December 1751.

— 1. Aug. Eröffnung der Singschule, im Hause „zum rothen Apfel", in der Singerstraße, als Anfang des zu gründenden Conservatoriums.

1818. 12. März. Erste Abendunterhaltung, abgehalten im Hause „zum rothen Apfel" in der Singerstraße.

1818. 3. Mai. Die Zöglinge der Singschule singen im Gesellschafts-Concert als erste öffentliche Production zwei Chöre von Salieri.

1819. 9. Mai. Erstes Auftreten der Sängerin Caroline Ungher im Vereins-Concert.

— 30. Juni. † der bekannte Bibliograf, Ernst Ludwig Gerber zu Sondershausen. Seine Bibliothek gelangt in den Besitz der Gesellschaft.

— Herbst. Beabsichtigter Ankauf des Passauerhofes zur Umgestaltung in ein Musikvereinsgebäude und Conservatorium.

— — Die Violinschule unter Jos. Böhm und eine 3. Gesangs-Classe unter Anna Fröhlich wird eröffnet.

— 28. u. 30. Nov. „Das befreite Deutschland", Orat. v. Spohr, aufgeführt zum Besten des Conservatoriums.

1820. 17. Dec. „Timotheus", Cantate von Winter, aufgeführt im Vereins-Concert. Josefine Fröhlich, Julie Schauff (spätere Frau Schmidel) und Friederike Hartmuth, Zöglinge der Singschule, traten darin auf.

1821. 25. Jän. Erste öffentliche Aufführung von Schubert's „Erlkönig" in der Abendunterhaltung, gesungen von Herrn Gymnich.

— 15. März. „Das Leiden Christi", Oratorium v. Weigl, zum Besten des Conservatoriums aufgeführt. (Wiederholt am 18. März und 17. April.)

— 8. April. Schubert's Männer-Quartett „das Dörfchen", aufgeführt im Vereins-Concert (ges. von Barth, Lugano, Nestroy, Götz). Erstes Auftreten Nestroy's als Sänger.

— Herbst. Georg Hellmesberger wird als Adjunct Böhm's angestellt.

— — Mit Errichtung der Classen für Blasinstrumente wird die bisherige Schule factisch zum Conservatorium erhoben.

— — Erste Subscription auf 6 Jahre, zur Erhaltung des Conservatoriums.

— 13. Nov. Ouverture, E-moll von Schubert, aufgeführt im Vereins-Concert.

1822. 3. März. „Der Geist der Liebe", Männerquartett v. Schubert: Finale der Oper „Sylvana" von C. M. v. Weber. Beide aufgeführt im Vereins-Concert. (Weber war damals in Wien.)

— 24. März. Weber's „Jubelcantate", aufgeführt im Vereins-Concert.

— 11. Sept. Erste Prüfung der Zöglinge des Conservatoriums im gemietheten Local der Gesellschaft der Musikfreunde (Tuchlauben, zum rothen Igel).

1823. 23. Febr. „Christus am Oelberg", von Beethoven. Erste Aufführung im Vereins-Concert.

— 14. Aug. Erste öffentliche Production der Zöglinge im Saale der niederösterr. Landstände.

1824. 14. März. „Der büssende David", Cantate von Mozart, im Vereins-Concert aufgeführt.

— Oct. Das Museum bedeutend vermehrt durch Ankauf der Glöggl'schen Sammlung seltener Instrumente.

1825. 17. Febr. „Christus durch Leiden verherrlicht", Orat. v. Aug. Bergt, aufgeführt im Vereins-Concert.

— 30. Oct., 6. Nov. Zwei Zöglings-Concerte im kais. Hofoperntheater. Der Zögling, Violinspieler Heinrich Ernst tritt darin zum erstenmal auf.

1826. Herbst. Zweite Subscription auf 6 Jahre, zur Erhaltung des Conservatoriums.

— 7. Sept. „Der 23. Psalm", componirt v. Schubert, aufgeführt von den Zöglingen im Prüfungs-Concert.

— Oct. Schubert widmet der Gesellschaft eine Sinfonie seiner Composition.

— 26. Oct. Beethoven's Diplom als Ehrenmitglied der Gesellschaft ausgefertigt.

— 10. Dec. Der Zögling Heinrich Ernst spielt zum erstenmal im Vereins-Concert (Violin-Concert D-dur von Böhm).

1827. 25. Jän. „Nachthelle", von Schubert, erste Aufführung in der Abendunterhaltung (Titze und der Chor).

— 26. April. Aufführung von Cherubini's Requiem in der Augustiner Hof-Pfarrkirche, für den am 26. März † Tondichter Beethoven, veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde.

— Aug. Erste feierliche Vertheilung von silbernen Fleiß-Medaillen an die vorzüglichsten Zöglinge.

— 21. Aug. „Gott in der Natur", Vocalchor v. Schubert, gesungen im Prüfungs-Concerte der Zöglinge.

1828. 2. März. Erstes Auftreten von Thalberg im Vereins-Concert (Clavier-Concert, D-moll, v. Kalkbrenner).

— 29. Mai. Concert der Zöglinge im kais. Hofoperntheater (detto 3. Juni, 1. u. 6. Nov.).

— 14. Dec. Schubert's C-dur Sinfonie im Vereins-Concert aufgeführt.

1829. Lehrclasse für die Schulpräparanden von St. Anna im Conservatorium eröffnet.

— Erscheinen des „Monatbericht", bei Tobias Haslinger, von der Gesellschaft herausgegeben (detto 1830).

— Juni. Ankauf des Hauses „zum rothen Igel" unter den Tuchlauben, zum Vereinshause und Conservatorium bestimmt.

1830. 8. Febr. Der erste Gesellschafts-Ball abgehalten (der letzte am 3. Februar 1847.

1830. März. Archiv und Museum, in einem Magazin in der Leopoldstadt untergebracht, sind der Ueberschwemmung ausgesetzt.

— 12. März. Grosses Concert im kais. Redoutensaale zum Besten der durch die Donau-Ueberschwemmung betroffenen Bewohner der Vorstädte Wien's.

— 20. März. Erstes Auftreten der Sängerin Sofie Löwe im Vereins-Concert.

— März. Mirjam's Siegesgesang", von Schubert, instr. von Lachner, im Vereins-Concert aufgeführt. (Die erste Aufführung war am 30. Jän. 1829 im Concerte zur Errichtung eines Grabdenkmales für Schubert.)

— 6. Sept. Grundsteinlegung zum Gebäude der Gesellschaft der Musikfreunde.

1831. April. Vertrag mit dem Convent der Augustiner, womit die Zöglinge vom 1. Mai angefangen den Kirchenmusik-Dienst in der Hofpfarrkirche übernahmen.

— 24. Juli. † zu Baden bei Wien Erzherzog Rudolf, Fürst-Erzbischof zu Olmütz, der erste Protector des Vereines, dem er seine reichhaltige, werthvolle Sammlung praktischer und theoretischer Musikwerke vermachte.

— 4. Nov. Eröffnungs-Concert des neu erbauten Musikvereins-Saales.

1832. Erste gedruckte „Instruction" für das Conservatorium.

— 11. Mai. „Athalia", Trauerspiel v. Racine in der Uebersetzung, mit Chören, comp. v. Schulz, aufgeführt in einem besonderen Concerte. Dabei wirkten die k. k. Hofschauspieler und die Zöglinge des Conservatoriums mit.

— 16. Dec. Fantasie für Clavier mit Chor und Orchester von Beethoven, gesp. v. Thalberg im Vereins-Concert.

1833. 3. Nov. † Joh. Nepomuk Schönpichler, herrschaftl. Wirthschaftsrath und Güter-Inspector, ein thätiges Comité-Mitglied des Vereines, alt 62 Jahre.

— 4. Nov. Ferdinand Fürst von Lobkowitz bestimmt bei Niederlegung der Präsesstelle einen jährlichen Beitrag von Eintausend Gulden C. M. für die Bedürfnisse des Conservatoriums. (Fortgesetzt bis zum Jahre 1848.)

— 8. Dec. Erstes Subscriptions-Concert der Zöglinge zur Gründung von Stipendien am Conservatorium.

1834. 16. März. „Judas Maccabaeus" Orat. v. Händel, nach Lindpaintner's Bearbeitung, aufgeführt im Vereins-Concert.

— Herbst. Dritte Subscription zur Erhaltung des Conservatoriums.

— 21. Sept. Die Zöglinge geben ein Concert zum Besten der durch Feuer verunglückten Bewohner von Wiener Neustadt.

1834. 6. u. 9. Nov. Musikfest: „Belsazar", Oratorium v. Händel, in der kais. Winter-Reitbahn.

— 8. Dec. Akademie dem Andenken Göthe's und Beethoven's. Vollständige Musik zu Egmont, zum erstenmal im Zusammenhang aufgeführt. Die Worte zur Declamation nach Mosengeil's Dichtung ergänzt und eigens für diese Aufführung eingerichtet von Grillparzer. Die Declamation gesprochen von Heinrich Anschütz; die Lieder gesungen von Leopoldine Tuczek (Zögling des Conservatoriums; erstes Auftreten). Eine zweite vollständige Aufführung brachten die Spirituel-Concerte am 26. März 1835. Carl v. Holtei sprach das verbindende Gedicht.

1835. 2. April. † Erzherzog Anton Victor, Protector des Vereines. (Diese Ehrenstelle blieb seitdem unbesetzt.)

— 1. u. 8. Nov. „David", Orat. v. Bernh. Klein, zum erstenmal in einem bes. Concert aufgeführt im Vereins-Saal. (1. Abtheilung wiederholt am 16. Dec. 1838.)

— 3. Nov. Auftreten des Zöglings Fanny Goldberg im Vereins-Concert.

— 26. Dec. † Josef Sonnleithner. k. k. Hof- und Hofkriegs-Agent, n. ö. Regierungsrath, Secretär der „Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen" und „der Gesellschaft der Musikfreunde" (bei beiden Vereinen seit deren Bestehen), einer der thätigsten Beförderer des Musik-Vereins.

1836. 17. Jän. Erste Wiener Aufführung einer Sinfonie (C-moll) von Mendelssohn im 4. Zöglings-Concert. (5. Jänner 1837 wiederholt; 28. März 1841 im Vereins-Concert aufgeführt.)

— 8. März. Erstes Opern-Concert im Vereinssaal.

— 20. März, „Israel in Egypten", Orat. v. Händel, nach der Mosel'schen Bearbeitung im Vereins-Concert aufgeführt.

16. Juni. Uebernahmen die Zöglinge zum ersten Mal die Ausführung der Kirchenmusik bei der jährlichen Gedächtnißfeier im Invalidenhause (zur Erinnerung an die Rückkehr des Kaisers Franz I.). Im Jahre 1865 eingestellt.

— 18. Dec. „Pharao", Orat. v. Schneider, aufgeführt im Vereins-Concert. Erstes Auftreten des Baritonisten Carl Pischek.

1837. 29. März. Production der Zöglinge vor dem allerh. kaiserl. Hof.

— 5. u. 7. Nov. 25jährige Jubelfeier der Gründung des Vereines. Aufführung der „Schöpfung" von Haydn in der kais. Winter-Reitbahn.

1838. 29. März. Die Zöglinge geben ein Concert zum Besten der durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Pest.

— 13. Mai. Die Musik zu Egmont von Beethoven im Vereins-Concert aufgeführt. (Siehe 1834, 8. Dec.)

1838. 7. Oct. Josef Sellner wird zum Director des Conservatoriums ernannt. (Legt die Stelle am 21. Nov. nieder.)

— 12. Oct. † Emanuel Mikschik, Secretär der Gesellschaft der Musikfreunde.

— 4., 8. u. 11. Nov. Musikfest: „die Jahreszeiten", von Haydn.

— 20. Nov. † Bernhard Freiherr von Knorr, k. k. Hofsecretär; hat sich namentlich als Bibliothekar um den Verein sehr verdient gemacht.

1839. 1. März. Erste Wiener Aufführung von Mendelssohn's „Paulus" in einem besonderen Concert, veranstaltet von Mitgliedern des Vereines (namentlich L. v. Sonnleithner). Soli.: Frls. Tuczek und Bury; Hrn. Jos. Schmidbauer und Julius Krause. Dirigent: J. B. Schmiedl.

— 17. März. „Paulus" (mit Abkürzungen) im Vereins-Concert aufgeführt.

— Sommer. Preyer, Netzer, Suppé, Krommer bewerben sich um die Direction der Zöglings-Concerte. — Ig. Ritter v. Seyfried, Sechter und Preyer bewerben sich um die Professur der Compositionslehre am Conservatorium.

— 11. Sept. Gottfried Preyer definitiv zum Professor der Compositionslehre ernannt; ferner zum Dirigenten der Zöglings-Concerte provisorisch und im Jahre 1840 definitiv.

— 7. u. 10. Nov. Musikfest: „Paulus" von Mendelssohn.

— 1. Dec. Erstes Auftreten des Josef Hellmesberger im Vereins-Concert. (Violin-Concert E-moll von Rode).

— Dec. Der 42. Psalm v. Mendelssohn, im Vereins-Concert. Zuerst am 1. Jänner 1838 von Mendelssohn in Leipzig aufgeführt.

1840. 29. März. Erste vollständige Aufführung der Neunten Sinfonie von Beethoven im Vereins-Concert (zuerst aufgeführt von Beethoven am 7. Mai 1824; dann in den Spirituel-Concerten am 15. März 1827 und 1. April 1830). — Auftreten von Heinrich Ernst, vormals Zögling des Conservatoriums, nun Ehrenmitglied der Gesellschaft (Othello-Fantasie).

— 13. Sept. † Vincenz Hauschka, Rechnungsrath der kais. Familienfond-Buchhalterei, Violoncell- und Baryton-Virtuose, Mitglied des leit. Ausschusses der Gesellschaft, Comité-Vorstand des Conservatoriums seit dessen Gründung bis 1833. Ein äußerst thätiges Mitglied des Vereines, (Hauschka war geb. zu Mies in Böhmen am 21. Jän. 1766.)

1841. 14. Nov. Musikfest (3. Tag): Diese Aufführung am dritten Tage mit gemischtem Programm war bestimmt zum Besten eines Monument-Fond für Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven in der St. Carlskirche.

1842. 7. Jän. „Lobgesang", Sinfonie-Cantate von Mendelssohn, erste Wiener Aufführung in einem Subscriptions-Concert (zweite Aufführung am 15. Dec. 1844 im Vereins-Concert).

— 21. Jän. „Die Zerstörung Jerusalems", Oratorium von Ferd. Hiller, aufgeführt in einem Subscriptions-Concert.

— 27. Jän. Jos. Joachim, Schüler des Conservatoriums, spielt im 4. Zöglings-Concert (Variationen von Ernst.)

— 6. u. 10. Nov. Musikfest: „Judas Maccabaeus", Orat. v. Händel.

1843. 12. März. Josef und Georg Helmesberger jun. spielen ein Concertino für 2 Violinen (nach Slawik's Fis-moll-Concert eingerichtet von F. C. Fuchs.

— 30. April. Joachim tritt zum erstenmal im Vereins-Concert auf.

— 17. Mai. † Josef Sellner, Mitglied der kais. Hofcapelle, Professor am Conservatorium; Dirigent der Prüfungs- und Zöglings-Concerte bis 1838.

1843. 21. Oct. Se. Majestät genehmigt einen jährlichen Beitrag von 3000 fl. C. M. aus Staatsmitteln zur Erhaltung des Conservatoriums.

— Ferdinand Fuchs dirigirt in den Jahren 1843 u. 1844 die Zöglings-Concerte.

1844. 8. April. † Ignaz Franz Edler v. Mosel, kais. Hofrath, Custos der Hofbibliothek, Mitgründer und eifriger Beförderer des Musikvereines.

— 27. April. Gottfried Preyer wird zum Director des Conservatoriums ernannt.

1845. 21. Dec. Mendelssohn's Violin-Concert E-moll, zum erstenmal gespielt von Jos. Hellmesberger im Vereins-Concert; Aufführung der „Walpurgisnacht" von Mendelssohn. (Erste Wiener Aufführung im Spirituel-Concert am 14. März 1844.) (Am 2. Februar 1843 in Leipzig zum erstenmal aufgeführt.)

1846. 8. u. 12. Nov. Musikfest: „Paulus" von Mendelssohn.

— 6. Dec. A-moll-Sinfonie von Mendelssohn, aufgeführt im Vereins-Concert. (Erste Wiener Aufführung im Spirituel-Concert am 12. März 1846.)

1847. 28. Febr. Erstes Auftreten des Violin-Virtuosen Ferdinand Laub im Vereins-Concert.

— 21. März. Zweite Production der Zöglinge vor dem kaiserlichen Hofe.

— 22. April. Letztes Zöglings-Concert unter Director Preyer vor der Auflösung des Conservatoriums im Jahre 1848.

— 5. Mai. Gottfried Preyer legt seine Stelle als Director und Professor nieder.

1847. Um die Directors-Stelle bewerben sich Randhartinger, Fuchs, Netzer, Postel, Drobisch, Dr. Alfred Julius Becher. Sechter erklärt sich bereit, die Professur des Contrapuncts anzunehmen.

— 1. Oct. Preyer übernimmt wieder Directorat und Professur am Conservatorium.

— 14. u. 18. Nov. Letztes Musikfest: „Elias" von Mendelssohn, erste Wiener Aufführung. (Mendelssohn, der zur Direction erwartet war, starb am 4. November.)

— 19. Dec. Trio concertant für 3 Violinen, von Georg Hellmesberger, gespielt im Vereins-Concert von Hellmesberger Vater und beiden Söhnen.

1848. 21. Febr. † Simon Molitor, kais. Beamter, eifriger Beförderer des Vereines.

— 2. April. „Die vier letzten Dinge", Cantate von Franz Krenn, letztes Vereins-Concert in diesem Jahre.

— 3. Juni. Die Direction zeigt den Professoren an, daß sie gezwungen ist, das Conservatorium zu schließen.

1849. 14. Jän. Wiederbeginn der Vereins-Concerte.

— 9. Dec. Clavier-Concert, C-moll, v. Beethoven, im Vereins-Concert gespielt von Jos. Derffel.

— 14. Dec. † Joh. Bapt. Schmidl, Regenschori der Hofpfarrkirche St. Augustin, kais. Beamter, Vereinsmitglied, Dirigent der Gesellschafts-Concerte und Musikfeste durch eine Reihe von Jahren.

— 16. Dec. „Athalia" v. Mendelssohn, erste Wiener Aufführung im Vereins-Concert. (Soli: Frau v. Hasselt-Barth, Rosa Schwarz, Betti Bury. Declamat.: Anschütz.) Athalia wiederholt am 29. Nov. 1857.

1850. 2. Jän. † zu Baden bei Wien Raphael Kiesewetter Edler v. Wiesenbrunn, kais. Hofrath, Präses-Stellvertreter 1821 bis 1843, hochverdienter Beförderer des Musikvereines.

— Herbst. Reconstituirung der Gesellschaft. Revision der Statuten, am 28. Februar 1851 genehmigt.

1850. 1. Dec. Josef Hellmesberger dirigirt zum erstenmal die Gesellschafts-Concerte (am 16. März 1851 zum ersten Mal als „artistischer Director" der Gesellschaft). — Clavier-Concert G-dur v. Beethoven, gespielt v. Jos. Fischhof.

1851. 30. März. Große Ouverture zu Leonore, v. Beethoven, im Vereins-Concert aufgeführt. (Die erste Ouverture zu Leonore wurde seit 1805 zum ersten Mal wieder am 26. Februer 1846, die große Onverture am 11. März 1841 im Spirituel-Concert aufgeführt.)

1851. 13. Mai. Der Gemeinderath der Stadt Wien bewilligt einen jährlichen Beitrag von 2000 fl. C. M. zur Wiedererrichtung und Erhaltung des Conservatoriums.

— 29. Mai. Se. Majestät genehmigt auf's Neue den im Jahre 1848 eingegangenen jährlichen Beitrag von 3000 fl. C. M. aus dem Staatsschatze zur Wiedereröffnung und Erhaltung des Conservatoriums.

— 4. Oct. Wiedereröffnung des reorganisirten Conservatoriums.

— Dec. Schubert's gr. Clavier-Sonate op. 15, sinfonisch bearbeitet von Liszt, zum erstenmal im Vereins-Concert gespielt (von Julius Egghard).

1852. 7. März. Aufführung der vollständigen Musik zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn, im Vereins-Concert. (Einige Nummern wurden schon früher aufgeführt. Die Ouverture im Jahre 1833 im Concert des Violinspieler Element.)

— Herbst. Neue Instruction für das Conservatorium.

— Dec. Mozart's Sinfonie concertante für Violin und Viola, gespielt im Vereins-Concert von Jos. Hellmesberger und C. Heißler.

— 19. Dec. Mendelssohn's A-dur-Sinfonie, aufgeführt im Vereins-Concerte.

1853. 23. Jän. Erstes Spirituel-Concert vom Musikverein veranstaltet. Clavier-Concert D-moll v. Mozart, gespielt v. Jos. Dachs. (Es wurden 4 Concerte im Jahre 1853, 3 im Jahre 1854 und 2 im Jahre 1857 gegeben.)

— 20. Febr. Vollständige Aufführung der Musik zu Beethoven's: „die Geschöpfe des Prometheus", mit verbindenden Gedicht von J. G. Seidl, im Vereins-Concert. (Zuerst vollständig aufgeführt im Spirituel-Concert am 4. März 1841).

— 20. März. † Alois Fuchs, Mitglied der kais. Hofcapelle, langjähriges, thätiges Comité-Mitglied des Vereins.

— 28. März. † Eduard Freiherr v. Lannoy, eifriges Comité-Mitglied (Seit 1824 betheiligte er sich an der Direction der von Gebauer im Jahre 1819 gegründeten Spirituel-Concerte, welche 1848 eingingen.)

— 3. April. Concert für 3 Claviere von Seb. Bach, gespielt v. H. v. Bulow, J. Dachs und J. Fischhof im Spirituel-Concert (des Musikvereines).

— 25. Mai. Wiederaufnahme der Zöglings-Concerte, nun unter Leitung des artistischen Directors Jos. Hellmesberger.

— Herbst. Chorübungen wieder eingeführt, unter Stegmayer's Leitung.

1854. 8. Jän. „Gottes Zeit", Trauercantate von Seb. Bach, aufgeführt im Spirituel-Concert der Gesellschaft. Soli: Betty Bury, Jos. Erl und

Jos. Staudigl. (Wiederholt am 3. April 1857 im Spirituel-Concert und am 12. Nov. 1865 im Vereins-Concert).

1854. 22. Jän. Vollständige Musik zu „Struensee" von Meyerbeer, mit verbindendem Gedichte von J. G. Seidl, aufgeführt im Spirituel-Concert der Gesellschaft.

— 5. Febr. Tannhäuser-Ouverture von Wagner; Clavier-Concert, Es-dur von Beethoven, gespielt von J. Dachs, aufgeführt im Spirituel-Concert.

— 5. März. Neunte Sinfonie v. Beethoven, im Vereins-Concert aufgeführt. Sopran-Solo Frl. Tietjens.

— 13. Sept. † Friedrich Klemm, kaiserl. Beamter, langjähriges, thätiges Directionsmitglied des Vereines. Seit 1835 Stellvertreter, 1837 wirklicher Comité-Vorstand des Conservatoriums bis zum Jahre 1848, dann vom 13. Nov. 1851 bis zu seinem Tode.

— 3. Dec. Ouverture zur Oper Rienzi von Wagner; C-dur-Sinfonie von Schumann, im Vereins-Concert, erste Wiener Aufführungen.

1855. 17. März. † Josef Chimani, vieljähriges Directionsmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde; machte sich um die Gesellschafts-Concerte und das Conservatorium sehr verdient.

— 18. März. „Weihe der Töne", Sinfonie v. Spohr, im Vereins-Concert. (Erste Wiener Aufführung im Spirituel-Concert am 4. und 20. März 1834.)

1856. 27. Jän. Fest-Concert zur 100jährigen Geburtsfeier Mozart's, wobei sich auch der Verein betheiligte.

— 17. Febr. B-dur-Sinfonie v. Schumann, erste Wiener Aufführung im Vereinsconcert.

— 26. Febr. Versuch, die Abendunterhaltungen wieder einzuführen (am 16. Dec. 1856 war die achte und letzte).

— 30. März. † Joh. Baptist Jenger, kais. Beamter und längere Zeit Directionsmitglied (1838 provis. Secretär), alt 64 Jahre.

— Se. Majestät widmet der Gesellschaft einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 1000 fl.

— Mit der Ernennung Pirkhert's wird das Clavierspiel zum obligaten Unterrichte erhoben.

1857. 2. März. Clavier-Concert von Liszt, gespielt von D. Pruckner im Spirituel-Concert.

— 8. März. „Les Préludes", Sinfonie-Dichtung v. Liszt, erste Wiener Aufführung im Vereins-Concert.

— 15. Juli. † Carl Czerny, Tonkünstler, unter den Wohlthätern des Vereines in erster Linie zu nennen.

1857. 20. Dec. Erstes Auftreten des Pianisten Rubinstein im Vereins-Concert (Clavier-Concert v. Rubinstein).

1858. 1. März. „Paradies und Peri" von Schumann, erste Wiener Aufführung in einem besonderen Concert. (Wiederholt am 19. Dec. 1858, erstes Auftreten des Zöglings, Frl. Gabriele Kraus).

— 7. Aug. Bittgesuch an Se. Majestät um unentgeltliche Ueberlassung eines Baugrundes für das neue Vereinsgebäude.

— 7. Nov. Erstes Concert des neugegründeten Singvereines; Aufführung von Händels „Judas Maccabaeus".

— 14. Nov. Erstes Auftreten von Frau Clara Schumann im Vereins-Concert (Clavier-Concert von Rob. Schumann).

1859. 10. April. † Jos. Wittecek, kais. Hofrath, Ausschuß-Mitglied des Vereines; vermachte demselben seine höchst werthvolle Schubert-Sammlung.

— 31. Oct. Erstes Concert des neugegründeten Orchester-Vereines.

— 6. Nov, Joh. Herbeck dirigirt als „artistischer Director" zum erstenmal die Gesellschafts-Concerte.

— 11. Dec. Erste Wiener Aufführung von Schumann's Musik zu „Manfred", Prolog und verb. Gedicht v. F. Kürnberger, im Singvereins-Concert (am 11. Nov. 1860 im Vereins-Concert wiederholt).

1860. 26. Febr. Ouverture und Chöre zu Liszt's „der entfesselte Prometheus," verb. Gedicht von Richard Pohl, gesprochen von J. Lewinsky im Vereins-Concert.

— 4. März. Beethoven's Musik zu den „Ruinen von Athen", zum erstenmal mit dem abgeänderten und verb. Text von Robert Heller, aufgeführt im Singvereins-Concert. (Die Spirituel-Concerte führten die Musik ebenfalls vollständig, wenn auch getrennt auf, am 29. Febr. 1844 (6 Nummern), 22. Febr. (Finale), 7. März (Ouverture).

— 7. April. † Joh. Bapt. Geißler, kaiserl. Rath und jub. n. ö. Landschaftsbuchhalter, langjähriges, sehr thätiges Directions-Mitglied des Vereines (1825 Secretärs-Adjunct, 1827 Stellvertreter, 1835—38 prov. Secretär).

— 30. Nov. Die neuen Statuten des Vereines von Sr. Majestät genehmigt.

— 1. Dec. Schumann's „Faust-Musik", 2 Chöre daraus zum erstenmal im Abend-Concert des Singvereins.

— 16. Dec. Der 3. Theil der „Faust-Musik" von Schumann, erste Wiener Aufführung vom Singverein zum Besten des St. Stefans-Dombaufond.

1861. 1. März. Erste Concert-Aufführung von Schuberts Operette: „der häusliche Krieg", in einem besonderen Concert unter Herbecks Direction (wiederholt am 22. März).

— 17. März. Aufführung der großen D.-Messe v. Beethoven im außerordentlichen Vereins-Concert. (Die Messe war am 4. April 1845 zum erstenmal vollständig von den Unternehmern der Spirituel-Concerte aufgeführt worden, Preyer dirigirte wegen Erkrankung Lanoy's. Beethoven selbst hatte in seiner Akademie am 7. Mai 1824 nur drei Sätze aufgeführt).

— 1. Nov. Haydn's „Jahreszeiten", im Vereins-Concert aufgeführt.

— 1. Dec. „Lorelei", für Sopran und Tenor-Solo, Chor und Orchester von Ferd. Hiller, im außerordentlichen Vereins-Concert aufgeführt.

1862. 19. und 26. Jänn. Zwei historische Concerte, veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde.

— 16. März. „Harald-Sinfonie" von Berlioz, im Vereins-Concert aufgeführt.

— 30. März. Beethovens große D-Messe im außerordentlichen Vereins-Concert wiederholt.

— Vom Staat bewilligte Bildung einer Prüfungs-Commission von Seite der Gesellschaft der Musikfreunde.

— Oct. Einführung der tieferen Normalstimmung im Conservatorium.

— 9. Nov. Händel's „Messias", im Vereins-Concert, zur Gedächtnißfeier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft der Musikfreunde. Prolog, gesprochen von Anschütz, dessen letztes Auftreten in diesen Concerten.

— 7. Dec. Violin-Concert, von Mozart, componirt 1775, zum erstenmal in Wien gespielt von Bennewitz, Concert-Meister des Mozarteums in Salzburg.

1863. 22. Febr. Zwei Preis-Sinfonien (von Albert Becker in Berlin und Joachim Raff) in einem besonderen Concert aufgeführt.

— 27. März. Erste Aufführung von Schubert's Ostercantate „Lazarus", 1. und 2. Theil; in einem besonderen Concerte.

— Oct. Einführung regelmäßiger Uebungen in Kammermusik im Conservatorium.

— Oct. Restaurirung der Gräber Beethoven's und Schubert's von Seite des Vereines.

— 8. Nov. Auftreten des Tenoristen Schnorr v. Carolsfeld. Erste Wiener Aufführung v. Händels „Ode auf den Cäcilientag". Zwei Abtheilungen vom Oratorium „Samson".

1863. 20. Dec. Vollständige Musik zu „Faust“ von Schumann, im außerordentlichen Vereins-Concert aufgeführt. Mitwirkung des Baritonisten Julius Stockhausen.

1864. 22. März. Bach's „Johannes-Passion“, aufgeführt im außerordentlichen Vereins-Concert; erste Wiener Aufführung.

— 17. April. Uebergabe des Platzes zum Baue des neuen Vereins-Gebäudes.

— Erste Ernennung eines eigenen Archivars und Bibliothekars des Vereins.

— Einführung eines Ehrenfoldes für aufgeführte neue Compositionen.

13. Nov. „Judas Maccabäus“ von Händel, im Vereins-Concert aufgeführt.

— 18. Dec. Große D-Messe v. Beethoven, im außerordentlichen Vereins-Concert aufgeführt.

1865. 11. April. Bach's „Matthäus-Passion“, aufgeführt im außerordentlichen Vereins-Concert.

— 25. Nov. † Josef Ritter v. Spaun, kais. Hofrath, Ausschußmitglied des Vereines. Die von ihm verwahrte Wittecek'sche Schubert-Sammlung ging nun als Eigenthum an den Verein über.

— 3. Dec. Aufführung der vollständigen Musik zu „König Stefan“ von Beethoven. (In den Spirituel-Concerten wurden davon aufgeführt: 4 Nummern am 22. Febr. 1844; weitere 3 Nummern am 7. März 1844.)

— 17. Dec. Schubert's H-moll-Sinfonie im Vereins-Concert zum erstenmal aufgeführt.

1866. 1. März. Erstes Concert zum Besten des neugegründeten Pensionsfond für die Professoren des Conservatoriums.

— 15. April. Concert für ein Mozart-Denkmal, von der Bezirks-Vertretung Wieden veranstaltet, wobei sich auch die ausübenden Mitglieder des Vereines betheiligten.

— 16. Dec. „Faust's Verdammung“ von Hector Berlioz, im außerordentlichen Vereins-Concert unter persönlicher Leitung des Componisten aufgeführt.

1767. 16. April. H-moll-Messe von Seb. Bach, Credo und Benedictus, erste Aufführung im außerordentlichen Vereins-Concert (7. April 1868 Kyrie aus derselben Messe).

— 25. April. Vollständige Musik zu „Prometheus“ von Beethoven, mit verb. Gedicht von Seidl, gesprochen von Lewinsky; im Gesellschafts-Abend des Orchestervereines aufgeführt (siehe auch 1853).

— 27. Mai. Orchester- und Singverein zu einem gemeinschaftlichen Vergnügungs-Abend vereinigt.

— 17. Juni. Erster Spatenstich zum Baue des neuen Musikvereins-Gebäudes.

1867. 1. Dec. „Ein deutsches Requiem", von J. Brahms (drei Sätze) erste Aufführung; Musik zu Schubert's „Rosamunde", im Vereins-Concert.

1868. 8. März. „Der Rose Pilgerfahrt", von Schumann, erste Wiener Aufführung mit Orchester im Vereins-Concert. (Erste Aufführung mit Clavier von der Singakademie am 15. April 1860.)

— 22. März. Clavier-Concert, C-dur von Beethoven, gespielt von Julius Epstein. Die neunte Sinfonie v. Beethoven; Beides im Vereins-Concert.

— 7. April. Schubert's „Lazarus", zweite Aufführung im außerordentlichen Vereins-Concert. Kyrie der H-moll-Messe von Bach.

— 5. Mai. Singvereins-Concert, anläßlich seines zehnjährigen Bestehens.

— Juli. Einstellung der seitherigen öffentlichen Classenprüfungen im Conservatorium.

— Juli. Dem Beschluß der General-Versammlung zufolge geht die artist. Leitung der Lehranstalt in das Ressort des Lehrer-Collegiums über.

— 29. Oct. † Ignaz Paul, Secretär der ersten österreichischen Sparkasse, langjähriges, eifriges Mitglied des leitenden Ausschusses des Vereines.

— 17. Dec. Chöre und Zwischenacte zu „Thamos, König von Egypten", Drama von Gebler, Musik von Mozart, aufgeführt vom Orchesterverein; das verb. Gedicht von Freiherr v. Binke, gesprochen von Lewinsky.

— 18. Dec. † Ferdinand Fürst von Lobkowitz, k. k. Geheimerath, Mitglied des Herrenhauses, Ritter des goldenen Vließes, geb. 13. April 1797; widmete bei Niederlegung der Präsesstelle im Jahre 1833 dem Conservatorium einen jährlichen Unterstützungs-Beitrag von 1000 fl. bis zum Jahre 1848.

1869. 21. Febr. Reformations-Sinfonie von Mendelssohn, erste Wiener Aufführung im Vereins-Concert.

— 7. März. Clavier-Concert, Es-dur von Beethoven, gespielt von Frl. Menter im Vereins-Concert.

— 23. März. Bach's „Johannes-Passion", zweite Aufführung im außerordentlichen Vereins-Concert.

— 4. April. Erste Wiener Aufführung von Liszt's „Legende von der heil. Elisabeth" im zweiten außerordentlichen Vereins-Concert, am 11. April wiederholt; zugleich letztes Gesellschafts-Concert (außerordentliches) im kais. großen Redoutensaal.

— 6. April. † Heinrich Kreißle Edler v. Hellborn, Directions-Mitglied des Vereines, kaiserl. Beamter (Verfasser der Schubert-Biografie).

— Mai. Neue Statuten der Gesellschaft der Musikfreunde. Grundverfassungs-Statut des Conservatoriums und neuer Lehrplan.

1869. 4. Oct. Eröffnung des Conservatoriums im neuen Gesellschafts-Gebäude.

1870. 5. Jän. Feierliche Schlußsteinlegung des neuen Gebäudes durch Se. Majestät.

— 6. Jän. Das erste Gesellschafts-Concert im großen neuen Musikvereins-Saal.

— 15. Jän. Festball der Gesellschaft der Musikfreunde im großen Musikvereins-Saale.

— 19. Jän. Eröffnung des kleineren Saales mit dem dießjährigen Abschieds-Concert der Frau Clara Schumann.

— 20. Jän. Brand im neuen Musikvereins-Gebäude (in der Nacht vom 19. auf den 20).

— 20. Febr. Das erste Concert (dritte der Zahl nach) in dem wieder hergestellten großen Musikvereins-Saal.

— 30. April. Zweites außerordentliches, zugleich letztes Concert unter Leitung des artistischen Directors Johann Herbeck.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Im Verlage
von **Wilhelm Braumüller**, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in **Wien**,
sind erschienen:

Das musikalische Autorrecht.

Eine juristisch-musikalische Abhandlung
von
Dr. Johann Vesque v. Püttlingen,
k. k. wirkl. Hof- und Ministerialrathe im Ministerium des kaiserl. Hauses und des Aeußern.
gr. 8. 1864. Preis: 2 fl. — 1 Thlr. 10 Ngr.

Daß den Compositionen kein geringerer Schutz in Hinsicht auf ihre Producte zu gewähren sei, als dem Dichter, Künstler, Kartographen u. s. w., liegt auf der Hand. In dieser Richtung ist oben genanntes Buch von hoher Wichtigkeit, um so wichtiger, als vielleicht kein Fach der Gefahr des Plagiates mehr ausgesetzt ist, als das musikalische. Der Verfasser verbreitet sich in gründlichster Erörterung über das Object des musikalischen Autorrechtes, über das Subject desselben, die Dauer des musikalischen Autorrechtes, die Verletzung desselben, die Rechtsfolge der Verletzung und den internationalen Schutz. Als Anhang werden dann die österreichischen Gesetze, das Uebereinkommen mit den italienischen Staaten und schließlich das deutsche Bundesrecht in Betracht gezogen. Wenn dieses Werk auch vorzugsweise auf die österreichische Gesetzgebung basirt ist, so hat es doch deshalb um nichts weniger Werth für das gesammtdeutsche Autorrecht in fraglichem Betreff. Denn einestheils sind die Bestimmungen über den Schutz der literären, künstlerischen und anderen Erzeugnisse in der österreichischen Gesetzgebung von der juristischen Wissenschaft so ziemlich aller Orte als besonders richtig anerkannt, andererseits sind zum Zweck allgemeiner Giltigkeit legislative Umgestaltungen des Autorrechtes in Aussicht, weshalb es nur von Interesse sein kann, einem tiefen Eingehen auf die Frage vor deren Erledigung zu begegnen.

Studien und Kritiken
zur
Philosophie und Aesthetik.

Von **Dr. Robert Zimmermann,**
o. ö. Professor der Philosophie an der k. k. Universität, wirkl. Mitglied der k. k. Academie der Wissenschaften in Wien.
2 Bände. gr. 8. 1860. Preis: 6 fl. — 4 Thlr.

Inhalt: I. Band. Zur Philosophie. Ueber die Lehre des Pherekydes von Syros. — Ueber den logischen Grundfehler der Spinozistischen Ethik. — Der Cardinal Nicolaus Cusanus als Vorläufer Leibnitzens. — Ueber Leibnitzens Conceptualismus. — Leibnitz und Lessing. — Leibnitz und die k. Academie der Wissenschaften. — Ein philosophischer Zeitgenosse Leibnitzens in Böhmen. — Zur Reform der Aesthetik als exacter Wissenschaft. — Schiller als Denker. — Zum Fichte-Jubiläum. — Kritiken.

II. Band. Zur Aesthetik. Von Ayrenhoff bis Grillparzer. — Zur Geschichte des Dramas in Oesterreich. — Shakespeareana. — Dichter und Dichtungen. — Zur Aesthetik der Tonkunst. — Maler und Bilder. — Von der italienischen Reise.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

JUL 27 1942